Nr. 146. Samstag, den 23. Juni 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 18. Juni bis 30. Juni Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Die große Koalition im Reich gescheitert.

Besserung des deutschen Außenhandels. — Eine deutsche Hilfsexpedition für General Nobile.

Die Weimarer Koalition als nächstes Ziel.

Müller-Franken erhält die Ermächtigung des Reichspräsidenten.

Berlin, 22. Juni.

Die Bemühungen des mit der Regierungsbildung beauftragten sozialdemokratischen Fraktionsvorsitzenden Hermann Müller-Franken, eine Regierung im Reiche auf der Grundlage der großen Koalition zu stande zu bringen, sind heute gescheitert. Die Deutsche Volkspartei gab als Ergebnis ihrer heutigen Fraktionssitzung bekannt, daß sie in der preußischen Frage, in der Frage des Panzerkreuzers und in der Frage des Verfassungstages auf ihren Forderungen bestehen müsse. In einer anschließenden interfraktionellen Besprechung erklärte dann Hermann Müller-Franken, daß er unter diesen Umständen seine Verhandlungen zur Bildung der großen Koalition als gescheitert ansehe. Nachdem der Volksparteiler Dr. Scholz die Besprechung verlassen, erklärte Müller-Franken, er werde die Bildung einer Regierung auf einer kleineren Grundlage versuchen. Hierzu erhielt er später auch die Genehmigung des Reichspräsidenten.

Unüberbrückbare Gegensätze.

Berlin, 22. Juni.

Der heutige Tag hat die Entscheidung über Müller-Frankens Versuche, eine Regierung der großen Koalition zu bilden, gebracht. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat heute vormittag um 10 Uhr zu einer etwa dreistündigen Sitzung zusammen. Die Fraktion beschäftigte sich auf besonderen Wunsch Müller-Frankens mit den nach seiner Auffassung für die Regierungsbildung vorbringlichen vier Fragen. Die Fraktion gab über die Beratung der vier Fragen folgende amtliche Mitteilung heraus:

Die vier Forderungen der Deutschen Volkspartei.

1. In der preußischen Frage war die Fraktion zum Entgegenkommen insofern bereit, als sie unter Festhaltung der Forderung der Bildung gleichartiger Regierungen im Reich und in Preußen lediglich ausreichende Sicherungen durch Beschlußfassung der preußischen Regierungsparteien über Zeit und Bedingungen des Eintritts der Deutschen Volkspartei in die preußische Regierung forderte.

2. Zur Frage der Festlegung des 11. August als gesetzlichen Feiertag war es der Fraktion unmöglich, ihren ablehnenden Standpunkt aufzugeben. Ihr Vorschlag, den bisherigen Zustand wegen der Art der Feier des Verfassungstages im Wege der Gesetzgebung festzulegen, hätte den Wünschen weitester Volkskreise auch in anderen Parteien entsprochen.

3. Der Forderung der Sozialdemokratie auf Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums in Ausführung der Lex Brüning war die Fraktion bereit insofern Rechnung zu tragen, als sie sich mit einer Prüfung der Frage im Zusammenhang mit den von ihr gestellten Forderungen auf Senkung auch der veranlagten Einkommensteuer in den unteren und mittleren Stufen und allgemein der Realsteuern einverstanden zu erklären bereit war.

4. In der Frage des Baues des Panzerschiffes A hielt die Fraktion an der planmäßigen Ausführung des von der Mehrheit des Reichstages bewilligten Baues fest.

Im Anschluß an die Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei fand eine interfraktionelle Besprechung statt, an der die Vorsitzenden der die Verhandlungen führenden Fraktionen unter Vorsitz Müller-Frankens teilnahmen. In dieser Besprechung, die um ein Uhr begann und die etwa eine halbe Stunde dauerte, machte der Abgeordnete Dr. Scholz Mitteilung von dem endgültigen Standpunkt der Fraktion der Deutschen Volkspartei. Daraufhin erklärte der Abgeordnete Müller-Franken, daß er sich unter diesen Umständen von weiteren Verhandlungen über die große Koalition keinen Erfolg mehr versprechen. Er würde, wie er weiter erklärte, mit den Parteiführern nunmehr über die

Bildung einer Regierung auf anderer Grundlage

in Verhandlungen eintreten. Nachdem Dr. Scholz die Besprechung verlassen hatte, richtete der Abgeordnete Müller-Franken an die übrigen Parteiführer, nämlich an die Abgeordneten Wels (Soz.), v. Guérard (Zentr.), Dr. Koch-Weser (Dem.) und Dr. Leicht (Bayr. Vpt.) die Frage, ob sie bereit seien, auf der Grundlage der sogenannten Weimarer Koalition in Verhandlungen einzutreten. Die Verhandlungsführer erwiderten, daß sie darüber erst die Auffassung ihrer Fraktionen feststellen müßten. Das Zentrum trat sofort zu einer Fraktionssitzung zusammen, die nur von kurzer Dauer war. Die Fraktion nahm einen Bericht des Abgeordneten v. Guérard entgegen. Darauf hielt der Fraktionsvorstand des Zentrums eine Sitzung ab, in der er sich mit der Frage Müller-Frankens beschäftigte. Der Fraktionsvorstand des Zentrums kam aber zu keinem endgültigen Beschluß, sondern behielt die Entscheidung über die Frage einer Beteiligung des Zentrums an der Weimarer Koalition der Gesamtfraktion des Zentrums vor, die am Montag zusammentreten wird. Die Sozialdemokraten hatten unmittelbar nach der Parteiführerkonferenz eine Sitzung, in der Müller-Franken über die Ergebnisse berichtete.

Die sozialdemokratische Fraktion billigte das Verhalten Müller-Frankens

und brachte ihr volles Einverständnis mit seiner bisherigen Haltung zum Ausdruck. Die sozialdemokratische Fraktion vertagte sich darauf. Ihre nächste Zusammenkunft wird frühestens am Dienstag, wenn nicht sogar erst am Mittwoch stattfinden. Zu der Fraktionssitzung war auch der preußische Ministerpräsident Dr. Braun erschienen. Die demokratische Fraktion nahm ebenfalls einen Bericht ihres Fraktionsvorsitzenden entgegen. Erneut kam die Auffassung zum Ausdruck, daß die Methode falsch sei, vor der Regierungsbildung eine Einigung der Fraktionen auf ein bestimmtes, ins einzelne gehende Programm erreichen zu wollen. Weiter wurde dargelegt, daß die demokratische Reichstagsfraktion gegen eine andere, als die Regierung der großen Koalition, ernste Bedenken vor allem auf dem Gebiete der Schul- und der Kulturfragen habe, zumal dadurch auch der Fortschritt auf dem Wege zum Einheitsstaat, zur Finanzreform und zum Kleinrentnergesetz erschwert werde. Trotzdem wird sich aber die demokratische Fraktion, wie zum Schluß der Sitzung festgestellt wurde, aus staatspolitischen und parlamentarischen Gründen den neuen Verhandlungen nicht verschließen. Die Fraktion der Bayrischen Volkspartei ist nicht in Berlin versammelt und wird auch erst Anfang nächster Woche eine Sitzung abhalten.

Die Deutsche Volkspartei wartet ab.

Die Deutsche Volkspartei hat vorläufig keine neue Fraktionssitzung angesetzt. Die Fraktion wird zunächst abwarten, wie sich die Dinge weiter entwickeln. Müller-Franken berichtete heute abend um 7 Uhr dem Reichspräsidenten eingehend über seine Verhandlungen. Er schloß daran einen Bericht über seine heute begonnenen Bemühungen, eine Regierung auf der Grundlage einer kleinen Koalition zu bilden. Der Reichspräsident dankte Müller-Franken für seine bisherigen Bemühungen und ermächtigte ihn, seine Verhandlungen in der Richtung einer Regierungsbildung auf der Grundlage der kleinen Koalition fortzusetzen.

*

Die Deutsche Volkspartei begründet ihre Haltung.

Berlin, 22. Juni.

Von volksparteilicher Seite wird zu dem Ausgang der heutigen Verhandlungen in der Frage der Regierungsbildung u. a. folgendes mitgeteilt: „Wir haben bedauern müssen, daß die Sozialdemokratie mit großer Hartnäckigkeit einige Fragen von sehr agitatorischer Bedeutung in den Vordergrund der Verhandlungen geschoben hat. Dabei handelt es sich um die Einführung des 11. August als gesetzlichen Feiertag und um die Streichung des vom letzten Reichstag mit Mehrheit beschlossenen Baues eines Panzerschiffes.

Die Feier des 11. August steht jedem Deutschen frei; einer gesetzlichen Festlegung für die Formen dieser Feier konnte die Deutsche Volkspartei nicht zustimmen. Die Einführung eines neuen gesetzlichen Feiertages mit dem Zwange der Arbeitsruhe aber kann nicht als dringlich anerkannt werden. Das alte Deutschland hat in seinen glücklichen Tagen keinen besonderen Nationalfeiertag gekannt. Das Deutschland von heute in seinen wirtschaftlichen Nöten und Sorgen kann ihn erst recht entbehren.

Für die vorbereitenden Verhandlungen mit dem Verhandlungsführer Müller-Franken hatte die Deutsche Volkspartei keine besonderen Forderungen angemeldet. Leider aber hat der Verhandlungsführer die beteiligten Parteien eingeladen, ihre Forderungen für das künftige Regierungsprogramm geltend zu machen. Es war vorauszusehen und ist auch eingetreten, daß sich daraus eine solche Fülle zum Teil widerstrebender Programmpunkte ergab, daß sich die Verhandlungen zwar in die Länge zogen, aber nicht aussichtsreicher gestalteten. Daß die Deutsche Volkspartei nunmehr zu diesen Einzelfragen ihre zum Teil abweichende Stellung zu präzisieren hatte, ist selbstverständlich. Allerdings hat die Deutsche Volkspartei darauf bestanden, im Reiche und in Preußen eine gleichartige Regierungskoalition zu erreichen.

Dabei waren für sie keine Prestige-Fragen maßgebend, sondern allein sachliche Gesichtspunkte. Die heute vom ganzen Volke lebhaft geforderte Aufgabe der Staats- und der Verwaltungsreform, um nur das eine zu nennen, setzt ein Zusammenarbeiten von Reich und Preußen voraus, denn darin liegt der Schlüssel zu der Lösung des Problems. Deshalb mußte die Deutsche Volkspartei die Schaffung einer gleichartigen Koalition in beiden Kabinetten fordern.

Auch von Anhängern anderer Parteien wurde diese Regelung befürwortet. Das war der einzige Punkt unter den bekannten vier Programmpunkten, den die Deutsche Volkspartei aufgeworfen hat und an denen hauptsächlich die Bemühungen zur Bildung der großen Koalition gescheitert sind. Leider haben sowohl der preußische Ministerpräsident wie die preußischen Fraktionen des Zentrums und der Sozialdemokraten keine Geneigtheit bekundet, baldigst die Verhandlungen zu einer Umbildung der preußischen Regierung aufzunehmen. Die Deutsche Volkspartei hat nicht gefordert, daß die preußische Lösung sofort vollzogen werde, wohl aber, daß die sofortige Bereitwilligkeit für eine baldmögliche Umbildung erklärt und ihre Grundlagen festgestellt würden. Für das, was sich aus der jetzigen Sachlage ergibt, muß die Deutsche Volkspartei die Verantwortung ablehnen und wird die weitere Entwicklung mit Ruhe betrachten."

*

Müller-Frankens weitere Bemühungen.

Ein Kabinett der Köpfe?

Berlin, 22. Juni.

In parlamentarischen Kreisen sieht man bereits heute das Scheitern des Versuchs Müller-Frankens, eine Regierung der Weimarer Koalition zu bilden, als feststehend an. Die einzige Möglichkeit einer Regierungsbildung besteht für Müller-Franken nur noch darin, daß er ohne den großen Apparat von Programmentwürfen, interfraktionellen Besprechungen usw. ein Kabinett bildet, in dem die Parlamentarier ohne Bindung der Fraktion als Persönlichkeiten die Portefeuille übernehmen. In einem solchen Kabinett der Köpfe würden zweifellos Dr. Stresemann und Dr. Curtius sowie die Vertreter des Zentrums und der Bayrischen Volkspartei wie auch der Reichswehrminister Dr. Gröner wieder vertreten sein. Der Kanzler würde dann von Müller-Franken und die anderen frei werdenden Posten von einem sozialdemokratischen und von einem demokratischen Parlamentarier besetzt werden. Ein solches Kabinett der Köpfe würde auch im Reichstag ein Votum bekommen, das ihm erst einmal die Möglichkeit zur praktischen Arbeit verschaffte. Im Herbst, wenn die eigentliche parlamentarische Tätigkeit wieder beginnt, könnte man daran denken, die beteiligten Fraktionen durch eine große Koalition enger aneinander zu binden. Im Herbst würde sich wohl auch die Preußenfrage leichter lösen lassen.

Tagung des preußischen Landkreistages.

Verwaltungsreform. — Stadt und Land. — Siedlung und Meliorationen.

Swinemünde, 22. Juni.

Ueber 800 Vertreter sämtlicher preußischen Landkreise traten heute im Kurhause zur Haupttagung zusammen. Die infolge der bevorstehenden regionalen Verwaltungsreform im Brennpunkt des öffentlichen Interesses stehenden kommunalpolitischen Fragen gaben der Tagung eine besondere Note. Außer dem preußischen Minister des Innern war der preußische Landwirtschaftsminister anwesend. In seinen einleitenden Worten berührte der Vorsitzende die für die Landkreise außerordentlich wichtige Frage der

Reform der Kreisordnung.

Er betonte, daß die Erhaltung der Parität zwischen Stadt und Land ein unbedingtes Erfordernis für die Erfüllung der Aufgaben der Landkreise sei. Die Landkreisbevölkerung müsse sozial und wirtschaftlich der großstädtischen Bevölkerung gleichgestellt bleiben. Den Kreisen sei zum Zwecke der Erfüllung neuzeitlicher Aufgaben größere Widerstandskraft und größere innere Beweglichkeit durch die neue Kreisordnung zu gewährleisten. Ebenso müsse die Kreiszuständigkeit zur Erledigung übergemeindlicher Aufgaben, die die Leistungsfähigkeit und die Eignung einer Einzelgemeinde überstiegen, so ausgestattet werden, daß sie die Landkreise in die Lage versetze, ohne Einschränkung der Selbstverwaltung der Gemeinden, die ihrer harrenden Aufgaben im Interesse der Landkultur und des allgemeinen Volkswohls zu lösen. Der Kreis als Einheitsgemeinde werde von den Landkreisen abgelehnt.

Den Mittelpunkt der Tagung bildete eine

groß angelegte Rede des preußischen Innenministers,

der sich ausführlich über sämtliche aktuellen Probleme des kommunalen Lebens äußerte. Der Minister stellte eingangs fest, daß er den Grundsätzen der Denkschrift, die ihm vor kurzem der Landkreistag vorgelegt habe, durchaus zustimmen könne. Der Minister kam dann auf die Verfassung der Landkreise zu sprechen und wies darauf hin, daß die Kriegs- und Nachkriegszeit den Landkreisen Aufgaben gestellt habe, die von einer Verwaltung, die nur einen lockeren Verband von Gemeinden darstelle, nicht gemeistert werden könnten. Den einstimmig bekundeten Willen des Vorstandes des Landkreistages, solche Angelegenheiten durch den Kreis regeln zu lassen, könne er nur als berechtigt anerkennen. Man werde darin nicht eine Beeinträchtigung der kommunalen Selbstverwaltung auf dem Lande, sondern im Gegenteil nur eine Maßnahme zu ihrer Stärkung erblicken können. Der Minister sprach dann über die Eingemeindungsfrage und betonte, daß lebensfähige, gesunde und kräftige kleine Gemeinden einer im Innern nicht sachlich begründeten Eingemeindungssucht nicht zum Opfer fallen dürften. Immerhin aber werde einem berechtigten Erweiterungsbedürfnis der Großstadt im Gesamtinteresse selbstverständlich entsprochen werden müssen. Das Nachbarverhältnis von Stadt- und Landkreis dürfe nicht Ursache dauernden Kampfes sein; worauf es in diesem Falle ankomme, sei eine kommunale Neugliederung, die jedem das gebe oder lasse, was er brauche, während diese Frage für eine allgemeine Regelung durch starre Gesetzesformen ungeeignet sei.

Sodann ergriff der preußische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger das Wort. Er behandelte im Einzelnen die besonderen Gebiete, auf denen eine Zusammenarbeit des Landwirtschaftsministeriums mit dem Landkreis bereits jetzt bemerkenswert sei oder in Zukunft wünschenswert erscheine, so das Wege-Wesen, die landwirtschaftliche Siedlung, das Meliorations-Wesen und das ländliche Bildungswesen. Dem Ministerium liegt es fern, die Kreiskommunalverwaltungen zu unnötigen Ausgaben unter leichtfertiger Kreditpolitik anregen zu wollen. Ohne eine Beteiligung seien jedoch manchmal ein zuversichtliches Urteil über die Nützlichkeit eines Unternehmens und damit auch die nötigen

Unterlagen für ein Eingreifen des Staates

nicht zu erlangen, wenn er auch zugeben müsse, daß bei der Aufstellung solcher Forderungen manchmal zu weit gegangen werde. Er glaube daher, daß sich die Landkreise auch in Zukunft dem Ersuchen um ihre geldliche Beteiligung, da wo eine solche wirtschaftlich nützlich sei, nicht entziehen würden. Die Landkreise würden das Ministerium in diesem Bemühen stets auf ihrer Seite finden.

Als nächster Redner behandelte der Präsident des Landkreistages, Dr. v. Stempel, das Verhältnis von Selbstverwaltung und Staat. Dieses sei so zu verstehen, daß die Kommune ein Teil des Staates und die Selbstverwaltung ein Teil der öffentlichen Verwaltung sei. Derselbe enge Zusammenhang gelte auch für das Verhältnis von Selbstverwaltung und Wirtschaft. Die hierbei zum Teil zu Tage tretende Gegensätzlichkeit sei nicht nur naturgegeben, sondern auch notwendig, um das richtige Maß für die Höhe der Steuern zu finden. Es komme in der Hauptsache darauf an, die Mittellinie der „besten Möglichkeit" zu finden, ohne einem der Beteiligten Nachteile zu bringen. Vielfach höre man in der Wirtschaft Klage, sie fände

bei den kommunalen Gemeinwesen nicht die richtige Unterstützung.

Man vergesse hierbei, daß Gemeinden und Kreise infolge der Verknappung der Finanzen nicht in der Lage seien, das für die Wirtschaft zu leisten, was sie leisten möchten. Eins stehe fest: wesentliche Teile der in den Kommunen aufkommenden Steuern würden auch heute gerade zu Gunsten der Wirtschaft verwandt. Dies gelte vor allem bei den freiwilligen Ausgaben der Selbstverwaltung, wie u. a. auch vornehmlich für das Gebiet der Siedlung und der Meliorationen.

Der Präsident der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern behandelte dann noch die Meliorationsfrage, während Oberregierungsrat a. D. Großpietsch die Intensivierung der ländlichen Siedlung erörterte. An die Referate schloß sich eine lebhafte Aussprache.

Weitere Besserung der deutschen Außenhandelsbilanz im Mai.

Berlin, 22. Juni.

Der deutsche Außenhandel zeigt im reinen Warenverkehr im Mai 1928 einen Einfuhrüberschuß von 192 gegen 251 Millionen Mark im April 1928. Die rückläufige Bewegung hat sich sowohl bei der Einfuhr wie bei der Ausfuhr fortgesetzt. Die Einfuhr ist um 88,9 und die Ausfuhr um 29,5 Millionen Mark zurückgegangen. An dem Rückgang der Einfuhr sind hauptsächlich beteiligt Lebensmittel und Getränke mit 34,8, Rohstoffe und halbfertige Waren mit 43,1 und fertige Waren mit 11 Millionen Mark. Die Abnahme der Ausfuhr entfällt mit 26,8 Millionen Mark auf Rohstoffe und halbfertige Waren und nur mit 5,9 Millionen Mark auf fertige Waren. Dagegen ist die Ausfuhr von lebenden Tieren und Lebensmitteln um zusammen 3,2 Millionen Mark gestiegen. Da sich die Goldeinfuhr gegenüber April um 120,7 Millionen Mark vermindert hat, ergibt sich für die im April gestiegene Gesamteinfuhr ein Rückgang im Mai von 209,4 Millionen Mark.

Die weiteren Pläne der Ozeanflieger.

Berlin, 22. Juni.

Die drei Ozeanflieger Hauptmann Dr. Köhl, Major Fitzmaurice und Freiherr v. Hünefeld haben sowohl vom Aero-Klub in London als auch von der Irischen Gesellschaft in London eine Einladung erhalten, nach England zu kommen. Die Flieger werden dieser Einladung Folge leisten, sobald sie ihren Verpflichtungen in Süddeutschland und Norddeutschland nachgekommen sind. Die Flieger werden sich voraussichtlich in etwa neun bis zehn Tagen zuerst nach München und dann nach Ulm und Stuttgart begeben. Ferner soll auch noch Hamburg und Königsberg ein Besuch abgestattet werden. Ob die beiden letzteren noch vor der Fahrt nach England bezw. Irland besucht werden, steht im Augenblick noch nicht fest.

Heute mittag fand zu Ehren der Ozeanflieger im Hotel „Kaiserhof" ein Frühstück statt, dem sich eine Kaffeetafel für 1000 Kinder, gestiftet von einer Berliner Modefirma, anschloß. Abends folgte ein Empfang der Luftfahrtverbände und der Reedereien im Zoo.

Außerdem folgten die Ozeanflieger heute mit ihren Damen einer Einladung des Reichspressechefs, Ministerialdirektor Dr. Zechlin, zur Teilnahme an dem Freitagstee der ausländischen Presse in den Festräumen des Auswärtigen Amtes. Die Gäste wurden mit herzlichstem, langanhaltendem Beifall empfangen und blieben mehrere Stunden in anregendem Gespräch mit den Vertretern der ausländischen Presse zusammen.

Miß Earhart, die als erste Frau den Ozean überflog, sandte den Ozeanbezwingern Hauptmann Dr. Köhl, Major Fitzmaurice und Freiherr v. Hünefeld ein Telegramm, in dem sie ihnen in warmen Worten für die ihr aus Anlaß ihrer Ozeanüberquerung seitens der drei Flieger übermittelten herzlichen Glückwünsche Dank ausspricht.

Deutschlands Chorzow-Forderungen.

Amsterdam, 22. Juni.

In der Nachmittagssitzung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag beendete Professor Dr. Kauffmann im Namen der deutschen Regierung sein Plaidoyer in der Angelegenheit der Stickstoff-Fabrik Chorzow. Er führte aus, daß sich Deutschland bei der Schadenvergütung an die Bayrischen Stickstoffwerke nicht mit dem Angebot von 2½ Millionen Goldmark zufrieden geben könne. Dieser Betrag sei für den Verlust an intellektuellem Besitz, Patenten, Konzessionen der Fabrikleitung und dem Anteil am Gewinn vollkommen unzureichend. Auch für den Gewinnentgang sei eine Schadenvergütung zu leisten. Zum Schluß bat Professor Dr. Kauffmann den Gerichtshof, zu beschließen, daß Polen bei der Zahlung der Schadensvergütung keine Aufrechnung verlangen dürfe.

Rückgabe deutschen Missionseigentums in Deutsch-Ostafrika.

Genf, 22. Juni.

Im ständigen Mandatausschuß des Völkerbundes machte der Generalsekretär der englischen Verwaltung des Tanganjika-Gebietes Scott, Mitteilung von dem Beschluß, die deutschen Missionen im ehemaligen Deutsch-Ostafrika wieder in ihren früheren Besitz einzusetzen.

Neue Verproviantierung der Gruppe Nobiles

Nobile erbittet Abholung durch Flugzeuge. — Noch keine Nachricht von Amundsen.

Oslo, 22. Juni.

Nach einer offiziellen radiotelegraphischen Meldung der „Citta di Milano" sind die italienischen Flieger Maddalena und Penzo heute nachmittag um 3 Uhr 30 von ihrem letzten Flug nach Kingsbay zurückgekehrt. Es ist ihnen auch diesmal wieder gelungen, den Standort der Gruppe Nobile aufzufinden und Proviant abzuwerfen.

Maddalena über die Auffindung Nobiles.

Der italienische Flieger Maddalena gibt über seine Entdeckung der Gruppe Nobile folgende Einzelheiten: Um 9 Uhr und 11 Minuten entdeckten Maddalena und seine Begleiter das kleine rotgefärbte Zelt Nobiles, das an einem aufgespannten Draht farbige Tücher wie kleine Fahnen wehen hatte. Fünf Männer winkten lebhaft, aber das Flugzeug flog mit einer Geschwindigkeit von 120 Kilometer, so daß das Bild der Schiffbrüchigen nach wenigen Sekunden wieder entschwand. Dann begann ein erneutes verzweifeltes Suchen. Das Flugzeug ging bis auf 30 Meter nieder und lief zeitweise Gefahr, die aufgetürmten Eismassen zu streifen. Jeder Winkel wurde abgespäht, doch zunächst vergeblich. Der Radioapparat der Schiffbrüchigen berichtigte fortwährend die Richtung des Flugzeuges. Endlich nach 67 Minuten, um 10 Uhr und 38 Minuten, erschien das rote Zelt von neuem, und fünf Mann waren davor sichtbar, während sich der sechste, der verwundete Chefmonteur Cecioni, innerhalb des geöffneten Zeltes befand, von wo er das Flugzeug gleichfalls sah.

Die Schiffbrüchigen gaben ihrer unbeschreiblichen Freude Ausdruck.

Nobile bewegte sich gewandt, was auf eine völlige Heilung seiner Wunden schließen läßt. Dann sahen sie fünf Personen deutlich, die alle lebhaft gestikulierten und den Abwurf der Materialien abwarteten. Die Flieger erblickten den korpulenten tschechischen Professor Dr. Behounek, der eine Benzinkanne auf dem Kopf trug, anscheinend zur Brechung der Lichtstrahlen. Die Flugzeugbesatzung begann nun mit dem Abwurf des Materials durch Fallschirme. Radioakkumulatoren, Waffen und Medikamente wurden niedergelassen, die sanft auf dem Eise niedergingen. Dann folgten in gewöhnlichem Abwurf Säcke mit Decken, Lebensmitteln usw.. Wie außer sich vor Freude sprangen die Schiffbrüchigen umher, um die zerstreuten Gegenstände zu sammeln. Die Besatzung des Flugzeuges vermochte in der Nähe weder einen Wasserspiegel noch eine geeignete Eisfläche zu entdecken, die die Landung eines Flugzeuges erlauben würden. Zwei Stunden später traf Maddalenas Flugzeug wieder in der Kingsbay ein, wo ihm ein begeisterter Empfang bereitet wurde.

Nobile berichtet über den Abwurf.

Nobile hat der „Citta di Milano" telegraphisch mitgeteilt, wie er und seine Kameraden den Flug Maddalenas beobachtet haben. Einige der von Maddalena abgeworfenen Vorratspakete wurden beschädigt, da der daran befestigte Fallschirm sich nicht öffnete. Es handelt sich um ein Paket, das neue Akkumulatoren für Nobile enthielt. Nobile ersuchte infolgedessen um andere Akkumulatoren. Er schlug vor, sämtliche flugbereiten Flugzeuge zusammen zu ihm zu entsenden, wenn möglich, auch ein Flugzeug mit Gleitkufen, das auf dem Eis landen könne. Dieses Flugzeug soll dann bei jedem Flug ein Mitglied der Nobile-Gruppe mitnehmen. Er stellte in Aussicht, daß er, sobald sein Sender seine frühere Stärke wieder besitze, ausführliche Ratschläge geben wolle, wie man die Nachforschungen nach der mit dem Luftschiff weitergetriebenen Gruppe durchführen solle. Nobile dankte im übrigen für die Hilfe mit folgenden Worten: „Ich küsse und umarme die beiden Flieger und Marcanti, den Offizier der S 55-Expedition." Man vermutet, daß Nobile auch Dinge gefunkt hat, die nicht veröffentlicht werden.

Die Nachforschungen nach dem Verbleib Amundsens sind leider weiter ergebnislos geblieben.

*

Ein deutsches Wasserflugzeug nach Kingsbay startbereit.

Berlin, 22. Juni.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat die Deutsche Lufthansa im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsminister das „Roland-Rocco"-Flugzeug, das die Verbindung zwischen Kopenhagen und Oslo versieht, aus dem Verkehr zurückgezogen, um es auf Abruf durch den Kapitän der „Citta di Milano" startbereit zu machen. Das Flugzeug liegt augenblicklich mit allen notwendigen Apparaten und Ausrüstungsgegenständen versehen, in Travemünde und wird, sobald es der Kapitän der „Citta di Milano" für nötig erachtet, unter ausschließlich deutscher Führung nach Kingsbay starten.

Botschafter Dr. v. Hösch bei Briand.

Paris, 22. Juni.

Der deutsche Botschafter Dr. v. Hösch stattete Freitag vormittag dem französischen Außenminister Briand einen Besuch ab. Ueber den Gegenstand der Besprechung wurde weder von deutschen noch von französischen Stellen Mitteilung gemacht.

Die deutsch-litauischen Beziehungen.

Kowno, 22. Juni.

Der litauische Ministerpräsident Woldemaras empfing den deutschen Gesandten Morath zu einer längeren Aussprache. Gegenstand der Unterredung waren die mit dem Abschluß eines deutsch-litauischen Handelsvertrages zusammenhängenden grundsätzlichen Fragen. Das litauische Blatt „Rytas" glaubt aus diesen Verhandlungen den Schluß ziehen zu dürfen, daß in nicht allzuferner Zeit ein Wirtschaftsvertrag mit Deutschland abgeschlossen werden dürfte.

Schüsse im Pariser Justizpalast.

Paris, 22. Juni.

Heute nachmittag kam es im Justizpalast während der Sitzung des Versorgungsgerichts des Seine-Departements zu einem aufregenden Zwischenfall. Ein Kriegsbeschädigter, der mit der in seiner Angelegenheit ergangenen Entscheidung unzufrieden war, gab aus seinem Revolver fünf Schüsse auf den Vorsitzenden des Gerichtshofes ab, ohne ihn jedoch zu treffen.

Auch schwere Zusammenstöße in Agram.

Belgrad, 22. Juni.

Wie aus Agram gemeldet wird, kam es auch dort in Verbindung mit der Schießerei im südslawischen Parlament zu Straßenkundgebungen, in deren Verlauf bei einem Zusammenstoß zwischen Kundgebern und der Polizei fünf Tote und 40 Verletzte auf dem Platze blieben. Ueber 100 Personen wurden festgenommen. Es handelt sich meistens um Studenten und Arbeiter.

Reichsratsbeschlüsse.

Berlin, 22. Juni.

Der Reichsrat nahm die vom Reichsverkehrsministerium vorgelegte neue Eisenbahnbau- und Betriebsordnung an. Der Reichsrat erklärte sich damit einverstanden, daß zur Feier des 900jährigen Bestehens der Stadt Naumburg an der Saale 300 000 Dreimarkstücke als Denkmünzen geprägt werden, die ein besonderes Münzbild nach Zustimmung des Reichskunstwartes und des Magistrats von Naumburg erhalten werden. Der von der Beratungsstelle genehmigten 100-Millionen-Anleihe für den Bau von Kleinwohnungen, die im Ausland aufgenommen werden soll, wird die für Auslandsanleihen vorgesehene steuerliche Begünstigung zuteil werden. Die Gültigkeitsdauer der Umsatzsteuervergünstigungen für Ostpreußen wurde bis Ende Juni 1930 verlängert. Angenommen wurde eine Verordnung über Finanzstatistik, wonach die bisherigen Ermittelungen über die Finanzen der Länder und der Gemeinden auf weitere vier Jahre ausgedehnt werden und verschiedene Erweiterungen erfahren sollen.

Die mecklenburgische Wahlanfechtungsklage vor dem Staatsgerichtshof.

Leipzig, 22. Juni.

In der von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Gau Mecklenburg-Schwerin gegen das Land Mecklenburg-Schwerin angestrengten Wahlanfechtungsklage wurde von dem Staatsgerichtshof die Entscheidung gefällt, daß der Beschluß des Mecklenburg-Schweriner Landtages vom 18. April 1927, soweit er Paragraph 12 Absatz II des Landtagswahlgesetzes betrifft, gegen die Reichsverfassung verstößt. Mit diesem Beschluß hatte man s. Z. die Zulassung von Wahlvorschlägen davon abhängig gemacht, daß mindestens 3000 Unterschriften vorgelegt und 3000 Mark deponiert werden.

Fristablauf für die Entschädigungen auf Amerika-Patente.

Berlin, 22. Juni.

Auf Grund des amerikanischen Freigabegesetzes vom 10. März können diejenigen deutschen Patentbesitzer, deren Patentrechte und Erfindungen von der amerikanischen Regierung gebraucht oder gekauft worden sind, eine Entschädigung bei dem dafür errichteten Schiedsrichteramt in Washington beanspruchen. Die zur Wahrnehmung der hieraus sich ergebenden Rechte im Einverständnis mit dem Auswärtigen Amte errichete „Interessenvertretung für die Ansprüche deutscher Patentinhaber", Berlin, Neue Wilhelmstraße 12 bis 14, weist nachdrücklich darauf hin, daß die Frist für die Anmeldung solcher Entschädigungsansprüche am 2. August abläuft, d. h., daß derartige Anträge bis zu diesem Tage in Washington eingereicht sein müssen.

Im Hinblick darauf, daß die Vorbereitung der formgerechten Anmeldungen sowohl hier wie drüben eine gewisse Zeitspanne erfordert, und unter Berücksichtigung der Laufzeit des Ueberseeschriftwechsels wird den Besitzern von während des Krieges in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten deutschen Patenten, die sich noch nicht mit der genannten Interessenvertretung in Verbindung gesetzt haben, dringend empfohlen, dies unverzüglich zu tun, da damit gerechnet werden muß, daß die Ansprüche, die seitens der Interessenvertretung nicht bis zum 12. Juli an ihr amerikanisches Büro abgesandt worden sind, Gefahr laufen, nicht mehr berücksichtigt werden zu können. Es sei erneut darauf hingewiesen, daß sich die Entschädigungspflicht der amerikanischen Regierung nur auf Anträge erstreckt, die bis zum 2. August in Washington eingereicht sind. Es handelt sich dabei um eine seitens des amerikanischen Kongresses gesetzlich festgelegte Frist, deren Verlängerung im Verwaltungswege infolgedessen unmöglich ist.

Die kleine Entente gegen eine Revision des Trianon-Vertrages.

Bukarest, 22. Juni.

Die Konferenz der kleinen Entente behandelte vor allem die Lage in Mitteleuropa und beschloß, eine Entschließung zu veröffentlichen, in der folgendes gesagt wird: Die drei Länder der kleinen Entente haben von allen Versuchen, das Gebäude des Friedens und den gegenwärtigen internationalen status quo zu erschüttern, Kenntnis genommen und sind im Bewußtsein der ihnen in Europa zufallenden großen Mission, unter allen Umständen und trotz aller feindlichen Bestrebungen den Frieden in ihren Ländern aufrechtzuerhalten und zu befestigen, entschlossen, unerschütterlich ihre seit zehn Jahren verfolgte gemeinsame Politik mit Ruhe und Würde fortzusetzen. Sie sind bereit, sich mit der äußersten Energie und allen geeigneten Mitteln jedem Versuch entgegenzustellen, den durch den Trianoner Vertrag festgelegten territorialen Status zu ändern.

Politische Uebersicht.

+ **Reichsaußenminister Dr. Stresemann im Schwarzwald.** Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist zu mehrwöchiger Kur mit Gattin und Begleitung im Kurhaus Bühlerhöhe bei Baden-Baden eingetroffen.

+ **Generalmajor v. Heeringen †.** In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag starb auf dem Gute Batzwitz im Kreise Greifenberg in Pommern Generalmajor Alfred v. Heeringen im Alter von 82 Jahren. Generalmajor v. Heeringen, sonst in Magdeburg wohnhaft, lebte zur Erholung bei seinem Schwiegersohn, dem Baron Senfft v. Pilsach. Der Verstorbene war ein Namensvetter des bereits vor zwei Jahren gestorbenen früheren Kriegsministers Josias v. Heeringen.

+ **Dr. Hermann Stilke †.** Freitag morgen starb Kommerzienrat Dr. jur. h. c. Hermann Stilke, Inhaber der Verlagsbuchhandlung Georg Stilke (Berlin), im Alter von 58 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles.

+ **Professor Karl Drescher †.** Der Germanist Universitätsprofessor Dr. Karl Drescher (Breslau) erlag am Donnerstag abend plötzlich einem Herzschlage. Der Verstorbene war vor allem durch seine Herausgabe der Lutherschen Bibelübersetzung bekannt geworden.

+ **Russisches Studium der deutschen Gefängnisse.** Die Sowjetregierung hat den Kommissar des Innenkommissariats, Polmatschoff, und den Chef des russischen Gefängniswesens, Schirwin, nach Berlin kommandiert, um das deutsche Gefängniswesen zu studieren. Die russischen Gefängnisse sollen reformiert werden.

+ **Einberufung einer panamerikanischen Versöhnungs- und Schiedsgerichtskonferenz.** Wie ein amerikanischer Funkspruch meldet, hat Staatssekretär Kellog eine panamerikanische Versöhnungs- und Schiedsgerichtskonferenz für den 10. Dezember in Washington einberufen.

Rückblick und Ausblick.

I.

Die Theaterleitung schreibt uns:

Der Aufgabe, die die Bühne sich seit jeher gestellt hatte, einen Querschnitt durch die gesamten Kulturkreise des szenischen Schaffens zu geben, hat sie sich auch in dem abgelaufenen Spieljahr wieder unterzogen.

Sie ist im großen ganzen ihrem zum Ende der vergangenen Spielzeit aufgestellten Plan gefolgt. Lediglich auf dem Gebiet des klassischen Dramas waren größere Abweichungen zu verzeichnen. Zwar ist die Absicht, deutsche Klassiker hauptsächlich zu Worte kommen zu lassen, verwirklicht worden, jedoch unter besonderer Bevorzugung Goethes. Diese Situation entstand durch die Aufforderung der Goethe-Gesellschaft in Weimar im vergangenen Herbst, das Bochumer Theater möge, ähnlich wie es sich im vergangenen Jahre der Pflege Shakespeares angenommen habe, nunmehr den Goetheschen Werken seinen Dienst widmen. Die Gotehe-Woche im Industriegebiet: „Goethe auf dem Theater", die zuerst für Ende dieser Spielzeit vorgesehen war und nunmehr auf Beginn der kommenden verlegt wurde, ist die Frucht dieser Anregung. Die übliche Zahl von zehn Einstudierungen auf dem Gebiet des Stildramas ist auch in diesem Jahre erreicht worden: Das Zentralstück des Goetheschen Schaffens, die beiden Teile des „Faust", die zusammenhängend wegen der großen szenischen und schauspielerischen Schwierigkeiten selten von den Bühnen gebracht werden, erscheinen in unmittelbarer Folge noch zu Ende dieser Spielzeit; Schiller kam mit „Wilhelm Tell" zu Wort. Diese Aufführung, die als Eröffnungsvorstellung geboten wurde, hielt sich bis Ende der Spielzeit auf dem Repertoire und erreichte die höchste Aufführungszahl. Zum Gedächtnis Heinrich v. Kleists wurde der interessante, allerdings leider fragmentarisch gebliebene „Robert Guiskard" zusammen mit dem „Zerbrochenen Krug" als festliche Veranstaltung einstudiert. Fritz v. Unruhs Monumentaldrama „Louis Ferdinand, Prinz von Preußen" erlebte seine Première in Gegenwart des Dichters; Strindbergs weitangelegtes historisches Drama „Königin Christine" zeigte den nordischen Dichter von einer hier noch nicht bekannten Seite. Zu diesen sechs großen Einstudierungen kommen noch vier Werke mittleren Formats: Goethes „Torquato Tasso", der bisher noch nicht auf der hiesigen Bühne erschienen war, Calderons „Dame Kobold" in der Nachdichtung von Hugo v. Hofmannsthal, Freytags „Journalisten" und endlich das auf fast sämtlichen Bühnen im vergangenen Jahre gespielte Frankische Drama „Zwölftausend".

Die nächste Spielzeit wird auf dem klassischen Gebiet zunächst für die Goethe-Woche den „Götz von Berlichingen" und „Egmont" bringen. Sodann wird die längst fällige „Emilia Galotti" von Lessing einstudiert werden. Hebbel, der mehrere Jahre nicht mehr auf der Bühne vertreten war, wird durch eine Aufführung der „Agnes Bernauer" berücksichtigt werden. Schiller wird mit „Kabale und Liebe" und, da die Chorfrage einer Lösung entgegengeht, mit der „Braut von Messina" vertreten sein. Shakespeare, dessen Werke in diesem Jahre im Repertoire nicht in Erscheinung traten, soll mit seinem Schicksalsdrama „Macbeth" zu Wort kommen. Desgleichen wird an seine „Komödie der Irrungen" gedacht, die zur Abrundung des Shakespeareschen Lustspielwerkes noch fehlt. An heiteren Stücken sieht der Spielplan auf dem klassischen Gebiet noch den textlich und musikalisch neu bearbeiteten „Lumpaci vagabundus" von Nestroy und den „Eingebildeten Kranken" von Molière vor.

Das nachklassische Drama, das in diesem Jahr noch nicht im Spielplan berücksichtigt werden konnte, wird im neuen Abschnitt bedeutend in Erscheinung treten. Büchners „Dantons Tod" und Grabbes „Don Juan und Faust" sind geplant, beides Werke, die am deutlichsten die Brücke zu den zeitgenössischen Dramen unserer Tage schlagen, jenen Dramen, über die die Bühne im nächsten Jahr in einer „Woche der Lebenden" besonders Rechenschaft ablegen wird. Sie glaubt dazu um so mehr verpflichtet zu sein, als die Situation des heutigen Theaters von vielen Seiten mißverständlich gedeutet wird und der Szene Aufgaben zugeschoben werden, die zu bewältigen niemals ihre Sache sein kann. Daneben leitet sie der praktische Grund, daß sich der nunmehr im zweiten Jahr bestehende „Zeitgenössische Zyklus" bewährt hat: Der „Kronprinz" von Rutra, der die erste Uraufführung der Bühne im vergangenen Jahre darstellte, fand in Anwesenheit des Autors starkes Echo; Zuckmayers „Schinderhannes", den die Bühne als erste im Westen brachte, erreichte, was den modernen Spielplan angeht, die höchste Aufführungsziffer. Es ist nicht zu zweifeln, daß der als drittes Werk projektierte Kaisersche „Oktobertag" ebenfalls starkem Interesse begegnen wird. Außer dieser zyklischen Veranstaltung bot das Theater auf diesem Gebiet noch eine Reihe weiterer interessanter Werke des heutigen Schrifttums. Hier wäre der bereits oben erwähnte „Louis Ferdinand" zu nennen, des ferneren Reinhold Zickels soziales Drama „König Stahl", das in Gegenwart des Autors an der Bühne seine Uraufführung erlebte; des gefeierten Engländers Galsworthy Komödie „Der Familienvater" gelangte gleichfalls zur überhaupt ersten szenischen Gestaltung hier in Deutschland, endlich wurde des Rheinländers Walter Ilges „Gräfin Dubarry" an der hiesigen Bühne zur ersten Bühnendarstellung gebracht. Eine Neuaufnahme von Romain Rollands „Spiel von Tod und Liebe" vervollständigt dieses Stoffgebiet.

Neben diesen Werken der Gegenwarts-Literatur kamen noch eine Reihe von länger bekannten Stücken der Moderne zur Darstellung. Leonid Andrejews „Studentenliebe" berücksichtigt das russische Drama. Ibsens hundertjähriger Geburtstag wurde mit einer Aufführung des „John Gabriel Borkman" festlich begangen. Shaws „Kapitän Brassbounds Bekehrung" errang hier wie anderwärts den gleichen Publikumserfolg.

= **Strafverfahren gegen Theaterdirektor Müller-Wieland.** Gegen den früheren Verwaltungsdirektor der Städtischen Bühnen A.-G., Otto Müller-Wieland in Frankfurt (Main) ist ein Strafverfahren eröffnet worden. Müller-Wieland war am 2. Februar auf Veranlassung der Frankfurter Staatsanwaltschaft in Leipzig verhaftet worden, da ihm nach dem damaligen Stand der Untersuchungen Betrug, Unterschlagung, Untreue, Urkundenvernichtung und Verstoß gegen das Handelsgesetzbuch vorgeworfen worden war. Schon nach einer Woche wurde Müller-Wieland auf Antrag der Staatsanwaltschaft wieder aus der Haft entlassen, da kein Fluchtverdacht und keine Verdunklungsgefahr vorlag. Im weitern Verlauf der Voruntersuchung hatte die Staatsanwaltschaft beschlossen, das Verfahren überhaupt einzustellen. Die Eröffnungsstrafkammer hat nunmehr jedoch nach eingehenden Beratungen über das Ergebnis der Voruntersuchung entschieden, daß das Verfahren zu eröffnen sei.

= **Stadttheater Bochum.** Freytags Lustspiel „Die Journalisten", das heute als Schülervorstellung gegeben wird, beginnt um 5 Uhr und endet gegen 8 Uhr. Das Lustspiel wird als Schülervorstellung außerhalb des Zyklus aufgeführt, und es sind noch genügend Karten im freien Verkauf für diese Veranstaltung erhältlich. Die Platzpreise bewegen sich zwischen 0,50 RM. und 2 RM. — Als Sonntags-Vorstellung wird außer Vormiete das Lustspiel „Im weißen Rößl" gebracht. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr und endet gegen 10 Uhr 45. Es sind noch Karten in allen Platzgruppen und Preislagen zu bekommen. — Montag abend findet keine Vorstellung statt.

= **Bruckner-Fest der Stadt Bochum.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ab Montag, den 25. Juni, Einzelkarten für die Veranstaltungen am 1., 3. und 5. Juli an der Konzertkasse im Stadttheater sowie in den Vorverkaufsstellen zu haben sind. Mitglieder des Städtischen Musikvereins erhalten Karten nur an der Konzertkasse, Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Volksbühne in ihren Geschäftsstellen. Ebenso wird noch darauf hingewiesen, daß Dauerkarten in allen Preislagen an der Konzertkasse noch zur Verfügung stehen.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 23. Juni, Schülervorstellung außerhalb des Zyklus: „Die Journalisten". Sonntag, außer Vormiete: „Im weißen Rößl". Montag: Geschlossen. Dienstag, A. 32: „Kleine Komödie". Mittwoch Schülerzyklus 4. Veranstaltung: „Die Laune des Verliebten", hierauf: „Der zerbrochene Krug". Donnerstag: Geschlossen. Freitag, D. 31 und Volksbühne Serie 1 Nr. 1 bis 500: „Im weißen Rößl". Samstag, C. 31: „Der Familienvater". Sonntag, außer Vormiete und Bühnenvolksbund Serie A und C: „Max der Prominente". Montag: Geschlossen. Dienstag, Weißer Ring 12 und Volksbühne Serie 2: „Max der Prominente".

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

h **Werne**, 22. Juni. Am kommenden Sonntag hat die 1. Kompagnie des Bürger-Schützenvereins in ihrem Lokale Höhn Monatsversammlung. In der Hauptsache wird man sich mit dem im nächsten Monat stattfindenden ersten Schützenfest befassen. Ferner soll die Einteilung des Junggesellenzuges vorgenommen werden. Die Junggesellen der 2. Kompagnie versammeln sich vormittags um 10 Uhr im Vereinslokal Stratenhoff. Es sollen dort die mittlerweile fertiggestellten Gewehre ausgehändigt und Exerzierübungen vorgenommen werden.

□ **Langendreer**, 22. Juni. Die Eichtermine in der Gemeinde Langendreer finden für den Bezirk Dorf-Oberdorf-Wilhelmshöh-Holz-Krone am 26., 27., 28., 30. Juni und 2., 3., 4. und 5. Juli im Lokale Sproedt (Kaiserstraße); für den Bezirk Bahnhof-Kalteherdt am 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16. und 17. Juli im Lokale Märkel (Kaiserstraße) statt. Für die Gemeinden Stockum und Düren ist der Eichtermin am 19., 20. und 21. Juli im Lokale Engel (Stockum), für die Gemeinde Somborn am 23. und 24. Juli im Lokale Höcker (Somborn). — Der Anstreicher Robert D., ohne feste Wohnung, verstand es, sich unter Vorspiegelung falscher Tatsachen bei einem hiesigen Metzgermeister Wurstwaren zu beschaffen. Nach seiner Angabe sollte die Ehefrau das Geld für die gelieferten Waren bringen. Die Frau wußte jedoch nichts von dem Kauf und hatte auch kein Geld, die Waren zu bezahlen. — Festgenommen wurde der Dreher P. aus Heven, der sich im Papenholz herumtrieb und durch unsittliche Handlungen Aergernis erregte. — Unter dem Viehbestande des Landwirts Hubert Heyer in Düren ist die Schweinepest ausgebrochen. — Gegenwärtig wird die Gemeinde Langendreer von folgenden Straßenbahnlinien berührt: Linie 4 von Bommern nach Bochum; Westfälische Straßenbahn und Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn; Linie E von Witten nach Castrop, Westfälische Straßenbahn; Linie G von Lütgendortmund nach Langendreer-Kaiserstieg, Westfälische Straßenbahn; Linie 10 Langendreer-Bahnhof nach Bochum—Wattenscheid, Westfälische Straßenbahn und Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn. Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn hat auf der Strecke Bochum über Altenbochum—Laer—Werne bis zum Bahnhof Langendreer befördert: 1924 715 939 Personen, 1925 1 018 970 Personen, 1926 1 051 350 Personen, 1927 in den ersten zehn Monaten 963 150 Personen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

f **Wattenscheid**, 22. Juni. Am kommenden Montag findet eine Hauptausschußsitzung statt, in welcher das Heimatprojekt besprochen werden wird. Den folgenden Donnerstag soll dann die geheime Stadtverordnetensitzung sein, in der die selbstschuldnerische Bürgschaft für die durch die Baugenossenschaft Heimat getätigte Anleihe von der Stadt übernommen werden wird. Alsdann kann mit dem Bau sofort begonnen werden. — Auf der Zeche „Holland" riß das Förderseil, so daß die Schicht zum Ausfahren und zum Feiern gezwungen wurde. — In einer Sitzung der katholischen Vereine des Dekanates Wattenscheid wurde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, der sämtliche Vereine angeschlossen sind. Ein kleiner Ausschuß soll die Geschäfte leiten.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

h **Wanne-Eickel**, 22. Juni. Wie wir erfahren, finden am Montag die Verhandlungen über die Entlassung von 1000 Mann der Schachtanlage „Unser Fritz" im Oberbergamt Dortmund unter Vorsitz des Oberbergamtsdirektors Weise statt. Am darauffolgenden Mittwoch wird verhandelt über die Stillegung der Schachtanlage „Hagenbeck" in Essen, die dem Mülheimer Bergwerksverein angehört. In den letzten Jahren sind insgesamt 70 Ruhrzechen stillgelegt worden und nicht nur kleine Pütts, sondern auch große leistungsfähige Zechen. Der Ruhrbergbau befindet sich in einer schweren Krise. Es müssen aber Mittel und Wege gefunden werden, um zu verhüten, daß große Kohlenvorkommen, die noch auf Jahrzehnte hinaus abbauwürdig sind, dem deutschen Volksvermögen verloren gehen. Neue Schächte dürfen nicht abgeteuft werden, bevor die bestehenden Zechen nicht mehr in der Lage sind, den Kohlenbedarf zu decken.

ev **Wanne-Eickel**, 22. Juni. Einem gemeinen Raubüberfall fiel hier der Bergarbeiter Jungmann zum Opfer. Fußgänger fanden ihn bewußtlos mit schweren Schädelverletzungen nachts an der Dorstener Straße liegend auf. Er wurde dem Josephs-Hospital zugeführt. Von den zwei Tätern konnte die Polizei dank eifriger Nachforschungen bereits einen verhaften. Auch der andere dürfte inzwischen gestellt sein. — Die Lehrerstellen Demski und Fräulein Schmiedt wurden eingezogen. — Mit falschen Ausweisen zogen zwei Frauen von Haus zu Haus und sammelten für die „Arbeiterhilfe". Eine stand jeweils Schmiere, während die andere „einkassierte". Den Betrügerinnen sind allerhand Gelder in die Hände gefallen. Es gelang der Polizei, sie zu verhaften. — Der Stadtverband der Deutschen Volkspartei hielt am Freitag wieder eine Sitzung ab, in der besonders die Jugendtagung der einzelnen Gruppen in Dortmund am 28. und 29. Juli besprochen wurde. — In Röhlinghausen hat ein 16jähriger Junge in Abwesenheit der Eltern die Geldschublade erbrochen und ist mit einem Betrag von 132 Mark nach Dortmund gefahren. Mit nur 5 Mark kehrte er anderntags heim. Gemeinsam mit einem Freund hat er das Geld verjuxt. Der Empfang daheim war ein recht „herzlicher". — Am Dienstag, 26. Juni, findet im Stadtteil Wanne ein Viehmarkt (vorwiegend Schweinemarkt) statt.

Aus dem Kreis Hattingen.

Jubelfeier der Stiepeler Freiwilligen Feuerwehr.

m **Stiepel**, 23. Juni.

Wie aus der Anzeige in der gestrigen Nummer des „Bochumer Anzeigers" hervorgeht, findet Samstag und Sonntag in Verbindung mit dem Kreis-Feuerwehr-Verbandsfeste die Jubelfeier der Stiepeler Freiwilligen Feuerwehr statt. Vor dem Bestehen der Stiepeler Feuerwehr geschah hier für das Löschwesen recht wenig. Bei den zahlreichen Bränden dieser Zeit, die fast immer an Samstagen entstanden, waren es meistens nur die Nachbarn, die zur Hilfe herbeieilten. Zwar stand im Dorf von Amtswegen eine alte Feuerspritze mit ein paar vermoderten Schläuchen und einigen alten ledernen Brandeimern. Aber es war sehr schwierig, bei den damaligen Wegeverhältnissen die schwere Spritze schnell an die Brandstätte heranzubringen. Zu ihrer Bedienung mußten oft erst Leute durch die Polizei gezwungen werden. In den 80er Jahren hat man versucht, eine Wehr zu gründen, einmal im Dorf, ein andermal auf der Haar. Beide Versuche scheiterten. Es fehlte an den Mitteln und auch wohl an den geeigneten Leuten. Anders wurde es, als einige Bürger auf ganz amüsante Weise ihre Eignung zu Feuerwehrleuten entdeckten. Und das kam also:?

Im Herbst 1902 wurde nach einer Hochzeitsfeier von den Unentwegten nach alter Sitte eine Hühnerjagd veranstaltet. Dabei zieht man am folgenden Tage in der Morgenfrühe zu den Nachbarn, um Würste, Speck und Eier für ein gemeinsames Frühstück zu sammeln. Man hatte es dieses Mal besonders auf einen Nachbarn abgesehen, der einige Tage vorher ein fettes Schwein geschlachtet hatte. Dieser hatte jedoch in banger Vorahnung seine Kostbarkeiten in dem oberen Dachgebälk, in den „Hahnenhöltern", verborgen. Als man nun Küche, Keller und „Fleeschbön" leer fand, war das klug ersonnene Versteck bald entdeckt. Alle Hühnerjäger schwangen sich behende im Gebälk empor und der liebe Nachbar wurde gründlich erleichtert. Da in jenen Tagen die Behörde zur Gründung einer Feuerwehr aufgerufen hatte, war dem Scherz der übrigen Teilnehmer der Hochzeitsfeier die Richtung gegeben.

Doch aus Scherz wurde Ernst. Acht Tage später kam es zur Gründung der jetzigen Wehr, in der jene Hühnerjäger die Kerntruppe bildeten. Dem ersten Vorstand gehörten an: Wilhelm Behrenbeck (1. Chef), Gustav Buderus (2. Chef), Georg Kortwig und Ludwig Rumberg (Schriftführer), August Höltermann (Spritzenführer), Hugo Diergardt und Friedrich Sehrbruch (Kuppenfahrer) und Wilhelm Königsbüscher (Hornistenführer). Als erster Brandmeister hat sich besonders Bauunternehmer Wilhelm Behrenbeck, der bis 1913 dieses Amt verwaltete, verdient gemacht. Sein Nachfolger, August Höltermann, hat in der Kriegs- und der Franzosenzeit manche Kämpfe um den Bestand der Wehr führen müssen. Im August 1924 übernahm Georg Kortwig und am 1. Januar 1927 Karl Diergardt das Amt des ersten Brandmeisters. Die erste Feuertaufe erhielt die Wehr im Sommer 1903 beim Brande des Hauses Steiger Zimmermann an der Prinzstraße. In den 25 Jahren hat die Wehr bei 27 Haus- und zwei Waldbränden eingriffen. Von Unfällen sind die Wehrmitglieder verschont geblieben. Heute steht die 48 Mann starke Wehr wohlausgerüstet und gut geführt da. Zehn aktive und zehn passive Mitglieder können auf eine 25jährige Zugehörigkeit zur Wehr zurückblicken. Diese Jubilare wird die Wehr an ihrem Freudentage besonders ehren. Es sind die aktiven Mitglieder Karl Meier, August Höltermann, Wilhelm Königsbüscher, Karl Diergardt, Georg Kortwig, Gustav Höltermann, Anton Stauch, Gustav Kestermann, Heinrich Stieglitz, Friedrich Königsbüscher und die passiven Mitglieder Wilhelm Behrenbeck, Gustav Buderus, Friedrich Finke, August Thierhoff, Heinrich Buchholz, Gustav Westermann, Wilhelm Haarmann, Emil Behrenbeck, Heinrich Nettelbeck, Richard Hahne. Ein stilles Gedenken gilt den im Weltkriege gefallenen Kameraden Ewald Behrenbeck und Friedrich Niefind.

*

* **Hattingen**, 23. Juni. Bei dem Oberlandesgericht in Hamm bestand der Referendar Wilhelm Bäcker von hier die erste juristische Prüfung.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Lohnkampf in der märkisch-sauerländischen Metallindustrie.

Hb **Lüdenscheid**, 22. Juni. In der Lüdenscheider Industrie besteht seit Oktober 1927 ein Lohntarif, der einen Spitzenlohn von 73 Pfg. vorsieht. Am 2. Mai 1928 unterbreiteten die Gewerkschaften die Forderung, den Tarifspitzenlohn auf 84 Pfg. zu erhöhen, eine andere Staffelung der Löhne eintreten zu lassen, die Akkordbasis und die Löhne der Arbeiterinnen zu erhöhen. Erst schriftlich, dann auch mündlich, erklärten die Arbeitgeber, daß sie die Forderungen nicht bewilligen könnten, da diese ihre Leistungsfähigkeit weit übersteigen. Lediglich war man bereit, über eine andere Bewertung der Walzwerke und der Former zu verhandeln. Ueber diesen Verhandlungen lief nun der Tarifvertrag ab und in den einzelnen Betrieben wurden Forderungen von den Belegschaften erhoben. Da diese nicht erfüllt wurden, reichten in einzelnen Betrieben in Betracht kommende Teile der Belegschaften die Kündigung ein. Der Arbeitgeberverband kündigte daraufhin in 330 Betrieben rund 12 000 Arbeiter. Die Gefahr eines Uebergreifens dieser Bewegung auf den ganzen Regierungsbezirk Arnsberg, soweit er nicht zur Nordwestgruppe gehört, ist nicht ausgeschlossen, falls es nicht in letzter Stunde gelingen sollte, den Konflikt beizulegen.

*

Hb **Gladbeck**, 22. Juni. Der Landwirtschaftliche Lokalverein Gladbeck, ein Glied des westfälischen Bauernvereins, dem er in der Person des Gutsbesitzers Dieckmann den zweiten Provinzialvorsitzenden und ersten Bezirksvorsitzenden des Bezirksverbandes Industriebezirk stellt, beging am Mittwoch das Fest seines 50jährigen Bestehens. Vormittags fand eine Tierschau statt, bei der viel gutes Material an Pferden und Rindvieh mit Preisen ausgezeichnet werden konnte. Mittags vereinigte ein Festmahl die Mitglieder mit den Ehrengästen. Die Nachmittagsveranstaltungen, Vorführungen des Reitervereins und Flach- und Halbblutrennen, sowie Trabfahren der bäuerlichen Pferdebesitzer, verregneten zänzlich, zeigten aber, was Pferdematerial und sportliche Leistungen angeht, wirklich Anerkennenswertes.

h **Köln**, 22. Juni. Die Internationale Vereinigung der christlichen Gewerkschaften in der graphischen Industrie hält aus Anlaß der Pressa am 23. Juni im Gürzenich in Köln eine große Kundgebung ab. Zu der Tagung haben neben den Mitgliedern des Gutenbergbundes und Graphischen Zentralverbandes Vertreter aus Holland, Schweiz, Oesterreich, Tschechoslowakei und Belgien ihr Erscheinen zugesagt. Vom Gutenbergbund, der christlichen Gewerkschaft deutscher Buchdrucker werden 1000 Mitglieder und 400 Mitglieder der Lehrlingsabteilung erwartet. — Vor einem Vierteljahr etwa wurde eine junge Frau aus Köln im Walde Königsforst überfallen und trotzdem sie schwer leidend war, von zwei rohen Burschen mißbraucht. Bald wurden neue Klagen laut über Belästigungen, die Spaziergänger im Königsforst zu erdulden hatten, Belästigungen, die mehrfach mit Beraubungen verbunden waren. Nunmehr ist es gelungen, eine Bande von vier Burschen festzunehmen, die mit den Vorfällen im Königsforst bestimmt im nächsten Zusammenhang steht.

* **Kleine Provinznachrichten.** Architekt Hans Strobel, früher Stadtrat in Dortmund, wird am Hengsteysee ein Strandbad und acht Wochenendhäuser errichten. — Ein in der münsterischen Bauernschaft Glandorf gelegenes Wohnhaus wurde durch Blitzschlag vollständig eingeäschert. — In Essen auf dem Bahndamm am Segerothfriedhof wurde die vierjährige Gerda L. von einer Güterzuglokomotive angefahren und lebensgefährlich verletzt. — In Duisburg entstand zwischen zwei Arbeitern und einem Matrosen eine schwere Schlägerei, in deren Verlauf alle drei lebensgefährlich verletzt wurden. — In Elberfeld fuhr ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen gegen einen Straßenbahnmast. Das Auto wurde vollkommen zertrümmert. Alle fünf Insassen wurden mit schweren Verletzungen unter den Trümmern des Autos hervorgeholt und dem Krankenhause zugeführt.

Aus dem Gerichtssaal.

Unter Anklage des versuchten Gattenmordes.

§o **Bochum**, 22. Juni. Vor den Geschworenen steht der 39jährige Bergmann Hugo Schmidt von Langendreer, Westerberg 1. Die Anklage legte Schmidt versuchten Totschlag an seiner eigenen Frau zur Last. Seit 18 Jahren sind die Eheleute verheiratet. Seit vielen Jahren betreibt Schmidt nebenberuflich einen Bier- und Zigarettenhandel. Nun kam im Jahre 1927 des Oefteren ein gewisser Elmrich zu Schmidt. Da diese Besuche immer häufiger wurden und Auseinandersetzungen zwischen dem Ehepaar brachten, machte S. seiner Frau Vorhaltungen und beschloß den Bierhandel einzustellen, da dann wohl auch die Besuche aufhören würden. Als Schmidt dies seiner Frau mitteilte, sagte sie ihm, daß dann Schluß zwischen ihnen Beiden sei. Von einer Seite wurde Schmidt dann darauf aufmerksam gemacht, daß seine Frau wohl die Absicht hege, durchzugehen. Um das zu verhindern, nahm Schmidt sich einen Krankenschein und blieb daheim. In der Nacht zum ersten Weihnachtsmorgen gegen 4 Uhr fuhr ein Schwager des Ehepaars Schmidt, ein gewisser Heikenfeld, vor, sagte, seine Frau liege im Sterben, schnell möge Frau Schmidt (ihre Schwester) kommen. Der Angeklagte aber glaubte das nicht so recht und wollte gleichfalls mit. Als Heikenfeld diese Absicht erkannte, meinte er, so schlimm sei es nun nicht. Man beschloß also, den Krankenbesuch auf den Morgen zu verlegen. Später stellte sich dann heraus, daß die Schwester garnicht krank geworden war. In der Folgezeit ging die Frau häufig nach Werne, wo E. wohnte. Bis dann eines Tages die Trennung kam, die Frau endgültig aus dem Hause ging und den Mann mit den beiden Jungen allein zurückließ. Oftmals in der Zwischenzeit machte Schmidt sich nach seiner Darstellung mit den Kindern auf den Weg nach Werne, um die Frau und Mutter zur Rückkehr zu bewegen. Am 7. März kam Schmidt mit einem Jungen in die Wohnung der Familie Bach, die gleichfalls mit Schmidts verschwägert ist. Dort traf Schmidt seine Frau beim Nähen an. Er setzte sich auf einen Stuhl und fragte die Frau, ob sie nicht zu ihm zurückkehren wolle. Sie sagte, er möge die Zeit der Rückkehr abwarten; die Kinder wolle sie zu sich nehmen, aber er müsse ihr dann auch ein Bett für die Kinder geben. Das sagte er zu. Die Unterhaltung spitzte sich zu, plötzlich rief Schmidt:

„Du mußt dann dran glauben!"

oder etwas Aehnliches, er zog einen Revolver, der Schuß ging los. Die Frau war aus der Türe gerannt, der Schuß ging haarscharf an ihr vorbei in den Türrahmen. Man nahm dem Täter die Waffe ab, später wurde er verhaftet. Er bestreitet entschieden die Absicht, seine Frau habe töten zu wollen, vielmehr sei es so, daß er sich das Leben nehmen wollte, beim Hinzuspringen der Anwesenden sei dann ein Schuß losgegangen. Die Darstellung der Frau ist eine wesentlich andere. Ihr Mann habe sie oft geschlagen, getreten und auch sonst mißhandelt, überdies sei er unnötig eifersüchtig gewesen. Den Bierhandel, der so oft Gegenstand des Streites war, hat sie nicht dulden wollen. Der Vorsitzende des Gerichts stellt fest, daß Schmidt schon früher geäußert habe, er werde seine Frau noch totschießen. Das habe Schmidt in der Voruntersuchung selbst zugegeben. Den Revolver will Schmidt schon länger besessen haben. Was das Verhältnis der Frau zu Elmrich angeht, sagt die Frau, daß es niemals über die Grenzen des Erlaubten ging, im Uebrigen habe E. ein Verhältnis zu einer Verwandten von Frau Schmidt gehabt. Allerdings spielte sie zwischen E. und dieser Nichte eine gewisse Vermittlerrolle. Nachdem mehrere Zeugen, die an jener nächtlichen Autotour beteiligt waren, teilweise eidlich ausgesagt hatten, daß Elmrich nicht dabei war, auch später an einer Feier in Heikenfelds Wohnung nicht teilnahm, erklärt plötzlich unter Eid Heikenfeld selbst, daß Elmrich wohl beteiligt war, sogar im Auto gesessen habe und an der Schmidtschen Wohnung draußen wartete. Nach langer Beratung verkündete um 4 Uhr der Vorsitzende das Urteil: Die Frage nach versuchtem Mord sei verneint, nach versuchtem Totschlag bejaht worden. Das Gericht habe keine Bedenken getragen, anzunehmen, daß Schmidt auf seine Frau mit Absicht geschossen habe. Das beweise auch die Schußrichtung. Hinzu komme seine früher ausgestoßene Drohung, er wolle die Frau töten. Maßlose Eifersucht sei der Grund zur Tat gewesen. Im Uebrigen gelte der Angeklagte als Unbescholtener, eine Strafe von insgesamt ein Jahr zwei Wochen Gefängnis für den Totschlagversuch und den unbefugten Waffenbesitz sei ausreichend. Die beantragte Haftentlassung wurde abgelehnt. Zwei Monate und zwei Wochen gelten als verbüßt.

*

§a. **Bochum**, 22. Juni. Der Zimmermann Hermann Gl. von hier stand vor dem hiesigen Schöffengericht unter Anklage des Betruges, der versuchten Erpressung und der Beleidigung. Der Angeklagte hatte zu Unrecht von der Stadt Bochum Erwerbslosenunterstützung bezogen und zwar im Betrag von 196 Mark. Gl. glaubte nun, die Anzeige gegen ihn sei von dem Kaufmann T. aus Recklinghausen gemacht, und er schrieb diesem einen Brief, in dem er drohte, bei der Staatsanwaltschaft Anzeige zu erstatten wegen verschiedener Delikte, deren sich T. schuldig gemacht haben sollte. Gleichzeitig teilte er ihm mit, daß er von einer Anzeige absehen würde, wenn T. das gegen ihn, den Angeklagten, schwebende Verfahren rückgängig mache. In der Verhandlung trat zutage, daß an den Beschuldigungen, die der Angeklagte gegen T. in dem Briefe erhob, nichts Wahres war.. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von neun Monaten für die Erpressung, drei Monate für den Betrug und zog diese beiden Strafen zu einer Gesamtstrafe von 11 Monaten zusammen.

§a. **Bochum**, 22. Juni. Der Kaufmann Richard D. hat im Jahre 1922 verschiedene Arbeitskameraden, die ihn aus Mitleid aufgenommen hatten, Schuhe, Hosen und Hemden gestohlen. Das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis.

Die Steuersätze in Querenburg.

St **Querenburg**, 22. Juni.

Von den Gemeinden des Landkreises Bochum hat Querenburg zuletzt den Haushaltsplan für 1928-1929 verabschiedet. Es war kein leichtes Stück Arbeit, denn wie die meisten Kommunen, so hat auch unsere Gemeinde ihre liebe Not, den Ansprüchen nachzukommen, ohne die Steuerzahler zu stark zu belasten. In der gestrigen Gemeinderatssitzung, der auch Bürgermeister Abée beiwohnte, wurde unter Vorsitz des Gemeindevorstehers Beckmann der Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe auf 248 000 Mark festgestellt. (Die Einzelheiten des Etats haben wir früher schon mitgeteilt.) Der durch Steuern zu deckende Fehlbetrag beläuft sich auf 130 679,94 Mark. Er soll gedeckt werden durch 225 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer (Stadt Bochum 300 Prozent), 650 Prozent Zuschlag zur Gewerbeertragsteuer (Stadt Bochum 600 Prozent), 2400 Prozent von der Lohnsummensteuer (Stadt Bochum 2500 Prozent). Die Getränkesteuer, um die sich ein heißer Kampf entspann, soll 3000 Mark einbringen, die Hundesteuer 1100 Mark, die Lustbarkeitssteuer 650 Mark. Bei der Etatslesung wurde Klage geführt über die Polizeilasten. Seitdem Querenburg und Laer auch staatliche Polizei haben, soll auf je 500 Einwohner ein Polizeibeamter kommen. Man meinte, es genüge auf je 1000 einer in dem friedlich-stillen Dörfchen am Kalwes. Beim Wohlfahrtsetat wurde angeregt, bei der kommunalen Vereinigung des Industriebezirkes für eine Höherbemessung der Sätze einzutreten, wie das auch die Stadt Bochum — allerdings bisher ohne Erfolg — getan hat. Die Schullasten haben durch den Abbau von zwei Lehrerstellen eine Verringerung erfahren. (Im Falle der Eingemeindung von Querenburg nach Bochum faßt man an höherer Stelle die Vereinigung der Schulsysteme Bochum-Steinkuhl und Querenburg-Markstraße ins Auge.) Gemeindeverordneter Schmidt (K. P. D.) lehnte die Getränkesteuer ab, während die Gemeindeverordneten August Bahrenberg und Sommer für die S. P. D. bezw. den Bürgerblock ihre Zustimmung gaben, so daß sie angenommen wurde. — Bekanntlich soll die Wilhelmstraße durch den Grimberg durchgeführt werden unter möglichster Schonung des Baumbestandes. Die Arbeiten sollen als Notstandsarbeiten durchgeführt werden. Ueber technische Einzelheiten entspann sich eine ergebnislose Debatte, denn die Straße wird, das steht fest, nach dem aufgestellten Plane in Windungen durchgeführt. — An die öffentliche Sitzung schloß sich eine geheime Beratung.

Letzte Telegramme

Zwangsverkauf deutschen Grundbesitzes in Amerika.

Berlin, 22. Juni.

Nach einer Meldung aus Washington hat Präsident Coolidge den Verwalter des feindlichen Eigentums ermächtigt, den Privatverkauf von bei Hanover (Pennsylvanien) gelegenem, Mitgliedern der Familie v. Bohlen und Halbach und anderen gehörenden Grundbesitz im Werte von 650 000 Dollar vorzunehmen, da festgestellt worden sei, daß entgegen der ursprünglichen Ansicht, die Genannten Feinde im Sinne des Gesetzes über die Beschlagnahme des feindlichen Eigentums gewesen seien. Der Grundbesitz besteht aus 143 Akres Kohlenfeldern, die für 7000 Dollar für das Akre erworben worden waren.

Ein gefährlicher Einbrecher unschädlich gemacht.

Lübz (Mecklenburg), 22. Juni.

Vor dem erweiterten Schöffengericht zu Lübz hatte sich der 25 Jahre alte Autoschlosser Friedrich Hoppe wegen 20 schwerer Einbruchsdiebstähle in Südmecklenburg zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte 30 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre 6 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf acht Jahre Zuchthaus, daneben auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf acht Jahre und auf Stellung unter Polizeiaufsicht.

Doppelmord und Selbstmord.

Könnern (Saale), 22. Juni.

Im nahen Hohenedlau erschoß der 22jährige Arbeiter Wetzel seine Braut mit deren wahrscheinlichem Einverständnis in ihrer Wohnung. Beim Verlassen des Zimmers trat ihm der Großvater des Mädchens entgegen. Es kam zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf der Mörder die Waffe auch auf den alten Mann richtete und ihn durch einen Schuß tötete. Darauf richtete der Mörder die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich so schwer, daß er einige Zeit später starb.

Betriebsunfall mit tödlichem Ausgang.

Halle (Saale), 22. Juni.

In der Chemischen Fabrik Goldschmieden stieg zur Vornahme einer eiligen Reparatur ein Arbeiter, ohne die notwendigen Schutzmaßregeln zu treffen, in einen Gasreinigungskessel. Er erlitt eine Gasvergiftung, die sofort seinen Tod herbeiführte. Sieben Arbeitskollegen, die ihm zur Hilfe eilten, erlitten leichtere Gasvergiftungen, die bei dreien die Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machte.

Von einem Löwen niedergeschlagen.

Garbelegen, 22. Juni.

Als hier ein zehnjähriges Schulmädchen unter einem Menageriewagen durchkroch, um ohne Eintrittsgeld in den dort gastierenden Zirkus zu gelangen, kam es dem Löwenkäfig zu nahe und wurde von dem Löwen durch einen Prankenschlag niedergestreckt. Das Kind wurde im Gesicht schwer verletzt.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

Gerade diejenigen Volkskreise, die mit ihrem Gelde rechnen müssen, sollen Dinge kaufen, die einen bleibenden Wert haben. Niemals gilt das mehr als beim Kauf der Wohnungs-Einrichtung, die man sein ganzes Leben behalten will. Man kaufe sie daher bei

A. EICK SÖHNE / ESSEN

Es gilt unseren Umsatz noch zu steigern!

DARUM: Niedrigere Preise für bessere Qualitäten!

Voll-Voile-Kleider m. lang. Arm, reizende Blumen-Muster, flottgearbeitet, m. hübsch. Garn. **12.50**	**Damen-Taghemd** aus feinfädigem solidem Wäschestoff, mit guter Valenciennes-Spitze garn. **1.45**	**Waschseidene Strümpfe** elegantes Gewebe, vorzügliche Qualitäten **1.65**	**Oberhemden** mit Trikotine-Einsätzen und Umlegemanschetten in modernen Mustern . . **4.90**	**Künstlerdecken** 130/160 cm indanthrenfarbig, enorm billig **1.95**
Herrenstoff-Mäntel prima Fresko, kleidsame Gürtelform, mit mod. Rückenverzierung . **19.75**	**Damen-Prinzeß-Rock** in eleganter Ausführung, oben u. unt, m. breit. Valenciennes-Spitze u. Einsatz verziert **2.75**	**Waschseidene Strümpfe** Seide, mit Flor unterlegt, besonders starke Qualität **2.90**	**Herr.-Garnituren** Jacke und Hose. aus feinfädigem Material, mit schön. Besatz, in reichem Farbsortiment **2.90**	**Künstlerdecken** 130/160 cm auf Ia Crêpe-Qualität in mod. neuen Zeichnungen **4.90**
Crêpe Chinette-Kleider in wundervollen Bordüren, fesch u. jugendl. aufgemacht **15.75**	**K'seiden. Unterkleid** aus feinmaschigem solidem Trikotgegewebe, oben u. unten mit hübscher Spitze garniert **2.90**	**Damen-Schlüpfer** feine Qualität, Kunstseide, gestreift, in schönen Farben **1.25**	**Oberhemden** Zephir, mit Kragen und Umlegemanschetten in schönen Mustern **2.85**	**Edelbettdamast** 160 cm breit, ganz vorzügliche Qualität, in aparten Mustern . . . **2.25**

Flotter **Damen-Hut** aufgeschlag. Form, Fantasiestroh m. Bandgarn. **2.90**

Frauen-Strohhut mittelgroße Form, mit Band- und Blumengarn. **3.90**

Waechter

Damen-Taschentuch rein Leinen mit Hohlsaum . . . . . **-.18**

Damen-Spitzentuch m. breiter Spitzenkante ringsherum . . 6 Stück **-.95**

Lassen auch Sie sich bitte — unverbindlich — mein großes Lager in **Sofas u. Chaiselongues** Klubsesseln und Matratzen — auch Schlaraffia sowie — **Polstermaterial** für Reparatur u. Selbstanfertigung **vor Ihrem Kauf zeigen**

Meine Qualität — Meine Preise — Mein Verkaufssystem dürften auch Ihren ungeteilten Beifall finden — — — —

Besuch bei mir lohnt sich für Sie

Polsterei A. Thiel Bochum, Humboldtstr. 52

Keine Schmerzen

beim Bohren u. Plombieren nervverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren

Deutsches Reichs-Patent

Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze

Eigene Röntgen-Einrichtung

Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete

In meinem Laboratorium werden angefertigt:

Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium- und Kautschukplattengebisse. Zahnziehen fast schmerzlos **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.

Schonendste und gewissenhafteste Behandlung

Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.

Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248

A. Peters

Bochum, Kaiserstraße 39

Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2

1867–1927, 60 Jahre 38743

Ich helfe Ihnen in Zivil- und Strafprozeß, in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.

Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25

Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platz.

Teppiche, Läufer ohne Anzahl, in 10 Monatsrat. Stein's Tepp.-Versand, Berlin C.2., Burgstr. 30. Bitte sof. schr. Musk.

Homöopathie Dr. Schwabe Original Leipzig

Den Anhängern der Homöopathie und Biochemie

in Bochum und Umgegend zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir der

Anker-Apotheke

Bochum, Castroperstraße 213

Apotheker M. Rieffert

eine weitere Niederlage unserer homöopathischen und biochemischen Arzneipräparate und Spezialmittel in versiegelten Originalpackungen übergeben haben. Ferner sind unsere Originalfabrikate stets vorrätig in folgenden Niederlagen: **Bochum:** Alte Apotheke, Apotheke z. schwarzen Adler, Berg- u. Hütten-Apoth., Engel-Apoth., Glocken-Apoth., Hirsch-Apoth., Hofsteder Adler-Apoth., Linden-Apoth. **B.-Ehrenfeld:** Hubertus-Apoth., **Hordel:** Dietrichsche-Apoth. **Laer:** Glückauf-Apoth. **Weitmar:** Alte Apoth.

Wer sich für Homöopathie und Biochemie interessiert, verlange kostenlose Zusendung unserer illustr. Preislisten und Broschüren

*

Dr. Willmar Schwabe

Größte und älteste rein homöopathische Fabrikationsstätte mit biochemischer Abteilung und eigenem Verlag

Gegr. 1866 **Leipzig O 29** Gegr. 1866

OPEL OPEL

Fahrräder

in allen Ausführungen

Verkaufsstelle: Friedrichstraße 28

Gesundheit, Elastizität u. Wohlbefinden erzielen Sie durch das Tragen von **Corsetten, Hüftformen, Mieder** aus dem **Spezial-Haus Hermann Salomon** Hochstr. 10 Telef. 2590

Eigene Anfertigung

Brillen Gillen

Beim Lesen der Zeitung merken Sie Flimmern von den Augen und Kopfschmerzen, wenn ein Sehfehler vorliegt. Passende Augengläser beheben diesen Mangel sofort und vermitteln deutliches Sehen.

Sorgfältige Augenprüfung durch

Optiker Gillen LG9

Kortumstr. 15 / Ruf 931

Brauchst Du Brillen Geh zu Gillen

Der geschäftliche Aufstieg Ihres Unternehmens ist eng verbunden mit dem Anzeigenteil im „Bochumer Anzeiger"

Eilt: In 3 Tagen

Am 26. u. 27. Juni Ziehung der

Großen Wartburg-Geld-Lotterie

7168 Gewinne u. 1 Prämie Mark

Hauptgewinne ev.:

150 000 M
75 000 M
50 000 M
25 000 M
10 000 M

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar

Lose zu M. 3.- Postgebühr u. Liste **35** Pfg. in **BOCHUM** vorrätig

TRASS

Lotteriebank, Wilhelmsplatz 10

Kauft Euren Kindern Emmerlinge



Der Chemiker sagt u. a.: Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, daß „Emmerlinge" durch den hohen Gehalt an Phosphorsäure und Kalk hervorragend die Knochenbildung fördern, daher Idealer Kinder-Nährzwieback.

Die Glatze droht!?

Bitte ausschneiden und aufbewahren!



Vor dem Müllern des Haares.

Doch unbedingt muß ihr entrinnt, Wenn man das richtige Mittel nimmt: **Doktor Müllers Haarwuchs-Elixier.** Die garantiert sicher wirkende **Haarmedizin** gegen Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen und Juckreiz. **Nervenstärkend!** Packung M. 3.50, wo nicht erhältlich, spesenfrei vom Alleinhersteller: Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.



Nach dem Müllern des Haares.

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Berlin 1927.

Verkaufsstellen: Arnold Bock, Hernerstr. 6 — Bürger Kortumstr. 7 — Wilhelm Fastrich, Hattingerstr. 63 — Robert Hüsken Hattingerstraße 11. — Anton Santuario, Dorstenerstr. 100. — Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19 1289

Bier im Hause

selbst zu brauen, ist eine ganz natürliche Sache mit „Braukraft" — Hopfen und Malz — notwendige und richtige Braustoffe nach dem Reinheitsgebot enthaltend. Das Hausgebraute Flaschenbier ist gehaltreich, nahrhaft und durch hohen Kohlensäuregehalt von prickelnder Frische und voll moussierend. Die erste Bierprobe ein Ereignis! Ein Versuch und man bleibt dabei. „Braukraft" sichert tadelloses Gelingen und bringt hohe Geldersparnis. Seit über 30 Jahren erprobt. Originalpackungen mit erforderlicher Hefe: für Dunkles M 0.70, für Dunkles „Extra" 1.–, Helles 0.70. Packungen ohne Hefe: Dunkles 0.60, Dunkles „Extra" 0.90, Helles 0.60. In Drogerien erhältlich. Alleinhersteller Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Bestimmt zu haben bei:
Drogerie zur Altstadt, J. Kneider, Gr. Beckstr. 11
Moltke-Drogerie, Max Reinhardt, Moltkemarkt 39 u. Brüderstr.
F. W. Störing, Drogerie, Hellweg 1

Bochumer Nachrichten.



Um Johanni. — Brrrr, das soll Sommer sein! — Die völkerverbindende Brücke. — Der Stausee in der Blumenau. — Ein merkwürdiger Prozeß. — Hammer Wünsche. — Bochums mütterliches Herz.

Wer glaubt, daß wir Sommers Anfang haben und morgen Johannitag? Und daß der Frühling zu Ende ist? Ja, hatten wir denn Frühling? Gewiß, es hat hin und wieder ein paar warme Tage gegeben, aber „merschtendeels" wichen der „Wonnemond" und der „Rosenmond" dem Regen und den niedrigen Tagestemperaturen. Die Rosen sollen blühen und der Holunder soll aus seinen weißen Dolden süße Düfte ausströmen. Hat sich was! Das Heu fault auf den Wiesen und der Landmann blickt verzweifelt zum Firmament, an dem nur ab und zu die Sonne brennt. In diesem Jahre brauchte er nicht vor Johanni um Regen zu beten. Hoffentlich wird nun wahr, was die alte Bauernregel sagt, nämlich daß es nach Johanni anders werden soll. Wird auch höchste Zeit. Die armen



Sommerfrischler im Gebirge und an der See senden Eilbriefe: „Schickt uns warme Kleidung, wollene Strümpfe, Gamaschen, Winterschuhe". Die Licht-, Luft- und Sonnenbäder in Rechen und Weitmar gähnen vor Langeweile, ins Grummer Planschbad wagt sich höchstens ein „Wippstiärt" und die Strandbäder an der Ruhr bei Welper - Blankenstein besucht nur der Fischreiher, den niemand beim Fang der Weißlinge stört. Das ist der Rosenmond — zum Heulen! Wer sich nichts draus macht, das sind die Schützen. Sie feiern drauf los, daß es eine Art hat, und marschieren in hellen Beinkleidern durch den Regen unter frohem Gesang: „Wetterbraus, Sturmessaus hält den Schützen nicht zu Haus." Vor acht Tagen in Hamme, heute in Steinkuhl, Gerthe, Brenschede — Parole: „Mensch, ärgere dich nicht." Das rate ich euch allen, meine lieben Freundinnen und Freunde, die sich im Gebirge die „Schienepieper" am offenen Holzfeuer wärmen oder an der See in dicke Decken gehüllt am Strande sitzen wie weiland Nero auf den Trümmern von Rom. Es geht uns ja hier um kein Jota besser. Auch hier kriegen die Ehrenjungfrauen des schützenkönigl. Hofstaates eine Gänsehaut auf den bloßen Aermchen. Also: Nur kein Neid. „Es muß sich ja alles, alles wenden." Wofür haben wir denn das Sommersonnenwendfest?

✣

Die „völkerverbindende Brücke" über die Ruhr bei Kemnade ist dem Verkehr übergeben worden. Es hat in den Ruhrgemeinden doch einen guten Eindruck gemacht, daß die Stadt Bochum sofort bereit war, eine Viertelmillion beizusteuern und dem Brückenausschuß freie Hand zu lassen. Zwar war dem Landrat von Hattingen noch am Tage der Uebergabe der Brücke vom Regierungspräsidenten eine Verfügung des preußischen Handelsministers zugegangen, wonach für Brückenbauten, die „in das (feindliche) Ausland führen, oder im Bereich eines Festungsgrabens liegen oder einen schiffbaren Fluß überschreiten" vorher der Genehmigung der Staatsregierung bedürfen — aber die Brücke war fertig ohne staatsministerielle Genehmigung und wurde geöffnet im Vertrauen darauf, daß weder die Stadt Bochum und das Amt Blankenstein sich im Kriegszustande befinden, noch die schon unter dem Großen Kurfürsten zerstörte Burg Blankenstein trotz der Wiederaufbaupläne der Stadt Bochum als Festung anzusehen sei; noch die Wiederschiffbarmachung der Ruhr jemals zu erwarten sei. Und daß es keine Bedenken habe, das der Stadt Bochum gehörende sumpfige Gelände der alten Ruhr zwischen Burg Blankenstein und Haus Kemnade als Naturschutzgebiet zu erklären. Der Hattinger Landrat Friedrich sprach friedereiche Worte beim Festmahl auf der Burg, der Bochumer Magistratsvertreter schlug in die dargebotene Hand ein und der Bürgermeister von Blankenstein wie der Gemeindevorsteher traten dafür ein, daß



das Amt Blankenstein „up ewig ungedeelt" bleiben müsse, auch wenn man dann in dem Stadtkreis Bochum aufgehe. Es waren goldene Worte, die man da oben vernahm; Worte, die von der Einsicht zeugten, daß Unfriede zerstört, Friede ernährt und daß es wohl möglich ist, die Interessen von Stadt und Land unter einen Hut zu bringen, wenn auf allen Seiten der gute Wille vorhanden ist. Gemeinsames Wirken hat dort im schönen Ruhrtal, an der Eingangspforte zum bergischen Lande, ein großes Werk geschaffen, und ich habe das Vertrauen zu dem famosen Regierungs- und Baurat Wellmann aus Arnsberg, daß er, der das Wort sprach von der Verbindung der Stadt Bochum, dem Herzstück des Kohlenreviers, mit der rheinischen Handelsmetropole Köln, nun auch alle Hebel in Bewegung setzt, damit auch noch die Ueberbrückung des Hochwassergeländes bei Haus Kemnade und der Eisenbahn erfolgt, damit die wichte Verkehrsstraße vollkommen werde. Die Eisenbahn will ja den Bahnhof Blankenstein und den Bahnhof Burg Blankenstein zusammenlegen, etwa auf die Mitte der beiden jetzigen Bahnhöfe, bei welcher Gelegenheit dann das Verkehrshindernis beim jetzigen Bahnhof Blankenstein in Buchholz leicht zu beseitigen wäre.

Im Ruhrtal bereiten sich auch noch andere Dinge vor. Der „Bochumer Anzeiger" konnte vor einiger Zeit berichten, daß man unterhalb der Oelbachmündung einen großen Stausee errichten wolle. Sowohl auf Querenburger und Stiepeler, wie auch auf Herbeder Seite ist an beiden Seiten der Ruhr Gelände angekauft worden für die Anlage des Stausees, der etwa hundert Meter breit werden soll an beiden Ufern. Wenn mein Freund Bählamm meint, man wolle dort die Zucht von Oelsardinen im Großen betreiben, dann irrt er, vielmehr soll hier Wasser angespeichert werden, damit die Wasserwerke unterhalb genügend Wasser haben. Schon jetzt zeigt sich in der Ruhraue, wie die Sammelbrunnen das Grundwasser fortsaugen, sodaß die Weiden dürre Streifen aufweisen. Ob aus diesem Grunde der städtische Milchhof in Bochum dem Pächter des Stadtgutes Kemnade, der bis 1934 vertraglich verpflichtet ist, Kindermilch zu 18 Pfennig zu liefern, während auswärtige Molkereien 22 Pfennig erhalten, zu einem Prozesse veranlassen will, entzieht sich meiner Kenntnis. Das würde ein sonderbarer Prozeß werden: Stadtgut kontra Stadt-Milchhof. Man sollte es nicht dazu kommen lassen, es würde keinen guten Eindruck machen.

✣

Der Stadtteil Bochum-Hamme verschönert sich. die große Verbandsstraße im Zuge der Wattenscheider Straße wird einmal eine Prachtstraße. Die Goldbach-Allee wird, wenn sie erst mal fertig ist, dem Viertel zur Zierde gereichen. Man wird auch Grünanlagen und Zierplätze schaffen. Schade, daß die Hindenburg-Allee vor der Kruppschen Kolonie in Dahlhausen Halt machen mußte; vielleicht kann man sie etwas umbiegen und doch noch bis mitten in Horbel hineinführen und weiter nach Günnigfeld. Der Amtsplatz in Hamme ist recht hübsch geworden. Er wäre der gegebene Standort für das Krieger-Denkmal in Hamme, das an der von-der-Recke-Straße in einem verlorenen Winkel steht. Ich zweifle nicht daran, daß die maßgebenden Kreise dies ehestens bewerkstelligen werden. Kein Platz in Hamme eignet sich so für größere Kundgebungen wie der Amtsplatz. Also frisch ans Werk!

✣

Auch den Stadtteilen Riemke und Hofstede wendet die Stadt Bochum ihr mütterliches Herz zu. Bekommt Riemke den schönen Marktplatz mit dem Ehrenmal, so soll Hofstede eine Promenadenstraße von der Feldsieperbis zur Poststraße erhalten. Die bisher als Zirkusplatz benutzte Wiese bei der Bulxmühle wird aufgefüllt und in einen Zierplatz verwandelt. Der Zirkusplatz wird an die Castroper Straße verlegt und soll zugleich den 300 Kindern in der Sonnenburg als Spielplatz dienen. Dafür wird ein neuer Sport- und Spielplatz in der Krümmede angelegt. Die Weitmarer erhalten auch ein Geschenk: Die Brücke bei Haus Weitmar soll auf das Dreifache erbreitert werden. Damit geht ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Solche Fürsorge der Stadt Bochum für die Außenbezirke lasse ich mir gefallen. Taten reden mehr als Worte, Daß die alte Zechenhalde der „Iduna" in Bärendorf verschwinden soll, begrüßt ebenfalls euer

Gottlieb vom Tippelsberg.

* **Wieviel Wirtschaften gibt es in Bochum?** Die Ergebnisse der Schankstättenstatistik liegen nunmehr für das Rechnungsjahr 1926 vor. Wie die „Statistische Korrespondenz" mitteilt, beträgt die Gesamtzahl aller Wirtschaften im Staat 173 702, und zwar befinden sich darunter 137 844 Gast- und Schankwirtschaften (79,4 Prozent aller Wirtschaften), 23 835 Branntweinkleinhandlungen (13,7 Prozent) und 12 033 alkoholfreie Wirtschaften (6,9 Prozent). Die Verteilung der Gesamtheit der Wirtschaften auf Stadt und Land deckt sich fast völlig mit der Verteilung der Einwohner. Von allen Wirtschaften entfielen 54,6 Prozent auf die Städte, 45,4 Prozent auf das Land — 55,1 Prozent aller preußischen Einwohner wohnt in Städten und 44,9 Prozent in Landgemeinden und Gutsbezirken. Von den 65 048 Gastwirtschaften sind 47 747 oder 73,4 Prozent ländliche. Die meisten in Städten belegenen Wirtschaften mit Ausschank geistiger Getränke einschließlich Branntweinkleinhandlungen hatte Berlin (17 899), dann die Rheinprovinz mit 15 360. In der Stadt Bochum gibt es 400 Wirtschaften (und 7 Branntweinkleinhandlungen), also auf 540 Einwohner eine. In Preußen kommen im Stadtgebiet auf je 245 und auf dem Lande auf je 225 Einwohner eine Wirtschaft mit Ausschank geistiger Getränke oder eine Branntweinkleinhandlung. Bochum steht also verhältnismäßig günstig da. Die rein zahlenmäßigen Angaben über die vorhandenen Wirtschaften geben freilich keinen Aufschluß über die Größe, d. h. die Aufnahmefähigkeit des einzelnen Betriebes.

85 Jahre alt.



Frau Elise Deisel, Luisenstraße 2, wird heute 85 Jahre alt. Sie befindet sich bei ihrer Schwiegertochter Philipps in liebevoller Pflege. Die Hochbetagte nimmt an allem, was vorgeht, lebhaften Anteil. Den „Bochumer Anzeiger", den sie seit seinem Bestehen hält, liest sie täglich mit großer Aufmerksamkeit.

hs. **Einbau von Heizkörpern in die Wagen der Westfälischen Straßenbahn.** Das Problem der elektrischen Heizung der Straßenbahnwagen ist sehr alt und konnte bisher noch nicht immer befriedigend gelöst werden. Deshalb findet man auch die Wagen der meisten Straßenbahngesellschaften im Winter immer noch ungeheizt. Seitens der Westfälischen Straßenbahngesellschaft ist man jetzt dabei, in einige Wagen — zunächst probeweise — Heizkörper einzubauen. Es handelt sich vorläufig um Wagen auf der Strecke Bochum—Castrop, die eine solche Heizanlage erhalten sollen, um im Herbst die Versuche aufnehmen zu können. Die Beheizung erfolgt durch Heizungswiderstände, die unter den Bänken des Wagens eingebaut werden. Diese Widerstände sind so groß, daß sie eine genügende Wärmeentwicklung gewährleisten. Nach genügender Erprobung dieser Heizungswiderstände sollen tunlichst bald sämtliche Wagen der Westfälischen Straßenbahn damit ausgestattet werden.

h **Der Ausbau der Personenzugstrecke Langendreer-Bochum.** Die Personenzugstrecke Langendreer-Bochum soll viergleisig ausgebaut werden. Mit den Erdarbeiten ist bereits begonnen worden, die in der Nähe der Blockstelle Schnock in Wieschermühle wegen der Abtragung auf der östlichen und der Anschüttung auf der westlichen Seite von bedeutenden Umfang sind. Verzögert werden die Arbeiten an dieser Stelle dadurch, daß auf einer sehr kurzen Strecke drei Unterführungen verbreitert werden müssen. Der Straßenverkehr über Wieschermühle ist gesperrt.

** **Kirchenbauten in Bochum.** Nachdem die Kriegs- und Inflationszeit überwunden ist, entfaltet sich in unserer Stadt eine rege kirchliche Bautätigkeit. Die Meinolphuskirche wurde ausgebaut und der Turmbau vollendet, an der Wegescheidt erstand die Dreifaltigkeitskirche, deren Turm noch der Vollendung harrt; eine neue katholische Kirche ersteht in Bochum-West. Die Franziskuspfarrei in Bochum-Riemke hat Gelände erworben für den Bau einer zweiten Kirche in der Nähe der Dorstener Straße. Ein weiteres neues katholisches Gotteshaus soll in dem neuen Wohnviertel beim alten Grünen Weg, zwischen Düppel-, Alsenstraße und Steinring erstehen. Schon vor Jahrzehnten dachte man an den Bau einer Kirche in dortiger Gegend, das in Aussicht genommene Gelände erwarb aber der Bergarbeiterverband für sein Verbandsheim. Man will einen Kirchbauverein ins Leben rufen. Begrenzt wird dieses Viertel von der Meinolphus-, der Propsteipfarrei und der Liebfrauengemeinde Altenbochum. Fast alle katholischen Kirchen sind in den letzten Jahren renoviert worden. Das Gleiche gilt auch von den evangelischen Kirchen und von der Synagoge. Eine neue evangelische Kirche ist in Weitmar-Nord im Bau; neue Gemeindehäuser entstanden in Bochum-Hamme, Bochum-Hofstede und am Moltkeplatz. Auch in der evangelischen Gemeinde denkt man an einen späteren Kirchenbau im östlichen Stadtteil. In Bochum-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der große Unbekannte



Roman von Otto Goldmann

Copyright by Nordwestd. Verlagsanst., Hann.-Buchholz 1926.

8) (Nachdruck verboten.)

Am nächsten Tage erfolgte die Vernehmung Kerns durch den zuständigen Amtsrichter. Diese Vernehmungen sind binnen 24 Stunden vorzunehmen und verfolgen den Zweck, unter richterlicher Garantie und in Anwesenheit eines Gerichtsschreibers in großen Zügen die Schuld des Zugeführten zu prüfen. Hält der Richter ihn für dringend verdächtig, so verfügt er die Untersuchungshaft.

Franz Kern gab sofort zu, der Gesuchte zu sein. Es sei richtig, daß er etwa ein halbes Jahr bei der Witwe Arndt in der Königstraße 7 gewohnt habe. Auch bekannte er sich als Eigentümer der am Tatort gefundenen Sachen. Nur auf die weitere Frage, ob er nun auch die Diebstähle und den Mord an Wenzel zugebe, antwortete er mit seinem stereotypen:

„Völlig ausgeschlossen!"

Die Gegend von Begendorf und Moorhain wollte er überhaupt nicht kennen. Von neuem tischte er seine Erzählung von dem „großen Unbekannten", dem Bruno Schmidt, auf.

„Sie leugnen also alles?" rekapitulierte der Richter kurz. „Das ist Ihr gutes Recht. Wenn auch dieses Leugnen völlig unglaubhaft ist. Wo wollen Sie denn in der Diebstahls- und Mordnacht gewesen sein?"

„Das muß ich mir erst überlegen. Das ist nicht so einfach, es ist zu lange her."

Auch diese recht dürftige Erklärung ließ der Richter wörtlich niederschreiben, dann wurde das Protokoll vorgelesen, und Franz Kern unterzeichnete es ruhig.

Nun griff der Beamte nach dem gefürchteten roten Formular und schrieb eigenhändig den Haftbefehl nieder.

Ohne mit der Wimper zu zucken ließ der Beschuldigte sich verkünden, daß er zweier schwerer Einbrüche, eines versuchten und eines vollendeten Mordes dringend verdächtig sei, und daß er wegen Fluchtverdachts in Untersuchungshaft genommen werde.

„Auf Mord steht Todesstrafe", sagte der Richter sehr ernst und erhob sich. „Haben Sie etwas auf dem Herzen, so können Sie zu jeder Zeit ein Geständnis ablegen, um Ihr Gewissen zu erleichtern."

Doch Franz Kern zuckte die Achseln.

„Gegen diesen Haftbefehl haben Sie ferner das Recht der Beschwerde", fuhr der Richter in geschäftsmäßigem Ton fort.

„Wird mich wohl keiner 'rauslassen", meinte der Untersuchungsgefangene.

Staatsanwalt Braun las das Vernehmungsprotokoll. „Ah, er hat kein Alibi! Er muß es sich erst noch überlegen, wo er in der Mordnacht war! Die Sache steht schlimm für Franz Kern."

Am Abend aber meinte Hans Sturm, der Referendar:

„Lieber Freund und Kriminalist! Setze einmal den Fall, du kämest in den Verdacht einer Straftat, hast du für jeden Tag des vergangenen Jahres sofort ein Alibi im Gedächtnis und zur Hand?"

Die beiden Freunde saßen in des Staatsanwaltes Wohnung, um bei einer Kanne Bier ein Plauderstündchen zu feiern.

Braun rückte an seiner Brille, dann stopfte er gemächtlich seine Pfeife. So liege bei Franz Kern der Fall nun doch nicht! Der habe schon am 2. April von dem Mord erfahren, durch die Zeitung, nachdem ihm angeblich Bruno Schmidt dunkle Andeutungen über das Abhandenkommen seiner Sache gemacht habe. Zweifellos habe er — wenn die ganze Erzählung über diesen Bruno Schmidt kein Märchen sei — dann sofort an die vergangene Nacht gedacht. Damals sei ihm doch noch gegenwärtig gewesen, wie und wo er diese Nacht zugebracht habe. Ein Unschuldiger hätte daher sofort seine Alibizeugen aufgesucht und festgenagelt. „Was tat Franz Kern? Er floh! Und jetzt kann er sich angeblich auf nichts mehr besinnen."

Hans Sturm kniff die Augen. „Lassen wir diesen Punkt! Hast du dem Kern nach dem zweiten Handschuh gefragt?"

„Das ist bei dir ja förmlich zur Manie geworden! Aber gut, ich werde ihn morgen fragen, um dich zu beruhigen."

Der Beschuldigte beugte sich interessiert vor, als der Staatsanwalt ihm am nächsten Tage den in der Manteltasche gefundenen einzelnen Handschuh vorlegte.

„Der gehört mir nicht. Ausgeschlossen. Ich trage nie Handschuhe."

„Dann gehört er wohl dem Bruno Schmidt, dem großen Unbekannten?"

„Sicher."

„Auffällig ist vor allem", fuhr der Staatsanwalt fort, „daß Sie — wo sie doch wußten, welch schwerer Mordverdacht auf Ihnen ruht — die verräterische Waffe behalten haben."

„Ich dachte mir, Revolver ist Revolver. Ein Ding sieht schließlich wie das andere aus."

Kern ahnte nicht, wie vernichtend in der Schwurgerichtsverhandlung das Gutachten des Gerichtarztes über die Eigenarten dieser Schußwaffe ausfallen würde. Sicher wäre er sonst am 2. April vor ihr zurückgeschaudert.

„Und der in Ihrer Wohnung gefundene Sack mit der Aufschrift „Mühle Moorhain"? Woher stammt dieser Sack?"

„Den wird mir Bruno Schmidt mal mit Geflügel gebracht haben. Ich hatte immer vier bis fünf Säcke von ihm."

„Auch nicht glaubhaft. In die Mühle wurde am 8. April eingebrochen, wobei wahrscheinlich der Sack wegkam. Sie haben auch diesen Einbruch begangen. Die Gegend war Ihnen ja hinlänglich bekannt!"

„Völlig ausgeschlossen. Wie soll dann der Sack in meine Wohnung kommen? Ich habe sie seit dem 2. April nicht mehr betreten."

Nun zuckte der Staatsanwalt die Achseln und brach die Vernehmung ab. Diese Nebensächlichkeiten spielten der Hauptsache gegenüber, daß Kern den Mord an Wenzel begangen hatte, wirklich eine Rolle.

16. Kapitel.

Nicht bloß die Behörde, auch die Bevölkerung war von der Schuld Kerns überzeugt.

Trotzdem konnte Staatsanwalt Braun eine gewisse Mißstimmung nicht überwinden, als er das große Polizeiauto bestieg, um nach Moorhain zu fahren. Wenn die Gegenüberstellung ein Fehlschlag war, wenn die Zeugen den Mann nicht mit Bestimmtheit als den Täter bezeichneten? Würden dann die objektiven Befunde allein zu einer Ueberführung genügen?

Der duftende Rauch der entzündeten Zigarette zerstreute diese quälenden Bedenken. Manch einer ist mit Fug und Recht zum Tode verurteilt worden, den niemand am Tatort gesehen hat. Allein auf einen schlüssigen Indizienbeweis hin.

In dem zweiten Auto folgte der Untersuchungsgefangene, gefesselt und wohlbewacht von vier entschlossen dreinblickenden Kriminalbeamten. Jeder hatte die geladene Pistole in der Tasche, und sie waren gewillt, bei einem Fluchtverdacht des Verbrechers nicht so lange zu fackeln wie ihr Moorhainer Kollege am 2. April.

Franz Kern war gleichmäßig ruhig wie immer. Nur wollte er wissen, wohin die Fahrt ginge. Wenn es weit sei, wolle er auch so einen Pelzkragen haben, wie die Beamten. Denn der Oktobermorgen sei kalt. Ueber diese unglaubliche Frechheit knirschten die Kriminalbeamten mit den Zähnen, und einer sagte: „Sie haben doch den braunen Mordmantel an. Glaub's schon, daß Ihnen in dem fröstelt!" Da verstummte der Zurechtgewiesene und sprach erst wieder, als die Gegenüberstellungen am Tatort begannen.

Die alten, knorrigen Eichen beim „Stern" zu Moorhain reckten sich und streckten sich, denn auf der Straße drüben kamen dichte Staubwolken auf und zwei Autos näherten sich in rasender Fahrt.

Jahrhunderte alte Eichen haben nicht nur süße Erinnerungen an Einst, sie bilden sich als betagte Leute auch ein erhebliches Maß von Vorahnung ein.

(Fortsetzung folgt.)

Ergebnis der „Perlinge" durch Säure und Kalk lung fördern, hrzwieback.
Nach dem Müllern des Haares.
Berlin 1927.
ernerstr. 6 — Bürgen r. 63 — Robert Hüskes stenerstr. 100. — Stadt 1289
Hause
uche mit „Braukraft" htige Braustoffe nach usgebraute Flaschen- hohen Kohlensäurege- ussierend. Die erste nd man bleibt dabei. nd bringt hohe Gelb- t. Originalpackungen M 0.70, für Dunkles e Hefe: Dunkles 0.60, Drogerien erhältlich. O., Eisenbahnstr. 4.
Gr. Beckstr. 11 ltkemarkt 39 u. Brüderstr.

Der Aufbau des Rettungswesens in Westfalen.

Der preußische Minister für Volkswohlfahrt hat neue Grundsätze für den planmäßigen Aufbau und die Ordnung des Rettungs- und Krankenbeförderungswesens aufstellen lassen. Für die Durchführung dieser Grundsätze ist der Direktor des Berliner Rettungsamts, Sanitätsrat Dr. Frank, ins Ministerium für Volkswohlfahrt berufen worden.

Im Oberpräsidium in Münster fand kürzlich unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Weber eine Besprechung mit Dr. Frank statt, an der 29 Vertreter der fachlich beteiligten Stellen, Organisationen und Verbände teilnahmen. Dr. Frank erstattete ein Referat, in dem er ein systematisch organisiertes Rettungswesen für erforderlich hielt. Zu diesem Zweck müßten die einzelnen Bezirke genau aufgestellt werden. Für den Krankentransport sei die Umwandlung von Lastwagen in Krankentransportwagen, beispielsweise durch Anhängekrankenwagen, zu fordern. Der Preis dieser Wagen stelle sich auf 1000 Mark. Zur Durchführung aller Maßnahmen sei die Bildung besonderer Arbeitsgemeinschaften mit aller Interessenverbänden am Sitz des Oberpräsidiums erforderlich. In jedem Kreise sei außerdem unter Leitung des Kreisarztes eine örtliche Arbeitsgemeinschaft zu bilden.

Vizepräsident Weber teilte darauf mit, daß das Oberpräsidium auf Grund der neuen Richtlinien des Ministers für Volkswohlfahrt sofort Verbindung mit der Landesversicherungsanstalt und dem Roten Kreuz aufgenommen und die erforderlichen Arbeiten zunächst der Landesversicherungsanstalt übertragen habe, da dort bereits ein Ausschuß für das Rettungswesen bestehe. Landesrat Kratz hielt deshalb eine neue Arbeitsgemeinschaft nicht für erforderlich. Ueberhaupt sei die Beschaffung von Mitteln der Kernpunkt der ganzen Frage.

Es wurde der Beschluß gefaßt, den bei der Landesversicherungsanstalt bestehenden Ausschuß unter Hinzuziehung je eines Vertreters des Feuerwehrverbandes und des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs sowie des Obermedizinalrates von der Regierung in Münster als Arbeitsgemeinschaft anzuerkennen. Falls der Oberpräsident polizeiliche Anerkennungen für notwendig hält, soll der Ausschuß als Sachverständigenkommission gehört werden. Im übrigen soll von der Bildung eines neuen Ausschusses Abstand genommen werden. wk.

Unsere Jugend und das Auslandsdeutschtum

Von
Dr. F. Hackenberg.

Das war vor dem Kriege, daß Quartaner Hans neben den Regeln des Konjunktivs alle großen Plätze und Gebäude von Paris kannte, die Könige der ägyptischen Dynastien aufzählte und die Schlachtordnung von Leuktra an die Tafel zeichnen konnte. Nichts aber wußte er von Deutsch-Südtirol, nichts von dreißig Millionen deutschen Stamms jenseits der Reichsgrenzen. Der Deutsche aus Reval war für ihn ein Russe, der Siebenbürger Sachse ein Ungar; das war die satte Zeit, als in der starren Sicherung durch Staatsgrenzen lebendiges Volksbewußtsein unerweckt schlummerte.

Da kam der Krieg mit der Völkerwanderung des deutschen Infanteristen, des Entdeckers deutscher Weite, als die deutsche Zunge von Antwerpen bis zum Libanon erklang. Hansens Vater lag als Landsturmmann lange Zeit in einer deutschen Siedlung Wolhyniens, Onkel Ferdinand hörte deutschen Gottesdienst im einsamen Schwabendorf Galiziens, und Bruder Heinz, der Freiwillige, schrieb begeisterte Briefe von deutschem Erleben in Flandern und Rumänien. Deutschbewußtsein trat an die Stelle des Schielens nach französischer und englischer Zivilisation als etwas Ueberlegenem. Revolution und Waffenstillstand schlugen breite Wunden. Versailles eröffnete den Vernichtungsfeldzug gegen deutsche Art. Grausam wurde das Vaterland zerschnitten, Millionen deutschen Stammes wurden abgerissen und auf fünfzehn europäische Staaten verteilt. Aus allen Teilen der Erde strömten vertriebene und geschundene Auslandsdeutsche von verlorenen Posten in das zuckende Heimatland zurück.

Primaner Hans saß nun in der Klasse zusammen mit einem frischen Deutschbalten aus Riga, einem Farmerssohn aus Tanga, einem Offizierssohn aus Tsingtau und zwei Kaufmannssiungen aus Rio de Janeiro, die ein Lesebuch der deutschen Auslandsschulen Brasiliens mitbrachten, das den Binnenländern an würdigem Deutschgefühl Vorbild war. So erwuchs aus diesem Jugendkreis heraus ganz von selbst das Gefühl der Schicksalsgemeinschaft mit den Brüdern da draußen.

Die Lehrer, die aus der Front zurückkehrten, waren auch andere Menschen geworden. Sie brachten das Erlebnis der Kameradschaft und des großen deutschen Volkstums mit. Hansens Klassenleiter hatte ein Büchlein von den Auslandsdeutschen im Pult. An der Wand hing die Sprachenkarte. Das waren Hansens liebste Stunden, wenn der ernste Mann von deutscher Not da draußen jenseits der Grenzen erzählte, von Trutz und Selbstbehauptung der auf sich selbst gestellten Deutschen. Da wanderte die Klasse mit den Deutschrittern nach Osten, hörte in Krakau deutsches Recht sprechen, fuhr auf stolzer Kogge nach Wisby und Bergen zum deutschen Markt, baute mit den Moselfranken deutsche Siedlungen im Burgenlande, rodete mit deutschen Bauern an der Wolga und im Urwald. Deutschkunde durchzog den gesamten Unterricht, nicht als neues Fach oder als Examenswissen, sondern als Schwingung der deutschen Volksseele, immer wieder schöpfend aus dem gemeinsamen Urquell schlichter Volksnatur.

Eines Tages kam ein von den Polen aus Bromberg vertriebener deutscher Lehrer, berichtete in der Aula vor der versammelten Schülerschaft von der Vernichtung des deutschen Schulwesens durch die Polen im Osten, von der geistigen und seelischen Not der dortigen deutschen Jugend und warb um Hilfe für den Wiederaufbau der deutschen Schulen jenseits der Grenzen. Der Appell zündete. Jungen und Mädel sammelten mit unermüdlichem Eifer Geld, Bücher, Schulgerät, um ihren bedrängten kleinen Kameraden zu helfen. Aus diesem Hilfswerk heraus erwuchsen die Schulgruppen des Vereins für das Deutschtum im Ausland (V. D. A.), zunächst an den höheren Schulen, dann auch an den Volksschulen, überparteilich die reichsdeutsche Jugend für die deutsche Jugend da draußen zu Opfer und Gemeinschaft zusammenfassend. Welche Freude, als Hansens Schwester Inge, nun Obmann der Schulgruppe des V. D. A., zu Weihnachten zwei große Kisten mit Büchern, Handarbeiten und Hilfsmitteln über die Grenze schicken konnte!

Aber Sammlungen und Spenden waren nur die Vorstufe für den geplanten kulturellen Zusammenschluß. Rastlos warb und arbeitete die Gruppe im Einvernehmen mit der Lehrerschaft für den deutschen Gedanken durch Vortragsabende, Grenzlandfahrten und Schüleraustausch. Opfersinn, jugendfrisches Sehnen und Drängen wurden durch den V. D. A. in die rechte Bahn gelenkt. Großdeutschlands Jugend marschiert. Nicht in Rausch und Phrase, sondern im innigen Glauben an die Kulturgemeinschaft aller Deutschen.

In unseren Tagen, da wir keine wirtschaftlichen und politischen Machtmittel besitzen, muß die Sprachgemeinschaft zur Volksgemeinschaft werden, die Bildungsarbeit an der Jugend muß unter den Gedanken des Volksschutzes gestellt werden. Der Druck der Nachkriegsjahre hat Hundert Millionen Deutsche die deutsche Not gemeinsam erleben lassen. Sie kann Geschenk werden. Nutzen wir sie! Der Weg in die deutsche Weite ist frei gelegt.

*

Geleitwort zur Werbewoche des Vereins für das Deutschtum im Auslande.

Millionen deutscher Volksgenossen leben außerhalb unserer Grenzen. Ihnen den Zusammenhang mit dem Mutterlande zu erhalten, ihnen das Gut der deutschen Sprache und der deutschen Kultur zu bewahren, ist dringendste Pflicht unseres Volkes. Diesem Zwecke widmet der Verein für das Deutschtum im Ausland seine ganze Kraft. Möge die in Bochum veranstaltete Werbewoche dazu beitragen, die hohe Aufgabe weiterhin zu fördern.

Bochum, den 23. Juni 1928.

Dr. Ruer, Oberbürgermeister.

Technik und Techniker.

Aus den Kreisen des Verbandes Deutscher Techniker (Sitz Essen) erhalten wir folgende beachtenswerte Ausführungen: Die Technik ist es, die der heutigen Wirtschaft Eigenart und Gepräge gibt. Die Presse berichtet Tag für Tag über den technischen Fortschritt. Umsomehr ist es verwunderlich, daß die Nichttechniker, die Laien, die breite Oeffentlichkeit, zur Technik kein inneres Verhältnis finden können. Die Beurteilung technischer Dinge haftet immer an Aeußerlichkeiten. Um ein Beispiel zu nehmen, wer ist in der Lage, über die für eine Großstadt so wichtige Technik der Wasserversorgung eine auch nur einigermaßen zusammenhängende technische (technisch-wirtschaftliche) Darstellung zu geben? Oder wohl gar über die Technik der Wasserbeseitigung (Kläranlagen usw.)? Von der Technik des Großkraftwerks, des Bergbaues, des Dieselmotors usw. gar nicht zu reden.

Wenn man sich diese Tatsache recht vor Augen führt, ist man nicht erstaunt, daß auch für das berufliche Schaffen des Technikers nur wenig Verständnis zu finden ist. Das Wie dieses Schaffens geschieht, so möchte man sagen, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Wie der Kaufmann, der Lehrer, der Richter, der Handwerker schaffen, weiß ein jeder. Ueber die Tätigkeit des Technikers, des Ingenieurs hört man ganz verschwommene Anschauungen. Die Frage ist berechtigt, woran liegt es, daß Technik und Techniker in ihrer Wesens- bzw. Schaffensart so wenig bekannt sind?

Um die Technik in ihrer Wesensart kennen zu lernen, bedarf es des „technischen Denkens". Eine andere Denkweise ist notwendig, um technischen Dingen Verständnis entgegenbringen zu können. In dem Maße, als es gelingt, der Allgemeinheit dies technische Denken zu vermitteln, wird auch ein besseres Verständnis für Technik und für den Techniker entstehen. Durch diese dem Techniker eigentümliche Denkweise wird auch erklärbar, daß dieser so wenig Neigung besitzt, sich der Oeffentlichkeit in seinem beruflichen Schaffen bekannt zu machen. Gerade das aber müßte sein und ist außerordentlich wichtig und notwendig. Das deutsche Volk und seine Wirtschaft bedürfen heute technischer Führung in stärkstem Maße. Wirtschaft und Handel sind durch die neuen Wirtschaftsformen stark unfrei geworden. Vielfach hat eine Denkweise Platz gegriffen, die erneuert werden muß durch die gewissenhafte und verantwortungsfrohe „technische Denkweise". Hier gilt es für den Techniker und Technikerstand noch hohe Aufgaben zu erfüllen. Heute mehr wie je wird es heißen müssen: „Deutsche Techniker an die Front!" H. Petersen.

Hamme wurde die nicht zur Landeskirche gehörende Erlöserkirche erbaut.

* **Aus der evangelischen Gemeinde Bochum-Hordel.** Der Ausflug des evangelischen Arbeitervereins nach Sprockhövel findet am 15. Juli statt. Ein Sonderzug wird gestellt, wenn mindestens 380 vollzahlende Personen teilnehmen; sollten sich jedoch nicht so viel Teilnehmer melden, findet der Ausflug mit Rücksicht auf die alten Mitglieder, die eine Fußtour nicht aushalten können, nicht statt. — Sonntag nachmittag um 3 Uhr findet im Gemeindehaus das Jahresfest der evangelischen Gesellschaft, Kolonie Dahlhausen, statt. Pfarrer Wessel und Stadtmissionar Kraus (Hamborn) sind als Redner gewonnen. — Die evangelische Frauenhilfe Dahlhausen will am nächsten Mittwoch, 27. Juni, einen Ausflug nach Terstegensruh bei Mülheim-Ruhr machen.

b **Aus der katholischen Gemeinde.** Am morgigen Sonntag, dem Feste des heiligen Johannes des Täufers, begeht die Johannespfarrei in Wiemelhausen ihr Patronatsfest. Aus diesem Anlaß ist morgens ein feierliches Hochamt, nachmittags Festandacht. Auch der Kreuzbund begeht an diesem Tage das Fest seines Bundespatrons. Die einzelnen Gruppen halten an diesem Tage in ihren Pfarrkirchen gemeinsame Kommunion. Am Nachmittag um 2½ Uhr ist eine Festandacht in der Kreuzkirche für den Bezirk Bochum. Bei günstiger Witterung findet nach der Andacht ein Familienausflug statt, bei ungünstiger Witterung ist eine Saalfeier vorgesehen. Die Veranstaltung ist als Bezirksfest gedacht. — Der katholische Bergmannsverein zu Riemke veranstaltet Sonntag nachmittag bei Vorhoff eine Familienfeier, verbunden mit der Namenstagsfeier seines Präses. — Der Herz-Jesu-Polenverein zu Hamme begeht am Sonntag sein 32. Stiftungsfest. Die kirchliche Feier besteht in einer Andacht, in der ein auswärtiger Geistlicher die Predigt in polnischer Sprache halten wird. Nach der Andacht ist die Festversammlung bei Goßmann, von-der-Recke-straße, unter Beteiligung der Brudervereine.

× **Zeltmission in Bochum-Weitmar.** An der Schützenstraße in der Nähe der Wirtschaft Schröer steht seit Sonntag das geräumige Westfalenzelt des Westfälischen Gemeinschaftsverbandes, in dem täglich religiöse Vorträge, nachmittags von 4 bis 5 und abends von 8 bis 9¼ Uhr, stattfinden. Der von Tag zu Tag sich steigernde Besuch, wie die gespannte Aufmerksamkeit bringen den Beweis, daß die Bestrebungen der Redner, über die wichtigsten Lebensfragen in volkstümlicher Weise Klarheit zu geben, ganzen Erfolg und dankbare Anerkennung finden. In erfreulicher Weise hat sich eine ganze Anzahl bewährter christlicher Gesang- und Posaunenchöre, wie Solisten, in den Dienst der Zeltmission gestellt, so daß in dem reich mit Blumen geschmückten Zelt auch das Gemüt auf seine Rechnung kommt. Wegen des großen Andranges wolle man frühzeitig zu den Versammlungen erscheinen.

h **Ein neuer Sportplatz in Weitmar.** Auf dem in Aussicht genommenen Gelände zwischen Kohlenstraße und An der Landwehr hat man bereits mit den Vorarbeiten für die neue Sportplatzanlage begonnen. Arbeiter sind mit der Aufstellung von Baubuden beschäftigt, Feldbahngleise zum Abtransport der Erdmassen werden gelegt, und die Vermessungstechniker eilen geschäftig hin und her, bewaffnet mit Bandmaß und Nivellierungsapparaten. Betonrohre zur Kanalisation des Platzes werden angefahren, kurzum es herrscht ein lebhaftes Treiben. Die neue Anlage soll allen Anforderungen genügen.

* **Gründung eines evangelischen Beamtenvereins.** Schon länger besteht in Kreisen der evangelischen Beamtenschaft der Wunsch nach einem engeren Zusammenschluß. Nachdem schon seit Jahren ein katholischer Beamtenverein besteht, soll nunmehr auch ein evangelischer Beamtenverein ins Leben gerufen werden. Am kommenden Dienstag abend 8 Uhr, findet im Vereinshause, Mühlenstraße, eine Gründungsversammlung statt, in der Oberpostdirektor Dr. Kerschkamp über Zweck und Ziele evangelischer Beamtenvereine sprechen wird. (Siehe Anzeige.)

* **Neue Stauseen an der Ruhr.** **Wie der „Bochumer Anzeiger" vor einiger Zeit mitteilte, will der Ruhrverband an der Oelbachmündung in den Gemeinden Querenburg, Stiepel und Herbede einen großen Stausee anlegen. Zu diesem Zwecke sind von den genannten Gemeinden umfangreiche Landankäufe getätigt worden. Auf Herbeder Seite soll sich der Stausee etwa hundert Meter breit am südlichen Ufer vom Bahnhof Herbede bis nahe an das Stadtgut Kemnade erstrecken; auf der nördlichen Seite, bis hart an den Stiepeler Höhenzug. Der Stausee erfordert einen Kostenaufwand von vier Millionen Mark. Ein weiterer Stausee soll bei Wetter mit einem Kostenaufwand von acht Millionen Mark und ein dritter zwischen Essen und Werden mit einem Kostenaufwand von zehn Millionen Mark angelegt werden. Die Kraftanlage des Sees bei Wetter soll 27 Millionen Kilowattstunden, die des Sees bei Werden 30 Millionen Kilowattstunden liefern, während der Hengsteisee nur 13 Millionen Kilowattstunden liefert. Am Oelbach soll einstweilen noch keine Kraftanlage errichtet werden, doch denkt man hier besonders an die Errichtung eines großen Strandbades für die Bevölkerung von Bochum und seines nördlichen Hinterlandes.**

* **Wichtige Tagung der Reisenden und Vertreter in Düsseldorf.** Die Reichsvereinigung der Reisenden und Vertreter im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.) hält am Sonntag, 24. Juni, in Düsseldorf ihre westdeutsche Tagung ab. Die Tagung wird sich nicht nur mit allgemeinen Berufs- und verkehrspolitischen Fragen beschäftigen, sondern ganz besonderen Wert wird auch auf die Behandlung der Reisenden und Vertreter in steuerlicher Hinsicht gelegt. Schoeneseifen. (Essen), Gg. Müller (Berlin), sowie Gauleiter Bierwirth (Essen), halten Referate.

a. **Das öffentliche Ausspielen von Gegenständen ist verboten.** In der letzten Zeit kann man im Industriegebiet die Feststellung machen, daß Leute in die Wirtschaften hineinkommen, um dort irgendwelche Gegenstände, Schokolade, Tabakwaren und selbst Eier ausspielen lassen. Hierzu benutzt man einen Knobelbecher, ferner eine fertiggeschriebene Tafel, auf der die Gewinnzahlen angeschrieben sind. Mit einem solchen Fall hatte sich das Schöffengericht Bochum zu befassen; es verurteilte die Personen wegen öffentlichen Glücksspieles.

h **Unholde auf den Friedhöfen.** In letzter Zeit mehren sich die Klagen, daß auf den Friedhöfen Frauen und Mädchen von zweifelhaften Elementen belästigt werden. — Auch die Blumendiebe sind wieder an der Arbeit. Besonders Schnittblumen werden entwendet. Anscheinend wird damit ein schwunghafter Handel getrieben. Das Publikum sollte den Wärtern behilflich sein, den unsauberen Burschen und Dieben das Handwerk zu legen.

* **Warnung vor Teppichhändlern.** Von der Vereinigten Kaufmannschaft wird uns geschrieben: Zurzeit werden in Bochum von Reisenden, die sich als Vertreter einer auswärtigen Firma vorstellen, „echte Teppiche" im Hausierhandel angeboten. Unter der Angabe, wegen finanzieller Verpflichtungen zu jedem annehmbaren Preise verkaufen zu wollen, werden Teppiche als besonders hochwertig bezeichnet und zu einem Bruchteil des angeblichen Wertes angeboten und verkauft. Es konnte jedoch in einem Fall festgestellt werden, daß der Teppich auch zu diesem Preise noch zu teuer bezahlt war. Man darf daher wohl annehmen, daß es sich hier um betrügerische Machenschaften handelt. Die Erfahrungen, die immer wieder mit fliegenden Händlern gemacht werden, lassen es erneut geboten erscheinen, das Publikum darauf hinzuweisen, daß es im eigenen Interesse seine Käufe grundsätzlich nur beim ansässigen Handel tätigen soll.

* **Verkehrsunfälle.** Am 21. Juni wurde auf der Hattinger Straße ein Arbeiter von einem Personenkraftwagen angefahren nud erheblich verletzt. Er ist in das Bergmannsheil eingeliefert worden. Lebensgefahr besteht nicht. — Auf dem verlängerten Mühlenweg sind ein Radfahrer und eine Radfahrerin zusammengestoßen. Die Radfahrerin wurde verletzt in ihre Wohnung gebracht. — An der Ecke Kortum- und Brückstraße ist am 20. Juni ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren worden. Das Rad wurde beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden. — Gestern abend gegen ½9 Uhr wurde auf der zu dieser Zeit ziemlich belebten Hochstraße ein Straßenpassant von einem Motorradfahrer vor der Konditorei Menne angefahren und anscheinend erheblich verletzt. Man trug den Ueberfahrenen in die Konditorei, von wo aus er ins Krankenhaus transportiert werden mußte. Man muß es als ein Wunder bezeichnen, daß bei der seit einiger Zeit auf der Hochstraße geübten Raserei von Motorradfahrern, vor allem in den stärksten Verkehrsstunden, nicht schon mehr Unglücke passiert sind. Die Polizei sollte hier mal scharf durchgreifen.

* **Polizeibericht.** Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Betruges. — Festgenommen wurden eine Person zwecks Strafverbüßung, drei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Paßvergehens und eine Person wegen Widerstandes.

** **Kleine Tageschronik.** Die Witwe Heinrich Große-Helweg, Elisabeth geb. Hille, Kortenpfad 10, feiert am morgigen Sonntag in körperlicher und geistiger Frische im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel ihren 80. Geburtstag. — Am heutigen Samstag wird Frau Witwe Luise Dieckmann, Witwe des im Jahre 1912 verstorbenen Bäckermeisters Diedrich Dieckmann, 75 Jahre alt. Sie wohnt bei ihrem Sohne, dem Bürochef Hans Dieckmann, Rottmannstraße 1. Sie liest täglich mit größtem Interesse den „Bochumer Anzeiger" seit dessen Bestehen. — Schuhmachermeister Michael Roßbach, Roonstraße 36, kann am Sonntag seinen 80. Geburtstag begehen. Seit 1874 übt er in Bochum sein Handwerk aus und ist auch heute noch unermüdlich tätig. — Am Donnerstag nachmittag kam ein Auto die Gahlensche Straße entlang. Auf der Straße spielten mehrere kleinere Kinder. Der Führer gab Warnungszeichen, doch versuchte ein kleines Mädchen, noch schnell die Straße zu kreuzen. Der Chauffeur des Wagens war gezwungen, seinen Wagen ganz nach der entgegengesetzten Seite zu lenken. In seiner Angst kam das Kind aber zu Fall und brach den Arm.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Die Verfilmung eines Operettenmotivs ist nicht immer bei den zahlreichen Erscheinungen dieser Art in vollem Maße gelungen. Umso mehr ist man beim „Fidelen Bauer" überrascht, den die Ufa neuerdings herausgebracht hat. Da ist all das Wesentliche dieser dankbaren Operette so treffend auf den Film übertragen worden, daß man das Werk als das Ergebnis einer meisterhaften Regie bezeichnen muß. Die bekannte Handlung dieser seiner Zeit außergewöhnlich erfolgreich gewesenen Operette, die sich in ihrem freud- und leidvollen Spiel voller Humor und Lyrik zu einem schönen und charaktervollen Liebeserleben entwickelt, gewinnt erheblich durch entzückende Aufnahmen aus dem Spreewald. Eine wirkungsvolle Darstellung gibt namentlich Walter Kraus als „fideler Bauer". — Ein sprudelnder Film mit dem Atem der Moderne ist „Die schönsten Beine von Berlin" der prächtige Aufnahmen aus Berlins großer, erfolgreicher Haller-Revue „An und aus" enthält. Ein Film von glänzender Ausstattung, schönen Frauen usw., in dessen Mittelpunkt das mitreißende Spiel Ellen Richters als „spanische" Tänzerin steht. — Ein belehrender Kulturfilm sowie die aktuelle Ufa-Wochenschau, die bereits den triumphalen Empfang der Ozeanflieger in Berlin zeigt, bilden das Beiprogramm.

::: **Weltlichtspiele.** „Eine kleine Freundin braucht ein jeder Mann" heißt der Film der zu Beginn der neuen Spielfolge läuft und ehrlichen Beifalles wert ist. Mit Paul Heidemann als Regisseur und Hauptdarsteller und mit einer gut zusammengestellten Schar erprobter Künstler ist der Film vorzüglich aufgezogen worden. Die Geschichte ist zwar nicht ganz neu: Ein Lebejüngling, der auf Kosten seines allzu gutherzigen Freundes ausgezeichnet zu leben weiß, will eine temperamentvolle und heiratslüsterne Freundin an einen nur seiner Arbeit lebenden ärztlichen Forscher loswerden, der aber letzten Endes die Liebe zu seiner reizenden Assistentin entdeckt. Glanzpunkte des Filmes sind die lustigen Tanzszenen und amüsanten Bilder vom Bösen-Bubenball. — Der nächste Bildstreifen: „Der Piccolo vom Goldenen Löwen", ist ein liebenswürdiges Lustspiel aus einer deutschen Kleinstadt. Die Gestalten sind naturhaft abgerundet hingestellt, und das humoristische Moment tritt recht sinnfällig in Erscheinung, so daß häufig schallende Heiterkeit abgelöst wird. — Zum Abschluß bringt das Programm eine gelungene Groteske.

::: **Kammerlichtspiele.** Zu Anfang des neuen Programms läuft der Film, der in der ganzen Welt großes und berechtigtes Aufsehen erregte: „Alraune", der bekannte Roman von Hans Heinz Ewers, hat eine glänzende Verfilmung erfahren, zumal die Hauptrollen von ganz bedeutenden Künstlern gespielt werden. Die Titelrolle der Alraune liegt in Händen von Brigitte Helm, die ihre Rolle faszinierend erlebt, derart, daß der Zuschauer unbedingt mitgerissen wird. Paul Wegener gibt den Professor ten Brinken so charakteristisch akzentuiert, daß man sich der Dämonie seines Spieles nicht entziehen kann. — Der nächste Film „Die Präriereiter", führt in die romantischen und abenteuerreichen Gefilde des wilden Westens und ist reich an tollkühnen Sensationen. Das Beiprogramm ist ebenso unterhaltsam wie lehrreich.

(-) **Lichtspielbühne Bochum, Marienstraße 14.** Ein Lachschlager ersten Ranges ist der Hauptfilm des neuen Programms: „Buster Keaton, der Student". Was man hier alles erlebt, kann in ein paar Worten nicht erklärt werden. Nicht eine Sekunde der Langeweile! Lachen, lachen, lachen! Eine kuriose Geschichte, geheimnisvoll, man möchte sagen, gruselig, ist der zweite Film: „Das Rätsel der Fledermaus". Mysteriöse Vorgänge in der einsamen Villa eines Bankdirektors werden vergeblich von gewiegten Kriminalisten zu klären versucht. Der Film hat soviel Spannung, Aufregung, Sensation, aber auch befreiende Komik, daß man wie hypnotisiert auf seinen Platz sitzt und atemlos die Handlung verfolgt. — Eine Groteske, die Wochenschau und ein Kulturfilm vervollständigen den großartigen Spielplan. — Wir verweisen auf die Anzeige in der gestrigen Ausgabe. Heute, Sonntag und Montag abend 8 Uhr Vorstellung. Sonntag nachmittag 3 Uhr 45 Jugendvorführung.

(-) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Das Programm im Jugendheim, Meinolphusstraße, dürfte auch diesmal wieder gefallen. Eine ganz besondere Note verdient der Film „Ich war zu Heidelberg Student". Ein Film durchweht von echter Jugendromantik, ein Film, der Erinnerung an selige Jugendzeit weckt. Die Besetzung liegt in ersten Händen: Mary Kid, Eva Speyer, Al. Winterstein, Werner Fuetterer u. a.

Aus dem Vereinsleben.

f **Geflügelzuchtverein von Bochum und Umgegend.** In der letzten Versammlung wurde beschlossen, die diesjährige Lokalschau am 1. und 2. Dezember bei dem Mitgliede Heinrich Lohmann in Bochum, Dorstener Straße 192, abzuhalten.

(-) **Rhön-Club, Zweigverein Bochum.** Trotz des ungünstigen Wetters waren am Sonntag einige Mitglieder des Rhön-Club-Zweigvereins Bochum zum Rhein-Ruhrgau-Treffen auf Hohensyburg erschienen. An der Herdecker Brücke war das große Treffen der einzelnen Zweigvereine. Vertreten waren: Barmen, Elberfeld, Bochum, Düsseldorf, Dortmund und Essen. Von da ging es gemeinschaftlich zur sagenumwobenen Hohensyburg, trotz des strömenden Regens zum Denkmal. Einen frohen Ausklang fand das Treffen im festlich geschmückten Saale des Restaurants Fingerhut in Wittbräuke, hier hatten sich noch viele Rhönfreunde eingefunden. Musik und Gesangvorträge seitens des Dortmunder Zweigvereins trugen viel zur gemütlichen Stimmung aller Anwesenden bei. Am 8. Juli ist Treffen mit dem Zweigverein Barmen-Elberfeld.

() **M.-G.-V. „Liederkranz" Bochum-Hamme.** Zugunsten der Kirchneubauten beider Konfessionen in Weitmar-Nord veranstaltet der Männergesangverein „Liederkranz", Bochum-Hamme, gegründet 1895, am Sonntag, 24. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Gartenrestaurant „Engelsburg" der Witwe Holler unter Leitung seines Dirigenten Hermann Nicolay und unter Mitwirkung eines Blasorchesters und des Quartettvereins „Philomele" Bochum ein Wohltätigkeitskonzert.

(-) **Bürger-Schützen-Verein „Blau-Weiß", Bochum-Ehrenfeld.** Am letzten Sonntag hielt der Verein im Vereinsheim Lauhoff, Hattinger Straße, seine laufende Monatsversammlung ab. 17 neue Mitglieder konnte der Verein in seine Liste buchen. Beschlossen wurde die Teilnahme an der 50jährigen Feier in Eppendorf am 5. August und Sevinghausen-Höntrop am 26. August. Der Verein macht eine Autobusfahrt mit Damen am Montag, 25. Juni, nach Gevelsberg, dann weiter durch das Bergische Land. Abfahrt 13 Uhr vom Vereinsheim Lauhoff, Hattinger Straße. Auch wurde ein Familienausflug in die Nachbarschaft beschlossen.

Die Hinweise auf Veranstaltungen finden unsere Leser auf Seite 12.

I.
Hotel Monopol
unter fachmännischer Leitung bietet Gewähr für beste Unterbringung Ihrer nach Bochum kommenden Bekannten

STEYR 6/30 PS 6-Zylinder mit Schwingachse
Der Wagen des Herrenfahrers!
Essener Großgaragen G. m. b. H., „Egro"
Fernruf 44411 Veronikastraße 21/29

* Vereins-Kalender *

Bürger-Schützenverein Bochum-Hofstede, 2. Komp. Heute, Samstag, 23. Juni, abends 8 Uhr, Antreten sämtl. Schützen (in Mütze) zum Exerzieren, im Stammlokal J. Kreilos. Kein Schütze darf fehlen.

Paderbornerverein Bochum. Sonntag, 24. Juni, Familienausflug nach Bergmann, Marmelshagen. Abmarsch mit Musik punkt 1,30 Uhr vom Kaiser-Friedrichspl. Hierzu ladet freundl. ein Der Vorstand.

Freireligiöse Gemeinde Bochum und Umgegend e. V. Sonntag, 24. Juni, vormittags 9,25 Uhr, treffen wir uns am Hauptbahnhof Bochum, zwecks Teilnahme an der gemeinsamen Sommer-Sonnwendfeier des Kartells im Freischütz, Schwerterwald.

Die Verlobung ihrer Tochter Aloysia mit Herrn Willy Krieg beehren sich anzuzeigen

Aloys Hackert
und Frau Maria
geb. Lingemann

Bochum, den 24. Juni 1928

Meine Verlobung mit Fräulein Aloysia Hackert zeige ich hiermit ergebenst an

Willy Krieg

Bochum, den 24. Juni 1928

Wer treu gewirkt, bis ihm die Kraft gebricht,
und liebend stirbt, ach den vergißt man nicht.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 1 Uhr, meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Ewald Meyer

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von fast 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Ww. Marie Meyer geb. Köhler
nebst Kindern und Anverwandten

Bochum (Waldring 16), Herne, Berlin, Schackensleben, Martinwaldau, den 22. Juni 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. Juni, nachm. 2½ Uhr, vom Friedhof Wiemelhausen aus, statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zu ging, diene diese als solche

---

Nachruf

Am 20. Juni, nachmittags 3½ Uhr, verschied unser langjähriges Mitglied, Mitbegründer unseres Verbandes und Ehrenvorsitzender des Ortsvereins Groß-Bochum

Herr Wilh. Rosendahl

Obermeister i. R.

im Alter von 83 Jahren

In unverbrüchlicher Treue gehörte er unserem Verbande seit 1884 an und werden wir seiner stets ehrend gedenken.

Die Beerdigung findet Samstag, den 23. Juni, nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause Baarestr. 46 aus, statt und bitten wir unsere Mitglieder, dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Bochum, den 22. Juni 1928

Deutscher Werkmeisterverband
Sitz Düsseldorf
Ortsverein Groß-Bochum

Gestern abend 8 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der

Reichsinvalide

Karl Lohrmann

im 82. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, den 22. Juni 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. Juni 1928, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle Hamme aus statt

---

Statt Karten

Für die vielen Beweise der Anteilnahme beim Tode unseres lieben Verstorbenen, des

Kaufmanns Eduard Holzapfel

sprechen wir hierdurch unsern

innigsten Dank

aus.

Die Hinterbliebenen

Korsettspezialgeschäft Fischer
Rottstraße 11
verlegt am 1. Juli seine Geschäfts-Räume nach Friedrichstraße 32. Der
Räumungs-Ausverkauf
währt nur noch wenige Tage
Benutzen Sie deshalb die Gelegenheit
zu billigstem Einkauf v. allen einschlägigen Artikeln

Eiswaffeln
Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch. Eispulver empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner,
Brüderstraße 15, Tel. 5876 30360

Autotransporte, Möbeltransporte
übernimmt billigst
Joh. Uhe jr.,
Bochum, Ottostr. 46,
Telephon 2099.

Dienstag, den 26. Juni, morgens 7¼ Uhr, findet in der Propsteikirche das

30tägige Seelenamt

des verstorbenen

Kaufmanns
Franz Schulte-Ladbeck

statt, wozu freundlichst eingeladen wird

Zwei Witwen, 40 u. 45 J., suchen die Bekanntsch. zweier lebenslustig. Herren zwecks späterer
: Heirat :
Angebote unt. M 42219 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Gesch. Mann, 39 J., sucht Bekanntsch. zwecks
: Heirat :
Monatl. Einkommen 240 M. Witwe nicht ausgeschlossen.
Ang. unter A H 42318 an d. Geschst.

Jungges., 21 J., sucht Bekanntschaft einer Dame zw. sp.
Heirat
Angeb. mit Bild unt. K H 42258 an die Geschst. d. Ztg.

Suche f. m. Cousine, 23 J. alt, kath., häusl. und gesch. erfahren, aus guter Bürgerfamilie, mit guter Aussteuer und 10 000 Mk. bar, Bekanntsch. zw. Heirat. Herren in sicherer Stellung woll. Ang. unt. T H 42362 an d. Geschst. richten.

Für m. Schwester, 25½ J., Blondine, bl. Ausf., 1,68 gr., vollschlank, g. Aussteuer und Vermög., suche ich, nett. kath. Herrn, a. l. Beamt. m. sich. St. bis zu 33 J. zw. Heirat. Zuschr. m. Bild u. F H 42276 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für eine lb. Bekannte, 37 Jahre, kath., ang. Aeuß., viel häuslich. Sinn, pass. Herrenbekttsch. zwecks späterer
: Heirat :
Verschwieg. zugesich. Zuschr. unt. H. W. 42361 an die Gesch.

Leser!
kauft bei den Inserenten Eures Blattes

Heute LH6
frisch gerösteter Zwieback
Dampfzwiebackrösterei
Aloys Hackert, Kirchstraße 5

Der gute Store
Die schöne Dekoration
Das preiswerte Gobelin
finden Sie im
Gardinen-Spezialhaus, Brückstraße 39

Riesige Auswahl in
Schlafzimmern
ca. 50 Modelle, in 10 verschiedenen Holzarten, wegen Platzmangel sehr billig anzubieten.
Carl Rbe jr., Wittener Str. 12

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.



Draht
Drahtgewebe
Drahtgeflechte
Stacheldraht
Schutzvergitterungen
Rösler & Lönne
Drahtwerk Bochum
Unter den Linden 28-30.
Wattenscheid
Gertrudistraße 58-62.

Für die vielen Aufmerksamkeiten, die uns anläßlich des Schützenfestes in Bochum-Hamme erwiesen wurden, sagen wir allen auf diesem Wege

unseren herzlichsten Dank

König Moritz I.
Königin Augusta

Bergschule
Vorbereitung u. Nachhilfe wird grdl. erteilt. Anfr. unt. B. S. 40643 an die Geschäftsstelle

---

Technikum Lemgo
Maschinenbau - Eisenhochbau - Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur

Heirats-Gesuche

Fortuna Essen
Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35. Fernsprecher 1605. Duisburg, Hansastraße 12, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte
Ehe-Vermittlung
Wir haben ständig Damen u. Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. all. Branchen. Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfrag. Rückporto.

Heirat wünsch. reiche Ausländerinn. vermög. deutsche Damen, Herr auch ohne Vermögen. Ausk. sofort
Stabrey, Berlin
Stolpischestraße 48

Ehevermittlung
Fortuna
Bochum
gegründet 1913, Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., h. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag v. 8 u. z. spr. Rückp. erbet.

Beamtenwitwe, 50 J., kath., wünscht d. Bekanntsch. e. geb. Herrn in sich. Stellung zw. späterer
Heirat.
Ang. unt. M L 42221 an d. Geschst.

Herr, dunkelbl., 32 J., wünscht zw. sp. Heirat frdsch. Verk. mit hübsch., vollschl. Dame, nicht üb. 25 J. Diskret. Ehrensache. Ang. m. Bild (Neuaufnahme) u. S T 42149 an die Gesch. Anon. zweckl.

Witwe, 53 J., sucht die Bek. ein älteren Herrn zwecks spät
: Heirat :
Zuschr. unt. Z S 42324 an die Gesch.

---

22. bis 30. Juni
Herren-Sonder-Tage

„Wann und Wo?"

Sahen Sie schon erstklassige Qualitäten zu solchen Preisen?

Herren-Hüte	
Solideste Qualitäten und eigene Spezialmarken 7.50, 6.50, 5.90, 4.90, 3.90,	2.90
Mützen	
farbig oder blau 2.90, 1.90,	0.95
Krawatten	
Prima Seide und Bemberg-Seide 2.90, 1.90, 1.35,	0.95
Stöcke	
Manilla mit Horn-Haken 2.90,	1.90
Herren-Schirme	
solide Qualitäten 6.50, 5.90, 4.90,	2.90

„Wann und Wo?" Sie kaufen müssen,

„Wann und Wo?" Sie sparen können,

sagen Ihnen dieses Angebot und meine sehenswerten Schaufenster

Auch die Damen genießen diese Vorteile. Damenschirme und feinste Pelzwaren haben wir in ihren Preisen unserer Sonder-Veranstaltung angepaßt

Gomperlz
GELSENKIRCHEN · BOCHUM
Bochum, Friedrichstraße 5

Westdeutsche private
Automobil-Fahrschule
Inh. Frau Maria Baur
Hernerstraße 23 **Hernerstraße 23**
Fernruf 5659
Moderne Wagen **Gewissenhafte Ausbildung**
Beginn der Lehrkurse jederzeit
Schüler-Annahme: vorm. 8–11½ Uhr, nachm. 3–7 Uhr
Neu eröffnet
Neu eröffnet

Ibach Piano
gebr., in sehr gut. Zustd., äuß. preisw., bei günst. Beding. zu verkaufen.
Pianohaus Marks, Kaiser-Wilhelm-Str.

Tomond
für Nervenkopfweh. Dies. Mittel äußerl. angewend., bringt b. Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang geg. Kopf, Migräne, Schlaflosigk. v. rheumatisch ob. gichtartig, nicht n. Linderung. sond. Hilfe, selbst in veralteten Fäll. Prs. 3,50 Mk. Engel-Apotheke.

Schreibmaschinen
tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unt. Garantie.
Bürobed.-Gesellsch. Theod. Heß & Co., Bochum, Friedrichstraße 22.



„Lebewohl"*), sagt der Bursche
Beim Abschied als Gruß.
Halb gilt's seinem Liebchen,
Halb gilt's seinem Fuß

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben bei: Moltke-Drogerie M. Reinhardt, Moltkemarkt 39 und Brüderstraße; C. Balkenhol, Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz; R. Grasedick, Drogerie z. Engelsburg, Essenerstr., Drogerie W. Hülshof, Alleestr. 112; F. u. L. Knepper, Drogerie, Dorstenerstraße 93; F. W. Störing, Stern-Drogerie, Hellwegstr. 1; in Hofstede, Drogerie W. Chapelier, Poststr. 5; Drogerie L. Kneider, Gr. Beckstr. 11

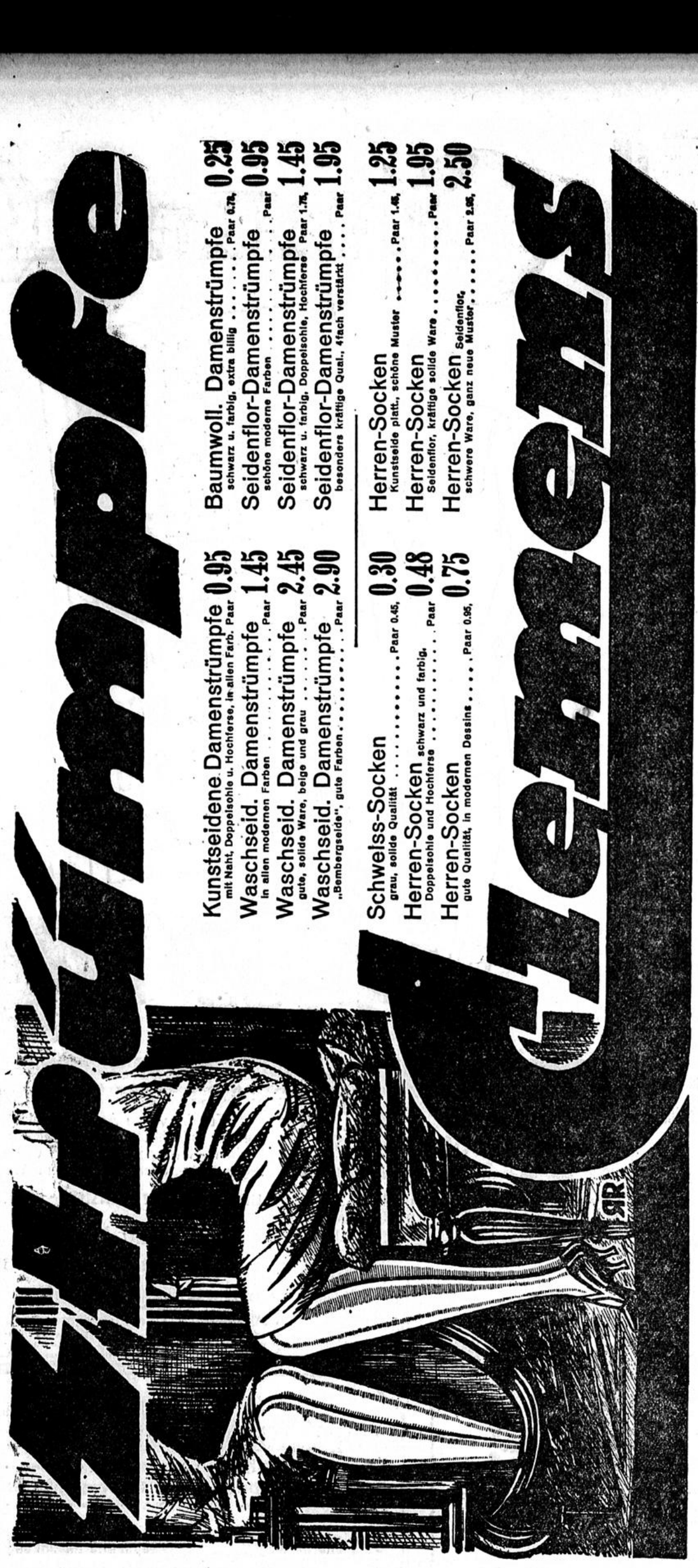
Strümpfe

Kunstseidene Damenstrümpfe 0.95
mit Naht, Doppelsohle u. Hochferse, in allen Farb. Paar
Waschseid. Damenstrümpfe 1.45
in allen modernen Farben Paar
Waschseid. Damenstrümpfe 2.45
gute, solide Ware, beige und grau Paar
Waschseid. Damenstrümpfe 2.90
„Bembergseide", gute Farben Paar

Baumwoll. Damenstrümpfe 0.25
schwarz u. farbig, extra billig Paar
Seidenflor-Damenstrümpfe 0.95
schöne moderne Farben Paar
Seidenflor-Damenstrümpfe 1.45
schwarz u. farbig, Doppelsohle, Hochferse Paar
Seidenflor-Damenstrümpfe 1.95
besonders kräftige Qual., 4fach verstärkt Paar

Schwelss-Socken 0.30
grau, solide Qualität Paar
Herren-Socken 0.48
Kunstseide platt, schöne Muster Paar
Herren-Socken 0.75
Doppelsohle und Hochferse schwarz und farbig. Paar
Herren-Socken 1.25
Seidenflor, kräftige solide Ware Paar
Herren-Socken 2.50
gute Qualität, in modernen Dessins Paar
Herren-Socken 1.95
Seidenflor, schwere Ware, ganz neue Muster Paar

Strümpfe



Strümpfe

Ibach-Flügel
1,60 m, wie neu,

Ibach-Flügel
2 m lg., Eiche für Kino u. Saalbes. sehr geeignet

Ibach-Flügel
2 m lg., schwarz.

Alle Instrumente sind neuwertig und werden sehr billig mit voller Garantie auch gegen Teilzahlung verkauft

Pianohaus
H. van Bremen
Dortmund
Hansastraße 1

Musik Domino

Bochum
Klosterstr. 8 Tel. 5470
Musikinstrumentenbau und sämtliche Reparaturen

Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl.
Korbmöbel
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.

Herrenbrillantring
Damenring mit 5 Steinen f. 85 Mk., Städt. Pfandschein über Platinuhr mit Brillant. u. Damenbrillantring mit 2.00 Mk. belieben, billig zu verkaufen.
Ang. unter E S 42217 an d. Geschst.

Das
Haus der guten Farben und Lacke
Fritz Lps
Papenheim
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer

Welch. Schneidermeister liefert einen
Maßanzug
gegen Lieferung von Außenmotor-Waschmaschine?
Ang. unt. L D 16 an d. Geschst. d. Zt.

Größeres Quantum
Ziegelsteine
(Maschinensteine) preisw. abzugeben.
Aug. Fricke,
Baumaterialien-Großhandlung,
Fernspr. 304 u. 324.

Düten und **Einwickelungspapiere**
jed. Art billigst bei
Jackisch,
Schillerstraße 3,
Bochum. Tel. 676.

Neuest. Schlager in
Schallplatten
von 1,75 M. an
(„Trink, Brüderlein, Trink") 2,50 Mk., nur bei
K. Burgdorf
Gr. Beckstraße 10.

Billig abzugeben: Rhein-, Rotwein- u. andere Flaschen, 2 kl. Hofkoffer, 2 kl. Weinkisten mit Strohhülsen, 3 Obstdörren, 3 Bände Blitz Naturheilverfahren, Anschlitzkarten-Album u. a. m. billig zu verkauf.
Alleestr. 8, 4. Etg.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 24. Juni 1928.

Sammlung zur Sicherung der evangelischen Kirche in den Grenzgebieten.

Christuskirche. 9.45: Hevendehl; 11.15: KGD., 3: Tauffeier, Schmidt 2.

Lutherkirche. 9.45: Schmidt 2; 11: KGD., Stmidt 2.

Friedenskirche. 9.30: Glebe; 11.15: KGD., Winnacker; 12.15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Schmidt 2; 9.30: Winnacker; 5.15: Glebe.

Johanneskirche. 11.15: KGD., Bolkamp.

Krankenhauskapelle. Samstag 8: Schmidt 2.

Herberge zur Heimat. 8.30: Ritter.

6. Bezirk (Divergstr. 46). Sonntag ist Jugendsonntag; Mittwoch 7.15: Jugendstunde; 8.15: Gemeindebibelstunde; Donnerstag 7.15: Helferstunde; 8.30: Männerbibelstunde.

7. Pfarrbezirk. 4: Jungmännergruppe; 6: Trutzschar; Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim); Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282).

Bibelstunden: Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche; Donnerstag 8: Vereinshaus; Donnerstag 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendeller Straße 14.

Chr. Verein junger Mädchen, Marthahaus, Bergstraße 26. 3: Vereinsstunde für die Jugendgruppe; 5.30: Zusammenkunft der älteren Abteilung; Mittwoch 4.30: Jungscharstunde für die jüngere Gruppe; 6: für die ältere Gruppe, im Kindergarten, Fahrendellerstraße 14; Freitag 8: Bibelbesprechung mit Gebetsgemeinschaft für die ältere Abteilung im Marthahaus.

Jugendbund für entsch. Christentum, Friedenskirche. 3: Versammlung für Freunde der stillen Stunde; 3.30: Gemeinschaftsstunde für jung und alt; Mittwoch 8: Jugendbundstunde.

Kirchlich - evang. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. 5.15: Evangelisation; Montag 8: Jugendbundst.; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Mühlenstraße 25. 3: Bibelstunde; Montag 8: Gebetsstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstunde.

Altenbochum. 9,45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein; 11: KGD.; 12: Taufen; 4: Jugendvereine; 5: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus.; Dienstag 8: Jungmännerverein; Mittwoch 7.30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus; Donnerstag 8: Vorbereitung zum KGD.; Freitag 8: Jungmännerverein.

B.-Hamme. Kirche. 8: Pastor Falkenroth; 9.45: Pastor Simon; 11: Pastor Kraemer, KGD.; 1.30: Taufstunde, Pastor Kraemer. — **Wegescheid.** 9.45: Pastor Falkenroth; 11: KGD. und Taufstunde, Pastor Falkenroth. — **Vereins- und Gemeinschaftsstunden.** Sonntag 3: Jungmädchenverein Wegescheid, feierlicher Einzug in unser neues Heim; Jungmädchenverein Bethanien, feierlicher Einzug in unser neues Heim; 4: Jungmännerverein im Kirchsaal, feierlicher Einzug in unser neues Heim; Christl. Verein junger Männer Wegescheid, feierlicher Einzug in unser neues Heim; 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; Dienstag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal; Mittwoch 8: Bibelstunde im Jungmännerverein im Kirchsaal; Donnerstag 8: Bibelstunde des Chr. Vereins junger Männer Wegscheid; Samstag 5: Jungschar im Kirchsaal.

Hofstede-Riemke. 8: Pitsch; 10: Pitsch; 11: KGD., Pitsch; 12: Taufstunde; Freitag 8: Bibelstunde; 8: Vorbereitung für den KGD. — **Vereine.** Jungmännerverein: Sonntag 5: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde. — Jungfrauenverein 1: Sonntag 3: Versammlung. — Jungfrauenverein 2: Sonntag 4: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde.

Hemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; Montag 20: Bibelstunde; Dienstag 20: Jungmädchenverein; Donnerstag 20: Gemeinschaftsstunde.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Sassenberg; 9.30: Hauptgottesdienst, Pfr. Sassenberg; 11: KGD., 12: Kirchentaufen; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde; Samstag, 20. Juni, nachm. 5: Beichte, Pfr. Sassenberg. — **Bibel-, Gemeinschafts- u. Vereinsstungen. 1. In Weitmar.** Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). — Jugendverein. Sonntag 2: Spiel- u. Vereinsstunde; Freitag 8: Jungmännerbibelkreis. — Evang. Jungmädchenkreis Weitmar: Sonntag 3—5: Unterhaltung, Bibelbesprechung; Mittwoch 7.30: Handarbeit und Bibelbesprechung. — Evang. Männer- und Jünglingsverein Weitmar: Sonntag 11: Posaunenchor; Samstag 7.30: Männerchor. — **2. In Weitmar-Mark.** Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 8: Frauenchor. — **3. In Eppendorf.** Mittwoch 7: Frauenchor Eppendorf; Donnerstag 5: Frauenchor Eppendorferheide.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, Pastor Diechhoff; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 2: Jungmännerverein; 4: Jungmädchenverein; 6: Blaukreuzverein; 8: Stadtmission, Evangelisation; Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde; Mittwoch 8: Gemeindebibelbesprechstunde, Pastor Echternkamp; Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.; 8: Blaukreuzstunde.

Wiemelhausen, Melanchthon. 8: Synodalvikar Fromme; 9.45: Engelbert; 11.30: Kirchentaufen; 11.30: KGD. — Im Melanchthonsaal: Dienstag 8: Kirchenchor; Mittwoch 8: Jungmädchenverein; Donnerstag 8: Frauenverein; Freitag 8 Vorbereitung.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Gottesdienst, Synodalvikar Pastor Fromme; 11.15: Kirchentaufen; 11.15: KGD., Niedermeier; Dienstag 8: Jungmädchenverein; Mittwoch 4: Frauenverein; 8: Jungmännerbund; Samstag 7: Jungmännerbund. — **Bergmannsheil:** Dienstag 7.30: Niedermeier.

Chr. Verein junger Männer, e. V., Ottostraße 14. Jugendabteilung: 4 Uhr: Bibelstunde, Herr Pfitzner, Barmen; Dienstag 6: Jungscharstunde; Mittwoch 8.15: Bibelstunde des Familienkreises; Donnerstag 6: Schülerkreis (für Schüler höherer Lehranstalten); 8.15: Bibelst.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 3.15: Jugendbundstunde; 5: Evangelisation für jedermann; Mittwoch 3.30: Frauenverein; 8: Jugendbundstunde für junge Männer; Donnerstag 8.15: Bibelbesprechstunde; Freitag 8: Jugendbundstunde für junge Männer. — **Zweigstelle Hamme, Glückaufstraße 33.** Freitag 4: Bibelstunde für Frauen. — **Zweigstelle Weitmar-N., Betsaal.** Sonntag 8: Evangelisationsversammlung für jedermann; Dienstag 8: Bibelstunde.

Landeskirchl. Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. Sonntag 8.30: Gebetsstunde; 2: Kinderstunde; 8: Evangelisation; Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 8: Frauenstunde; Samstag 7: Männerstunde.

Jugendbund für entsch. Christentum, Königsallee 163. Sonntag 3: Jungmännerstunde; 4: Jungmädchenstunde; Donnerstag 8: Jungmännerstunde; Freitag 8: Jungmädchenstunde.

Wattenscheid, Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, P. Wessel; 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser; 2: KGD., P. Müller, 3: Taufen, P. Heuser. — **Alte Kirche.** 9: masur. Gottesdienst, Gem. Lux. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Müller; 2: KGD. — **Evang. Krankenhaus.** 10: Hausgottesdienst, P. Wessel. — **Evang. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, Past. Bechtold; 2: KGD. — **Amtswoche:** Pastor Müller.

Hiltrop. 9.30: Gottesdienst; 10.45: KGD.; 11.30: Taufen. Freitag 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im Konfirmandenraum der Kirche. — **Vereine.** Jungmädchenverein: Sonntags 4.30 u. Dienstags 8; Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10; Frauenhilfe: Donnerstag 3—5.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag, 24. Juni 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6,45 Messe mit Predigt, 8, 9: Messen, 10: liturg. Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Marienkirche. 5,40, 7,15, 8,30: Messen; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messe, 8: Singmesse mit Pred.; 9.15: Schülergottesdienst; 10.30: Polenmesse; 4.40: Rosenkranz; 5: Predigt und Andacht.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wiemelhausen. Johanneskirche. 6,30: Messe; 7,30, 8,45: Messen mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 7: Messe mit Pred.; 9,30: Hochamt mit Predigt; 2,30: And.

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Riemke. 6,15: Messe; 7,15: Messe; 8,30: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Pred.; 2,30: Andacht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 6: Beichte; 6.30: Austeilung der hl. Kommunion; 7, 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit Kinderpredigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 2.30: Andacht.

Laer. Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Gerthe. St. Elisabeth. 6.30, 8: Messe 9,30: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Zum hl. Geist.** 7,30: Messe; 10: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Preigt; 2,30: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10,15: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10,15: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Wattenscheid. 5.30: Messe; 6.30: Messe mit Predigt und gemeinsch. hl. Kommunion der Frauen und des Müttervereins; 7.30: Messe mit Predigt und gemeinsch. hl. Kommunion der Johannesschule; 8.30: Messe mit Predigt für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht; 3.30: Taufe; 4: Andacht und Predigt für den Mütterverein.

Sonstige Gemeinden.

Evgl.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenschestr. 56. 8: Frühgottesdienst fällt aus; 9.45: Hauptgottesdienst, P r. Pott; 11: KGD., Pfr. Pott; 12: Taufen, Pfr. Pott; 3: Jugendbund bei Klüner; Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder; Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei 1. Bezirks bei Hucke; Freitag 8: Abend-Räder; Donnerstag 3: Frauenverein des andacht, Pfr. Clausen, danach Vorbereitung für den KGD. — **Bochum-Weitmar, Hammer Str. 8 a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfr. Pott.

Ev.-luth. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Hamme. 8.30: Gottesdienst, Pfr. Stallmann; 10: Gottesdienst, Pfr. Kerle; 11: Taufen; 11.30: KGD., Pfr. Kerle; 4: Grundsteinlegung zum Gemeindeheim, Pfr. Kerle und Pfr. Stallmann; Mittwoch 8: Gottesdienst, Pfr. Stallmann. — **Jugendheim, Lutherhof.** 3: Jungfrauenverein, Pfr. Kerle; 3: Jungmännerverein, Pfr. Stallmann; Montag abd. 8: Jugendbund, Lesestunde; Mittwoch abend 9: Vorbereitung für den KGD.

1. Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9.30: Bibelstunde, Prediger Clüver, 11: Sonntagsschule; 4: Predigt, Prediger Clüver; 6: Jugendverein; Mittwoch 6: Gebetsstunde. — **Gemeindesaal Hamme, Hofsteder Str. 131.** Sonntag 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Gebetsstunde. — **Gemeindesaal Bärendorf, Goldhammer Straße 17.** Sonntag 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Gebetsstunde.

Evang. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Bochum, Alleestraße. 9.30 und 6: Predigt; 11: Sonntagsschule; Mittwoch abend 8: Bibelstunde; Freitag abend 8: Gebetsstunde.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 9.30: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Kehren, Witten.

Taubstummen - Unterstützungsverein „Palme", Bochum u. Umg., Westfälischer Verband, Sitz Bochum. Sonntag nachm. 5 Uhr Versammlung im Ev. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Vorher um 3.30 Taubstummen-Gottesdienst im Augusta-Krankenhaus.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag abend 8 Uhr im Bochumer Hof, 1. Etage. — Keine Kollekte. Eintritt frei.

Int. Bibelforscher-Vereinigung Bochum, Jakobstr. 12. Sonntag vorm. 10: Bibelforscher-Jugendgruppe; nachm. 4: Bibelstudium. Mittwoch nachm. 7,30: Zeugnisstunde und Gebetsversammlung. Freitag nachm. 7,30: Bibelstunde und Fragebeantwortung. Zutritt für jedermann! — **Versammlung Stiepel, Hauptstraße 148.** Sonntag nachm. 4: Bibelstudium. Freitag nachm. 7: Zeugnisstunde und Gebetsversammlung. — **Versammlung Linden, Lutherschule.** Sonntag nachm. 4: Bibelstudium.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Pastor Schöne-Schwenningdorf; anschl. Gemeindeversammlung.

Freie evangelische Gemeinde, Bochum, Rottstraße 34a. Sonntag morg. 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule; abends 6: Predigt. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag abend 8: Jugendbund.

Ev.-luth. Nathanaelgemeinde Boch.-Weitmar, Saal Floren, Normannenstr. 9: Predigtgottesdienst; 10.30: KGD., Dienstag und Donnerstag abend 8: Abendandacht, Pfr. Dr. Pannier; Mittnachm. 3: Frauenverein bei Ranft, Wattenscheider Str. 37.

Wir retten Ihre Haare!
darum senden Sie **sofort** etwas ausgekämmtes **Haar zur kostenlosen, mikroskopischen** Untersuchung ein, damit wir die Ursache des **Haarausfalls** feststellen können. Wir sagen **Ihnen dann unverbindlich,** was Sie dagegen tun können. Rückporto erbeten.
Diagnostisch-therapeutisches Haarinstitut, Berlin-Lichterfelde 87,
Ferdinandstr. 15

Schwere und leichte Pferde
sowie Flachwagen und Dockart zu verkaufen
Scharpey,
Bochum-Weitmar,
Hattingerstraße 259 b Telefon 1749

Einige zurückgesetzte
Küchen
unter Preis zu verkaufen.
Carl Abe Wittener Straße 12

Die Anzeige ist eine Mitteilung an die Welt
Fein geräuchert. Speck Pfd. 80 Pfg.
ff. Cervelat- u. Salamiwurst Pfd. 1.20
Bauernbratw. (rein Schweinefl.) 1.10
Teewurst Pfd. 1.—
Rollschink. o. K. 1.20
Rauchfleisch 0.80
Blut- u. Leberw. 0.50
ff. Schw.-Preßkopf 0.50
Versende jed. Postkolli von 9 Pfd. an gegen Nachnahme.
Albin Geidel,
Rind- u. Schweineschlächterei,
Gera in Thüringen, Schuhgasse 3.

Wörishofener Lungenkalksaft
zur Kräftigung der Lunge und Luftwege.
Gr. Flasche 3.50 Mk. Kl. Flasche 2.00 Mk.
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum Viktoriastr. 3, geg. d. Hauptpost.

In Ehrenfeld gelegenes
Grundstück
oder **herrschaftl. Etagenhaus** mit freiwerd. Wohnung bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Z. S. 42312 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Autogesellschaftsfahrt.
sowie Gestellung von Limousinen übernimmt billigst
Scharpey,
Hattingerstr. 259 b Telefon 1749



Haben Sie Stoff?
Wir fertigen Ihnen innerhalb 10 Tagen eleg. Anzüge u. Mäntel nach genommenem
Maß
einschließl. unserer sämtl. Zutaten von
Mk. 29.- an
Tadelloser Sitz Roßhaarverarb. gar.
Wiener Herren-Moden
Bochum, Marktplatz 3

Warum quälen Sie sich bei der Wäsche so ab?
Diesen erstklassigen



Wassermotor
mit mehrjähr. Garantie bringe ich auf Ihrer Handwaschmaschine für . . . Mk. **35.-** an, einschließl. Montage, Abholung u. Wiederzustellung der Waschmaschine.
Leopold Samuel
Inh. E. Hoffmann
Bochum, Buddenbergstr. 17

In bester Lage
278 qm Reklamefläche
gratis
auch geteilt, geg. Erstattung der Anstrichkosten Ang. u. V. 42285 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Unterhaltung Wissen Leben

St. Johanni in Westfalen.

„Akazien und Linden blühen
Auch auf des Friedhofs stillem Plan,
Johannisdüfte auszusprühen
In diesem weiten Ozean.

Und aus den Welten unverrücket,
Den Gräbern, eine Stimme spricht:
Du, den ich liebend einst beglücket,
Vergiß für mich die Rose nicht!"

Zu den Zeiten, als der Großvater die Großmutter nahm, galt der Johannistag vielfach als Tag der Toten, der im letzten Jahre Verstorbenen, zugleich als ein rechtes „Gedenke des Todes!" für alle, die die Sonnenhöhe des Lebens erreicht oder überschritten haben und sich vergeblich nach dem Paradiese der Kindheit zurücksehnen. Der jetzige Totensonntag am Schlusse des Kirchjahres wurde zuerst im Jahre 1817 auf Grund „Allerhöchster Kabinetts-Ordre" vom 16. November 1816 gefeiert. Es ist, wie so vielfach behauptet wird, keinerlei Rede davon, daß der Tag zum Andenken an die in den Freiheitskriegen Gefallenen gestiftet worden sei.

Wie den meisten vorchristlichen Feiertagen, hat die Kirche auch dem Johannistage eine religiöse Bedeutung untergelegt und die heidnische Sommer-Sonnenwende zum Geburtstage Johannis des Täufers gemacht, gedenkend der Bedeutung dieses Vorläufers Jesu: „Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen." Ihm wurden vielfach die ersten Taufkirchen gewidmet. In Städten sind die Johanniskirchen oft die ältesten, während sie auf dem Lande den verschiedensten Zeitaltern angehören. Man findet solche in Oelde, Bösensell, Billerbeck (1074), Borken, Kirchhellen, Suderwich, Altenberge, Osnabrück, Bentheim, Salzkotten, Warburg, Delbrück (11. Jahrhundert), Rietburg (1483), Oeynhausen, Lübbecke, Schildesche, Attendorn, Rüthen, Geseke, Arelsen, Kurl, Dortmund und anderswo. Die vielen Johanniskapellen lassen sich kaum aufführen.

Alter Aberglaube und alte Bräuche, die den Johannistag umspinnen, sind heidnischen Ursprunges, ein Ewigkeitsrauschen aus dem Urquell zu Füßen der Weltesche, ein Bekenntnis zu der uralten Lehre, daß alles Blühen, Wachsen und Gedeihen abhängig ist von dem Himmelsgestirn, das seinen höchsten Stand erreicht hat und nun wieder abwärts geht. Da feierten die Alten den Todestag Baldurs, des Lichtgottes. Nach der Ueberlieferung führten Baldur und Nanna das erdenkbar glücklichste Familienleben. Sie galten deshalb als Beschützer der Ehe und die Sonnenwendtage als Himmelstage.

„Liebesglut ist Feuersglut,
Reiche Ströme überfluten sie,
Und böte jemand all sein Gut
Um Liebe — Liebe kauft er nie."

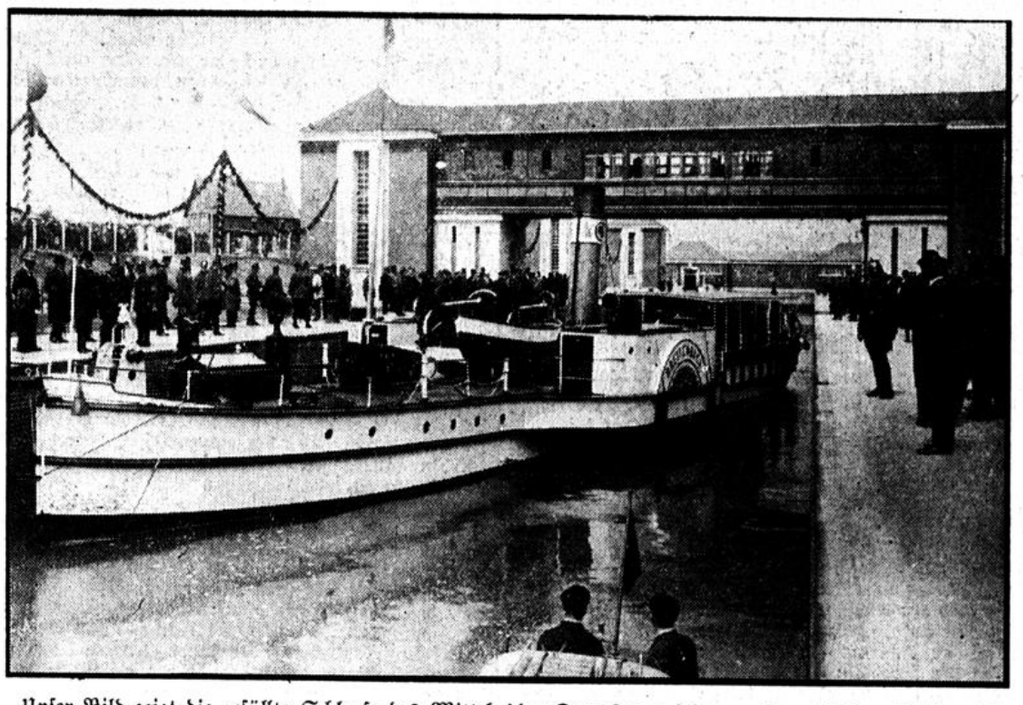
Eine recht schwierige Frage im Minnedasein ist es schon immer gewesen, ob die Liebe von dem anderen Teile auch erwidert werde. Da wußte man früher ein gar treffliches Mittel, indem die Mädchen in ihrem Mieder ein Büschel Anker — Gauchheil versteckten und dann spazieren gingen. Begenete ihnen der Auserwählte ihres Herzens, so glaubte man an eine baldige sichere Verlobung. — Wenn man die gelben Blütenblätter des Johanniskrauts zwischen den Fingern reibt, so quillt ein roter Saft hervor. Daran glaubte man die Treue der geliebten Person feststellen zu können. „Ist seine Liebe gut, gibt's rotes Blut; doch ist voll falsch er, so gibt es Wasser." — Auch sonst noch kannte man im Lande der roten Erde allerhand Johannisspuk. Man hing am Morgen eine Wurzel der Fetthenne, die auch Mauerpfeffer heißt, an einem Faden über die Schulter und gebrauchte sie so als „unfehlbares Mittel" gegen die „goldene Ader." Dieselbe Pflanze verwandte man bei uns zum Wahrsagen, indem man zwei Stücke am Johannistage hinter einen Balken in der Stube steckte. Wuchsen die Pflanzen aufeinander zu, so stand eine Hochzeit in Aussicht; vertrocknete eine, so war nach einer landläufiger Meinung ein Todesfall in der Familie zu erwarten. — Im Sauerlande gilt die Meinung, daß an diesem Tage um 12 Uhr mittags unter dem Dragun, einer Beifußart, kleine Kohlen zu finden seien, die als Mittel gegen Krämpfe der kleinen Kinder gebraucht wurden. Diese Anweisung findet sich schon in einer alten, vermutlich dem 16. Jahrhundert entstammenden Kräuterbuche; überhaupt spielte der Beifuß im Volksaberglauben früherer Zeit eine große Rolle. Sehr beliebt waren die Johannisbäder bis in das 17. Jahrhundert hinein, zu denen man allerhand Kräuter verwandte, um alles Kranke und Böse von sich abzuwaschen, während der Abschiedstrunk, der sogenannte „Johannissegen", als ein Rest der altgermanischen Sitte erscheint, am Schluß eines Festmahles der Götter zu gedenken und ihre Minne zu trinken.

Der Landmann wünscht zu St. Johanni keinen Regen, da er nach einer alten Wetterregel dem Gedeihen der Nüsse und des Weines schädlich ist. Gut ist es, wenn die Apfelbäume schon kleine Früchte tragen, denn das deutet auf eine gute Obsternte hin. Nach Johanni darf man keinen Spargel mehr stechen, auch schon aus dem Grunde nicht, weil dann die Stangen zäh und holzig sind. Schlimmer ist es, wenn die Eisheiligen ihre Herrschaft nicht aufgeben mögen. Eine alte Chronik berichtet beispielsweise: „Anno Domini 1435 war es im Mai so kalt, daß sich weder Gras noch Laub entwickelte; Pflaumen, Kirschen und Aepfel gelangten nicht zur Blüte, und es gab Menschen, die ihr Gottvertrauen verloren hatten. Diese ackerten abermals ihr Land um und bekamen doch keine Frucht. Am Sankt Iwan Baptisttag (24. Juni) mußten Frauen noch Feuerlicken mit zur Kirche nehmen, um sich zu wärmen. Am Tage Peter und Paul (29. Juni) trat endlich ein Umschlag ein: die Sonne schien hell und klar; tags war es warm, und nachts regnete es süßlich." Auch für den Landmann bedeutet das Johanniskraut ein Orakel. Man pflegte um die Mittagszeit einen Kranz davon über die Haustür zu hängen. Er gewährte Schutz vor Blitzgefahr und Feuer, oder deutete auch wohl eine reiche Erbschaft an.

Der Johannistag ist der alte Wunschtag. Wo wäre wohl ein Mensch, der keine Wünsche hätte! Wunschgott aber war Wuotan mit seinem Ringe. Draupner, von dem die Wuschtropfen zur Erde träufelten. Die deutsche Mythe kannte Wunschhüte, Wunschringe und Wünschelsteine; der Wünschelsame des Farnkrautes oder des Kreuzdorns wies den Weg zu unterirdischen Schätzen. Nur durfte man die schlichte blaue Wunderblume nicht zurücklassen und mußte ihre Mahnung beherzigen: „Vergeßt das Beste nicht!"

Die Johannisfeuer haben sich mit am längsten erhalten; auch hat man ihnen teilweise aus der Vergessenheit zu neuem Leben verholfen. Sie brannten in alter Zeit nicht auf Höhen, wie die Osterfeuer, sondern inmitten der Stadt oder eines Dorfes. Und da mag es denn wohl gewesen sein, daß auch bei uns solche Feuer lohten, daß der unsichere Glanz der Feuergarben an den grauen Häusergebilden des Marktplatzes oder auf dem Dorfanger, widerleuchtete. Es schnarrt die Gambe; die Fiedel jauchzt, Zinkenisten schmettern drein. Festlich wogt die Menge hin und her. Unter dem wildstürmischen Beifallsruf der begeisterten Menge springen die Paare über die knatternde Lohe. Das war der lustsame Sonnenwendtag!

Die „Hindenburg"-Schleuse bei Anderten.



Unser Bild zeigt die gefüllte Schleuse des Mittellandkanals bei Anderten (Hannover), die, wie wir berichteten, feierlich in Gegenwart des Reichspräsidenten vom Reichsverkehrsminister Dr. Koch geweiht wurde und den Namen „Hindenburg-Schleuse" erhielt. Im Vordergrunde der Aufnahme ist der Dampfer zu sehen, auf dem sich der Reichspräsident bei den Einweihungsfeierlichkeiten mit den Vertretern der Behörden befand. Das Schiff trägt den Namen des früheren preußischen Verkehrsministers Dr. Breitenbach.

Das Blut als Waffe.

Preisgeben des eigenen Blutes als Schutzmittel. — Giftwirkung des Blutes. — Nur freilebende Tiere können diese Waffe gebrauchen. — Das Gift als Liebestrank und Heilmittel.

Unter den verschiedenen Schutzwaffen, mit denen die Natur ihre Lebewesen für den Kampf ums Dasein ausgerüstet hat, ist wohl eine der eigenartigsten das Preisgeben des eigenen Blutes zur Abwehr des Feindes. Man hat diese Verteidigungsart bisher nur bei Insekten, sowohl bei ausgewachsenen Tieren wie auch bei Insektenlarven, beobachtet, lange Zeit aber die Flüssigkeit, die die Tiere dem Feind im Falle der Gefahr entgegenspritzen, für ein Drüsensekret gehalten, bis verschiedene neuere Untersuchungen ergaben, daß die Insekten in diesem Falle tatsächlich ihr eigenes Blut opfern, um sich zu verteidigen. Der Körper solcher Tiere besitzt sogar eigene Einrichtungen und Organe für das Blutausspritzen, z. B. dünne Hautsäckchen, die bei innerem Druck leicht platzen, oder dünnwandige Stellen in der Außenhaut oder auch bereits vorgebildete Oeffnungen in der Haut, durch die mit Hilfe besondere Muskeln das Blut aus dem Körper herausgepreßt wird. Daß das Blut, das diese Insekten ausspritzen, wirklich eine wirksame Waffe darstellt, ist durch seine Giftigkeit begründet. Das Blut des bekannten Oelkäfers (Meloe), das bei Berührung als ein Tröpfchen gelblichen Saftes aus den Beingelenken tritt, wirkt z. B. äußerlich stark blasenziehend, weil es Cantharidin enthält, jenen Giftstoff, der bei innerlicher Anwendung schon in einer Menge von 0,03 Gramm tödlich auf den Menschen wirkt. Die äußere Anwendung von 15 Gramm Cantharidin-Pflaster kann einen Menschen töten. Auch die Art der Anwendung dieser seltsamen Giftwaffe ist bei manchen Insekten sehr wirksam. Nach Pawlowskys Feststellungen kann ein in Algerien einheimischer Geradflügler (Eugastes), wenn er sich bedroht sieht, sein Blut bis zu 50 Zentimeter und ein Schmetterling (Arctia flava) auf 20 Zentimeter weit spritzen. Man hat indes die sehr bemerkenswerte Beobachtung gemacht, daß nur gesunde und in voller Freiheit lebende Insekten Blut ausspritzen können und in der Gefangenschaft diese Fähigkeit bald einbüßen, wenngleich das Blut auch bei den gefangenen Insekten giftig bleibt.

Unzweifelhaft ist das Blut als Waffe vielen größeren Tieren gegenüber sehr wirksam. Auch größere Käfer greifen kleinere nicht an, deren Blut giftig ist. Wegen seines giftigen Blutes ist auch unser Marienkäferchen vor den Angriffen von Spinnen, gewisser Amphibien, Eidechsen und Sperlingen, die sonst seine gefährlichsten Feinde wären, gut geschützt. Dagegen scheinen einige Kröten, Frösche und Fische wie auch der Igel und die selbst sehr giftige schwarze Wolfsspinne (Karakurte) gegen das Blutgift jener Insekten immun zu sein.

Die Giftwirkung des ausgespritzten Blutes äußert sich, wie die Untersuchungen Hollandes ergeben haben, sowohl auf den Menschen wie auch auf die Tiere ziemlich verschieden. In vielen Fällen kommt es zu mehr oder weniger heftigen Hautreizungen, so beispielsweise bei der Berührung mit dem Blut der Larve eines Blattkäfers (Galeruca), das in einem Falle eine Hautrötung zur Folge hatte, die ein halbes Jahr lang sichtbar blieb. Auch im Auge kann das Giftblut oft Entzündungen hervorrufen. Das Blut, das unsere Johanniswürmchen ausspritzen, soll sogar die Geruchsorgane von Mensch und Tier reizen. Gelegentlich kommt es übrigens vor, daß ein giftblütiges Insekt sein abgesondertes Blut selbst wieder aufleckt, wie man es bei einem Blattkäfer (Timarcha viol) festgestellt hat. Neubildung des verlorenen Blutes ist hingegen noch nicht beobachtet worden. Das Blut, das die Tiere zur Verteidigung opfern, wird also dem Körper nicht wieder ersetzt. Das Cantharidin, das den wirksamsten Giftbestandteil des Insektenblutes darstellt, wird schon seit Jahrhunderten auch in der Medizin verwandt. In alter Zeit braute man aus den das Gift enthaltenden getrockneten Insekten einen Liebestrank, und auch jetzt noch werden aus der stark cantharidinhaltigen Spanischen Fliege (Lytta vesicatoria) Heilpräparate hergestellt, die gegen verschiedene innere Krankheiten Verwendung finden.

Wußten Sie schon?

Kasan, die Hauptstadt des ehemaligen Tartarenreiches und jetzigen russischen Gouvernements gleichen Namens, ist bereits zwölfmal abgebrannt.

In Deutschland läßt die Jugend Drachen aufsteigen, in China tun dies die Greise.

Katharina II von Rußland ernannte ihren Sohn, den nachmaligen Zaren Paul I., zwar zum Großadmiral des Reiches, verbot ihm aber, auch nur die Kronstädter Flotte zu besuchen.

Eine Bienenkönigin kann fünf Jahre alt werden.

Die alten Aegypter besaßen Stammbruchtafeln, die ähnlich wie unsere Logarithmentafeln zur Erleichterung des Rechnens mit großen Zahlen dienten. Unter Stammbrüchen versteht man die Brüche, deren Zähler 1 ist also ½, ⅓, ¼ usw.

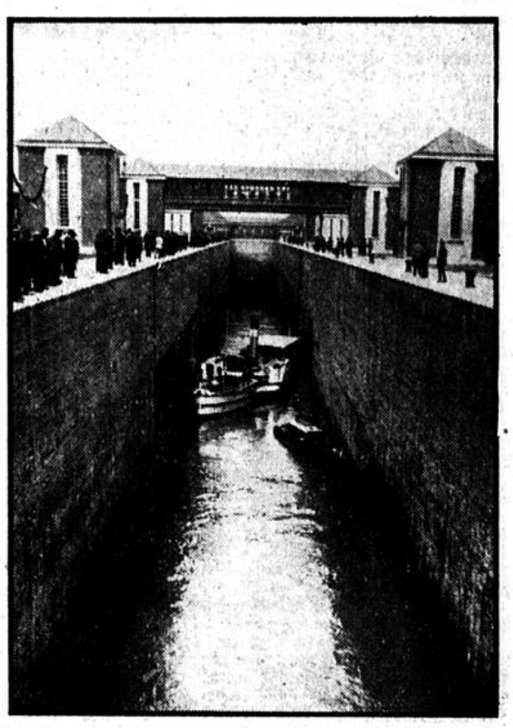
Glück.

Unser Trachten, unser Sehnen
ist das Sternenzelt des Glückes.
Unabläßlich vorwärts schreitend,
nur das Aug' auf jenes hohe,
weit entfernte Ziel gerichtet,
deucht uns unser schöner, breiter
Weg des Lebens nur ein rauher,
stein'ger Pfad der Not, des Elends . . .
Jene reich behang'nen Bäume,
die die Lebensstraße säumen
und uns laden und uns locken,
von der Freude Frucht zu kosten,
werden uns zu Dornensträuchern,
die uns stören, die uns hindern
auf der Reise nach dem weiten
Sternenzelte „wahren" Glückes . . .

Doch wenn wir erreicht jene Wunderwelt,
so wölbt sich uns wieder ein Sternenzelt.

Frank Herbert.

Europas größte Binnenschleuse.



Die „Hindenburg-Schleuse" des Mittellandkanales bei Anderten (Hannover) ist die größte Binnenschleuse Hannovers. Unser Bild zeigt den Dampfer „Breitenbach", auf dem sich der Reichspräsident bei der Eröffnungsfeier befand, im riesigen Becken des geleerten Schleusenkanals.

Heitere Ecke.



„Was würden wohl diese Tiger sagen, wenn sie sprechen könnten?"

„Wahrscheinlich würden sie sagen: Wir sind keine Tiger, wir sind Schakale!"

*

Fauler Zauber. „Warum macht denn euer Zauberkünstler so ein verzweifeltes Gesicht?" — „Er hat gestern abend einer Dame einen Taler in einen Brillantring verzaubert, und sie hat ihn behalten."



mit Ortizon-Mundwasser-Kugeln! Die handliche Packung beansprucht wenig Platz, Auslaufen des Inhalts ist nicht möglich! Ortizon erfrischt köstlich, reinigt Mund und Zähne, desinfiziert wirksam und nachhaltig!

Möbel
Polstermöbel, Anzüge, Dekorationen und Gardinen
in guten Qualitäten große Auswahl billigsten Preisen beste Bedienung
Neuß & Baumgarten
Bochum
Führendes Haus für moderne Raumkunst
Ecke Brück- und Grünstraße
LSt15

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Das hervorstechendste Ereignis der vergangenen Woche war eine bedeutsame Tagung des Langnamvereins in Düsseldorf. Die Ausführungen des Kommerzienrats Reusch haben weit über die Grenzen Deutschlands hinaus berechtigtes Aufsehen erregt. Sie standen im bewußten Gegensatz zu der vom Reparationsagenten in seinem letzten Bericht so lebhaft propagierten Leistungsfähigkeit Deutschlands und auch zu den vielumstrittenen Ausführungen Professor Dr. Schmalenbachs. Die unerbittlichen Zahlen, die Reusch gab, reden eine sehr deutliche Sprache. Sie beweisen, daß unsere Wirtschaft keineswegs so leistungsfähig und gefestigt ist, wie man bei oberflächlicher Betrachtung anzunehmen geneigt ist. Die Tagung stand im übrigen im Zeichen der Ersparnis durch Vereinfachung der Verwaltung. Die beiden Vorträge, die dazu gehalten wurden, erörterten dieses Thema nach verschiedenen Richtungen hin in interessanter Weise.

Eine weitere wichtige Tagung fand in Danzig statt, wo der Verein Deutscher Eisengießereien zusammengekommen war. Neben technischen Problemen wurde auch die Geschäftslage der Eisengießereien eingehend besprochen. Sie war während des vergangenen Jahres im allgemeinen zufriedenstellend. Augenblicklich sind die Werke in der Regel mit Aufträgen für vier bis sechs Wochen beschäftigt, einige wenige sogar darüber hinaus.

Die dritte industrielle Tagung fand in der vergangenen Woche in Kassel statt, wo sich die mitteldeutsche Braunkohlenindustrie ein Stelldichein gab. Das Interessanteste an dieser Tagung waren die praktischen Versuche mit einer Beheizung von Lokomotiven mit Braunkohlenstaub-Feuerung. Man beabsichtigt, falls sich dies bewährt, auf der Reichsbahn einen größeren Gebrauch davon zu machen.

Die Interparlamentarische Handelskonferenz in Versailles konnte dieses Mal von deutscher Seite nicht beschickt werden, da die Regierungsbildung noch auf sich warten ließ. In letzter Stunde hat man jedoch den Staatssekretär a. D. Oskar Meyer mit der Vertretung der deutschen Interessen betraut, um bei der Festsetzung eines neuen Tagungsortes anwesend zu sein. Die nächste Sitzung dieser Konferenz wird wahrscheinlich in Berlin stattfinden. — Eine wichtige Kohlenbesprechung zwischen dem deutschen und dem tschechisch-slowakischen Kohlenbergbau befaßte sich in Prag mit einem Abkommen über den Absatz von Kohlen in Oesterreich und Polen.

Die Ruhrkohlenförderung war auch in der letzten Woche weiter rückgängig. Die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches in der Rheinschiffahrt hat sich noch nicht auszuwirken begonnen. Zwar herrscht auf dem Rhein wieder lebhafter Kahnverkehr; aber in vielen Häfen sieht es noch still und ruhig aus. Dem Absatz deutscher Kohlen ist dieser Streik erneut abträglich gewesen. Die englische Konkurrenz hat gerade in allerletzter Zeit erhebliche Fortschritte gemacht. In Hamburg beispielsweise kostet die Tonne englische Kohle augenblicklich 4,50 bis 5 Mark weniger als die deutsche. Es scheint, als ob die Stillegungsaktion der Zechen „Johann Deimelsberg" und „Centrum 4-6" nun doch noch auf Grund eines neuen Gutachtens durch die Bemühungen der Stadtverwaltungen aufgeschoben werden könnte. Man will mit einer Anleihe die notleidenden Werke zu stützen suchen.

Das Messe- und Ausstellungsamt des Reichsverbandes der deutschen Industrie, das bislang noch nicht viel an die Oeffentlichkeit getreten ist, hat in der vergangenen Woche in Köln über das Messeproblem eine Tagung veranstaltet, bei der mitgeteilt wurde, daß im letzten Jahre um 14% weniger Veranstaltungen auf diesem Gebiete stattgefunden haben. Die von der Stadtverordnetensitzung in Frankfurt a. M. beschlossene Aufhebung der Frankfurter Herbstmesse soll nun doch, wie der Magistrat mitteilt, rückgängig gemacht werden und die Messe soll planmäßig stattfinden.

Das Statistische Reichsamt gibt neuerdings interessante Berichte über den Stand des deutschen Realkredits heraus. In der vergangenen Woche erschien wieder ein solcher Bericht, aus dem zu entnehmen war, daß im April 1928 137,8 Millionen neue Hypotheken ausgeliehen wurden. Die Gesamtverschuldung der deutschen Städte beträgt nach derselben Quelle augenblicklich 3,36 Milliarden Mark. Es sind im Mai 198 Darlehnsanträge von Städten, die Auslandsanleihen wünschen, aufgenommen worden.

Ueber die wachsende Verschuldung Deutschlands und vor allem über die noch knappen Gelder, die ihnen zur Verfügung stehen, klagten die vereinigten Banken und Bankiers, die sich in der vergangenen Woche in Köln versammelt hatten. Auch die hohen Steuern und die unverantwortliche Verschwendungssucht in fast allen Kreisen der Bevölkerung wurden als Grund unseres keineswegs erfreulichen Finanzstandes dabei hervorgehoben.

Auf dem Geldmarkt ist als wichtigstes Ereignis die neue Preußenanleihe zur Zeichnung erschienen, die zunächst mit 50, später mit weiteren 30 Millionen in die Erscheinung trat. Sie stellt einen verhältnismäßig neuen und seltenen Anleihetyp dar, dessen Zinssatz niedriger als der zur Zeit gebräuchliche ist, der jedoch wertmäßig durch ein Kapitalaufgeld erhöht wird. Man darf gespannt sein, wie sich dieser neue Typ auf dem Geldmarkte einbürgern wird. Eine leichte Anspannung des Marktes in Erwartung des kommenden Vierteljahrsultimos war zu bemerken. Sie führte zu Erhöhungen des Privatdiskontes auf 6⅝ %. Der letzte Ausweis der Reichsbank zeigte eine geringe Entspannung, jedoch einen stärkeren Wechselrückfluß. Die Geldaufnahme im Auslande betrug nach dem letzten Bericht der Diskontogesellschaft im Mai 450 Millionen Mark, in der ersten Dekade Juni aber bereits 200 Millionen Mark. Offenbar scheint also dieser Monat ein Rekordmonat zu werden.

Der auch nach dem bereits erwähnten Berichte der Diskontogesellschaft in letzter Zeit immer stärker hervortretende Zusammenhang der Tendenzgestaltung der deutschen Börsen mit den führenden ausländischen Börsen war auch in der vergangenen Woche unverkennbar. Auf Grund der schwachen Auslandsbörsen befürchtete man, in Berlin sowohl wie in Essen und Düsseldorf einen Rückfluß der auswärtigen Aufträge. Das Geschäft hielt sich daher in sehr engen Grenzen. Selbst die Kali-Favoriten hatten keinen größeren Umsatz mehr aufzuweisen. Gegen Schluß der Woche war allerdings die Tendenz etwas widerstandsfähiger.

D. J.

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.

Weitere Verschlechterung der Lage.

In der Mitgliederversammlung wurde der Antrag der Vereinigten Stahlwerke und einiger anderen Hüttenzechen auf anderweitige Festsetzung der Verrechnungspreise dem für die Bearbeitung der Handelsfrage eingesetzten Ausschuß überwiesen. Die Umlage wurde für die Monate Mai und Juni auf 2,20 Mark je Tonne festgesetzt. Die am 30. April beschlossenen Einschränkungssätze (Kohle 50%, Koks 70%, Brikett 70%) bleiben bestehen. Der Antrag der Gewerkschaft „Kleine Windmühle" auf Aufnahme in das Syndikat wurde auf Wunsch der Zeche vertagt. Ueber die Marktlage wurde u. a. berichtet, der arbeitstägliche Gesamtabsatz des Syndikats, der von 259 000 Tonnen im April auf 207 000 Tonnen im Mai zurückgegangen sei, sei damit wieder auf einem Tiefstand angelangt, wie er seit den Frühjahrsmonaten 1926 vor dem englischen Streik nicht zu verzeichnen gewesen sei. Dieser Tiefstand bezeichne einen kritischen Wendepunkt in der Geschichte des Ruhrkohlenbergbaues insofern, als der Rückgang im bestrittenen Gebiet zum erheblichen Teil auf den aus einer Zwangslage entstandenen Beschluß des Syndikats zurückzuführen sei, die Verkäufe in das bestrittene Gebiet einzuschränken. Im Juni sei der Absatz im ganzen bisher ungefähr auf der Höhe des Mai geblieben bei einer ganz geringen Erhöhung im unbestrittenen und einer Verminderung im bestrittenen Gebiet. Der Geschäftsrückgang erstreckte sich auf alle Kohlensorten. Neben den bekannten Gründen und Erscheinungen wurde auch auf den langsamen Rückgang der Konjunktur hingewiesen, der sich auch in schleppender Zahlungsweise äußere. Die Lage sei ernster als vor der Lohn- und Preiserhöhung ab 1. Mai.

Berliner Börse schwankend.

Anfangs freundlich, später unsicher. — Der Schluß uneinheitlich.

Berlin, 22. Juni.

Im heutigen Vormittagsverkehr blieb die Stimmung für Effekten trotz des unregelmäßigen Verlaufs der gestrigen Neuyorker Börse noch recht freundlich, und die ersten Kurse waren im allgemeinen behauptet. Abweichungen von mehr als 1 % waren selten. Fest lagen Salzdetfurth, Glanzstoff, Bemberg, Oberkoks, Feldmühle, Voigt & Häffner, Riedel, Stöhr und Calmon-Asbest. Auch der Montanmarkt war zunächst noch verhältnismäßig widerstandsfähig, da der günstig beurteilte Gelsenkirchen-Abschluß den Meldungen von dem stärker rückgängigen Ruhrkohlenabsatz entgegenstand. Schwach lagen Rheinische Braunkohle minus 6 %, wahrscheinlich auf die Pressemeldung, daß man vor einem Antrag auf Erhöhung der Braunkohlenbrikettpreise stehe. Im Verlaufe wirkte sich die Geschäftslosigkeit wieder stärker aus und das Kursniveau gab um 1 bis 3 % nach. Anleihen waren freundlich. Ausländer hatten geteilte Tendenz. Bosnier waren erneut um 1 % gedrückt, dagegen waren Türken befestigt. Anatolia waren 1 % erhöht. Auch Rumänien erholten sich. Die dreiprozentigen Bad Oeynhausener Eisenbahn erfuhren heute eine Abschwächung auf 26¼ %. Der Pfandbriefmarkt war etwas belebter aber nicht einheitlich. Liquidationspfandbriefe lagen fest. Interessenkäufe stoßen auf Materialknappheit. 6prozentige Farbenbonds wurden heute erstmalig notiert. Der Kurs stellte bei zirka 1 Million Umsätzen auf 150. Devisen waren eher gesucht. Madrid lag auf Interventionen fest. Auch der Dollar lag international höher. Der Geldmarkt war unverändert. Tagesgeld 6 bis 7½ %, Monatsgeld 7¼ bis 8½ % und Warenwechsel zirka 7 %. Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz weiter uneinheitlich. Es überwogen kleine Kursrückgänge. Gegen 2½ Uhr notierten: AEG. 158, Farben 273, Gelsenkirchener 141¾, Harpener 162½, Mannesmann 140½, Phönix 98⅝, Rheinstahl 159½, Schuckert 204, Siemens 350½, Vereinigte Glanzstoff 690, Vereinigte Stahlwerke 98.

Düsseldorfer Börse.

Düsseldorf, 22. Juni.

Im Terminverkehr war das Geschäft sehr ruhig. Kaliindustrie setzten zu behaupteten Preisen ein, verloren im Verlaufe aber 2 %. Sonst waren noch Umsätze in Gelsenberg zu verzeichnen. Die übrigen Werte lagen geschäftslos.

Terminhandel.

	22. Juni Anfk.	22. Juni Endk.	22. Juni Kassak.	21. Juni Anfk.	21. Juni Endk.	21. Juni Kassak.
Barmer Bank	146.3/4	146.1/4	146.1/2	146.1/2	—.—	146.--
Gelsenberg	—.—	141.—	140.1/4	142.—	140.1/2	140.1/2
Goldschmidt	100.—	.—	99.1/2	101.—	101.1/2	101.1/2
Harp.Bergbau	—.—	162.—	161.7/8	161.1/4	162.—	161 1/2
Mannesmann	142.—	140.1/2	141.1/4	142.1/2	142.1/2	142.—
Rheinstahl	160.1/4	159.—	159.—	162.1/2	162.1/4	162.3/4
Ver. Stahlw.	98.—	98.3/4	98.3/4	98.1/2	—.—	98.—
Kali-Industr.	264.—	262.—	262.—	263.1/2	262.3/4	263.—
Köln-Neuess.	139.--	138.3/4	138.3/4	139.1/2	139.—	138.—

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt lagen Kohlenwerte weiterhin ruhig. In Kohlenkuxen waren Umsätze kaum zu verzeichnen. Von Kohlenaktien wurden Dahlbusch, Niederrheinische Bergbau und Lothringen zu letzten Preisen umgesetzt. Nachbörslich wurden Lothringen stärker gehandelt und erzielten einen Kursgewinn von 2 %. Braunkohlenwerte waren bei ruhigem Geschäft unverändert. Der Kalikuxenmarkt zeigte auch heute ein durchaus festes Gepräge bei recht lebhaften Umsätzen in Asse, Habighorst, Heimboldthausen und Volkenroda zu festen Kursen. Besonders lebhaftes Geschäft war in Burbach, die zu anziehenden Preisen bevorzugt waren. Kaliaktien waren allgemein behauptet. Rege gehandelt wurden Adler-Kali, Hallesche Kali, Hannoversche, Heldburg, Krügershall und Wittekind. Am Industrieaktienmarkt setzte sich die Kurssteigerung in Malmedie bei Materialknappheit weiter fort. Uerdinger Waggon erzielten ebenfalls höhere Kurse.

Frankfurter Abendbörse leicht rückläufig.

Frankfurt, 22. Juni.

Die Abendbörse bot bei weichenden Kursen keine Anregung und verlief still und fast geschäftslos. Montanwerte verloren bis 2%. U. a. notierten: Gelsenkirchener 140½, Harpener 162, Klöckner 132, Mannesmann 140, Phönix 98¼, Rheinstahl 159½, Vereinigte Stahlwerke 98, A. E. G. 178, Bergmann 203, Elektrisch Licht & Kraft 226, Elektrische Lieferungen 171, Gesfürel 266, J. G. Farben 272, Felten & Guilleaume 131, Goldschmidt 100, Zellstoff Waldhof 306.

Banken.

*** Rheinisch-Westfälische Bank für Grundbesitz A.-G. in Hannover.** Das Institut, das zum Lothringen-Konzern gehört, wird für das Geschäftsjahr 1927 die Dividendenzahlung mit 4 % auf das Aktienkapital von 1,275 Millionen Mark aufnehmen. Es ist der Gesellschaft gelungen, eine Anzahl erschlossener Bauplätze in Köln und in anderen Gemeinden des Reviers sowie ein Miethaus in Essen zu veräußern. Ende des vorigen Jahres schwebende Verhandlungen über den Verkauf größerer Flächen von Industriegelände bei Dortmund sind inzwischen zum Abschluß gekommen.

*** Preußische Pfandbrief-Bank in Berlin.** Die Bank hat infolge bisherigen günstigen Verkaufs die letzten Emissionen von je 20 000 000 Mark Goldhypotheken-Pfandbriefen zu 8 %, Em. 47, und Gold-Kommunal-Obligationen zu 8 %, Em. 20, um je 10 000 000 Mark erweitert, die zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden. Wir verweisen auf die Bekanntmachung der Bank im heutigen Anzeigenteil.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. in Gelsenkirchen.** In der Abschlußsitzung für das am 31. März abgeschlossene Geschäftsjahr wurde, wie angekündigt, der auf den 2. August nach Essen einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 8% vorgeschlagen. Das entspricht der für das Zwischengeschäftsjahr vom 1. Oktober 1926 bis 31. März 1927 gewährten Dividende von 4%. Einschließlich 5,57 Millionen Mark Vortrag ergibt sich für das ganze Geschäftsjahr ein Reingewinn von nur 27,14 Millionen Mark (16,16 Millionen Mark für das Zwischengeschäftsjahr). Daraus wurden zunächst 1,50 (0,75) Millionen Mark für offene Abschreibungen verwandt. Die Dividende dürfte etwas über 19 Millionen Mark erfordern. Nach Zahlung der Aufsichtsratstantieme verbleiben 6,25 Millionen Mark, die vorgetragen werden sollen.

*** Westfälisches Verbands-Elektrizitätswerk A.-G. in Dortmund.** Die Gesellschaft, die heute nur noch als Holding-Gesellschaft fungiert (sie besitzt u. a. über 15% der Anteile der Vereinigten Elektrizitätswerke „Westfalen" G. m. b. H.) wird der Hauptversammlung im Juli eine Dividende von 7% (im Vorjahre 6%) vorschlagen. Die Gewinnausschüttung entspricht also wieder der der Vereinigten Elektrizitätswerke „Westfalen" G. m. b. H.

*** Maschinenfabrik Rheinland A.-G. in Düsseldorf.** Die Gesellschaft, die dem Thyssen-Konzern nahesteht, schließt das Geschäftsjahr 1927 mit einem Reingewinn von 3764 (im Vorjahre 3482) Mark nach 111 191 (99 796) Mark Abschreibungen ab.

***Alsberg-Eteg-Konzern A.-G. in Köln.** Die im Alsberg-Konzern zusammengeschlossenen Kaufhäuser hatten sich Ende 1926 mit der Elberfelder Textilhandels-A.-G. in Berlin — in Wirtschaftskreisen „Eteg" genannt, — der ebenfalls zahlreiche große Kaufhäuser als Anschlußfirmen angehörten, zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Neuerdings haben sich nun sämtliche Kaufhäuser, die bisher den beiden Konzernen angehörten, unter der Firma „Alsberg-Eteg-Konzern A.-G." mit dem Sitze in Köln verbunden. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung des Einkaufes von Textilwaren aller Art, Vertretung der Standesinteressen der angeschlossenen Firmen und Förderung ihrer wirtschaftlichen Interessen. Der Gesellschaft gehören zur Zeit 66 Kaufhäuser an. Diese haben einen Textilumsatz von über 200 Millionen Reichsmark. Die Großhandelsfirma Gebrüder Fried & Alsberg G. m. b. H. in Köln, die bisher die Interessen des Alsberg-Konzerns mitvertreten hat, ist an der neuen Gesellschaft nicht beteiligt.

*** Bergbau-A.-G. Lothringen in Hannover.** Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß. Namens der Verwaltung erklärte Generaldirektor Gehres, daß man an und für sich eine bescheidene Dividende hätte verteilen können, jedoch hätten die Neuanlagen über die Voranschläge hinaus Kapital erfordert, so daß eine erhebliche Zinsensumme hätte aufgebracht werden müssen. Wenn die Bauten abgerechnet seien, dann würde die bisherige Zinsenlast zu dem Ueberschuß verwandt werden können. Das Bauprogramm sei jetzt abgeschlossen und wenn sich überhaupt die rheinisch-westfälische Schwerindustrie werde behaupten können, werde auch Lothringen günstige Ergebnisse erzielen. In dem Abschluß für 1927 hätten sich Neuanlagen noch nicht auswirken können. Ein Aktionär erklärte, die Lothringen-Aktien seien nicht besonders gut plaziert. Ein großer Teil der Kleinaktionäre habe wegen der chronischen Dividendenlosigkeit seinen Aktienbesitz abgestoßen, und dadurch seien häufiger größere Posten an den Markt gekommen. Er wünsche Aufklärung darüber, ob eine Zusammenlegung des Aktienkapitals geplant sei und ob die Einführung der Aktien an der Berliner Börse vorgesehen sei. Ein anderer Aktionär verlangte Aufklärung über die Beteiligungen der Gesellschaft. Die Verwaltung erklärte, die hauptsächlichste Beteiligung sei die an den Chemischen Werken Lothringen, deren Aktienkapital sich je zur Hälfte im Besitz der Bergbau-A.-G. Lothringen und der J. G. Farbenindustrie A.-G. befinde. Sonstige nennenswerte Beteiligungen seien nicht vorhanden, wenn man nicht die Beteiligung an den Syndikatshandelsgesellschaften, die sich allerdings auf einige Millionen beliefen, berücksichtige. Eine Zusammenlegung des Aktienkapitals komme nicht in Frage und sei auch überhaupt nicht erörtert worden. Die Dividendenlosigkeit sei darauf zurückzuführen, daß die Bauten zu teuer geworden seien und man Schulden habe aufnehmen müssen. Eine Einführung der Aktien an der Berliner Börse sei nicht geplant. Eine Amerika-Anleihe habe man nicht aufgenommen, weil das amerikanische Geld zu teuer sei. Auf die Kursentwicklung der Lothringen-Aktien habe die Gesellschaft keinerlei Einfluß. Die Generalversammlung genehmigte weiter die bei der Veräußerung von Aktien der Eisen- und Hüttenwerke A.-G. übernommene Dividendengarantie und die Rückkaufverpflichtung. An der Eisen- und Hüttenwerke-A.-G. besitze die Bergbau-A.-G. Lothringen ungefähr ein Drittel des 15 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals. Die Dividendengarantie und die Rückkaufverpflichtung hätten übernommen werden müssen, um Schulden bei dieser Gesellschaft abzudecken.

*** Julius Pintsch A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 % fest und wählte neu in den Aufsichtsrat Bankdirektor Dr. Goldschmidt von der Darmstädter- und Nationalbank und Dr. Kohl von der Deutschen Bank.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 22. Juni 1928

Reichsanleihen

	heut.	gestr.
Deut.Ablösungs-schuld (kleine)	51.5	51.5
do. (große)	54.0	54.2
do. (O. Ausl.)	18.7	18.6
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.6	95.5
4% Schutzg.-Anl.	7.0	7.1

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	-.-	-.-
A. G. f. Verkehr.	11	183.0	184.0
Baltimore Ohio	10	104.0	105.0
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	94.0	94.0
Elektr. Hochb.	5	87.2	87.2
Hamb.Hochbahn	6	78.6	79.1
Hamb.Amerik.P.	8	167.0	169.0
Hamb. Südamer.	8	—.	206.0
Hansa	6	210.5	212.0
Nordd. Lloyd	6	158.0	160.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	15.2	16.7
Pennsylvania	6	—.	—.—
Schantungbahn	—	6.0	6.0
Ver. Elbe-Schiff.	5	62.0	62.0

Bankaktien

Bank f. el.Werke	10	161.0	162.0
Bank f. Brauind.	11	211.0	213.5
Barmer Bankv.	10	146.8	146.5
" Kreditb.	6	60.7	60.5
Berl. Handelsg.	12	274.2	273.5
" Hypoth.-B.	10	195.0	200.0
Comm.- u. Pr.-B.	11	190.7	190.7
Darmst. u. N.-B.	12	279.5	279.5
Deutsche Bank	10	166.5	167.0
Diskonto-Komm.	10	164.5	164.2
Dresdener Bank	10	167.0	167.0
Mitteld. Kreditb.	9	206.7	206.0
Osnabrück. Bk.	5	86.0	87.5
Ostb. f. H. u. G.	8	118.7	118.7
Preuß. Hyp.A.B.	8	142.0	142.0
Preuß. Bodenkr.	8	134.0	134.0
Preuß. Zentralb.	9	170.0	169.0
do. Pfdbr.-B.	10	157.5	158.0
Reichsbank	10	280.5	280.5
Westd. B.-Kr.-B.	8	131.0	131.5

Industrieaktien

Accumulatoren	8	158.0	168.0
Adler Portland	10	151.0	150.0
AdlerOppenheim	6	-.-	-.-
Adlerhütt.-Glas	9	130.0	130.5
Adlerwerke	—	111.0	113.2
Akt. f. Bauausf.	—	84.5	84.0
Alexanderwerk	—	66.7	66.5
Alfred Delligsen	—	44.2	44.0
A. E. G.	8	178.0	179.7
Allg.Elektr.G.V.	6	83.5	81.5
Allg. Häuserbau	10	140.0	140.0
Alsen Portland	14	215.0	215.0
Ammend. Papier	15	230.0	230.0
Anhalter Kohlen	6	93.6	93.0
Anker-Werke	10	258.0	258.0
Annab. Steingut	—	51.0	50.0
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	209.2	210.2
Askaniawerke	—	62.1	62.0
Augsb.N.Masch.	5	103.5	103.0
" Has. Brau.	6	93.5	93.5
Bachm.&Ladew.	12	213.5	213.0
Baer & Stein	10	186.0	186.0
Balke Maschin.	8	113.5	114.5
Bamag	—	25.0	24.5
Bamberger Malz	8	114.5	114.2
Banning. Masch.	—	27.0	28.5
Baroper Walzw.	—	97.0	96.0
Bartz & Co. Lag.	—	70.5	70.5
Basalt	6	80.0	80.0
Bast & Co.	12	228.0	228.0
Bayr. Motorenw.	12	279.0	279.0
Bayr. Spiegel	—	70.0	69.7
Bazar	8	108.7	108.0
J. P. Bemberg	14	629.5	628.0
Bendix Holzb.	—	35.2	—.
Jul. Berger	20	416.0	418.0
Bergmann E.	8	209.2	207.0
Berl. Gub. Hutf.	16	404.0	420.0
" Holzkont.	5	93.2	93.0
" Kindel-Br.	18	610.0	606.0
" Karsl. Ind.	—	66.2	66.7
" Masch.	6	128.0	128.5
Berth. Messing	7	89.7	89.7
Beton u. Mon.	9	123.0	122.5
Biel. mech. Web.	—	99.5	99.0
Boch. Viktoria	7	136.0	135.0
Bösperd. Walzw.	5	65.0	65.5
Brauh. Nürnb.	12	182.0	182.5
Braunk. u. Brik.	10	190.5	187.0
Braunschw. K.	10	216.0	216.0
" Jute	6	158.0	158.0
" Masch.	4	—.	—.
Breitenb. Zem.	12	—.	152.0
Bremen-Besigh.	4	60.0	60.2
" Vulkan	8	136.0	135.0
" Wollk.	12	243.5	242.5
Brown-Boveri	9	163.5	163.5
Buderus	5	85.2	84.3
Busch Lüdensch.	—	—.	85.0
" Waggon	—	62.0	62.0
Büttnerwerke	5	65.2	65.0
Butzke & Co.	7	120.0	120.0
Byk Gulden	6	90.0	99.0
Calmon Asbest	—	53.8	51.0
Capito u. Klein	—	77.0	77.0
Carolin. Braunk.	12	249.2	249.2
Charl. Wasser	7	128.8	129.0
Chem. Buckau	5	—.	94.0
" Grünau	5	82.0	82.0
" Heyden	4	122.7	122.7
" Gelsenk.	5	82.0	83.0
" Albert	6	90.0	90.0
Chillingworth	0	89.7	88.3
Concord. chem.	5	38.8	38.7
" Berg	6	95.0	95.0
" Spinn.	10	125.6	128.5
Conti-Caoutch.	6	144.8	146.0
Corona Fahrrad	--	56.2	56.5
Cröllwitz Papier	10	151.0	151.2
Daimler Motor.	—	113.5	115.0
Deutsche Atlant.	7	155.0	157.0
Dtsch. Conti Gas	8	213.5	216.0
" Asphalt	6	163.0	167.5
" Babcox	9	144.0	144.0
" Erdöl	7	137.0	135.7
" Gußstahl	0	93.2	93.2
" Jute	9	160.0	160.5
" Kabel	0	80.5	81.8
" Lin.-Unt.	15	390.0	380.0
" Linoleum	15	328.5	327.0
Dtsch. Maschin.	5	57.5	57.7
" Schachtb.	4	84.0	94.0
" Spiegel	—	113.7	111.0
" Steinz.	12	270.0	268.0
" Tel. u. K.	7	131.0	131.0
" Ton u. St.	10	164.7	164.7
" Wolle	—	56.2	56.7
" Eisenh.	6	78.0	79.2
Dittm., Neuhaus	3	71.0	71.0
O. Dörffler	10	126.5	126.5
Dtmd. Akt.Brau.	12	251.5	244.5
" Ritt.- "	20	385.0	380.0
" Union- "	14	265.0	262.5
Dresd. Gard.	8	154.5	155.0
" Schnellpr.	10	—.	153.7
Dürener Metall	10	224.0	225.0
Dürkoppwerke	—	62.5	62.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	331.0	331.0
" Eisenh.	—	76.0	—.
" Höf.-B.	12	123.0	122.5
" Kammg.	4	—.	—.
" Maschb.	—	—.	24.0
Dynam. Nobel	5	120.0	124.0
Egestorf Salzw.	8	118.2	118.0
Eisenb. Verkm.	8	181.5	—.
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	179.0	179.0
Elektr. Lieferg.	10	172.0	172.5
El. Licht u. Kr.	10	225.0	226.5
Engelh.Brauerei	12	240.0	240.0
Elsäß.Bad.Wolle	7	32.0	32.0
Enzinger	0	63.0	61.0
Erdmannsd. Sp.	6	113.7	113.7
Erlang. Baumw.	9	166.0	166.0
Eschw. Bergw.	14	204.5	202.0
Essen.Steinkohl.	8	129.7	129.7
Excelsior Fahrr.	6	91.0	91.0
Faber Bleistift	0	56.0	56.0
Fahlb. List & Co.	10	119.0	119.0
I. G. Farbenind.	12	272.7	275.0
Fein-Jute-Spinn.	4	124.5	125.0
Feldm. Papier	12	248.0	247.3
Felten & Guill	6	132.6	131.7
Flöther Masch.	4	82.0	82.0
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
" Masch.	—	78.7	78.5
Fraust. Zucker	8½	124.5	124.5
Freund Masch.	—	17.0	17.0
Friedrichsh.Kali	5	194.0	196.0
Friedrichshütte	—	—.	—.
R. Frister A.-G.	5	103.0	103.0
Froebeln Zucker	6	73.0	73.2
Gaggenau	—	33.2	33.0
Gebhard & Co.	9	122.5	125.0
Gebhard & König	—	61.2	61.2
Gelsenk. Bergw.	4	140.5	140.7
G. Gentsch.&Co.	—	100.2	101.2
Germania Portl.	18	209.0	210.0
Gerresh. Glas	4	141.5	139.5
Ges. f. el. Unter.	10	265.5	269.2
Gildemeist.& Co.	5	120.0	120.0
J. Girmes & Co.	10	299.0	298.5
Gladb. Wollind.	12	166.0	165.5
Glasm. Schalke	15	228.0	226.0
Glauzig. Zucker	5	100.5	100.5
Glockenstahl	—	38.0	38.0
Glück Auf Gelsk.	7	157.5	154.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	169.8	167.0
Th. Goldschmidt	5	100.0	98.2
Görlitzer Wagg.	8	—.	—.
Guano-Werke	4	71.2	71.2
Georg Grauert	—	49.0	49.5
Greppiner Werk.	10	140.0	140.0
Gritzner Masch.	11	136.2	139.7
Grün & Bilfinger	10	174.7	175.0
Gruschw. Textil	7	89.0	91.5
E. Grundlach	6	99.5	98.0
Haberm.&Gluck.	0	91.0	90.5
Hackethal Draht	0	93.0	92.3
Hageda	10	135.0	135.0
HallescheMasch.	8	126.0	126.2
Hamb. El. Werke	10	159.5	159.6
Hammersen	6	162.7	159.5
Hann. M. Egest.	—	53.2	57.0
Harb. Eis. u. Br.	8	114.0	114.0
Harb. W.-Gum.	6	91.0	91.0
HarkortB.St.-Pr.	—	30.5	30.6
Harpener B.	6	162.0	160.5
Hartmann M.	—	22.7	22.6
Hedwigshütte	8	95.2	95.2
Hein, Lehm.&Co.	—	96.7	96.7
Held & Franke	—	—.	—.
Hemmor Portl.	15	260.0	262.0
Hilgers.Verzink.	5	67.8	67.0
Hille-Werk	—	22.5	22.5
Hilpert Masch.	—	82.7	82.0
Hindrichs-Auff.	8	112.0	112.5
Hirsch-Kupfer	—	131.0	131.0
Hoesch	8	141.5	141.0
Hoffmanns St.	4	71.0	70.0
Hohenlohe W.	7½	85.0	85.0
Ph. Holzmann	12	150.2	150.1
A. Horch & Cie.	8	117.5	118.5
Hotelbetr.-Ges.	11	235.0	231.0
Höxter-Godelh.	—	—.	47.7
Hubertus Br.	7	135.1	135.0
Humboldtmühle	—	—.	64.0
Huta Breslau	8½	141.0	141.0
C. M. Hutsch.	4	94.7	93.0
Httw. C.W. Kays.	—	130.5	130.0
" Niedersch.	8	112.0	112.5
Ilse Bergbau	8	253.0	250.0
" Genuss	8	115.8	115.8
Industriebau	10	136.5	136.0
Isenbeck	7	111.0	111.0
Jeserich Asphalt	10	125.0	124.7
J. A. John Akt.	10	121.0	121.0
Max Jüdel & Co.	8	127.5	126.0
Jüdlich Zuckert	—	70.0	71.0
Junghans Gebr.	4	88.5	88.7
Kahla Porz.	—	158.0	157.6
Kaiser-Keller	—	61.0	61.0
Kaliwerke Asch.	10	254.5	256.0
Kalker Masch.	—	15.0	15.0
Karstadt	12	240.0	243.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	120.0	119.7
Klauser Spinn.	7	60.5	61.5
Klöcknerwerke	7	133.0	133.0
C. H. Knorr	10	155.0	151.2
Koch, Adlernäh.	4	97.0	97.0
Kolb & Schüle	12	178.2	178.2
Köln-Neuessen.	9	138.0	138.0
Köln-Gas u. El.	6	86.0	88.0
Kölsch.Walzeng.	—	59.0	58.5
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	234.0	234.0
Königszeit Porz.	—	41.5	41.0
Kontinent Asph.	4	—.	—.
" Wass.	—	35.0	34.5
Körbisdorf Zuck.	—	—.	—.
Körting Gebr.	6	71.0	71.2
Körtings Elektr.	8	115.5	115.7
Kötitzer Leder	8	144.0	141.0
Krauß & Co.	—	63.5	61.0
W. Krefft	8	120.2	121.2
Kromschröder	10	190.0	190.0
KronprinzMetall	8	121.0	121.0
Gebr. Krüger	6	100.5	100.5
Küppersb. & Co.	12	188.0	187.8
Lahmeyer & Co.	10	172.5	175.0
Laurahütte	—	75.5	71.5
Leipz. Landkraft	6	88.5	88.5
Leonhard Br.	7	140.0	140.0
Leopoldgrube	0	77.7	77.5
Linde's Eism.	10	166.5	165.0
Carl Lindström	15	790.0	786.0
Lingel Schuhfab.	4	58.5	50.0
Lingner Werke	7	104.0	103.0
L. Loewe & Co.	10	242.5	242.5
C. Lorenz	6	148.0	148.0
Lüdenscheid M.	5	90.0	90.0
Lünebrg. Wachs	5	80.0	80.1
Magdeb. Allg.W.	4	72.0	72.5
" Bergw.	—	75.5	75.2
Magdeb. Mühlen	10	97.0	97.0
C. D. Magirus	—	47.0	47.0
Mannesm.Werke	8	140.0	141.5
Mansfeld Bergw.	7	117.0	117.2
Marie, kons. Bw.	—	33.7	34.7
Martini & Hün.	12	129.0	129.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
" Buckau	10	144.0	144.0
" Kappel	—	93.0	93.0
Maximil. Hütte	10	192.0	—.
Mech. Web. Lind.	15	202.0	203.2
" " Sorau	12	249.0	240.0
" " Zittau	4	101.7	101.0
Merkur Wollw.	10	177.0	179.0
Mayer Kaufm.	7	80.5	80.7
Miag	10	149.5	149.5
Mimosa A. G.	17	309.5	309.5
Minimax	10	119.7	119.7
Mix & Genest	9	135.0	134.0
Motoren Deutz	—	63.5	63.8
Mühle Rüningen	10	130.2	130.0
Mühlheim Brgw.	7	122.5	121.5
MüllerSpeisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	91.0	90.2
Natronzellstoff	10	135.0	135.0
Neckars. Fahrz.	8	65.0	67.7
Neckarwerke	9	143.0	143.7
Niederl. Kohlen	10	162.7	161.2
Nordd. Kabel	8	132.0	131.0
" Steingut	10	190.0	193.0
" Wolle	12	213.7	214.0
Nürnb. Herk.-W.	5	60.2	61.5
Oberschl. E.-B.	5	103.0	103.5
" Koksw.	0	117.3	116.8
Oesterr. E. V.	3	31.5	31.5
" Siemens	0	13.8	14.0
Oeking Stahlw.	—	40.0	39.0
E. F. Ohles Erb.	—	39.5	38.3
Orenst. & Koppel	5	122.0	122.0
Ostwerke	12	312.7	315.0
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	112.5	112.5
Phönix Bergbau	6½	98.0	98.3
Phönix Braunk.	6	84.7	84.2
Julius Pintsch	5	184.5	184.5
Pittler Werkzg.	10	—.	—.
Plauen. Gardin.	10	159.2	159.5
Pöge Hermann	6	108.0	106.5
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	82.0	82.5
Polyphonwerke	14	529.0	535.2
Poppe & Wirth	0	88.0	87.5
Prestorwerke	6	103.5	103.7
Rasquin F. Farb.	4	123.2	122.0
Rathen. Dampf.	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	100.0	98.6
Rauchw. Walter	6	111.5	110.6
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	83.0	84.0
ReisholzPapierf.	12	246.0	245.5
Rheinfeld. Kraft	10	191.0	191.0
Rhein. Braunk.	10	296.0	303.5
" Elektr.	9	158.0	158.2
" Elektr.-V.	6	—.	—.
" Möbelst.-M.	9	146.0	149.0
" Spiegelglas	12	185.0	185.2
" Stahlwerke	—	159.2	161.5
Rh.-Westf.-Kalk.	8	—.	120.0
" Sprengst.	4	105.5	101.5
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	—.	256.0
Riebeck	6	159.0	159.5
Riedel	—	39.0	35.2
Roddergr. Br.-K.	27	745.0	745.0
Th. Rosent.Porz.	5	122.2	125.0
Rositzer Zucker	5	68.0	68.7
Ferd. Rückforth	—	84.5	85.0
Rütgerswerke	6	100.2	101.0
Sachsenwerk	6	139.0	140.0
Sächs. Gust. D.	6	140.0	144.0
" Waggon	—	50.0	50.0
" Webstuhl	8	146.5	148.0
Salzdetfurth	6	459.5	456.0
Sarotti	12	227.5	231.0
G. Sauerbrey M.	—	40.5	40.5
Scheidemantel	—	—.	—.
Schering chem.	—	280.0	—.
Schlegel Brauer.	14	222.0	222.2
Schles. Bg. u. Z.	12	127.0	—.
Schles. B. Beuth.	12	169.2	171.5
" Cellulose	10	142.5	142.5
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	44.5	44.0
" Portland	10	220.0	225.5
" Textil	—	56.0	55.0
Hugo Schneider	6	114.5	114.0
Schött, Hermann	4	77.5	77.0
Schub. & Salzer	16	379.0	384.2
Schuckert & Co.	7	204.0	206.0
Schultheis-Patz.	15	353.0	354.0
Schwaben Bräu	15	290.0	290.0
Schwelm. Eisen	10	156.5	157.0
Sebeck Schiff	—	60.0	59.0
Fr. Seiffert & Co.	8	156.0	156.0
Siegen Solingen	—	39.2	39.7
Siegersdorf. Wk.	8	138.0	135.0
Siemens Glasind.	8	154.5	154.2
Siemens&Halske	12	349.0	353.0
Sinner Aktien	10	138.0	138.0
Sonderm.& Stier	—	76.7	76.7
Sonderm.& St. B	—	23.0	23.0
Spinn,Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	—.	—.
Staßf. Chem. F.	2	29.0	28.5
Statt. Chamotte	8	97.0	95.0
" Elektr.-W.	12	155.7	157.7
Stöhr & Co.	6	258.7	—.
Stoewer Nähm.	8	49.7	—.
Stollberg. Zink	8	—.	183.0
Gebr. Stollwerk	9	173.0	—.
Strals. Spielk.	15	251.0	—.
Svenska	11	466.0	469.0
Tack & Co.	6	103.5	104.0
Tafelglas	7	105.0	[illegible]
Teleph. Berlin	—	75.2	76.0
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	6	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	5	97.0	97.2
Thür. Gas Leipz.	8	—.	—.
Tietz Leonhard	6	305.2	308.0
Transradio	8	155.0	152.5
Triptis Akt.-Ges.	3	106.2	107.5
Tuchfabr. Aach.	10	136.0	135.7
Tüllfabr. Flöha	4	92.0	93.0
Union Chem. Pr.	4	56.5	56.5
Union Gießerei	—	—.	26.8
Varzin. Papierf.	8	136.1	135.5
Ver. Berl. Fr. G.	5	100.0	100.0
" Böhl.Stahlw.	8	152.0	155.0
" Chem. Charl.	10	—.	153.5
" Dtsch. Nick.	11	174.0	174.5
" Glanzst. Elb.	18	690.0	684.0
" Gothaniaw.	8	—.	—.
" Märk. Tuch.	—	83.0	—.
" Met. Haller	6	73.8	72.5
" Portl.	12	257.0	259.0
" Schm. u. M.	5	98.0	97.0
" Smyrna T.	7	168.0	168.0
" Stahlwerke	6	98.0	98.0
" St. Z. u. Wiß.	8	208.0	208.5
" Thür. Metall	—	70.0	70.0
" Ultramarin	10	153.5	153.2
Viktoriawerke	6	79.0	79.0
Vogel Telegr.	6	88.0	88.2
Vogt & Wolf	4	105.0	104.0
Vogtl. Masch.	4	79.7	80.0
Vogt & Haeffner	6	207.0	209.8
Vorw. Biel. Sp.	—	24.7	24.2
Vorwohl. Portl.	12	165.0	165.0
Wandererwerke	12	147.7	146.0
Warst. Gruben	8	147.0	143.0
Wasserw. Gelsk.	9	137.5	137.7
A. Wegelin Ruß	10	157.0	156.0
Wegel. & Hübner	7	103.5	103.0
Ludw. Wessel P.	—	25.0	26.0
Westfalia Dinn.	5	61.0	60.0
Westf. Draht	5	89.0	91.0
" Kupfer	6	79.0	79.0
Wick. Portl.-Z.	12	175.2	186.5
Wicküler Brau.	12	248.0	—.
H. Wißner Met.	10	167.0	167.0
Wittener Gußst.	—	64.5	62.5
Wittkop Tiefbau	10	125.0	125.0
R. Wolf	—	—.	—.
Zeitzer Masch.	10	161.7	165.2
Zellstoff-Verein	10	153.7	153.0
" Waldhof	12	304.0	306.0

Kolon.-Werte

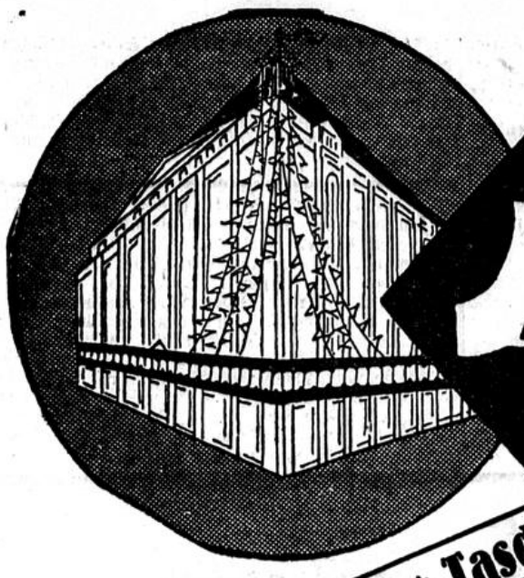
Dtsch. Ostafrika	—	161.0	163.0
Neu Guinea	8	616.0	620.0
Otavi	11	53.3	54.1
Dtsch. Petrol.	—	73.0	73.0
Slomann	—	95.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18

Qualität
Möbel
Ich stelle 3 eiche
Schlafzimmer bi
zum Verkauf
Ein Zimmer
2 m Schrank, selten schön. Modell . Mk. 87
Dasselbe in 1,80 m br., Mk. 8
Das dritte 1,80 m br., Mk. 7
mit echt. Marm
und gepolsterte
Stühlen
10 Jahre schrif
Garantie!
Spiekerman
Bochum
Rottstr. 55—5
Ecke Roonstra

Wieder
verkäuf
Sämtliche
Seifen, Putz
Scheuermit
Bürsten- u
Besenware
Aufnehme
Schwämm
Fensterled
liefern wir
kleinst. Quanti
zu billigsten
handelspreis
Seifen-schätz
Bongardstraße

Nähmaschi
m. Garant., 15
25 Mk., Si
Schneidermasch
Mk., Phönix-Sch
näher 50 Mk.
Bongardstr. 5
Eing. Graben
Wibbelt.



ALSBERG i.n WEISS

Die Rosen des Tages

Die von Tausenden erprobten „Alsberg-Qualitäten“ werden immer wieder verlangt.
Die „Alsberg-Sortimente“ sind an Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit nicht zu übertreffen!

Spezial-Angebot * Taschentücher

Herren-Linontuch weiß und bunt	Stck. 0.10	Damentuch mit farb. Häkelzacke	Stck. 0.08
Herrentuch gut. Zephir, Qualität, bunt kariert	Stck. 0.12	Dam.-Hohlsaumtuch aus Zephir oder Linon	Stck. 0.10
Herren-Zephirtuch gutes Gebrauchstuch, gestreift oder kariert	Stck. 0.18	Damentuch erstkl. Maccoqualität, weiß oder mit farbiger Kante	Stck. 0.15
Herr.-Zephirtuch in weiß oder bunt kariert	erstkl. Qual., Stck. 0.25	Dam.-Hohlsaumtuch aus la Rein-Macco	Stck. 0.20
Herrentuch la Reinleinen	Stck. 0.45	Stickereituch Rein Macco	Stck. 0.30

Verkauf an Extratischen im Parterre

Herren Artikel

Weiße Herr.-Oberhemden 2.95
Rips- u. Batist-Einsätze . 3.95

Weiße Herr.-Nachthemden 2.95
Solid. Stoffe, m. u. ohne Kragen,

Etwas ganz Außergewöhnliches
4 Serien
Weiße Bielefelder Herren-Oberhemden
ganz hochwertige Qualitätsware

Serie I.	II.	III.	IV.
4.00	5.00	6.00	8.00

Bielefelder Herr.-Nachthemden 3.50
erstkl. Verarbeitung mit mod. Fantasiemust. 5.90, 4.95

Steh-Umlegekragen 1.25
moderne Form, 4-fach Macco, 3 Stück .

Qualitäts-Möbel
Ich stelle 3 eichene Schlafzimmer billig zum Verkauf
Ein Zimmer 2 m Schrank, selten schön. Modell . Mk. 875
Dasselbe in 1.80 m br., Mk. 825
Das dritte 1.80 m br., Mk. 775
mit echt. Marmor und gepolsterten Stühlen
10 Jahre schriftl. Garantie!
Spiekermann
Bochum
Rottstr. 55–57
Ecke Roonstraße

Kesselöfen
für Wäsche u. Viehfutter
Herdplatten
Herdtüren u.
Roste
Kleine Waschküchen-Oefen
Drahtgeflecht
Wasserschläuche usw.
kaufen Sie vorteilhaft in dem Bochumer Handwerkerhaus
Gebr. Rumberg
Luisenstr. 12 Tel. 3544/45



Ihr Herz weint über Ihr Gewicht. Werden Sie schlank, aber a. gesunde Weise


Ihr Herz lacht denn mit der Schlankheit werden Sie auch frischer und jünger, aber nur beim Gebrauch von Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee. Es gibt nichts besseres. Ueberzeugen Sie sich sofort! 1 Paket Mk. 2.–, 6 Pakete zum Erfolg ausreichend Mk. 10.– Erhältlich in allen Apoth. u. Drogerien. **Fabrik Hermes** München, Güllstr. 7

Schlafzimmer
schwere solide Arbeit, breit. Spiegelschrank komplett
495.- 595.- Mk.
Küchen
mod. feine Modelle, naturlackiert
275.- 325.- Mk.
Angenehme Zahlungsweise
Lieferung frei Haus!
Wir bitten um zwanglose Besichtig.
Silberpfennig
Augustastr. 12
an der Brückstr.

Auch Sie
sollten bei Hautjucken, Flechten, Pickel, Schuppen, Schnupfen, Brand u. Beinschäd., Hämorrhoid., Krätze „Sprätin“ 100 Gr. Pack. RM. 2,– gebrauchen.
Alte Apotheke
Rosenstraße

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
jetzt
Luisenstraße 6, I
Telefon 1464.

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Tattersall Westfalenstall
Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht
an Damen, Herren und Kinder (Anfänger u. Vorgeschrittene) wird erteilt durch erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern
für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
– Sprechstunden täglich 9–1 und 2–7 Uhr –

Möbel

Schlafzimmer
Ritzeiche hell oder dunkel, voll abgesperrt, mit Stühlen und Handtuchhalter
465.-

Schlafzimmer
echt Eiche, voll abgesperrt, Stühle gepolstert, schweres Modell
590.-

Speisezimmer
feines Modell, Büfett ca. 170 breit, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle gepolstert oder Leder
475.-

Küche
natur lackiert, schwer gearbeitet, Büfett, Aufrichte, Tisch, 2 Stühle, Handtuchhalter
290.-

Leichte Zahlungsweise!
Franko Lieferung!
Fillo & Finger
BOCHUM
Brückstraße 47

Wiederverkäufer
Sämtliche
Seifen, Putz- u. Scheuermittel, Bürsten- und Besenwaren, Aufnehmer, Schwämme, Fensterleder
liefern wir bei kleinst. Quantitäten zu billigsten Großhandelspreisen.
Seifen-Schätzlein
Bongardstraße 1.

HENGSTENBERG
Vervielfältigungen
Werbebriefe
Rundschreiben
Einladungen
Hochzeitsanzeigen
von der
Mimeograph
Büroofsetmaschine
liefert schnell u. preiswert
OSCAR HENGSTENBERG BOCHUM
Kortumstr. 16
Tel. 2817/18


Kinderwagen in allen modernen Farben und Ausführungen von **50.- Mk.**
Sportwagen mit Verdeck von **35.- Mk.** ohne Verdeck in allen Ausführungen
Korbmöbel sowie sämtliche **Korbwaren** zu billigst. Preisen
Zahlungserleichterung
Ruelius
Hattinger Str. 50

Kranke
behandelt
R. Classen
Magnetopath,
Alleestraße 12,
Sprechst. 9–12, 3–6.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl
billigste Preise
OTTO HEBEL
4 Friedrichstr. 4

UMTAUSCH
alter Rasierklingen
Näheres durch
Mulcuto - Werk, Solingen

Lernt Stenographie! Reißbänzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Industriekredite
für Fabrikation, Im- und Export
Absatzfinanzierung
für Maschinen, Automobile, Fahrzeuge
Hypotheken
für Industrie, Siedlungen, Wohn- und Geschäftshäuser durch
Heinrich Deiß
Bankkommissions-Geschäft
BOCHUM, Wittenerstrasse 73

Sichere Kapitalanlage!
Ich suche für sofort auf erstkl. Geschäftshaus
RM. 15000
als Hypothek, bei guter Verzinsung, aus Privathand. Vermittler zwecklos. Angebote unter P. Q. 9010 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Unterricht
Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-**Unterricht** Std. 3,– Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.
Gründlichen .: Klavier- :. **Unterricht** ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. Z. 1050 an d. Geschft.
Gründlicher **Gesangunterr.** u. d. altitalienisch. (Caruso-)Meth. erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth, Nürnberg usw. Auch an ält. Damen und Herren ohne Vork. Einzelunterricht. N. Bußmann, Augustastraße 13 I. Sprechst. Mont. 4–5, 7–8.

Musik- und Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße. Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw. Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

Verkehrsverein e.V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Obere Marktstrasse
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten. :-: Beschaffung jeder Devise :-: Geldwechsel.

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Mollkemarkt 7

Patent-Ausziehtisch
8-plattig, f. 18–20 Pers., eiche, tadellos gehend u. erhalten, rechteckig 100 zu 138 cm abzugeben.
Angebote unt. W 42035 an d. Geschft.

Nähmaschinen m. Garant., 15, 20, 25 Mk., **Singer**-Schneidermasch. 50 Mk., **Phönix-Schnellnäher** 50 Mk. **Pohl**, Bongardstr. 5, I., Eing. Grabenstr. Widdelh. (42069

1 engl. Fahrrad zu verkauf. (42205 **Albrecht**, Elsaßstr. 8 I. Etg., 2mal schell.

Anzug f. mittl. Figur zu verkaufen. (42208 Friedhoffstr. 16, II.

Anzeigen sind die Schrittmacher im kaufmännischen Wettrennen

Möbel kaufen Sie gutes, billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Wer etwas Gutes zu inserieren hat, der inseriere auch gut

Ca. 36 Herrenzimmer
in verschiedenen Holzarten. Die Preise werden Sie sehr angenehm zu Ihrem Vorteil überraschen.
Carl Abe jr., Wittenerstr. 12



Persil allein verwenden!

So nutzen Sie Persil voll aus! Alle Zusätze von Seife oder Seifenpulver sind überflüssig und verteuern das Waschen. Ihr Nutzen ist es, Geld zu sparen: Nehmen Sie Persil allein ohne Zusatz!
1 Doppelpaket reicht für 5–6 Eimer • 50–60 Liter Wasser.

Persil bleibt Persil

Bochumer Veranstaltungen.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(•) **Morgen Parkhauskonzert.** Das Städtische Orchester veranstaltet morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, im Stadtpark ein Abendkonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler spielt das Orchester Werke von Fucik, Maillart, Grieg, von Weber, R. Wagner, Waldteufel und Bizet. — Nachmittags 4 Uhr findet unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann das übliche Parkhauskonzert statt. (Siehe Anzeige.)

(•) **Operettentheater.** Infolge des außerordentlich großen Erfolges der heiteren Ausstattungsrevue „1000 Worte Liebe" hat sich die Direktion entschlossen, das Gastspiel um weitere sechs Tage auszudehnen. Somit geht bis einschließlich 30. Juni allabendlich 8 Uhr die in 34 bunten Bildern vorüberziehende Revue in Szene. Nicht weniger als 300 Originalkostüme werden von den Hauptdarstellern und den Tanzgirls getragen. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht und sind Karten von 80 Pfennig aufwärts in den Vorverkaufsstellen Alsberg und Verkehrsverein sowie an der Theaterkasse erhältlich.

(•) **Volksbühne Bochum e. V.** Infolge spielplantechnischer Schwierigkeiten beim Theater kann im Juli eine geschlossene Vorstellung für die Serie 1 nicht gegeben werden. Die Vorstellungen sind: Serie 1: von Nr. 1 bis 500 am 29. Juni „Im weißen Rößl", von Nr. 501 bis 1000 am 6. Juli „Der Familienvater; Serie 2: am 3. Juli „Max der Prominente". Den Mitgliedern bleibt freie Auswahl zwischen obigen Werken vorbehalten.

(•) **Bühnenvolksbund.** Die letzte Pflichtvorstellung der Gruppe A und C ist am Sonntag, 1. Juli. Zur Aufführung gelangt: „Max, der Prominente. Die Kartenausgabe beginnt Montag, 25. Juni, in der Geschäftsstelle. Mitgliedskarten müssen abgegeben und der neue Mitgliedsbeitrag entrichtet werden. Vorauszahlungen werden nur bei vollständig abgestempelten Kartenfeldern angerechnet.

(•) **Evangelische Schulgemeinde Weitmar-Mitte.** Der Ausflug mit Kinderfest findet am 29. Juli statt. Ziel sind die Anlagen der Ww. Schemmann in Höntrop, Baarestraße.

* **50jähriges Jubiläum des Bochumer Metzgergesellenvereins.** Der Bochumer Metzgergesellenverein feiert am Sonntag, 24. Juni, im großen Saale des Schützenhofes das Fest seines 50jährigen Bestehens. Es wird durch einen Festzug mit Wagen eingeleitet, der um 2½ Uhr am Kaiser-Friedrich-Platz seinen Anfang nimmt. Der Zug führt durch den Kortenpfad, die Johanniter-, Maarbrücker-, Humboldt-, Allee-, König-, Marien-, Humboldt- und Rottstraße, den Hellweg und Südhellweg, die Wiemelhauser-, Ferdinand-, Wittener-, Buddenberg- und Obere Marktstraße, die Rosenstraße, die Untere Marktstraße, ferner durch die Brück-, Dorstener-, Vidume-, Herner-, Kanal- und Castroper Straße zum Schützenhof. Hier findet eine Ehrung der Jubilare statt. An der Veranstaltung werden 50 bis 60 auswärtige Vereine sowie die Vertreter der Handwerkskammer und der Behörden teilnehmen.

(•) **Volksfest in den Riemker Schrebergärten.** Zum besten des Ausbaues des Jugendheims findet heute und morgen auf dem Festplatz neben den Schrebergärten ein Volksfest statt unter Mitwirkung des „Volkschores" Bochum, des Arbeitergesangvereins „Morgenrot" Riemke und der sozialistischen Arbeiterjugend Groß-Bochum.

Nein! Nein! Soha! (Nein! Nein! Niemals!) so schreit es von ungarischen Plakaten . . . und: Krieg dem Friedens-Diktat! — Die neue Nr. 26 der „Münchner Illustrierten Presse" bringt uns u. a. aus der Feder des Ungarn Ernest v. Somlyo einen interessanten Artikel über Lord Rothermeres Kampf um die Wiederherstellung des zerstückelten Ungarn. — Vom guten Essen, Frankreichs inoffizieller Staatsreligion, spricht Hill Gilland, Paris. — Der sympathische Bürgermeister Neuyorks, Walker, wird uns in Wort und Bild nähergebracht. — Schönheitskonkurrenzen von Jung und „Noch jünger". — Man sieht auch hinter die Kulissen und befreit sich von prickelnder Illusion im Artikel „Der D-Zug auf der Bühne". L. G. 3

Preußische Pfandbrief-Bank

Gegründet 1862 — **Berlin W 9** — Staatsaufsicht

Aktienkapital	RM	21 000 000
Reserven	„	12 000 000
Darlehnsbestand	„	395 000 000

Zeichnungs-Aufforderung

auf

GM 10 000 000.—

8%ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Em. 47

(Erweiterungsausgabe)

unkündbar bis 1. Juli 1933

Abschnitte zu GM 100.—, 500.—, 1000.— und 3000.— mit Januar/Juli-Zinsscheinen,

zum Vorzugskurse von 97½ % (Börsenkurs zur Zeit 98%)

GM 10 000 000.—

8%ige Gold-Kommunal-Obligationen Em. 20

(Erweiterungsausgabe)

mündelsicher, unkündbar bis 1. April 1933

Abschnitte zu GM 100.—, 500.—, 1000.— und 3000.— mit April/Oktober-Zinsscheinen,

zum Vorzugskurse von 94½ % (Börsenkurs zur Zeit 95%)

Zeichnungsfrist: vom 25. Juni bis 16. Juli 1928,

Zeichnungsstellen: Banken und Bankfirmen, Kredit-Genossenschaften, Spar- und Girokassen und die Emissionsbank selbst. Stückzinsen werden bis Eingang des Gegenwertes berechnet. Höhe der Zuteilung und früherer Schluß der Zeichnung bleiben vorbehalten. Lieferung der Stücke nach Erscheinen. Prospekte mit Anmeldungsscheinen sind bei vorbezeichneten Stellen erhältlich.

Fahrräder Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen

nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt **Chr. Georgens,** Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

Ziehung 5. — 11. Juli Wohlfahrts

Volks-Lotterie

39364 Gewinne = Rm.

Hauptgewinne **400 000 150 000 100 000 75 000 50 000**

Einzellose 1.- Rm.
Doppellose 2.- Rm.
Porto und Liste 40 Pf. extra empfiehlt und versendet gegen bar od. Briefmarken, auch Nachn. von 3 Losen an

EMIL STILLER Bankhaus Hamburg, Holzdamm 39

Teppiche Läuferstoffe

gegen bequeme Teilzahlung

Carl Bohlmann

Bochum LB6
Kortumstraße 4
Fernruf 826

Strümpfe während unserer PROPAGANDA-TAGE!

Kinder-Söckchen
Seidenflor und Baumwolle mit Wollrand, Größe I
Gr. 1 **38** ₰
Jede weitere Größe 5 ₰ mehr

Herren-Socken
Baumwolle, Mako, Seidenflor und Kunstseide, plattiert
Paar -.75 **45** ₰

Damen-Strümpfe
Mako und Seidenflor, in vielen modernen Farben
Paar **75** ₰

Damen-Strümpfe
Künstliche Seide u. Seidenflor, Doppelsohle und Hochferse, feinfädige Ware
Paar **95** ₰

Damen-Strümpfe
Künstliche Waschseide und Seidenflor, bewährte Qualit. in eleganten Ausführungen
Paar **1.45**

Damen-Strümpfe
Seidenflor, I. Fabrikat, 3fache Sohle und Hochferse, schwarz und farbig
Paar **1.95**

Damen-Strümpfe
Waschseide, hochbewährte Qualit. mit kleinen Fehlern, in allen Farben
Paar **1.95**

Damen-Strümpfe
Bembergseide, bes. elegant, Doppels. u. Hochferse, in all. mod. Farb. „Goldstempel"
Paar **2.95**

Damen-Strümpfe
Waschseide, mit Flor platt., sehr hochwertige Qualitäten, schwarz nnd farbig
Paar **2.95**

Damen- und Kinder-**Schlüpfer**
in Kunstseide, Mako und Baumwolle,
zu Ausnahmepreisen!

KOPPEL BOCHUM × HELLWEG 92

Zwangsversteigerung

zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft

14 K 70—27

Gemarkung Holsterhausen
Grundbuch Holsterhausen Kreis Gelsenkirchen, Band 11, Blatt 292,
Flur 12, Parzelle 109, groß 20,15 a,
a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten
b) Stall Gartenstraße 38
Grundsteuermutterrolle 76, Nutzungswert 400 Mk.
Gebäudesteuerrolle 113
Eigentümer: **Witwe Bergmann Friedrich Wilhelm Merz,** Ludowika geb. Falke zu Holsterhausen, mit ihren Kindern: Josef, Maria, Johann, Friedrich, Lina, Hedwig in fortgesetzter Gütergemeinschaft lebend.
Versteigerungstermin: 15. August 1928, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer 45

Bochum, den 23. Mai 1928

Das Amtsgericht

Der Wert einer Anzeige wächst mit der Dauer ihrer Veröffentlichung

Konkurs-Versteigerung

Am **Montag, den 24. Juni,** morgens 10½ Uhr, werde ich im Saale des Herrn **Morjan,** Alleestr. 54, im Auftrage des Konkursverwalters die zu mehreren Konkursmassen gehörenden Gegenstände, als:

1 National-Registrierkasse (fast neu), 1 Regal mit Schubladen, 1 Regal für Grammophonplatten, 2 kleine Regale, 2 Rauchtische, 1 Korbtisch, 1 Herrenzimmertisch mit 2 Sesseln, 1 Reklamegestell mit Figur (Radfahrer), 17 Hocker, 1 Ofen, 1 Gasofen mit Schirm, 1 Schreibmaschinen-Ablegetisch, 2 Grammophon-Schränke, 5 große Deckenbeleuchtungskörper, 12 Schrägstrahler, 29 Birnen, 5 Grammophone (teils defekt), 2 alte Fahrräder, 1 Dynamo, 1 elektr. Motor, 28 Fahrradschläuche, elektr. Stehlampe, Tischlampen, Fahrradpumpen u. Lampen, Schallplatten, Motorrad-Riemenfelgen, Grammophonwerke, Federersatzteile, Schalldosen, Fahrradreifen und Schutzbleche, Plattenkoffer, 1 Leiter, 1 Bohnerbesen usw.

meistbietend gegen bar versteigern.
Besichtigung 1 Stunde vorher.
Verkauf bestimmt.

Louis Stoppelmann
Auktionator und Taxator
Kaiserstraße 10 Telephon 610

Erfinder. Vorwärts

strebende, Verdienstmöglichkeit? Aufklärende Broschüre „Ein neuer Geist" gratis durch **Erdmann & Co., Berlin, Kleinbeerenstr. 26**

Gapode e. G. m. b. H. Bochum

Bilanz per 31. Dezember 1927

Kasse	1 469.29	Bank	5 244.—
Postscheck	78.09	Schulden	37 341.19
Waren	13 124.13	Warenvorschüsse	4 483.50
Debitoren	41 496.17	Anteile	5 273.35
Beteiligungen	589.50	Reservefonds	1 341.65
Mobilien 1 240.—		Dub. Forderungen	4 680.65
— Abschr. 600.—	640.—		
Verlust	967.16		
	58 364.34		58 364.34

Bochum, den 18. Juni 1928

Der Bücherrevisor: gez. Diplom-Kfm. Dr. Bitter

Der Aufsichtsrat und Vorstand: gez. Blennemann gez. Meifert

Ausschreibung von Erdarbeiten.

Die Erdarbeiten für den Ausbau der Verbandsstraße O.W.IV zwischen der Wattenscheider und der von-der-Reckestraße in Bochum sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Verdingungsanschlag und Bedingungen liegen in der Straßenbauabteilung, Trankgasse 7, Eingang B, 2. Obergeschoß, Zimmer 50, zur Einsicht offen und können daselbst gegen Zahlung von 2 RM. bezogen werden. Die Angebote sind im Original, verschlossen, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Donnerstag, den 5. Juli ds. Js., vormittags 11 Uhr, bei der Straßenbauabteilung einzureichen. Verspätet eingehende und ungenügend ausgefüllte Angebote müssen unberücksichtigt bleiben.

Bochum, den 21. Juni 1928.

Der Magistrat

Instandsetzung der Grabstätten und Gräber

Auf allen städtischen Friedhöfen befindet sich eine große Anzahl von Erbgruften, Wahlgräbern und Reihengräbern in ungepflegtem Zustande.

Gemäß §§ 24 und 28 der Friedhofsordnung für die Friedhöfe der Stadt Bochum werden die Hinterbliebenen und Nutzungsberechtigten hiermit aufgefordert, die Instandsetzung der Grabstätten und Reihengräber, die Wiederherstellung der beschädigten oder schief stehenden Grabmäler, Gedenkzeichen und Einfriedigungen

bis zum 15. Juli 1928

zu bewirken. Diejenigen Gräber, die zwei Jahre überhaupt nicht gepflegt und bis zu dem genannten Zeitpunkt nicht instandgesetzt worden sind, werden eingeebnet. Grabmäler, Einfriedigungen und dergleichen, die bis dahin nicht in Ordnung gebracht worden sind, werden beseitigt. Die Nutzungsberechtigten von Wahlgräbern und Erbgruften werden darauf hingewiesen, daß ihnen bei Vernachlässigung der Gräber nach zweimaliger Aufforderung auch das Nutzungsrecht entzogen werden kann.

Bochum, den 22. Juni 1928.

Der Vorsitzende des Garten- und Friedhofsausschusses.

Die schönen Bronzeschriften

auf Auto-Lieferwagen u. an Geschäftshäusern

fertigt sauber und empfiehlt

Hch. Winschermann

Mülheim-Ruhr, Charlottenstraße 33.

Beste Referenzen

Pferd

1 herrenlos. Pferd gemeldet. Eigentümer muß sich innerhalb einer Woche im Rathaus, Zimmer Nr. 7, melden, sonst Verkauf des Pferdes. (LM1

Bochum, den 21. Juni 1928.

Stadtpolizeiamt.



Wie wir Ihre Rückgrat-Verkrümmung bessern, sogar heilen, zeigt Ihnen unsere Broschüre. Zu bez. gegen Voreinsendung von 50 Pfg. in Briefmarken, von

H. Ernst
Düsseldorf D.
Charlottenstr. 32/34

Sofort werden Schirme repariert u. überzogen **Handtaschen** werden gut und billig repariert **Alte Herrenhüte** wie neu aufgearbeitet

Jos. Alda, Moltkemarkt 7

Preiswerte Lederwaren

in bewährt guten Qualitäten

Besuchstaschen	Leder 0.95
Beutel	Nappa 2.95
Aktenmappen	Rindleder 2.95
Einkaufsbeutel	Leder 5.75
Rucksäcke	Segeltuch 0.65
Stadtkoffer	3.75
Handkoffer	3.75

Oberleder und Sohlleder

in größter Auswahl

LEDER MICHELS

BOCHUM, HELLWEG 5

Hautleiden Flechten aller Art Offene Beine

Magen, Darm, Milz, Nieren, Herzasthma, **Wassersucht,** Lungentuberkulose, **Gallensteine,** Kropf-, Zucker-, Krebs-, Leberkranke. Viele polizeilich beglaubigte Dankschreiben von dankbaren Patienten 36844

Schultheis Heil-Licht-Institut

Bochum, Rosenstraße 4, 1. Etage
Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urinuntersuchung. Urin mitbringen. Sprechstunden von 10 bis 12 und 3—7 Uhr! Samstag nachmittag keine Sprechstunden

Lungenkranke

nehmen mit frappantem Erfolge in allen Fällen **Tebekum** ges. gesch. Neues aber vielfach erprobtes Specifikum. Garantiert frei von schädlichen Stoffen. — Ein seit vielen Jahren Kranker schreibt nach einer

Tebekum-Kur:

„In wenigen Tagen ging Fieber und Auswurf zurück, der Auswurf wurde frei von Eiter. Die Abzehrung kam sofort zum Stillstand. Die Gewichtszunahme stieg von Woche zu Woche." Kur-Packung 5.— M. Wo nicht in der Apotheke zu haben, bestelle man bei uns direkt.

Chemische Fabrik Joh. Keyser & Co. Braunschweig

Sommersprossen!

Nur das millionenfach bewährte

Frucht's Schwanenweiß

Tube Mk. 1.75, Dose Mk. 3.50, hilft garantiert sicher und schnell. Man hüte sich vor Nachahmungen! Erhältlich in allen guten einschlägigen Geschäften (I 157

Wannen-Bäder

jederzeit, ohne zu warten, **sowie sämtliche Heilbäder**

Wilhelms-Bad

Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Teppiche, Läuferstoffe

auch ohne Anzahlung liefert seriöses Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatlichem Kredit (bis zu 9 Monaten). **Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch.** — Anfragen unter O. E. 88 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Ständiges Lager von

ca. 45 Speisezimmern

wie echt nußb., birke, eiche, darunter Zimmer-Büfett 180 breit, 1 Credenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle mit Leder von Mk. **550.00** an.

Carl Abe jr., Wittener Str. 12

Turnen und Sport.

Die Abendwettkämpfe des TuS Bochum

in Verbindung mit dem „Bochumer Anzeiger".

Bochum, 23. Juni.

Trotz Meldeschluß weitere Meldungen.

Obschon die Meldeliste bereits geschlossen war, sind noch weitere Meldungen eingegangen, so von der Hammer Spielvereinigung und von der Polizei Bochum. Letztere hat allein 12 Leute nachgemeldet.

Für die 10 000 Meter hat außerdem noch Weiß („Westfalia" Bochum) seine Meldung abgegeben. Weiß konnte beim Städtekampf gegen Düsseldorf im Halbstunden-Paarlaufen recht gut gefallen, er wird seinen Kollegen vom „Tus", Stelges, Hinz und Tillich sowie Linden von Düsseldorf das Rennen recht sauer machen.

Wollmer läuft voraussichtlich auch 400 Meter.

Wie uns von der Trainingsleitung der Kasseler „Kurhessen" mitgeteilt wird, will Wollmer bei der Abendveranstaltung am Montag auch die 400 Meter bestreiten, er soll diese Strecke im Training bereits in 49 Sekunden gelaufen sein.

Noch eine sehr wichtige Meldung.

Kurz vor Redaktionsschluß geht uns von dem Veranstalter der Abendwettkämpfe, dem „Tus", noch die Nachricht zu, daß der deutsche Turnermeister Thiede (Berlin) seine Meldung für den 3000 Meterlauf abgegeben hat. Dadurch erhält dieser Lauf eine ganz besondere Bedeutung, zumal sich nun der Meister der Deutschen Sportbehörde, Boltze (Hamburg), und Thiede (Berlin) gegenüberstehen. — Die Bochumer Turner vor allen Dingen werden somit Gelegenheit haben, zwei ihrer Meister (Lingnau und Thiede) und Olympiakandidaten im Kampfe zu sehen.

Jonath verletzt — Schüller springt ein.

Wie aus Dortmund gemeldet wird, hat sich Jonath, der am Sonntag die grün-weißen Farben vertreten sollte, beim Training verletzt, so daß sein Start in Frage gestellt ist. An seine Stelle soll nun der Krefelder Schüller die 100 Meter gemeinsam mit Houben bestreiten. Wenn Schüller, der bekanntlich sehr unbeständig ist, seinen guten Tag hat, ist Jonath gut ersetzt.

Die Hauptkämpfe nach 7 Uhr.

Der „Tus" bittet uns, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Hauptkämpfe erst nach 7 Uhr beginnen. Auch diejenigen, die bis 7 Uhr arbeiten müssen, haben noch Gelegenheit, rechtzeitig zu den Hauptkämpfen zur Stelle zu sein.

Eine Mahnung an die Jugend.

Die Jugendlichen, die ja bekanntlich bis zum Alter von 14 Jahren freien Eintritt zu der Abendveranstaltung haben, werden gebeten, sich möglichst ruhig zu verhalten, damit auch in Zukunft mit der lobenswerten Einrichtung „Der Jugend freien Eintritt", fortgefahren werden kann.

Keine numerierten Sitzplätze.

Wie uns die „Tus"-Leitung mitteilt, sind die Karten und Sitzplätze für die Abendveranstaltung nicht numeriert. Es ist daher zu empfehlen, möglichst pünktlich zu erscheinen.

Das Sportprogramm im Zeichen der Jugend.

F. C. Der letzte Sonntag des Monats Juni ist der deutschen Jugend vorbehalten, wenigstens in den größten deutschen Sport-Verbänden, dem

Deutschen Fußball-Bund

und der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik. Im großen Ganzen hat die Jugend das Wort, soll die Jugend zeigen, welche Arbeit durch die Vereine und Verbande an ihr geleistet wurde. Die Eltern werden auf die Plätze gebeten, damit sie erkennen, daß sich ihre Kinder in guten Händen befinden, daß sie mit den schlichten Freuden des sportlichen Lebens bekannt und zu tüchtigen, gesunden, lebensfrohen Menschen herangebildet werden. In Bochum und Umgebung finden

einige interessante Spiele zum Besten des Jugendtages

statt. So treffen sich bereits am Samstag abend auf dem Platze von „Rasensport" zwei kombinierte Mannschaften von Hordel-„Rasensport"-Riemke und der Gerthe-Harpener Vereine. Auf dem Platze der „Concordia" spielen Querenburg-Stiepel-„Westfalia"-Weitmar gegen V. f. B.-„Concordia"-S.-C. Altenbochum. Das Hauptinteresse beansprucht am Sonntag natürlich das Spiel einer Bochumer Städteelf gegen eine Kombination Langendreer-Werne, das auf dem „Germania"-Platz zum Austrag kommt und die Bochumer Vertretung vor einer durchaus nicht leichten Aufgabe sieht. Zur gleichen Zeit trifft in Witten eine weitere Bochumer Elf auf die Stadtmannschaft von Witten. — Sonstige Spiele beschränken sich also fast ausschließlich auf Samstag und Sonntag vormittag. Im Westen gibt es noch ein Abstiegspiel in Essen (Platz „Preußen"), wo

TuS Bochum eine letzte Möglichkeit hat, gegen Erle 08 die Zugehörigkeit zur ersten Bezirksklasse zu behaupten.

Die Vereine treffen sich nun schon zum vierten Mal, nachdem die drei vorausgegangenen Begegnungen ohne Entscheidung (1:1, 1:1, 2:2 abgebr.) geendet waren. Dieser Fall des Kampfes um Sein oder Nichtsein steht im Ruhrbezirk einzig da. Man fragt sich unwillkürlich, ob nach dem Ergebnis der drei vorausgegangenen Spiele, die doch im wesentlichen den Beweis der Gleichwertigkeit ergeben haben, nicht eine Möglikeit besteht, beide Vereine in der ersten Klasse zu belassen; denn jeden der Kontrahenten würde die Entscheidung, die nun einmal im vierten Treffen erzwungen werden muß, im Falle seiner Niederlage überaus hart treffen.

Der vierte Kampf stellt eine Nervenprobe dar, wie sie nicht größer von einer Mannschaft gefordert werden kann.

Es hat keinen Zweck, sich in orakelnden Vorbetrachtungen zu ergehen. Die unentschiedenen Spiele sagen zuviel. Glück oder Unglück —, das ist die Frage.

In Günnigfeld steigt ein Verbleibspiel der 2. Bezirksklasse zwischen „Alemannia"-Gelsenkirchen und L. F. C. Laer, in dem sich hoffentlich der alte Laersche Kämpe behaupten wird.

Ein vielsprechendes lokales Freundschaftsspiel gibt es heute abend am Bergmannsheil (6½ Uhr) mit dem Spiel SV. Ehrenfeld — „Preußen 07"-Bochum, das schon durch eine gewisse Umgruppierung der „Preußen" viel an Interesse gewinnt. Ehrenfeld schlug sich jüngst mit einem 3:1-Sieg gegen Witten 92 ausgezeichnet und sollte heute abend einen ehrgeizigen Gegner absetzen. Der BC. Hordel 19 empfängt am Sonntag den SV. Wattenscheid 1919 zu einem Gesellschaftsspiel.

Freier deutscher Turnerbund.

Wiederum treffen sich am Sonntag zum fünftenmale die Turner und Sportler des Freien deutschen Turnerbundes im Vereinsheim des Turnvereins „Germania"-Weitmar-Mark (Wirt Kreter), um an den Wettkämpfen in Turnen, in der Leicht- und Schwerathletik sowie an den Mannschaftsaufführungen teilzunehmen.

Deutsche Turnerschaft.

Die Sommerspiele im Turnkreis 8a (Westfalen-Lippe) gehen ihrem Ende entgegen. Im Schlagball treffen sich am Sonntag in Haspe folgende Mannschaften zur Endrunde: „Einigkeit"-Bielefeld — „Harkort"-Wetter, „Jahn"-Dortmund — „Harkort"-Wetter. Da die Spiele am vergangenen Sonntag wegen Regen ausgefallen sind, ist eine Beurteilung der Mannschaften nicht möglich. Im Faustball der Turner finden die weiteren Kämpfe in Lüdenscheid statt. Es führt bereits Tv. Gladbeck bei drei Spielen mit 6 Punkten. Dicht auf folgt der Westfalenmeister Kierspe mit drei Spielen und 4 Punkten, dann Bielefeld 1890 mit drei Spielen und 2 Punkten und Arnsberg mit drei Spielen und 0 Punkten. Sonntag treten noch die beiden letzten Mannschaften hinzu und zwar Tkb. Haspe vom Märkischen Gau und Tv. Lünen von Ostwestfalen und Hellweg-Mark. Es steigen folgende Spiele: Tv. Gladbeck — Tv. Lünen, Haspe — Arnsberg, Gladbach — Haspe, Lünen — Kierspe, Lünen — Arnsberg, Haspe — Kierspe. In Lüdenscheid kommt dann auch die Endrunde im Faustball der Turnerinnen zum Austrag. Um den Meistertitel bewerben sich fünf Mannschaften; es sind dies: „Jahn"-Minden, Tgmde. Lüdenscheid, Allg. Tv. Dorstfeld, „Harkort"-Wetter und Tgmde. Bochum. Alle 10 Spiele finden morgen ihre Erledigung, so daß der Meister ermittelt wird. Im Faustball der Aelteren fällt die Entscheidung am Sonntag in Laer bei Bochum. Die fünf Gaugruppenmeister stehen sich in folgenden 10 Spielen gegenüber: Gaugruppe 5 — Laer, „Eintracht"-Witten — Tgmde. Dortmund, Recklinghausen — Tgmde. Dortmund, Gaugruppe 5 — „Eintracht"-Witten, Laer — Tgmde. Dortmund, Recklinghausen — „Eintracht"-Witten, Recklinghausen — Gaugruppe 5, Laer — Witten, Gaugruppe 5 — Dortmund, Laer — Recklinghausen.

Boxsport.

Der Polizeisportverein Bochum, der fast auf allen Gebieten des volkstümlichen Sports eine große Aktivität entfaltet, tritt bekanntlich heute abend im Schützenhof erstmalig mit einem Vorkampfabend vor die Oeffentlichkeit. Besondere Bedeutung erhält der Abend durch die Olympiaausscheidung der Halbschwergewichte, über die wir schon berichtet haben. Die Polizisten treffen im Klubkampf auf ihre Kollegen aus Elberfeld, die sich vermöge größerer Erfahrung das Ende nicht streitig machen lassen sollten.

Radsport.

Anläßlich der Gaumeisterschaft im Viermannschaftsfahren treffen sich die Wanderfahrer des R. V. „Sturmvogel" Sonntag vormittag am Vereinslokal zur Wanderfahrt nach Freudenberg. — Die Mitglieder des R. V. Westfalia 1895 treffen sich zur Bezirks-Abendfahrt nach Marmelshagen heute abend 8 Uhr und zur Vereinswanderfahrt in den Hünzer Wald morgen früh 7 Uhr am Bahnhof Präsident.

Pferdesport.

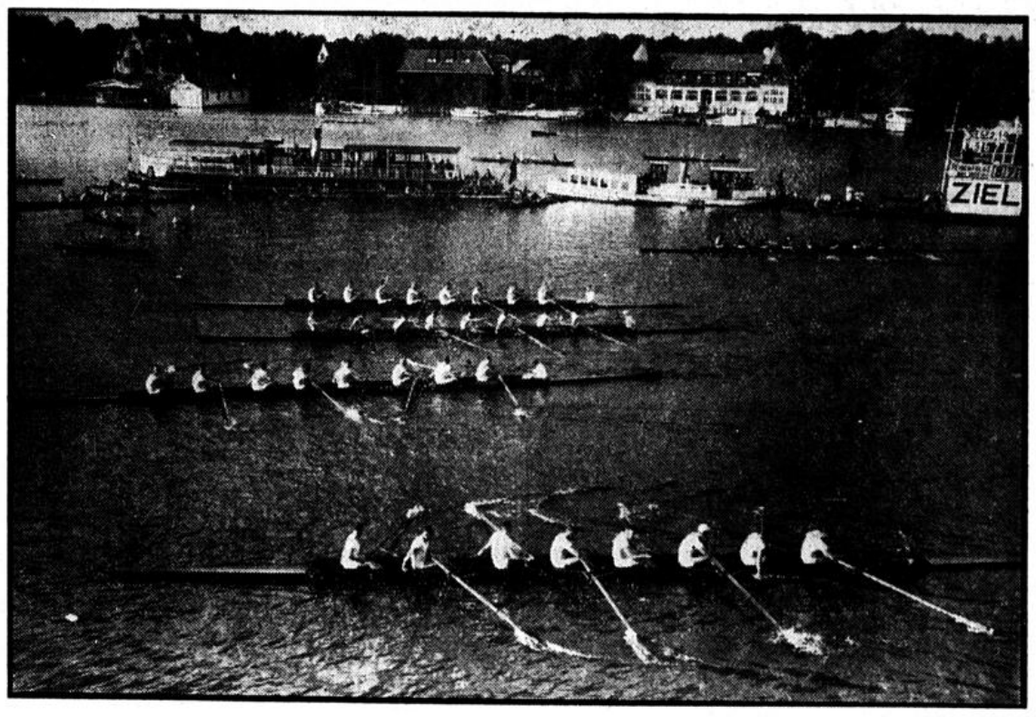
Das überragende Turfereignis ist das 60. deutsche Derby in Hamburg-Horn, das gleichzeitig der Höhepunkt des Jahres ist. Wir haben uns bereits gestern in ausführlicher Vorschau mit der größten Zuchtprüfung unserer Dreijährigen befaßt. Der Derbyjahrgang ist heuer keine Offenbarung. Sollte es keine Ueberraschungen geben, so hat die einzige Stute des Feldes, Aditja, Aussichten auf das blaue Band. — Im westdeutschen Galoppsport interessiert das Düsseldorfer Meeting, das vornehmlich dem illegitimen Sport gilt. Höhepunkt ist das große Düsseldorfer Jagdrennen.

Favorit siegt im Espoir-Ausgleich.

Rennen zu Hamburg-Horn.
Freitag, 22. Juni.

5. Rennen. Espoir-Ausgleich, 15 000 M. 1. M. Herdings Favorit (E. Böhlke), 2. Piemont, 3. Teutone. 8 Pferde liefen; Toto 44; Platz: 17, 15, 20.

Die Zeit der Regatten ist da.



Die Zeit der großen Regatten, die gleichzeitig mit Rücksicht auf die Olympiavorbereitungen der Ruderer erhöhte Bedeutung besitzen, hat begonnen. Unser Bild zeigt ein hübsches Regattabild von der großen Grünauer Regatta, und zwar den Auslauf des Junioren-Achters.

Zum 6. Mal Westdeutschland-Holland.

Der Leichtathletikkampf in Dortmund.

Bochum, 23. Juni.

Am kommenden Sonntag steigt zum sechsten Mal der traditionelle Leichtathletik-Länderwettkampf Westdeutschland—Holland. — Zum ersten Mal kam dieser Kampf 1922, und zwar in dem holländischen Grenz-Städtchen Enschede zur Durchführung und in der Folgezeit abwechselnd in Deutschland und Holland.

Westdeutschland blieb bisher vier Mal überlegener Sieger,

nur im vorigen Jahre siegten die „Oranje-Leute" in Amsterdam, allerdings mit viel Glück und mit Unterstützung der „fanatischen" holländischen Zuschauer. Die westdeutsche Mannschaft war gezwungen, zahlreichen Ersatz einzustellen, zudem kamen die besten Leute der westdeutschen Vertretung: Paulus, Dobermann, Salz und Houben, übermüdet von einer Oslo-Reise. Das Schicksal wollte es außerdem, daß noch ein aussichtsreicher Vertreter für das Speerwerfen, der seinen Paß vergessen hatte, infolge „all zu großer Bescheidenheit" an der holländischen Grenzsperre verloren ging. Trotz all dieser widrigen Umstände gegen Westdeutschland konnten die Holländer den Sieg nur äußerst knapp mit einem Punkt Vorsprung für sich entscheiden. Wesentlich für den Sieg der Holländer war weiter noch die Distanzierung der Viererstaffel wegen Ueberarbeitens der Wechselmarke.

In Dortmund haben die Westdeutschen dieses Mal den Holländern wieder zu zeigen, daß der vorjährige Sieg nur ein Zufallssieg war. Wenn man die beiden Mannschaften vergleicht, so kommt man unbedingt zu der Feststellung,

daß die westdeutsche Mannschaft stärker ist.

Ein großes Plus bedeuten für Westdeutschland die beiden Diskuswerfer Paulus und Hoffmeister, die Speerwerfer, Dobermann und die Sprinter. In diesen Konkurrenzen dürfte ohne weiteres der Sieg im eigenen Lande bleiben. Den 400-Meter-Lauf werden allerdings wohl die Holländer gewinnen, wenn man nicht im letzten Augenblick noch Wollmer, der diese Strecke kürzlich in 49 Sekunden getrabt haben will, an Stelle von Wiebke oder Kisters einsetzt. Auch im Hochsprung und im Hürdenlaufen sind unsere Aussichten nicht die besten, obschon auch hier nicht unbedingt ein holländischer Sieg zu erwarten ist. Durch die nachträgliche Besetzung der 800 Meter mit Wollmer und Kohlert darf man auch für diese Strecke Hoffnung haben. Wir glauben, daß Wollmer, der gerade in Verbandskämpfen seine größten Rennen lieferte, auch diesmal siegen wird, auch gegen Hollands besten Vertreter Pausen.

Es ist anzunehmen, daß die Holländer, obwohl man von ihren Leistungen in diesem Jahre noch nichts gehört hat, trotzdem durch ihren norwegischen Trainer Kreigsmann (der frühere Trainer von Charles Hoff) auf das Beste gerüstet sind; sie werden aber unseres Erachtens dennoch einen weiteren überlegenen Sieg der Westdeutschen nicht abwenden können.

Das Dortmunder Publikum wird hoffentlich durch begeisterten Applaus die westdeutschen Vertreter zur restlosen Hergabe ihres Könnens anspornen.

Das weitere Leichtathletik-Programm.

Der Damen-Länderkampf Westdeutschland—Holland.

In Lennep kommt erstmalig ein Damen-Länderkampf Westdeutschland—Holland zur Durchführung, der sich unseres Erachtens mit Rücksicht auf die Einstellung der Holländer zu uns erübrigt. Bei den Herren ist die Sache eine andere, weil hier noch die vorjährige Scharte auszuwetzen ist. Ob man aber in Westdeutschland in Zukunft noch Wert auf weitere Leichtathletikkämpfe mit den Holländern legt, scheint mit Rücksicht auf die letzten Amsterdamer Vorgänge mehr als fraglich. In Solingen kommen die Bergischen Kampfspiele zur Durchführung, die eine gute westdeutsche Besetzung erfahren haben.

Aus dem Reich sind die Ostdeutschen Kampfspiele in Breslau erwähnenswert, wo sich ein Teil der besten Leichtathleten ganz Deutschlands trifft. U. a. haben die vier Berliner Großvereine, B. S. C., D. S. C., S. C. C. und „Teutonia" gemeldet. hb.

Ein großer Aufmarsch der Turnerschaft.

Das Bezirksturnfest im Emscher-Ruhrgau der D. T.

Morgen wird im Stadion an der Castroper Straße reges turnerisches Leben herrschen, da der zweite Bezirk des Emscher-Ruhrgaues der Deutschen Turnerschaft dort sein gauoffenes Bezirksturnfest abhält. Wie bei den früheren Festen, wird auch diesmal der Vormittag durch die Mehrkämpfe der Turner, Turnerinnen und Jugendlichen ausgefüllt, während am nachmittag die Massenvorführungen und Staffelläufe gezeigt werden. Sämtliche Wettkämpfe sind sehr gut besetzt, so daß

mit schönen Kämpfen, besonders in den Staffeln zu rechnen

ist. Zu den Mehrkämpfen sind etwa 900 Meldungen, zu den Staffeln rund 80 abgegeben worden.

Das Fest beginnt heute abend 6 Uhr mit der Kampfrichtersitzung im Lokal Hahnefeld am Marienplatz. Um 8 Uhr veranstaltet die Turngemeinde Bochum im evangelischen Vereinshaus, Mühlenstraße, einen großen Festkommers, zu dem alle Turner und Turnerinnen des Emscher-Ruhrgaues sowie Freunde des deutschen Turnens Zutritt haben. Der Verein wartet mit einer Anzahl ausgesuchter Vorführungen auf, die den Höhepunkt des Abends, die Jahn-Ehrung, einrahmen. Anschließend wird das Fest der Bezirksleitung übergeben.

Der Sonntag morgen sieht bereits um 7½ Uhr die Zwölfkämpfer auf dem Plan, denen sich um 8½ Uhr die Neun- und Siebenkämpfer (innen) sowie die Dreikämpfer der Jugendlichen anschließen. Um 10½ Uhr wird die Herbstsche Kapelle auf dem Hauptplatz des Stadions ein Frühkonzert geben. Die Hauptfeier am Nachmittag wird durch einen

Festzug, der um 2 Uhr beginnt,

eröffnet. Die Aufstellung hierzu erfolgt am Marienplatz, von wo aus der Zug durch die Marienstraße, Moltkemarkt, Metzstraße, Alleestraße, Kleine Humboldtstraße, Maltheserstraße, Blücherstraße, Klosterstraße, Brückstraße, Heinrichstraße, Kaiser Wilhelmstraße, Kurfürstenstraße, Cäcilienstraße, Castroper Straße zum Stadion marschiert. Nach dessen Auflösung auf dem Festplatz werden sofort die allgemeinen Freiübungen der Turner und Turnerinnen geturnt. Diesen schließen sich die Volkstänze der Turnerinnen an, während gleichzeitig die Staffeln gelaufen werden. Die allgemeinen Freiübungen werden den turnerischen Höhepunkt des Festes bilden; denn hier werden Massen der Teilnehmer den Zuschauern einen

kleinen Ausschnitt aus dem großen Deutschen Turnfest in Köln

vor Augen führen. Die Vereine werden beim Vereinsturnen und bei den Sondervorführungen ihr Können zeigen und in engeren Wettbewerb treten. Um auch in spielerischer Hinsicht etwas zu bieten und gleichzeitig zu werben, findet zwischen den ersten Mannschaften des evangelischen Gesellenvereins und der Turngemeinde Bochum ein Handball-Propagandaspiel statt. Um 6 Uhr erreicht dann das Fest mit der feierlichen Siegerehrung durch den ersten Bezirksturnwart sein Ende.

Bis auf das Kleinste hat die Turngemeinde Bochum alles sorgfältig vorbereitet. Wenn der Wettergott nicht einen Strich durch die Rechnung macht, muß und wird das Fest glänzend gelingen und eine große Kundgebung des deutschen Turnens werden.

Die Qualität soll beim Möbel-Einkauf den Ausschlag geben!

Nicht der Preis allein. Daß man aber auch gute, dauerhafte Möbel billig kaufen kann, zeigt unsere große Ausstellung. — Wir empfehlen eine zwanglose Besichtigung.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97, 99, 101, 103

Neues aus aller Welt.

Die Erbschaft des Kapitäns.

Merkwürdiger Erbschaftsstreit in Leipzig.

Ein Berliner Blatt hat einen Artikel veröffentlicht, der davon handelt, daß ein pensionierter Beamter in Leipzig die Anwartschaft auf eine in Südafrika zu Anfang des vorigen Jahrhunderts angefallene Erbschaft von drei Tonnen Gold geltend mache. Diese griffen 80 Millionen Mark geltend mache. Diese Erbschaft, so heißt in dem Artikel, sei durch Mord und Betrug in den ersten Jahren des vorigen Jahrhunderts in Leipzig in die falschen Hände gekommen. Ein alteingesessenes Leipziger Bankhaus verdanke diesen Untaten sein Werden und seine Existenz. — Die Telegraphen-Union hat zu dem Inhalt dieses Artikels festgestellt, daß die ganze Erbschaftsangelegenheit wiederholt und zuletzt vor drei Jahren die Leipziger Kriminalpolizei beschäftigt hat. Wahr daran ist, daß in dem Anwesen des genannten Bankhauses in den 80er Jahren eingegrabene Skelette aufgefunden worden sind. Aber auch die sorgsamste gerichtsärztliche Untersuchung hat keinen Anhalt dafür ergeben, daß es sich um die Ueberreste gewaltsam Getöteter handele. Außerdem wurde festgestellt, daß der Teil des Grundstückes, in dem die Skelette gefunden wurden, früher einem Kloster gehörte. Das ganze Betreiben dieser Erbschaftsangelegenheit entspringt nach Ansicht maßgebender Stellen den Machenschaften einer hysterisch veranlagten Persönlichkeit in Leipzig und kann nach keiner Richtung hin ernst genommen werden. Vor ungefähr drei oder vier Jahren ist die ganze Angelegenheit des langen und breiten in der Leipziger Presse mit der gleichen Schlußfolgerung dargelegt worden.

*

Der falsche und der rechte Schöffe.

Vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts I gelangte nochmals der Fall des falschen Schöffen, der als Stellvertreter für den richtigen Schöffen zu Gericht gesessen und an einer Reihe von Urteilen unter dem Namen des eigentlichen Schöffen mitgewirkt hatte, zur Verhandlung. Wie erinnerlich sein dürfte, hatte sich herausgestellt, daß der Schlächter und frühere Molkereibesitzer Samuel Buttler, der beim Amtsgericht Mitte zum Schöffenamt berufen worden war, seinen Freund, den Kaufmann August Mittelstaedt hingeschickt hatte. Die Strafkammer sprach den „Schöffen" Buttler aus § 51 frei. Der Angeklagte Mittelstaedt, sein Stellvertreter im Schöffenamt, wurde dagegen wegen Amtsanmaßung, Urkundenfälschung, falscher Beurkundung und Betruges verurteilt. Die vom Schöffengericht erkannte Strafe wurde bei Mittelstaedt von acht auf zwei Monate herabgesetzt und es wurde ihm Bewährungsfrist zugebilligt.

*

Verheerende Feuersbrünste.

Wie aus Aarhus, einer dänischen Amtsstadt auf der Halbinsel Jütland, gemeldet wird, entstand dort ein Großfeuer, das in kurzer Zeit mehrere Fachhäuser, einen Elevator, ein großes Gummi- und Knochenlager sowie einige Nebengebäude erfaßte. Besonders durch das verbrannte Gummilager entstand ein so erstickender, mit Giftgasen vermischter Rauch, daß die Feuerwehr nur mit Gasmasken arbeiten konnte und die Einwohner der umliegenden Stadtteile ihre Häuser verlassen mußten. Das Feuer erfaßte einen Häuserkomplex, der aus nicht weniger als acht Straßenzügen besteht. Ein Feuerwehrmann und ein Knabe wurden verletzt. Obgleich sich die gesamten Feuerwehren an den Löscharbeiten beteiligten, ist es bisher noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden. Man rechnet damit, daß die Lösch- und Aufräumungsarbeiten noch einige Tage lang fortgesetzt werden müssen. Der Schaden beträgt angeblich etwa zwei Millionen Kronen. Die Entstehung des Feuers ist vermutlich auf Selbstentzündung oder auf Kurzschluß zurückzuführen.

In der Grafschaft Wola Jankowska (Polen) ereignete sich ein schreckliches Unglück. Dort geriet die Wirtschaft des Thomas Nowak in Brand. Eine Löschung des Feuers war infolge Mangels an Feuerlöschgeräten nicht möglich. In dem Hause befand sich außer Nowak seine aus sieben Personen bestehende Familie, seine Frau, seine fünf Kinder und das Dienstmädchen. Die ganze Familie verbrannte. Nur Nowak konnte sich retten, er ist jedoch wahnsinnig geworden.

Bei einem großen Feuer in Damaskus, durch das verschiedene Basare und ein Hotel fast völlig vernichtet wurde, sind 60 Personen getötet und verletzt worden.

*

Der Mord an Rasputin.

Fürst Jussupoff gesteht den Mord ein.

Fürst Jussupoff, gegen den, wie wir berichteten, die Tochter Rasputins in Paris einen Prozeß auf Schadenersatz wegen Ermordung ihres Vaters angestrengt hat, gab einem Vertreter des „Matin" gegenüber die Tat ohne weiteres zu und erklärte, es habe sich um einen rein politischen Akt gehandelt, um eine Pflicht, die er für Rußland, das russische Herrscherhaus und Rußlands Alliierte habe geglaubt durchführen zu müssen. Er sei überzeugt gewesen, daß Rasputin der böse Geist Rußlands, der Feind der Zarenfamilie und ein Instrument in den Händen Deutschlands gewesen sei. Diese Ansicht habe sich seitdem in ihm nur verstärkt. Sein eigenes Buch habe er geschrieben, um den vielen entstellten Darstellungen über das Ende Rasputins entgegenzutreten. Der von der Tochter Rasputins gegen ihn eingeleitete Prozeß bereite ihm keine Sorge, er habe bereits drei ähnliche Prozesse in London gewonnen und werde auch diesen in Paris gewinnen. Jussupoff hat zum Verteidiger den bekannten Advokaten und früheren Abgeordneten de Moro-Gafferi.

*

Prinz Carol geschieden.

Das Appellationsgericht in Bukarest fällte im Ehescheidungsprozeß der Prinzessin Helene gegen den früheren Kronprinzen Carol das Urteil. Das Gericht gab der Klage der Prinzessin statt und erklärte die Ehe aus Verschulden Carols für geschieden.

Der Scheidungsprozeß des Prinzen Carol von Rumänien und der Prinzessin Helena hat in allen Kreisen größtes Aufsehen hervorgerufen. Der Rechtsvertreter des Prinzen Carol, Bantazzi, wollte dem Gericht eine schriftliche Erklärung des Prinzen Carol vorlegen, in der der Prinz sich gegen eine Scheidung ausspricht, weil die Prinzessin die Pflicht gehabt hätte, ihm in die Verbannung zu folgen. Er hätte im Ausland, so heißt es im Schriftsatz, ein moralisches Leben geführt und sein Verhältnis zu Frau Lupescu sei rein platonischer Natur.

*

Postdiebstähle auch auf der Strecke Leipzig—Berlin. Die Nachforschungen nach den Postdiebstählen, die auf der Strecke Leipzig — Halle entdeckt wurden, haben zu der Feststellung geführt, daß Beraubungen von fahrenden Eisenbahnzügen in wiederholten Fällen sich auch in der Gegend von Gräfenhainichen und Muldenstein auf der Strecke Leipzig—Berlin ereignet haben. Dort hat man allerdings den oder die Täter noch nicht gefaßt. Man vermutet aber, daß man es mit einer wohlorganisierten Diebesbande zu tun hat, zu der auch der bei Schkeuditz angeschossene und festgenommene Eisenbahnräuber gehört.

Selbstmord eines Beamten der Marinewerft Wilhelmshaven. Ein Beamter der Marinewerft in Wilhelmshaven hat zusammen mit seiner Frau Selbstmord verübt. In einem hinterlassenen Brief teilt er mit, er könne es nicht überleben, daß seine Untergebenen auf der Werft Unterschlagungen verübt hätten, für die er verantwortlich gemacht werden solle.

Verhafteter Doppelmörder. Auf dem Bahnhof Küstrin-Altstadt ist ein Mann unter dem Verdacht verhaftet worden, den Doppelraubmord an dem Händlerehepaar Schulz bei Soldin, über den wir berichteten, verübt zu haben. Er hatte sich durch Geldausgaben und auffällige Redensarten verdächtig gemacht.

Beide Beine von der Mähmaschine abgeschnitten. In Kreuzenort (Oberschlesien) geriet beim Kleemähen ein Kind in die Mähmaschine. Dem Kinde wurden beide Beine abgeschnitten.

Flugzeugabsturz. Ueber der Gemeinde Kozuschau (Tschechei) stürzte aus noch unbekannter Ursache ein Flugzeug des zweiten Fliegerregiments aus Olmütz ab. Beim Anprall auf den Erdboden geriet das Flugzeug in Brand. Der Pilot, Gefreiter Johann Haba, verbrannte.

Fünf Personen an Pilzvergiftung gestorben. Wie aus Kaposzvar (Ungarn) gemeldet wird, sind dort acht Personen nach dem Genuß von Pilzen unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Fünf Kranke sind bereits gestorben. Die übrigen drei schweben in Lebensgefahr. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Pilze von Zigeunern verkauft worden sind.

Schwere Geschoßexplosion auf einem englischen Artillerie-Schießplatz. Bei Artillerie-Schießübungen auf dem Schießplatz Buddon in der Nähe von Dundee (England) wurden durch Explosion eines Geschosses ein Offizier und ein Kanonier getötet, und zwei Offiziere verletzt.

Schwerer Autounfall in England. Bei Cressing (Essex) in England stürzte ein Lastauto, in dem sich 30 Arbeiter befanden, in einen Graben. 28 Arbeiter wurden verletzt, davon drei schwer.

Der Schreckensroman einer Entarteten.

Eine dämonische Abenteurerin vor Gericht. — Viermal verheiratet, viele Male verlobt. Männer im Strudel des Wahnes und Verbrechens.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte beschäftigte sich mit einem Betrugsprozeß, der in erschütternder Weise dartat, welch dämonischen Einfluß eine Frau auf die Männerwelt auszuüben vermag. Hauptangeklagte war Irmgard Bruns, deren Leben einem wilden Abenteurer-Roman vergleichbar ist. Heute 31 Jahre alt, ist sie nur noch ein Schatten einstiger Schönheit. Ihr Vater war der hervorragende Landschaftsmaler und Akademieprofessor Heffner, der in der Berliner Gesellschaft eine große und glanzvolle Rolle spielte. Die Mutter, die jetzt 68 Jahre zählt, ist die Tochter des Begründers der „Fliegenden Blätter". Die Angeklagte gab an, daß sie im dritten oder vierten Grad von einem bayrischen König abstamme. Sie zeigte schon in früher Jugend eine beängstigende Reife, hatte sie doch mit zehn Jahren schon eine

bedenkliche Liebesaffäre

mit einem Kadetten. Daraufhin schickten die Eltern das Mädchen in ein Kloster und später aufs Gymnasium. Durch verschiedene Selbstmordversuche wurden die Eltern veranlaßt, ihr einziges Kind in einer Anstalt unterzubringen. Kaum war Irmgard Bruns siebzehn Jahre alt, als sie mit einem Engländer ein Verhältnis hatte, das nicht ohne Folgen blieb. Schnell verheirateten jetzt die Eltern die Tochter mit einem Fabrikdirektor. Gleich zu Anfang des Krieges, am 2. August 1914, fand die Kriegstrauung statt. Bald darauf soll der Mann in Flandern gefallen sein, in Wahrheit jedoch, so wird behauptet, habe er sich wegen eines Ehebruchs seiner Frau das Leben genommen. Darauf verlobte sich Irmgard mit einem Rittmeister, der sich kurz nach der Verlobung erschoß. Im gleichen Monate noch verlobte sich die jetzt Achtzehnjährige mit einem Ulanenrittmeister, der sich in ihrer Gegenwart gleichfalls eine Kugel durch den Kopf jagte. In Berlin verlobte sie sich dann mit einem Staatsanwalt, der einige Tage später ins Feld zog und fiel. Irmgard Bruns machte dann die Bekanntschaft mit einem Major Behm, mit dem sie sich, wie sie angab,

bei der dritten Flasche Sekt verlobte

und den sie 1917 heiratete. Behm geriet auf die schiefe Bahn, schied aus dem Heere und beging mit seiner Frau eine Reihe von Zechprellereien. Inzwischen wurde die Ehe geschieden. Am Tage der Ehescheidung heiratete die Angeklagte einen Schriftsteller K. Aber noch am Tage der Eheschließung trennten sich die Gatten. Die Angeklagte trat mit einem Oberstleutnant a. D. eine Vergnügungsreise nach Mecklenburg an, ließ ihn aber sitzen und der Verlassene soll sich dann auch erschossen haben. In Mecklenburg heiratete sie zum vierten Male. Diesmal war es ein Kandidat der Medizin, namens Bruns. Auch ihn zog sie hinab in den Strudel. Bruns ließ sich verleiten, Zechprellereien mit seiner Frau in Hotels in Badeorten zu verüben und kam ins Gefängnis. Auch die Angeklagte machte

wiederholt mit dem Gefängnis Bekanntschaft.

Sie ist, nachdem ihr Vater gestorben war und die Zuschüsse von Hause aufhörten, immer wieder bestraft worden, zuletzt mit zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis. Während ihr letzter Mann noch im Gefängnis saß, knüpfte sie ein Liebesverhältnis mit einem Volksschullehrer an, der Braut und Stellung im Stich ließ, mit ihr Zechprellereien verübte und ins Gefängnis kam. Wieder kam sie mit Bruns zusammen, als er freigelassen worden war und beging mit ihm neue Betrügereien. Bruns wurde in Haft behalten, als das Pärchen von neuem verhaftet worden war. Gleich am Tage nach ihrer Entlassung in Stralsund lernte sie den 40jährigen Volkswirt Paul Bartels kennen, der Jura studiert hatte, im Felde Leutnant geworden war und bis dahin ein ehrenhaftes Leben führte. Ihn schleppte sie durch die Hafenkneipen und brachte ihn bald soweit, daß er das gleiche Leben anfing. Bezeichnend für den Einfluß der Angeklagten auf die Männerwelt ist es, daß der inzwischen wieder frei gekommene Ehemann Bruns mitreiste und ruhig zusah, daß das Pärchen als Eheleute lebte.

Das letzte Opfer dieser unheimlichen Frau

war ein einfacher Gefängnisbeamter in Plaue in Mecklenburg. Den verheirateten Mann brachte sie, als sie dort im Gefängnis saß, so weit, sich mit ihr einzulassen und ihr dann Gelegenheit zur Flucht zu geben. Der Beamte ist inzwischen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Nunmehr hatte sich Irmgard Bruns zusammen mit Paul Bartels wegen einer Unzahl von Zechprellereien in verschiedenen Orten Deutschlands zu verantworten. Medizinalrat Dr. Dyrenfurth erstattete ein Gutachten über den Geisteszustand der Angeklagten und erklärte sie als moralisch defekt, verneinte aber die Voraussetzungen des § 51. Der Staatsanwalt beantragte gegen Bartels drei Jahre, gegen die Bruns drei Jahre sechs Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte Irmgard Bruns wegen fortgesetzten Betruges zu neun Monaten, Bartels zu zehn Monaten Gefängnis.

Schwere Eisenbahnunfälle.

Freitag nacht gegen 1½ Uhr stieß in der Nähe von Bollnäs (Schweden) ein D-Zug, der Donnerstag Stockholm verlassen hatte, mit einer Hilfslokomotive zusammen. Die drei ersten Wagen des D-Zuges wurden zertrümmert und ineinandergeschoben. Die Zahl der Toten beträgt zwanzig, die der Verwundeten über fünfzig. Die Ursache ist wohl darauf zurückzuführen, daß das Gleis an der Unglücksstelle in beiden Richtungen befahren wurde. Die Einzellokomotive, die den Zusammenstoß herbeigeführt hat, sollte die Strecke in der Fahrtrichtung von Norden nach Süden benutzen. Sie hat aber aus Gründen, die noch nicht aufgeklärt sind, zu früh Fahrterlaubnis erhalten, ehe der nordwärts fahrende Schnellzug vorbei war.

Nach einer Meldung aus Moskau ist der Sebastopoler Schnellzug in der Nähe von Moskau entgleist, wobei vier Personen getötet und vierzehn zum Teil schwer verletzt wurden. Vier Eisenbahnwagen wurden zertrümmert.

Nach Meldungen aus Guatemala Stadt (Mittelamerika) entgleiste der Wagen eines Zuges der Western Railway Company und stürzte einen Abhang hinunter. Der Wagen wurde vollständig zerstört. Neun Personen wurden getötet, drei weitere lebensgefährlich verletzt.

Verstärkung der Fundamente des schiefen Turmes von Pisa. Eine britische Zementgesellschaft in Doncaster hat den Auftrag erhalten, die Fundamente des schiefen Turmes von Pisa zu verstärken, um dadurch ein weiteres Zurseitesinken des Turmes zu verhindern.

Ein Deutscher von einer Löwin getötet. Ein Jagddrama, dem ein Deutscher mit Namen Schulz zum Opfer fiel, spielte sich in der Nähe von Daressalam (Afrika) ab. Schulz untersuchte zusammen mit einem Gefährten mit Namen Korth Raubtierfallen, als sie plötzlich von einer Löwin angefallen wurden. Es gelang, Korth, der von dem Raubtier schwer verletzt worden war, in ein Krankenhaus zu schaffen. Hierauf kehrte Schulz, begleitet von mehreren Regierungsbeamten, an die Stätte des Vorfalles zurück und fand die Löwin noch immer in der Nähe des Angriffsplatzes. Sie griff sofort Schulz aufs neue an und verletzte ihn so schwer, daß er bald darauf starb.

Opfer der Wirbelsturmkatastrophe in Amerika. Die Wirbelstürme und Ueberschwemmungen in den Staaten Oklahama und Kansas, über die bereits berichtet wurde, haben zwölf Todesopfer gefordert und Schäden im Betrage von einer Million Dollar verursacht.

Richter Lynch in Amerika. Acht unbekannte Männer drangen in früher Morgenstunde in das Jefferson Davis-Hospital in Houston der Hauptstadt der Grafschaft Harris im nordamerikanischen Staate Texas, ein und bemächtigten sich mit vorgehaltenem Revolver eines verletzten Negers. Sie legten dem Neger einen Strick um den Hals und schleppten ihn in einem Automobil fort. Auf die verzweifelten Rufe des Negers, der um Gnade bat, nahmen sofort Polizisten auf Motorrädern die Verfolgung der Entführer auf. Jedoch vergebens. Der Neger, der einen Detektiv erschossen haben soll, wurde, etwa drei Meilen von der Stadt entfernt, an einem Baum aufgehängt gefunden.

Vier Menschen vom Blitz getötet. Vier Männer, die in Bloomington (Indiana) während eines Gewitters Schutz unter einem Baum gesucht hatten, wurden vom Blitz getötet.

Aufgegebener Ozeanflug. Miß Boll ist nach Aufgabe ihres Ozeanflugprojektes nach Neuyork abgeflogen. Wie verlautet, soll sie den Plan eines Ozeanfluges nach Europa endgültig aufgegeben haben.

Ozeanflieger Bert Acosta abgestürzt. Der Transatlantikflieger Bert Acosta stürzte mit drei Passagieren, mit einem Levine gehörenden Fokkerflugzeug über dem Flugplatz Rooseveltfield (Amerika) ab. Acosta wurde verletzt und mußte ins Hospital übergeführt werden; die Passagiere haben keinen Schaden erlitten. Das Flugzeug ist vollständig zertrümmert.

Ein riesiges Petroleumlager in Flammen. Nach Meldungen aus Caracas in Venezuela ist eine große Petroleumlagerstation an den Küsten des Maracaibo-Sees abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf etwa vier Millionen Mark.

Ein mexikanischer Hafen von einer Sturmflut zerstört. Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, ist der Hafen von Chacahua im Staate Oaxaca durch eine Sturmflut fast vollständig zerstört worden. In Cuxtutepec sind seit dem vergangenen Samstag insgesamt 105 Erderschütterungen verzeichnet worden.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!**

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 5000 Aerzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt.

In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl. (118

NAG

DAS ZEICHEN DER GROSSEN KLASSE

verbürgt die Erfüllung der höchsten Ansprüche, die man an Kraftfahrzeuge hinsichtlich gleicher Vollendung in Konstruktion, Material, Ausführung und Ausstattung zu stellen berechtigt ist.

NAG PROTOS 14/70 PS *Siebensitzer*

NAG PRESTO 12/55 PS *Siebensitzer*
10/50 PS *Fünfsitzer*

NATIONALE AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE

Vertretung in Bochum: Autozentrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstraße 29

Langl

Was unsere Frauen erfreut . . .

Schöne Blusen.

Der wieder in Mode gekommenen Bluse wird in einem geradezu erstaunlichen Maße gehuldigt. Zwar ist dies weniger überraschend, wenn man in Erwägung zieht, daß die Bluse seinerzeit ein Garderobestück darstellte, ohne das man überhaupt nicht bestehen konnte. Dann kam allerdings eine lange Zeit, da sie vollkommen in Vergessenheit geriet und geradezu als der Inbegriff des Altmodischen angesehen wurde. Erst die allerletzte Mode, mit ihrem ausgesprochenen Hang nach einfacher, fast sportlicher Linienführung hat die Bluse gemeinsam mit dem ebenso lang vergessen gewesenen Kostüm wieder in den Vordergrund gerückt und fast alle Modesalons sind heute daran, sich einander gegenseitig durch die Schaffung aparter Modelle zu überbieten. Man sieht die Bluse, die ja im Grunde genommen nichts anderes als eine Fortsetzung der Jumpermode ist, in den verschiedensten Ausführungen und Zusammenstellungen und gebraucht sie fast für jede Tageszeit und für alle erdenklichen Gelegenheiten: für die Strapaz in der Zusammenstellung mit dem Promenadekostüm, für den Nachmittag und Abend und natürlich vor allen Dingen für den Sport. Vielseitig wie ihre Verwendungsmöglichkeit sind auch die Materialien, die man zu ihrer Herstellung heranzieht.

Für einfache Blusen bedient man sich gerne der gestreiften Herrenhemdseide oder einer starken Wasch-



seide, auch des immer beliebten Shantungs, der vornehmlich für sportliche Gelegenheiten in Art und Farbe gut entspricht.

Aber auch Stoff-Blusen sind in letzter Zeit häufig zu sehen, doch nicht in der landläufigen Art, sondern in einer neuartigen Aufmachung: man bedient sich nämlich in diesem Falle gerne der neumodischen, dünnen Woll-Gewebe, wie Woll-Georgette und Bucanic (unter welchem Namen ein flotter, der letzten Mode angehörender Woll-Marquisotto zu verstehen ist).

Die Mehrzahl der neuen Modelle aber wird aus den bekannten Standard-Seiden, wie Georgette, China- und Marokko-Krepp hergestellt, während Krepp-Satin in der Regel nur als Garnierungsmaterial heranzuziehen ist, wie überhaupt aus der Zusammenstellung verschiedenartiger Gewebe sehr schöne Effekte zu holen sind.

Matte und glänzende Seiden ergeben ausgezeichnete Kontraste, beispielsweise Georgette mit Krepp-Satin oder China-Krepp mit Georgette.

Da jeder aufdringliche Aufputz abzulehnen ist, befleißigt man sich schlichter und vornehmer Garnierungen und greift darum vielfach zu Ajouren, Säumchen, Blenden, Knopf-Verzierungen, leichten Stickereien und dergleichen.

Einen interessanten Ueberblick über die letzten Schaffungen der Blusenmode gewährt unsere Bildgruppe:

Links oben: die Bluse für den Vormittag, mit dem neumodischen viereckigen Ausschnitt, der zwar nur für schlanke Figuren geeignet ist, aber heuer durchaus im Vordergrunde steht. Der schmale Gürtel hat die sportliche Note dieser Saison anzudeuten, während die eigentliche Garnierung dieses Modells in einigen Säumchenreihen besteht, die ober- und unterhalb des Gürtels, sowie an den Aermeln vorgesehen sind. Zu einer solchen Bluse nimmt sich ein plissierter Rock sehr gut aus, der durch ein einfaches Jäckchen zu einem



reizenden Complet zu ergänzen wäre, zu dem einer der neumodischen flott gemusterten Schals vorteilhaft aussehen würde.

Seitlich geknöpfte Blusen mit Gürtelverschluß und breiten Revers sind vornehmlich für die nachmittägliche Mode geeignet. Ein solches Modell zeigen wir als zweites der oberen Reihe. Diese Bluse kann man sowohl aus Georgette als auch aus China-krepp und aus jedwedem Seidenrips arbeiten, während die Revers und die Flügelchen an den Unterärmeln immer aus leichtem Materiale, also aus Georgette oder Gaze verfertigt sein müssen. Diese Bluse kann man auch mit einem dunklen Kostüm sehr gut kombinieren, indem man die Ajouren, die an den Revers und an den früher erwähnten Flügeln dem Rande folgen, dunkel arbeitet, wodurch ein sehr vorteilhafter Effekt zu erzielen ist. Aeußerst dekorativ ist auch ein ajourgesticktes Monogramm in abstechender (in diesem Falle also dunkler) Farbe in der Ecke des rechten Revers.

Für sportliche Zwecke muß die Bluse ganz besonders einfach sein, um gut und leicht gereinigt werden zu können. Links unten bringen wir ein schlichtes, zweckdienliches Modell (mit einem Studentenkragen, der auch aufgeschlagen getragen werden kann und mit einer kleinen Schmetterlingsseidenbinde zusammengehalten wird) mit einer durch die Mitte laufenden Knopfleiste und durchgeknöpften Herren-Manschetten. Diese Bluse ist nicht nach außen zu tragen, sondern reicht in den Bund des Sport-Rockes oder der -Hose und wird gerne mit einem der neumodischen „Träger-Gürtel", den wir in der Skizze festgehalten haben, in Verbindung gebracht.

Die sommerabendliche Mode scheint uns die gegen die Mitte hin zusammengezogenen und mit einer Schnalle gehaltenen Blusen bringen zu wollen, eine Fasson, die man in den großen Modellhäusern vornehmlich aus Brokat, aus gemusterten Modeseiden, aber auch aus schönen, duftigen Spitzenstoffen in heller Farbe arbeitet und zu einem apart geschnittenen Glanzseidenrock in abstechender, dunkler Schattierung trägt (letztes Bild).

Robert Hohenberg.

Die Quaste am Schmuckstück

ist eine beliebte Neuheit der Mode und wird sowohl auf nachmittäglichen als auch auf abendlichen Modellen verwendet, wobei man die Quaste derart zu montieren trachtet, daß sie ausgetauscht und jeweils der Farbe des betreffenden Modells, zu dem sie getragen werden soll, angeglichen werden kann.

In der Regel handelt es sich hier natürlich um nachgeahmte Schmuckstücke, denen eine solche Quaste



als Abschluß dient, da heuer imitierter Schmuck sehr in Mode und in Form von allerlei Nadeln und Gehängen viel zu sehen ist.

In unserem Bilde haben wir ein solches Stück festgehalten und zwar ist der oberste Stein gefaßt, die anderen ungefaßt, so daß sie untereinander mit einer gedrehten Kunstseidenschnur, die die Farbe der Quaste hat, verbunden werden.

Die Quaste selbst ist mit einem Scharnier an den untersten, kleinen Stein angeschlossen und kann — wie schon früher erwähnt — ausgetauscht werden; solche Gehänge nehmen sich als einziger Aufputz auf einfachen, ungarnierten Kleidern sehr gut aus. **R. H.**

✣

Das Cape

wird zwar im Hochsommer unfehlbar vielfach auch in Verbindung mit eleganten Kleidern aus dünnen Seiden oder aus Spitze und sowohl als halbkurzer wie auch als langer Umhang zu sehen sein, für den Augenblick aber kommt die Cape-Idee nur der halbsportlichen Mode zu statten, die sich dieser Wirkung für Ausflugs- und Wochenend-Kostüme wie auch für die Reise-Klei-



dung bedient. Die Capes sind in den meisten Fällen aus dem Materiale des betreffenden Kostüms oder Kleides verfertigt, in der Regel auch abnehmbar, so daß man einen doppelten Effekt zu erreichen imstande ist.

Eine interessante Wirkung erzielt man häufig damit, daß man für die Verarbeitung eines solchen Cape-Kostümes doppelseitiges, also etwa innen gemustertes Material heranzieht, das — wenn man das Cape aufschlägt — zur Geltung kommt und einen vorteilhaften Kontrast bietet.

In unserem Bilde zeigen wir nicht das Cape-Kostüm, sondern ein Cape-Kleid, das natürlich auch ohne Umhang zu tragen ist. Dieses Cape mit seinem einfachen Schalkragen ist insofern praktisch, als es beiderseits geknöpft ist und daher einen Durchlaß für die Arme bietet, also volle Bewegungsfreiheit gestattet, die notwendig ist, um das Cape wirklich gut verwenden zu können. **R. H.**

✣

Neuartige Kragen-Partien.

Da die kommende Mode bekanntlich auf große Einfachheit Wert legt und eher eine interessante Linienführung als eine überladene Garnierung billigt und die neuen Schaffungen demnach in der Regel ganz besondere Schlichtheit wahren, versucht man, in einzelnen Details nette Effekte zu bringen, die ein wenig aus der Art fallen und nicht alltäglich sind. Vornehmlich die Kragenpartien der neuen Kleider ermöglichen eine phantasiereiche Ausführung, weshalb wir einige Ideen im Bilde festgehalten haben: An erster Stelle sieht man den Pullover-Ausschnitt mit glänzender Kante und einen aufgestellten, vorne gekreuzten Leistchen-Kragen, der insofern einen sehr originellen Effekt ergibt, als die Leistchen an der Kante des Ausschnittes mit zwei Kristallknöpfen festgehalten sind. Die spitzige, seitlich geknöpfte Form des Ausschnittes in Verbindung mit einem wasserfallartigen Tüchlein zeigt das zweite Bild. Der schräge Ausschnitt fällt unbedingt auf und nimmt sich mit einer stilisierten Randung aus abstechendem Materiale gut aus. Ein ausgezackter „Pagen-Kragen" mit einem gefältelten Fischü anstelle der üblichen Seidenbinde ist jugendlich und ungemein kleidsam. **R. H.**

3 Tage noch

diese geringen Ausverkaufs-Preise!

Möbel

Der **normale Wert** ist überall neben dem Ausverkaufs-Preis angegeben! Sie können sich also Ihren ungeheuren Vorteil leicht selbst ausrechnen!

Schlafzimmer Ritzeiche od. Glanzbirke, sehr gefälliges Modell, Spiegelkleiderschrank 180 cm br., mit Wascheeinrichtung, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachtkonsolen, beides mit echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter
Sonst Normalwert . . . . . Mk. 635.-
Jetzt im Ausverkauf nur Mk. 490.-

Schlafzimmer echt Eiche, äußerst aparte und vornehme Ausführung, Kleiderschrank 180 cm, mit großem Kristallspiegel od. Innenspiegel, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Konsolen, beides mit echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, gepolstert, Bezug nach Wahl, 1 Handtuchhalter
Sonst Normalwert . . . . . Mk. 750.-
Jetzt im Ausverkauf nur Mk. 590.-

Schlafzimmer echt Eiche, ganz moderne Form, Ankleide- und Wäscheschrank, 2 Meter breit, mit Innen- oder eleg. Fassonspiegel, Türen innen mahagoni poliert, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Konsolen, beides mit echtem weiß. Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, gepolstert, Bezug nach Wahl, 1 Handtuchhalter
Sonst Normalwert . . . . . Mk. 985.-
Jetzt im Ausverkauf nur Mk. 775.-

Speisezimmer echt Eiche, geschmackvolle Arbeit, Büfett 160 cm breit, mit polierten Innenflächen und eingebauten Silberkästen, eleganter runder Vitrinenaufsatz, innen mahagoni poliert, 1 Kredenz, innen poliert
Sonst Normalwert . . . . . Mk. 625.-
Jetzt im Ausverkauf nur Mk. 425.-

Speisezimmer echt Eiche, prima Qualitätsarbeit, Büfett 200 cm breit, mit durchgehendem Vitrinenaufsatz, äußerst vornehme Form, sämtliche Flächen innen poliert, eingebaute Silberkästen, 1 Kredenz innen poliert
Sonst Normalwert . . . . . Mk. 835.-
Jetzt im Ausverkauf nur Mk. 550.-

Herrenzimmer echt Eiche, solide u. gut gearbeiteter Bücherschrank 160 cm breit, Mitteltür mit Kristallfacettescheiben, alle Flächen voll abgesperrt, Schreibtisch mit englischen Zügen
Sonst Normalwert . . . . . Mk. 555.-
Jetzt im Ausverkauf nur Mk. 320.-

Herrenzimmer echt Eiche, geschmackvolle Form, Bücherschrank 200 cm breit, mit polierten Innenflächen, apartes süddeutsches Fabrikat, Diplomat 165 cm breit, mit englischen Zügen
Sonst Normalwert . . . . . Mk. 835.-
Jetzt im Ausverkauf nur Mk. 585.-

Küche naturlackiert, neueste Ausführung, Büfett 140 cm breit, mit Kristallverglasung, 1 geschlossene Anrichte, Schubkästen mit Besteckeinrichtung und Linoleum ausgeschlagen, Tisch, und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum
Sonst Normalwert . . . . . Mk. 390.-
Jetzt im Ausverkauf nur Mk. 265.-

Küche echt Carolina pine, Büfett 170 cm breit, elegantes Modell mit eingebautem Kühlschrank und Brotschrank, Schubkästen mit Besteckeinrichtung und Linoleum, 1 Anrichte geschlossen, Tisch und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum
Sonst Normalwert . . . . . Mk. 625.-
Jetzt im Ausverkauf nur Mk. 375.-

Ph. Goffesleben Nachf.

Bochum, noch Wittener Straße 2-3

Der Umzugs-Ausverkauf schließt Dienstag, 26. Juni abends!

Offene Stellen

Männlich

Achtung!

General-Vertreter

Wir beabsichtigen am dortigen Platze einem organisatorisch befähigtem Herren den Generalvertrieb unserer Erzeugnisse, die in Norddeutschland bereits seit langem groß eingeführt sind, zu übertragen. Mit der Uebernahme der Generalvertretung ist ein Monatseinkommen von ca. 1500 Mk. verbunden. Herren, die über RM. 2000 verfügen, belieben zu schreiben unter

B. 1004 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 19 AM2

Vertreter

gesucht für den Verkauf von **Seilerwaren** (Bindfäden, Schnürfäden, Wäscheleinen, usw.) für den Bezirk Bochum. Fachkundige Herren werden bevorzugt. Bewerbungen unt. L. D. 42099 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Leistungsfähiges Unternehmen sucht zum Verkauf von Herrenwäsche an Private, tüchtige

Vertreter (innen)

bei hoher Provision. Seriöse Bewerber belieben Off. mit Referenzen u. Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **S. 428** zu richten an Ann.-Exped. Max Simon, **Essen,** Vereinstraße 38

Wir suchen für größeren Bezirk

Generalvertreter

für einen einzigartigen Massenartikel, der mit seinem Erscheinen überall eine

Sensation

hervorruft und ohne weiteres Großumsätze garantiert. Unser Bevollmächtigter steht Interessenten am 25. u. 26. ds. Mts. von 10—1 u. 3—5 Uhr im Hotel Fürstenhof, Dortmund, zur Verfügung A. A. 3

Hellmich & Schulte
G. m. b. H.
Hamburg 1

Herren und Damen

für den Verkauf eines Haushaltschlagers gesucht. Es wird ein Tagesverdienst von 20—30 Mark geboten.

Angebote unter G L 42238 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Größere Versicherungs-Gesellschaft sucht für ihr Büro in Bochum jungen

tüchtigen Herrn

Angebote mit Gehalts-Ansprüchen unter **V. W. 9017** an die Geschäftsst. d. Zeitung

Hoher Verdienst!

Alleinvertrieb ein. neuart. Konsumartikels, der überall dringend benötigt wird, für verschiedene Bezirke noch zu vergeben. Tägl. Kassaeingänge. Gesich. Einnahm. auf auf Jahre hinaus. Fachkenntn. u. Kap. n. erforderl. Haupt.- od. Nebenberuf. Kein Kundenbesuch. Ausk. kostenl. d. **Laboratorium „City", Frankfurt a. M.** Postfach 174, B 7 (A. M. 3

Gesucht: Kassierer

von Versicherungs-Gesellschaft. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten unter R. S. 9012 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wir suchen
2 qual.

Verkäufer

für unsere Bergmann-Erzeugnisse. Gute Vorarbeit ist gewährleistet. Monatliche Verdienstmöglichkeit 500.- — 600.- Mark. Persönl. Vorstellung mit Bewerbung bei

Elgema
Bochum, Kaiserstraße 24

Für Büro und Reise wird jüngere, arbeitsfreudige

Persönlichkeit

in entwicklungsfähige Position gesucht. Angebote unter U L 41942 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Rhein. Lackfabrik sucht

Vertreter

für Industrie, Handel u. Gewerbe für Bochum u. Umgeg. Ang. u. T U 9013 an die Gesch. d. Z.

Vertreter

für den Verkauf v. wasserdicht. Decken, Planen etc., sowie Oelen u. Fetten gegen hohe Prob. ges. Ang. unter V H 42162 an d. Geschst.

Vertreter sucht P. Holster, Breslau A. 539.

Heizung

Wer übern. sachgemäße Ausführung e. Heizungsanlage? Ang. an Neubaus, Alleestr. 61. (42287

Suche Seifenhändl. P. Holster, Breslau Sh.

Selbständiger
Automobilmonteur
gesucht. (a8798
Binder & Kolle, Alleestraße 28.

Tücht. (a8903
Bäckergehilfe
für sofort gesucht, nicht über 21 Jahre. Josef Frewer, Dahlhausen-Ruhr.

Jungen Friseurgehilfen stellt ein (42266
Salon Leander, Schmechtingstr. 40.

Saubere
Eisfahrer
sof. gesucht. (42228
Hittroper Str. 14.

Kräft. Junge als
Beifahrer
gesucht. Zu erfrag. Franz Hüsten, Hofstederstr. 50.

Mehrere durchaus fachkundige a 8793

Verkäuferinnen

für meine großen Spezial-Abteilungen
Kleiderstoffe – Seide
zum Eintritt Aug.-Sept. gesucht. Bewerber welche unbedingt tüchtig im Ein- u. Verkauf sein müssen, wollen ausführl. Off. m. Bild. Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschriften einreichen

ETAGENGESCHÄFT
Mosbach
OSNABRÜCK · GROSSE STRASSE 45

Weiblich

Für **Linden**
suchen wir eine zuverlässige

Zeitungsbotin

Meldungen in der Geschäftsstelle
Bochum, Alleestr. 8

Zum sofort. Eintritt wird gesucht

junge Dame

(flotte Stenotypistin) für die Abteilung Briefverkehr einer hiesigen Großhandlung der Röhren- u. Eisenbranche. Mehrjährige Praxis Voraussetzung. Bewerbungen erbeten unter J. K. 9003 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Fräulein
w. mit sämtl. Arbeiten der A. B. C.-Branche vertraut ist, gesucht. Ang. mit Gehaltsansp. unter R 2 an die Geschst.

Anfängerin
für kleines Büro sofort gesucht
Ang. u. R D 42295 an die Gesch. d. Z.

Stenotypist (in)
d. auch in doppelt. Buchführ. bewand. sein muß, zum 15. Juli od. früh ges. Ang. m. Zeugnisabschr. unter J K 8785 an d. Geschst.

Fräulein
kann sich gründl. im
Frisieren
ausbilden. Angeb. unt. J. B. 41731 an die Gesch. d. Zt.

Tücht. Gehilfin
gesucht. (42310
Johanna Jacob, Damenschneiderin, Ottostr. 33, II. Et.

Suche zu sofort zu drei Kindern u. für den Haushalt tücht.
Mädchen
Frau Berghöfer, Kolonialwarenhdlg. Elverdissen, Kreis Herford.

Für Arzthaushalt älteres
Alleinmädchen
bei hohem Lohn mit nur langl. Zeugniss. gesucht. Wäsche außerdem Hause.
Dr. Rosenberg Köln, Pantaleonstraße 18.

Tücht. Friseuse,
welche zu Hause schlafen kann, für bald gesucht. (41913
J. Schriebeck, Werne bei Bochum, Bismarckstraße 28.

Mädchen
mit unter 20 Jahr., zum 1. 7. gesucht.
Joh. Gross, Restaur., Essen, Steeler Str. 178.

Morgenmädch.
gesucht. (a8893
Kühnel, Amtsplatz 8

Suche ein ordentl.
Mädchen
welch. Lust zu landwirtsch. Arbeit. hat, sow. eines f. Küche u. Hausarb. (a8779
Frau Landwirt Dellmann, Wattenscheid Straße 211 a.

Ehrl., sauberes
Mädchen
m. gut. Zeugn. f. alle Hausarb. f. gef. Frau Ludger Story, Essen-Rellinghausen Sattorpsstr. 40, Wirtschaftsbetrieb.

Suche z. 1. Juli f. m. kranken. Haush. ein älteres evangel.
Mädchen
welches auch kochen kann u. Gartenarb. versteht.
Ang. unter H K 42243 an d. Geschst.

Für sof. ein fleiß.
Zweitmädchen
für alle Hausarbeit gesucht. (a8795
Bäckerei Wassermann, Castroper Str. 193.

Für kl. Etagenhaush. erf., zuverl.
Mädchen
für halbe od. dreiv. Tage zum 1. Juli gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Vorzustellen nur nachmittags.
Adresse in d. Gesch. unter Nr. 42261.

Gesucht wird zum 1. Juli ein durchaus perfektes
Küchenmädchen oder Köchin.
Eilang. u. L. M. 3 an die Gesch. d. Zt.

Lehrmädchen
für Rechtsanwalts-büro sofort gesucht. Ang. u. L M 9006 an die Gesch. d. Z.

Lehrmädchen
gesucht, das die Handelsschule besucht hat. Vorstell. 12—1 Uhr. (42273
Rechtsanwalt Dr. Freudenberg, Bongardstraße 15.

Junges (42351
Lehrmädchen
nicht unter 15 J., sofort gesucht.
Konditorei Bahnhofstraße 34.

Stellen-Gesuche

Männlich

Jg. Kaufmann sucht
Nebenbeschäftigung
gleich welcher Art. Bilanzsicher, firm i. Mahn- u. Steuerw. Ang. unter T W 42279 an d. Geschst.

Chauffeur
24 J., Führersch. 2 u. 3 b sucht Stellg. Nebenarbeit w. mit übernommen.
Angeb. unt. R H 42248 an d. Geschst.

Junger Mann
24 J. alt, sucht Beschäftigung gleich welcher Art. (Gute, flotte Handschrift.)
Ang. u. A R 42264 an die Gesch. d. Z.

Chauffeur
mit Führersch. 2 u. 3 b sucht Stellung. Ang. u. O S 42333 an die Gesch. d. Z.

Körbe u. Stühle
werden gut u. billig geflochten.
Grabenstr. 26, part.

Weiblich

Kontoristin
m. all. Büroarbeit. vertr., sucht Nebenbeschäft. nach 6 Uhr abds. Ang. u. H. T. 42167 an d. Geschst.

23jähr. Mädchen sucht Stellung in Gesch. u. Haush. Ang. unter R S 42166 an d. Geschst.

Suche f. m. Tocht., die schon 1 Jahr in Metzgerei gel. hat,
Stelle
zum weiterlernen. Ang. u. H B 42302 an die Gesch. d. Z.

Anst., ehrl. Frau sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Ang. unter A S 42347 an d. Geschst. dieser Zeitung erb.

Fräul., Ostpr., 22 J. alt, gestützt auf erstkl. Zeugn., sucht Stellung als Köchin. Selbige war 3 J. auf einem herrsch. Gute tätig.
Ang. unter K S 42342 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Mehrere Last- bezw. Personenwagen-
Garagen
mit elektr. Licht, Wasser, Zentralheiz. sowie zwei (a8792
Büroräume,
geeignet für Fahrbetrieb günstig zu vermieten.
Gust. Tasche, Bochum Wittener Str. 102.

Werkstatt
od. Lagerraum zu vermieten (42192
Antoniusstr. 1.

Achtung!
Habe noch Platz für 2 Personenwag. m. Reinig. derselb. bill. zu vermiet. Näher. Schillerstr. 35 II.

möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer in ruh. Lage, fließ. Wasser, elektr. Licht vorh. zum 1. Juli für 35 M. zu verm. Näh. in d. Geschst. unter 42172.

Möbl. Zimmer zu verm. (42209
Nibelungenstr. 13, I.

Freundl. möbl.
Zimmer
mit od. ohne Pens. für sof. zu vermiet.
Kronenstr. 61, IV.

Möbliertes Zimmer z. Mitbewohnen zu vermieten. (42202
Kronenstr. 6, part.

Möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit an berufstät. junge Dame od. kinderl. Ehep. zu vermiet.
Elsaßstr. 8, III.

Schön möbl. Zimm. an jung. Herrn zum 1. 7. zu vermieten.
Ottostr. 36, I. Et.

G. möbl. Frontzimm. m. Kaffee, i. Ehrenfeld, auch Wohn- u. Schlafzimm., 1. Et., zum 1. 7. zu verm.
Clemensstr. 6, I.

Gut möbl. Zimmer m. Pens. an besser. Herrn zu vermieten.
Schillerstraße 20.

Schön möbl. Zimm. f. 2 Herr. od. Dam. sof. bill. zu verm.
Gantz, Roonstr. 79.

Möbl. Zimmer
(Kochgelegenh.) zum Mitbew. sof. frei.
Robertstr. 24. II.

Z. 1. 7. frdl. möbl. Zimmer mit bester Verpfl. zu vermiet.
Brückstr. 13, II.

Saub. Zimmer an 2 Leute zu vm.
Heusnerstr. 9, I. Nähe Engelsburg.

Möbliertes Zimmer zu verm. (42246
Jakobstr. 6, III. l.

Frdl. möbl. Zimmer an Herrn od. Dame zu verm. Auf W. volle Pens. Ehrenfeld, Mozartstr. 7.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (42327
Hedwigstr. 6, pt. l.

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Sep. Eing.
Henriettenstr. 33 III.

Bess. möbl. Frontz., sep. Eg., N. Edel-Stahlw. B. V., a. bess. Herrn zu vm. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 42237.

Schlafzimmer (Mans.) in bess. H. an nur ruh. Mieter z. 1. Juli abzugeb. Zu erfrag. unter 42263 in d. Geschst.

Freundl. möbl.
Frontzimmer
zu verm. (42307
Bahnhofstr. 51, II.

Frdl. möbl. Zimmer in Riemke mit od. o. Pension zu verm. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 42328.

Frdl. möbl. Frontzimmer an 2 Herr. zu vermiet. (42353
Humboldtstr. 11, l., Eingang Schillerstr.

Saub. möbl. Zimm. ev. auch m. 2 Bett., sep. Eing., zu vm.
Wenke, Bahnhofstraße 43, 2. Etg.

Freundlich möbliert.
Zimmer
an berufstät. Dame od. Herrn zu verm.
Lindenstr. 18.

Anst. Herren erh.
saub. Schlafstelle
Kl. Maarbrückerstr. 7.

Saubere
Schlafstellen
m. Kochgelegenheit zu vermieten. Woche 5 Mark. — Kleine Wasserbillerstr. 15.

Möbl. Zimmer

z. 1. Juli od. sof. an bessern Herrn zu verm. (42300
Kanalst. 9 I, 2. Et.

Sehr gut eingericht.
Wohn- und Schlafzimmer
in bester Lage, ab 1. Juli abzug. Angeb. u. M. R. 42365 an die Gesch. d. Zt.

Saubere Schlafstelle frei. (42334
Hoffiederstr. 45, pt.

Anst. Leute erh. saubere Schlafstelle, a. Wunsch mit Kost. Alleestr. 123, l. Hth.

Schlafstelle frei.
Johanniterstr. 14, parterre. (42296

Saub. Schlafstelle für 2 Mann Part. frei. (42268
Antoniusstr. 18.

Saub. Logis 1. Et. frei. Wiemelhauser Straße 93, parterre, 2. Tür r. (42309

Zwei Schlafstellen frei. Johanniterstraße 16, 1. Etg.

Privat. Mittagstisch
Anfrag. unt. H P 42197 an d. Geschst.

Zu vermieten

Vornehmes
Einfamilien-Haus,
15 Zimmer, Stadtparkviertel, zu vermieten oder gegen kleineres Einfamilienhaus in ruhig. Lage, etwa 7—8 Zimmer, zu tauschen. Angeb. unt G. L. 42346 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Herrschaftliche
Neubau-Wohnung
von 5 Räumen, Mansarden und Zubehör, in der Nähe des Stadtparkviertels, ab 15. Juli zu vermieten. Angebote unter P. Q. 8901 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 5 Min vom Bahnhof Langendreer. Mietpreis 20.- Mk. à. Z. Angeb. u. **A. Z. 42154** an die Gesch. d. Ztg.

3 Büroräume
im Mittelpunkt der Stadt sofort oder später zu vermieten.
Angebote unter E. F. 9001 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

1 Ladenlokal
event. mit Wohnung an verkehrsreicher Straße, geeignet für Lebensmittel-, Drogerie, Metzgereifiliale und Blumenhandlung, zu vermieten.
Angebote erbeten unter G. H. 9002 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Ladenlokal
Stadtmitte, ca. 50 qm, eventuell 75 qm; an verkehrsreicher Straße, mit dahinter liegenden Büroräumen, zu vermieten. Angebote unter N. O. 9007 an die Geschäftsst. dieser Zeitung

Ladenlokal
eventuell auch für Bürozwecke zu gebrauchen, mit oder ohne Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, einger. Badezimmer, Zentralheizung, Diele und einer Mansarde, sofort zu vermieten
Yorkstraße 45, Telef. Nr. 5884

3 Zimmer
mit Möbel gut erh. geg. rote Karte abzugeben.
Ang. unter H R 42177 an d. Geschst.

Gr., abgeschl.
3-Z.-Wohnung,
Nh. Bh. Präsid., w. b. Uebern. d. Hausb. frei. Rote Karte erf. Günst. Bedg. Bill. Miete. Ang. u. B. G. 4222 a. d. G.

3-4 Zimmerwohng.
k. eingerichtet werd. Baukostenzusch. Bedingung. Zu erfr. im d. Geschst. 42332.

Ladenlokale

Büro-Räume
im Zentrum der Stadt (kein Neubau) zu vermieten. Angeb. unt. H J 8757 an die Geschst. dieser Zeitung.

Ladenlokal sof. z. verm. (42280
Lohbrandt, Trankgasse 3.

Ladenlokal
zu vermieten, auch für Büro geeignet. Ecke Friedens- und Alleestr. Zu erfrag. Ottostr. 70, pt. r.

Großer heller
Lager- oder Fabrikraum
in guter Lage per sof. oder später zu vermieten.
Ang. unter R H 42340 an d. Geschst. dieser Zeitung.

3 Büroräume
notfalls auch 2 (möglichst Paterreräume) per 1. Oktober oder früher gesucht.
Offert. u. **L. Sch. 19** an die Gesch. d. Ztg.

Yorkstraße 45, Telef. Nr. 5884

Kinderl., berufst. Ehep. sucht 2 leere
Zimmer.
Rote Karte vorh. (auch Neub.) Miete k. ½ Jahr i. voraus gez. werd. Ang. u. V H 42187 Geschst.

Schöne, abgeschl.
2-Z.-Wohn. Nähe Kortländer geg. 3 o. 4 Zimm. in Weitmar-Nord z. tausch. Näher. Bamberg, Essener Str. 43.

Jg. Ehep. sucht
leeres Zimmer
(auch Neubau).
Ang. unter A E 42311 an d. Geschst.

Brautp. sucht für sof. o. sp. 1 großes
leeres Zimmer
oder 2 kleine.
Angs u. A N 42229 an die Gesch. d. Z.

Wohn.-Tausch!
Eine 4-Zimmerwohn. gegen eine 2—3-Zimm.-Wohnung in Bochum zu tauschen gesucht.
Ang. u. V W 42253 an die Gesch. d. Z.

Aeltere alleinsteh. Witwe sucht ein
leeres Zimmer.
Ang. unter D J 42316 an d. Geschst.

Beschlagnahmefreie
4-5 Zimmerwohng.
gesucht, mögl. abgeschl. Miete kann f. längere Zeit im Voraus bez. werd.
Ang. unter K O 42317 an d. Geschst.

Ladenlokale

Kl. Ladenlokal
in belebt. Str., mit 1 od. mehr Zimm. zu mieten gesucht.
Ang. unter G S 42182 an d. Geschst.

Ladenlokal
gute Lage, a. l. mit hinterl. Zimm., für Damen- u. Herrenfriseurgesch., für sofort od. später zu mieten gesucht.
Ang. u. R E 42303 an die Gesch. d. Z.

möbl. Zimmer

Einfach möbl.
Zimmer
od. Schlafst. v. berufstät. ält. Fräul. ges. Ang. u. M W 42291 an d. Geschst.

Kinderl. Ehepaar sucht einfach möbl.
Zimmer
mit Kochgelegenheit. Ang. unter O N 42254 an d. Geschst.

Jung. Ehep. sucht
möbl. Zimmer
m. Kochgelegenheit. Hausarb. kann mit übernommen werd. Ang. unter J H 42234 an d. Geschst.

Herr sucht möbl.
Schlafzimmer
mögl. Bezirk Rechener-, Märkischestr. Ang. unter E M 42231 an d. Geschst.

In meinem Bürohaus (Neubau)
Bochum, Obere Marktstr. 38
sind noch einige

Räume

frei.

M. Tolcziner
Bochum, Fernruf 4972, 4973 u. 4974

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
mgl. mit Telephonanschluß, gesucht.
Angeb. mit Preisang. u. G D 42298 an die Gesch. d. Z.

Möbliertes Zimmer in gut. Hause, mögl. Nähe Stadtpark, per sof. auf 4 Woch. b. einz. Herrn gesucht.
Angeb. m. Preisangabe unter H. B. 42350 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Wirtschaften!

50 hl Bierumsatz
35 hl Bierumsatz
30 hl Bierumsatz
20 hl Bierumsatz
15 hl Bierumsatz

zu verkaufen.
Günstige Bedingungen.
Gemeinn. Wagner
Bochum, Bongardstr. 18
R. D. W.

Für zahlungsfähige Käufer biete zum Kauf an:

Wohn- u. Geschäftshäuser,
Kotten u. Wirtschaften etc.

Auch werden Grundstücke aller Art vorschuldlos zum Verkauf übernommen

W. Bonzek
Ottostraße 8 — Telefon 3459

3-Familienhaus
mit Zentralheizung, hauszinssteuerfrei, mit gr. Garten, wegen anderer Unternehmungen, bei einer Anzahlung von 10—15 000 Mark sofort zu verkaufen. Die 2. Etage wird geräumt. Sich. Kapitalanlage. **W. Bonzek,** Ottostraße 8. Ruf 3459 a9011

Bauplätze
an ausgebauten Straßen Altenbochums und Stadtparkgegend gelegen, preisw. zu verkaufen. Ang. unt. R. S. 8904 an die Geschäftsst d. Z.

Herrschaftliches
Einfamil.-Haus
in Bad Königsborn in sehr guter Lage sofortbill. zu verk. Anzahl. 10 000 Mk.
J. P. Schrots, Bochum, Bahnhofstraße 34.

Kotten
in schön. Lage, N. Bochums, besonders geeignet für Hühnerfarm, da entspr. Räume usw. vorhanden, sofort zu verk.
Hermann Meyer, Häusermakler R. D. M., Bochum, Bongardstraße 18.

Wohn- und Geschäftshaus
— Eckhaus — Nähe Kaiser Friedrichpl., billig zu verk. Erf. 6000 Mk. — Günst. Angebot. (42319.
C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Wohn- und Geschäftshaus
m. Einf., Pferdestall in guter Lage Boch. günst. zu verk. Anz. 4 bis 5000 Mk. 4 Z. w. frei. (42247
Kraft, Kanalstr. 43.

Zigarren-geschäft
an verkehrsreicher Straße geleg., sof. od. später zu verk.
Angeb. unt. F N 42163 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Zig.-Geschäft
m. 1 Zimm., Hauptverkehrsstr., z. verk.
Ang. unt. Z M 42018 an d. Geschst.

Lebensmittel- und Feinkostgeschäft
an verkehrsreicher Straße gelegen, preisw. zu verkauf.
Ang. unter M A 42146 an d. Geschst.

Lebensmittel-Geschäft mit groß. Umsatz in günst. Lage ist umständehalb. sofort zu verkaufen. Gefl. Angeb. u. R A 41838 an die Gesch. d. Z.

Gelegenheitskauf
Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus b. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Chaiselongue
bill zu verk. (42077
Kortenpfad 11, III.

Für Hausfrauen
Etwa 50 Rex-Einmachgläser in versch. Größen, kompl. m. Ring u. Deckel, Saftflaschen, 1 klein. Einkochtopf, div. andere Gläser, 1 Hand-Kaffeemühle f. 1 Pfd., große Gläser und Töpfe bill. abzugeb.
Alleestr. 8, 4. Etg.

Fast neue Bettstelle preisw. zu verk. Besichtig. nur vorm.
Pick, Robertstr. 19.

Lederwalze und Leistenschrank, gut erh., zu verkauf.
Friedrichstr. 32.

2schl. Bettstelle mit Matr., Tisch, alt, gut erh., bill. z. vk.
Stahlhausen, Kanonenstr. 20. (42190

Kinderbettchen (Eisen) weiß, f. 6 M. zu verk. (42157
Alleestr. 91, links.

2schläfige (42153
Nußb.-Bettstelle bill. zu verk. Gneisenaustr. 15, II. l.

Motorrad
Ardie, m. 750 ccm Jap.-Motor, neuwertig, zu verkauf.
Meermann, Bochum-Weitmar, Schützenstr. 16.

Zwei
Fensterschaukasten
zu verkauf. (42262
Treckmann, Friedenstraße.

Werg
zu verk. (42259
Johanniterstr. 22, II.

Elektr. (42142
Motor
8 PS. zu verk. B.-Weitm., Markstr. 39.

Gebr., sehr gut erh.
Brennabor
offener 6-Sitzer, neu lackiert, tadellose Bereifung, für 2000 Mk. zu verk. (LF22
Firma Fellmer & Hessel, Autohandelsgesellschaft m. b. H., Bochum, Kaiserstraße 57. Telephon 1559.

1 NSU Motorrad
(2 PS)
1 Huy Motorrad
(2 PS)
1 Zündapp Motorrad
(2 PS)
1 DKW Motorrad
(4 PS)
zu verkauf. (42272
Bernhard Lücking, Bochum-Weitmar 3, Neulingstraße 94. Ruf 5685.

3 neue Herde
sowie mehr. gebr.
Fahrräder
sehr bill. zu verkf.
Gerhard Paetzen, Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr. — Telefon 2832. —

Herd
f. 15 Mk. zu verk. Hunscheidtstr. 61, I.

Kl., gut erh. weiß.
— Herd —
Kinder- und Sportwag., Kinderstühlch., Sitzbadewanne z. vk.
Uhlandstr. 53, II.

Einf. u. Hintergeb., 2 Küchenschränke u. 1 Kleiderschrank preisw. abzugeben.
Prinzenstr. 24, pt. r. Besicht. ab 15 Uhr.

2 Sprungfeder-Matr., Gr. 80×180 Ztm. und 92×195 Ztm., 1 Ledertuchsofa u. 1 Klubsessel billig zu verk.
W. Kampheuer, Humboldtstr. 27.

Schreibtisch (Diplomat), 150×80, mit Rolladen, zu verk.
Unt. den Linden 3.

Weg. Platzmangel billig abzugeben:
Kleiderschrank, Bettstelle mit M., Stühle, Waschkommode, Schreibtische, Tische, Reisekörbe und andere Sachen.
Jäckel, Gr. Beckstraße 8.

Kleiner
Geldschrank
billig zu verkaufen.
Ang. u. K W 42329 an die Gesch. d. Z.

1 Tisch und Ofen
billig zu verk.
Lindenstr. 11 ², 1. E.

Habe kaut. sehr gut erhaltene **Möbel**
preiswert zu verkaufen. (42359
Fr. Ruhnau, Vidumestr. 16.

Eine alte, weiße
Küche
u. ein gut erh. 3fl. Gaskocher preisw. abzugeben. (42363
Wittenerstr. 83, pt.

Vorzügliche eingetauschte

Pianos
Mk. 580.-
Mk. 680.-
Mk. 750.-
auch gegen Raten zu verkaufen
Pianohaus
Hilger, Essen,
im Keramikhaus

2 Pianos, 1 schwarz, Roth & Junius, fast neu, 1 Nußbaum, Roth Wwe., Essen, noch sehr gut, billig zu verkaufen. (LK48
Musikhaus Kuenemann, Boch., Kaiserstraße 4.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. H. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Tafelklavier
sehr gut erhalten, für 150 M., Gebr. — Piano — sehr preiswert abzugeben unt. günstig. Bedingungen.
Wieth, Königstraße 24.

Hochfeine, kurze Zeit gespielte sowie gut durchreparierte

Pianos
in verschiedenster Preislage zu günstigen Bedingungen vorrätig
Carl Schmitt
Hof-Pianofabrik
Hagen i. W.
Elberfelderstr. 69. Telefon 26963

Gebr. Piano
Markeninstrum., billigst auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
Rebbert, Lothringerstr. 12, Nähe Boch. Verein.

Mehrere gebrauchte
Pianos
am Lager. Darunter Grotrian-Steinweg, Kaps u. a. (LM1
Pianohaus Marks
Kaiser Wilhelmstr.

Flügel, Pianos,
neue u. gebrauchte, stets billigst. (42337
Umtausch — Ratenzahlung — Miete. Stimmungen und Reparaturen.
Jünemann, Bochum Brückstraße 41.

Ein starker
Doppelpony
preiswert zu verk. Näh. (a8794
Töppelstr. 35, p. r.

Gutes, zugfestes
Wagenpferd
sofort zu verkaufen.
Weitmar, Kohlenstr. 12.
6 Wochen alte

Schweine
abzugeben. (a8902
Bu.-mann, Grumme Vierhausstr. 63.

1¼ J. alt., kurzh.
Bernhard.-Hündin
mit Stammb. umständeh. sofort billig zu verkauf. — Angebote unt. A. B. 42269 an d. Geschst.

Reinrassige (42306
Dachshündin
billig zu verkaufen.
Feldsiepenstr. 49.

Rattenfänger-Fox, 2 J., Rüde, zu verkaufen. (42345
Roonstraße 33.

Stroh
hat abzugeben
Th. Beckmann, Querenburg.
Tel. 1097 Bochum.

Wiesenhalter! Grasnutzung u. Roggen bill. abzug. Eickelerstr. 24, 1. Etg. l. (42275

Gut erhalt. (42227
Jagdwagen
preisw. zu verkauf.
Hiltroperstr. 14.

Pony-Eiswagen
f. neu, kompl., umständeh. bill. zu vk.
Brenschede, Schützenplatz.

Gut erh. (42341
Bäckerwagen
und ein Marktstand billig zu verkaufen.
Strauß, Johanniterstraße 30

Mehrere gut erh.
Flachwagen
und 2 gute Pferde billig zu verkaufen.
Molitkemarkt 33, Telephon 880.

Flachwagen
25 Ztr. Tragkraft, zu verkauf. (a8797
Dorstener Str. 109, Telephon 2978.



Ein Waggon große und kleine LK20
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.



Kaufe
Schafe u. Ziegen
zum Schlachten, sowie Felle.
J. Meyer
Bochum, Grabenst. 20, Ruf 2697

Villa in Bad Godesberg
in bester Lage, Neubau in herrschaftl. Ausführ. mit allem Komfort, 6 große Zimmer. Wintergarten, Küche und Nebenräume auf mehrere Jahre zu vermieten, evtl. zu verkaufen durch
Architekt Walter Keel
Bad Godesberg, Kaiserstr. 6



Scarlett Trent

Der Roman eines starken Mannes.

Von Ernst Philipps.

Copyright Carl Dunker Verlag, Berlin 1927

Nachdruck verboten

Monty kroch etwas näher nach dem Ausgang der Hütte. Unschlüssig holte er die Photographie aus der Tasche und betrachtete sie im Lichte des Mondes. Seine Augen füllten sich mit Tränen. Er brachte das Bild an die Lippen und küßte es.

„Mein Kind", flüsterte er. „Mein Liebling."

Trent hatte sich wieder die Pfeife angezündet und begann ein neues Spiel. Monty hockte im offenen Eingang, und halblaut drang es über seine Lippen:

„Ich werde gewiß gewinnen — Trent ist immer unglücklich im Spiel. Ich riskiere nichts, und der Kognak — ach!"

Mit einem leise gurgelnden Laut zog er die Lippen ein. Er sah zurück, und sein Gesicht wurde bleich vor Begierde. Seine Augen suchten Trents Blick, aber sein Gefährte rauchte unerschütterlich weiter und schaute auf die vor ihm ausgebreiteten Karten, wie ein Schauspieler auf die Figuren.

„Ich riskiere so wenig", flüsterte er leise vor sich hin. „Und ich brauche den Kognak. Ich kann sonst nicht schlafen."

Trent gab keine Antwort, er wollte nicht hören. Seine Worte reuten ihn bereits. Sentimentalität lag ihm fern, aber er schämte sich ein wenig über sich selbst. In diesem Augenblick hatte er fast der Versuchung, die Flasche zu entkorken und die Flüssigkeit auf den Boden zu gießen, nachgegeben.

„Trent! Hören Sie doch, Trent!"

Er konnte sich dem heiser klagenden Ruf nicht gleichgültig verschließen und sah unwillig auf. Bleichverzerrten Gesichts und mit blutunterlaufenen Augen stand Monty vor ihm.

„Verteilen Sie die Karten", war alles, was er murmelte, während er sich niederließ.

Trent schwankte. Monty mißverstand sein Zögern, brachte langsam das Bild zum Vorschein und legte es mit der Rückseite nach oben auf den zusammenklappbaren Feldtisch. Der andere biß sich auf die Lippen, runzelte die Brauen.

„Eigentlich ist es ein lächerliches Spiel. Wir wollen davon absehen. Sie bekommen — nun sagen wir, ein Likörglas voll Kognak, dann legen Sie sich schlafen. Ich bleibe wach; ich bin nicht müde."

Monty äußerte eine rohe Verwünschung.

„Ich will alles haben", murmelte er. „Jeden Tropfen. Und das Porträt werde ich auch behalten, Sie werden sehen, mein Lieber; verteilen Sie nur."

Nun blickte Trent, der mehr Fehler als die meisten Männer hatte, ordinäre Ausdrücke aber verschmähte, fröstelnd auf die Rückseite des Bildes und zögerte nicht länger. Er mischte die Karten und überreichte sie Monty.

„Sie sind an der Reihe. Wollen wir spielen wie vorhin?"

Monty nickte. Seine Zunge brannte, und sein Mund war ausgedörrt. Das Sprechen kostete ihm bereits Mühe. Er verteilte die Karten, einzeln und mit einer übertriebenen Sorgfalt. Als er fertig war, nahm er seine auf und betrachtete sie der Reihe nach mit schmerzlicher Enttäuschung.

„Wieviel?" fragte Trent und hielt ihm das Päckchen Karten hin.

Monty zauderte, wollte erst drei Karten legen, bedachte sich aber und warf eine vor sich hin. Schließlich legte er doch mit einem leisen Aufstöhnen drei auf den Tisch und nahm die drei an, die Trent ihm überreichte. Sein Gesicht klärte sich auf. Ein brennendes Rot färbte seine Wangen. Anscheinend hatten sich seine Aussichten gebessert.

Trent hob seine Karten, warf einen achtlosen Blick auf sie und nahm noch eine Karte hinzu. Monty konnte sich nicht länger bezähmen. Er warf die Karten auf den Boden.

„Drei!" rief er mit ungestümer Freude, „drei von einer Farbe!"

Gelassen legte Trent sein Spiel nieder.

„Ich habe gewonnen", sagte er eiskalt. „Ich habe Könige."

Monty rang nach Luft und ächzte. Seine Augen waren starr auf die fünf Karten gerichtet, die sein Partner hingelegt hatte.

Trent nahm das Bild auf, barg es, ohne einen Blick darauf zu werfen, gleichmütig in der Tasche und erhob sich.

„Hören Sie, Monty", sagte er, „Sie sollen den Kognak haben. Sie hätten allerdings kein Recht darauf, und es würde viel besser für Sie sein, wenn ich ihn nicht hergäbe. Trotzdem sollen Sie Ihren Willen haben."

Monty erhob sich und suchte eine Stütze am Türpfosten.

„Lassen Sie den Kognak", stammelte er, „geben Sie mir lieber das Bild zurück."

Trent hob die Schultern: „Warum?" bemerkte er kühl. „Ich habe es doch gewonnen. Es ist rechtmäßig in meinem Besitz übergegangen."

„Nehmen Sie dies dann!" — Aber der Schlag verfehlte sein Ziel; denn Trents Hand war rechtzeitig vorgestoßen und hielt den Angreifer in Armeslänge ab.

Monty brach in Tränen aus.

„Sie haben nichts von dem Bild", jammerte er. „Was geht Sie meine Tochter an? Sie haben sie nie gesehen und werden sie auch nicht sehen."

„Natürlich habe ich nichts davon", gab Trent zurück. „Aber noch vor einem Augenblick galt Ihnen das Bild weniger als eine Viertelflasche Kognak."

„Ich war wahnsinnig", jammerte Monty. „Mein eigenes liebes Kind!"

„Ich habe Sie nie über Ihre Tochter sprechen hören", bemerkte Trent trocken.

Ein kurzes Schweigen folgte. Dann schlich Monty sich hinaus in die Dunkelheit, und es war, als ob seine Stimme aus einer großen Entfernung zu Trent drang.

„Ich habe Ihnen nie von ihr erzählt", sagte er, „weil sie nicht zu den Mädchen gehört, über die man zu Ihresgleichen spricht. Ich bin es ebensowenig wert, sich ihr Vater zu nennen, als Sie es sind, den Saum ihres Kleides zu berühren. Es gab eine Zeit, Trent — Jahre sind es her — da ich stolz war bei dem Gedanken, sie meine Tochter nennen zu dürfen — mein Fleisch und Blut. Dann begann mein Untergang — und es wurde anders. Tiefer und tiefer — und noch tiefer sank ich. Sie hörte für mich auf, meine Tochter zu sein. Doch hinterher betrachtet, ist es nur gut. Ich verdiene es nicht mehr, ihr Bild bei mir zu tragen. Behalten Sie es nur, Trent, behalten Sie es — und geben Sie mir den Schnaps."

Er kam wieder herangeschlürft, die mageren, knochigen Hände wie Krallen ausgestreckt. Die Augen glühten wie die einer Wildkatze. Doch Trent stand zwischen ihm und der Flasche.

„Hören Sie", sagte er, „meinetwegen können Sie das Bild zurückhaben. Aber an ihrer Stelle, und wenn ich eine Braut, eine Frau oder ein Töchterchen hätte wie dieses" — er berührte fast ehrfurchtvoll das Bild —, „nun, dann würde ich durch Feuer und Flammen für sie gehen, wenigstens würde ich mich anständig betragen. Fühlen Sie nicht selbst, wie feig Sie sind? Wir haben jetzt unser Glück gemacht, Sie können zurückgehen und Ihrem Kinde Schätze bringen, Juwelen und schöne Kleider und den übrigen Tand für sie kaufen, auf den Frauen so viel Wert legen. Aber Sie werden es nie so weit bringen, wenn Sie sich andauernd mit Alkohol betäuben. Nehmen Sie sich energisch zusammen, alter Herr, lassen Sie einstweilen das Trinken sein, bis wir das Unternehmen zu einem guten Ende gebracht haben."

„Sie kennen meine Tochter nicht", murmelte Monty. „Wie sollen Sie auch. Um Geld und Gut würde sie nichts geben, aber es würde ihr das Herz brechen, wenn sie sähe, wie tief ihr alter Vater gesunken ist — ein gebrochener Mann, ein nichtswürdiger, rettungslos verlorener Trunkenbold. Es ist zu spät, Trent. Ich werde jetzt einen Schluck nehmen. Es wird mich auffrischen. Ich habe Kummer. Sie sehen doch, wie elend ich mich fühle."

Er langte mit unsicheren Bewegungen nach der Flasche. Trent beobachtete ihn, ohne ihn zurückzuhalten. Mit einem stillen, freudevollen Grinsen bemächtigte Monty sich des Kognaks, und in der Furcht, Trent könnte es sich wieder überlegen, führte er die Flasche an die Lippen. Ein Gurgeln erklang in seiner Kehle, er schluckte, dann hielt er inne. Die Flasche glitt aus seinen kraftlosen Fingern auf die Erde, und die Flüssigkeit lief in einem dünnen Strahl aus. Selbst Trent ließ die Karten fallen und sprang erschreckt auf. Denn im Eingang tauchte ein Europäer auf, allem Anschein nach ein Engländer, im Leinenanzug und mit weißem Tropenhelm.

Es war der Mann, auf den sie gewartet hatten.

IV.

Trent trat näher und begrüßte den Ankömmling nicht besonders liebenswürdig.

„Herr Hauptmann Francis?" fragte er. „Wir erwarten Sie bereits mit Ungeduld."

Der Andere schien durch die Worte nicht gerade angenehm berührt. Mit einem schnellen Blick musterte er die beiden Männer und die Hütte.

„Es ist mir unfaßbar, wie Sie von meinem Kommen gehört haben können und was Sie von mir wollen", antwortete er zurückhaltend. „Sind Sie beide Engländer?"

Monty hob das purpurn angelaufene Gesicht und schaute mit blutunterlaufenen Augen auf den Mann, der ihn gelassen ins Auge faßte. Er äußerte einen erstickte Ausruf und wandte den Kopf ab. Hauptmann Francis stutzte und trat einen Schritt näher. Ein nachdenklicher Zug erschien auf seinem Gesicht — als ob er sich Mühe gab, eine alte Erinnerung wach zurufen.

„Was brachte ihn in diese Verfassung?" erkundigte er sich mit einem Blick auf Trent.

„Der Alkohol."

„Warum, zum Teufel, sorgen Sie denn nicht dafür, daß er nicht soviel bekommt?" war die scharfe Entgegnung. „Wissen Sie denn nicht, was es in einem Klima, wie diesem, zu bedeuten hat? Er ist schon hübsch auf dem Wege, sich das Fieber zu holen . . . an wen jedoch erinnert er mich nur?"

Trent stieß eine kurze Lache aus.

„In ganz Buchomari — nein, in ganz Afrika gibt es niemanden, der Monty von der Schnapsflasche zurückhalten könnte. Leben Sie einmal einen Monat mit ihm zusammen und versuchen Sie, wieweit es Ihnen gelingen wird. Ich glaube nicht, daß es Ihnen gefallen würde."

Er sah geringschätzig auf das glattrasierte Gesicht und die tadellose Kleidung des Besuchers, der seinen Blick mit ebenso großer Geringschätzung beantwortete.

„Mich gelüstet nicht nach dem Experiment", bemerkte er. „Aber es erinnert mich stark an jemand, den ich in England gekannt habe. Wie nennen Sie ihn — Monty?"

Trent nickte.

„Ich kenne ihn wenigstens nicht unter einem anderen Namen."

„Haben Sie wohl jemals mit ihm über England gesprochen?"

„Nie. Er spricht nicht sehr viel."

Francis trat einen Schritt näher auf die zusammengekauerte Gestalt zu. Trent jedoch stellte sich ihm entgegen.

„Lassen Sie ihn ungeschoren", gebot er barsch. „Ich kenne ihn zur Genüge, um zu wissen, daß er keine Einmischung seitens Fremder in seine Angelegenheiten duldet. Außerdem ist es gefährlich für uns, hier noch länger zu warten. Wieviel Soldaten haben Sie mitgebracht?"

„Zweihundert", gab Francis kurz zurück.

„Dann sind wir für kurze Zeit gesichert. Aber für Sie ist es wohl keine angenehme Aufgabe, wie?"

„Kümmern Sie sich nicht um meine Angelegen-



In unserer Spezial-Abtlg. PHOTO finden Sie das was Sie gebrauchen

Photo-Apparat mit guter Landschafts-Linse und Lederbalg . 19.50

Schüler-Kamera mit gut. Objektiv 6x9 für Rollfilm 10.50

„Voigtländer" Anastigmat Obt. 4,5 m. Compar.-Verschl. 85.00

Ledertaschen 9x12, mit Samtfütterung und Lederriemen . . 6.50

Die Sensation aller Photofreunde: Agfa „Billy" Rollfilm-Kamera 6x9 nur 33.00

Metallkassetten 9x12, Ia Qualität, mit jed. Falz 0.75

Tadelloses Entwickeln und Kopieren der von Ihnen gemacht. Aufnahmen garant. Sachgemäße Behandlung u. Ausnutzung der modernsten Hilfsmittel auf diesem Gebiet

Schnell u. billigst!

Wir führen die Erzeugnisse sämtlicher Marken-Fabriken

Photo-Zubehör

Selbstauslöser, Gelbscheiben, Einstellupen, Libellen, Sucher, Belichtungsmesser, Kassetten usw. aller Art immer vorrätig

Als Qualitätsware und besonders preiswert empfehlen wir Ihnen

Alsbergs Spezialplatten und Papiere

Platten	6,5x9	9x12	10x15	13x18	Papier	6,5x9	9x12	10x15
	1.55	1.80	2.95	3.50	20 Bogen	0.55	0.50	0.75

Entwicklungs-Schalen

6.5x9	9x12	10x15	13x18	18x24
0.30	0.35	0.60	0.85	1.10

Photo-Alben in den mod. Mustern, v. 1.10 an

Metall-Stative 5tlg., rein Messing . . 7.95

GEBRUDER ALSBERG AG BOCHUM

Alpaka-Silberbestecke

Beste deutsche Qualitätsware ab Fabrik, daher 72teilige Garnitur 90. Auflage, 25 Jahre Garantie, 115.— Mk. Man verlange unverbindlich Muster.

Knapp & Breuer, G. m. b. H. gegr. 1911

Düsseldorf, Bahnhofstraße 26 Telephon 15078 (a 8887

Jede Inserationsgelegenheit ausnutzen, heißt: Erfolg vergrößern

Gut erhaltene Anker-Registrier-Kasse

(Handbetrieb) preiswert zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes

Entwickeln ◆ Photo Drogerie Aug. Fleischhauer Wiemelhauser Straße ◆ Kopieren

Fahrräder

nur Qualitätsware mit Garantie kaufen Sie günstig bei 10 Mk. Anzahlung, 3 Mk. wöchentlich bei Peter Held, Dorstener Straße 86

Kopf-Kleider-Flöhe Filz-Läuse auch bei Tieren

vernichtet in 1 Min. d. bekannte „Kampolda" nur zu hab. Frileurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 31

Vernickeln Verkupfern, Vermessingen, Verzinnen, Verzinken, etc.

Aufarbeiten u. Reparieren von Kronleuchtern u. Kunstgegenst. führt aus

Karl Hüsecken Ottostraße 44 Telefon 413

ältestes Geschäft am Platze

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse Fernruf 181 — Königstr. 24

Teppiche Brücken, Läufer ohne Anzahlung

liefert in 10 Monatsraten. Schreiben Sie sof. Stein's Teppich-Versand, Berlin C. 2, Burgstraße 30

Tafelklavier
r gut erhalten, 150 M., Gebr. — Piano — r preiswert abzuben unt. günstig. dingungen. Wieth, Königstraße 24.

Hochfeine, kurze Zeit gespielte sowie gut durchreparierte Pianos in verschiedenster Preislage zu günstigen Bedingungen vorrätig Carl Schmitt Hof-Pianofabrik Hagen i. W. Elberfelderstr. 69. Telefon 26963

ebr. Piano arkeninstrum., bilgst auch geg. Teilblung zu verkauf. Rebbert, Lothringerstr. 12, ähe Boch. Verein.

Mehrere gebrauchte Pianos n Lager. Darunter Grotrian-Steinweg, aps u. a. (2961 Pianohaus Marks Kaiser Wilhelmstr.

Flügel, Pianos, eue u. gebrauchte, ets billigst. (42337 mtausch — Ratenahlung — Miete. Stimmungen und Reparaturen. Lünemann, Bochum Brückstraße 41.

Ein starker Doppelpony reiswert zu verk. äh. (a8794 Töppelstr. 35, v. r.

Gutes, zugfestes Wagenpferd ofort zu verkaufen. Weitmar, Kohlenstr. 12. 6 Wochen alte Schweine abzugeben. (a8902 Zu-mann, Grumme Vierhausstr. 63.

1¼ J. alt., kurzh. Bernhard.-Hündin mit Stammb. umständeh. sofort billig zu verkauf. — Angebote unt. A. B. 2269 an d. Geschft.

Reinrassige (42306 Dachshündin billig zu verkaufen. Feldsieperstr. 49.

Rattenfänger-Fox, 2 J., Rüde, zu verkaufen. (42345 Roonstraße 33.

Stroh hat abzugeben Th. Beckmann, Querenburg, Tel. 1097 Bochum.

Viehhalter! Grasnutzung u. Roggen bill. abzug. Eickelerstr. 24, 1. Etg. l. (42275

Gut erhalt. (42227 Jagdwagen preisw. zu verkauf. Hiltroperstr. 14.

Pony-Eiswagen f. neu, kompl., umständeh. evtl. zu vk. Brenschede, Schützenplatz.

Gut erh. (42341 Bäckerwagen und ein Marktstand billig zu verkaufen. Strauß, Johanniterstraße 30

Mehrere gut erh. Flachwagen und 2 gute Pferde billig zu verkaufen. Moltkemarkt 33, Telephon 880.

Flachwagen 25 Ztr. Tragkraft, zu verkauf. (a8797 Dorstener Str. 109, Telephon 2978.



Ein Waggon große und kleine Lä20 Schweine eingetroffen, welche ich billig abgebe. Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.



Kaufe Schafe u. Ziegen zum Schlachten, sowie Felle. J. Meyer Bochum, Grabenstr. 20, Ruf 2697

heiten", wehrte der andere ab. „Erzählen Sie mir lieber, weshalb Sie auf mich gewartet haben."

„Das werde ich Ihnen zeigen", antwortete Trent und entnahm seinem Tornister ein Schriftstück. „Sehen Sie her. An zwei Stellen dieser Umgebung habe ich Gold gefunden. Es hat keinen Zweck, es in Buchomari ruchbar werden zu lassen — die Burschen dort haben kein Atom Energie und Unternehmungslust in den Knochen. Dieses verfluchte Klima hat anscheinend alles ausgesogen. Monty und ich haben nun die Sache angepackt und für seine Majestät den Großmogul hier Geschenke gekauft. Mein Gefährte hat dann dieses Schriftstück entworfen — eine Art Konzession für uns, Gruben anzulegen und sie auszubeuten. Der alte Dickwanst gab glatt seine Unterschrift, sobald er unseren Rum witterte. Aber wir sind nicht ganz zufrieden mit der Sache. Nämlich, es ist wohl kaum anzunehmen, daß er etwas Aehnliches wie ein Gewissen besitzt, und niemand außer uns hat ihn die Konzession unterzeichnen sehen. Wir werden Geld aufnehmen müssen, um auf dieser Basis den Plan ausführen zu können und werden vielleicht mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Daher haben wir uns folgendes gedacht: Es wird ein englischer Offizier hierherkommen, worauf wir ihn bitten werden, Zeuge beim Vertragsabschluß zu sein. Wenn dann der schwarze König sich nicht an sein Wort hält, wird es eine Angelegenheit des Gouvernements."

Francis zündete sich eine Zigarette an und rauchte sinnend eine Weile.

„Ich sehe nicht ein", bemerkte er, „warum ich mich Ihretwegen vielleicht Unannehmlichkeiten aussetzen soll."

Trent brummte.

„Ich will Ihnen was sagen. Sie werden jedenfalls genau Ihre Pflichten kennen. Daher brauchen Sie mir nicht zu sagen, daß eine geeignete Entschuldigung für das, was Sie Unannehmlichkeiten nennen mit der schwarzen Majestät, ungefähr das Beste wäre, was Sie sich wünschen könnten. Er ist ein wenig zu dicht an den Grenzen der Zivilisation, um völlig den Wilden spielen zu können. Früher oder später wird der eine oder andere Staat ihn unter seine Protektion nehmen müssen. Wenn Sie es nicht tun, werden die Franzosen Ihnen die Arbeit abnehmen. Die Bande schwärmt jetzt schon in der Umgebung umher und lauert auf eine günstige Gelegenheit. Hören Sie!"

Beide Männer traten unwillkürlich nach dem offenen Teil der Hütte und starrten in die Richtung des Dorfes. Von der kleinen Lichtung gegenüber dem Wohngebäude des Königs schlug prasselnd eine hohe Flamme auf. Um das Feuer tanzten dunkle, völlig nackte Menschengestalten im Kreise, während sie sich mit ihren Speeren verwundeten und es in der Luft von ihren abscheulichen tierischen Rufen widerhallte. Der König, der sich vor Trunkenheit nicht auf den Beinen zu halten vermochte, schlug langsam zu Boden, eine leere Flasche in der Hand. Ein Windstoß führte den beiden Zuschauern einen starken, übelerregenden Geruch zu. Hauptmann Francis zog heftig an seiner Zigarette.

„Brrr!" murmelte er. „Die reinsten Tiere."

„Ich versichere Sie", erklärte Trent kurz, „daß, wenn dort nicht Ihre zweihundert Soldaten im Busch lägen, Sie und ich und der arme Monty heute nacht der Bande als Jagdwild dienen würden. Und glauben Sie noch, daß Sie etwas besonderes riskieren, wenn Sie mit der Bande Unannehmlichkeiten bekommen?"

„Im Interesse der Zivilisation wohl kaum, nehme ich an", lächelte Francis.

„Es ist mir gleichgültig, wie Sie es ausdrücken, Soldaten sprechen immer von den Interessen der Zivilisation und der Kultur. Das ist natürlich alles Unsinn. Sie wollen das Land haben — Sie wollen regieren, die Fahne hissen und ein guter Patriot genannt werden."

Hauptmann Francis lachte.

„Und Sie?" sagte er mit einem Blick auf Trent, der mager, verwahrlost und nicht allzu sauber aussah, und dann zu Monty: „Sie beide wollen Geld haben, auf ehrliche Weise, wenn es geht, und wenn nicht — nun, darüber brauchen wir uns nicht weiter zu unterhalten. Ihre gegenseitige Verbindung ist wohl ein wenig eigenartig — mit solchem Mann, meinen Sie nicht? Ihren glänzenden Anschauungen nach zu urteilen, glaube ich wohl, daß er sein Teil bekommen wird."

Trents Züge verfärbten sich. Eine unwirsche Antwort lag ihm auf den Lippen, aber in diesem Augenblick kam Onkel Sam eiligst auf sie zugewackelt. in einem breiten Streifen Mondlicht vermochte man ihn bleich und am ganzen Körper zitternd zu erkennen.

„König, er böse ist!" rief er ihnen atemlos entgegen. „Er ganz besoffen und böse. Er sagt, Weiße alle fortgehen oder er Busch in Brand stecken und giftige Pfeile schießen. Ich fortgehen, Träger warten."

„Wenn du gehst, bevor wir fertig sind", bemerkte Trent, „erhälst du keinen Pfennig. Ueberlege dir das wohl."

Der kleine Dicke erschauerte — vor Wut und vor Angst.

„Sie nicht länger bleiben dürfen", sagte er. „Und König schickt Männer hinterher und Sie töten wird auf dem Heimweg. Gehen weiße englische Soldaten nach Buchomari mit Ihnen?"

Trent schüttelte den Kopf.

Sie ziehen in entgegengesetzter Richtung, nach den Wanahügeln."

Onkel Sam schüttelte heftig den Kopf.

„Sie hören müssen. Ich Ihnen sage, König Sie verfolgen wird. Er toll und blind vor Wut."

Onkel Sam wackelte fort. Francis sah bedenklich drein. „An Ihrer Stelle würde ich machen, daß ich fortkomme. Ich kann Ihnen nicht helfen."

Trent biß die Zähne zusammen, daß die Kinnmuskeln kantig hervortraten.

„Einige Jahre habe ich mich in diesem verfluchten Land damit gequält, etwas Geld zusammenzubekommen; und dies ist nun meine erste Gelegenheit. Als englischer Untertan fordere ich Ihre Unterstützung für die Konzession. Wir werden jetzt ins Dorf gehen, wenn Sie bereit sind."

Francis ergab sich.

„Ich werde eine Eskorte holen. Es ist am vernünftigsten, einigen Eindruck auf die Negerbande zu machen. Einen Augenblick."

Er trat in die Hütte zurück und sah aufmerksam auf den Mann nieder, der noch immer auf dem Boden kauerte. War es Einbildung oder wurden die Augen, als er sich umwandte, plötzlich geschlossen?

War es auch nur Zufall, daß Monty in diesem Augenblick mit einem Seufzer seine Lage wechselte, so daß sein Gesicht in den Schatten kam? Hauptmann Francis befand sich darüber im Zweifel.

„Die Aehnlichkeit ist stark", murmelte er leise, „aber wenn man es sich richtig überlegt, ist es doch zu unwahrscheinlich."

Einen düsteren Schatten auf den Zügen, wandte er sich ab und folgte Trent hinaus in die mondklare Nacht. Das Kreischen im Dorfe wurde mit jeder Minute lauter und widerlicher.

V.

Das Heulen ging in Gebrüll über; blinde Erregung steigerte sich zu bewußter Wut. Wer waren die Weißen, daß sie sich derartig unverschämt in die Nähe des Königs wagten, ohne, wie es sich gehörte, zuvor einen Abgesandten zu schicken? Denn der König von Bekwando, betrunken oder nüchtern, legte viel Wert auf Etikette.

Bei seiner Ankunft war Hauptmann Francis an der Spitze seiner Abteilung und ohne besonderes Zeremoniell einfach in das Dorf marschiert, als ob er hier Herr und König sei, bis in seine Nähe. Am Rand der Lichtung befand sich die kleine Truppe Soldaten, mutig, treu, geübt und bewaffnet. Der König unterdrückte seinen kochenden Zorn. Man erzählte sich furchtbare Dinge von einem Negerkönig, den man ohne viel Federlesen und um ein Exempel zu statuieren, erschossen hatte. Er schloß mit einem Laut seinen Mund und saß kerzengerade in seiner prunkenden Würde. Onkel Sam trat ängstlich und zitternd auf ihn zu.

„Was sie wollen?" herrschte ihn der König an.

Onkel Sam breitete auf einem Baumstumpf, das ihm von Trent übergebene Schriftstück aus und erklärte die Angelegenheit. Seine Majestät nickte etwas gnädiger. Das Dokument erinnerte ihn an den erfreulichen Umstand, daß er jedes Jahr drei Fässer Rum bekommen würde. Außerdem machte es ihm Vergnügen, sein königliches Zeichen auf das glatte Papier zu kratzen. Er war gern bereit, die Formalität zu wiederholen, und begriff bereitwilligst die ihm von Sam überreichte Feder.

„Er, Offizier, eben gekommen", erklärte Onkel Sam, „wollte Sie schreiben sehen."

Majestät fühlte sich geschmeichelt, und mit der Miene eines Mannes, dem das Unterzeichnen von Verträgen und Konzessionen eine Alltäglichkeit ist, malte er ein dickes schwarzes Kreuz auf die angewiesene Stelle.

„Das so gut?" fragte er Onkel Sam.

Der Dicke verbeugte sich bis zur Erde.

„Er wissen will", sagte er mit einer Kopfbewegung auf Hauptmann Francis, „ob Sie wissen, was bedeutet?"

Er ließ den Zeigefinger über das Papier wandern. Die Antwort des schwarzen Herrschers klang heiter:

„Drei Fässer Rum jährlich."

Sam erklärte weiter.

„Weiße werden graben kommen; Weiße mit Maschinen, die dampfen und Löcher in Boden machen und Bäume abhacken."

Der König hörte interessiert zu.

„Wo?" wollte er wissen.

Onkel Sam zeigte nach der nördlichen Seite des Busches.

„Dort hinten beim Bach."

Der König dachte nach.

„Rum wird doch kommen?" sagte er.

Sam zeigte auf das Papier.

„Dort steht es", erklärte er. „Sehr deutlich."

Der König grinste. Es war nicht königlich, aber er tat es. Wenn die Weißen sich zu weit heranwagten, mußten sie einfach über den Haufen geschossen werden, sorgfältig und aus einem Hinterhalt. Er lehnte sich leicht zurück, mit einem Gesicht, als ob er die Audienz beende. Onkel Sam wandte sich Hauptmann Francis zu.

„König zufrieden", berichtete er. „Er sagen, alles schon erklärt früher — er zustimmt."

Die beiden Engländer schritten langsam nach der Hütte zurück. Eine starke und gegenseitige Antipathie war vom ersten Augenblick an zwischen ihnen entstanden. Vielleicht ließ, während die beiden Männer Seite an Seite dahinschritten, ein leises Vorgefühl Trent einen Blick in eine andere und größere Welt werfen, in der sie noch einmal mit weniger äußerem Unterschied nebeneinander gehen würden und wo die schlummernde Reizbarkeit dieses Augenblicks in glühenden Haß umschlagen würde. Vielleicht war es gut für den Hauptmann, daß sein gemächlich neben ihm her schlendernder Begleiter keinen Prophetenblick besaß, denn es war ein wildes, unzivilisiertes Land, und Trent hatte viel von der Gesetzlosigkeit angenommen. Ein kleines Unglück mit dem Messer, ein sorglos hantierter Revolver, und der Mann, der bestimmt war, ihm mehr als einmal im Wege zu stehen, wäre für immer aus seinem Leben verschwunden. Aber jetzt wußte Trent noch nichts von der Zukunft — und das war für John Francis ein Glück.

Monty hatte sich halb aufgerichtet, als sie die Hütte erreichten, doch sobald er den Offizier erblickte, streckte er sich wieder aus und tat, als ob er schliefe. Diesmal jedoch ließ Francis sich nicht beirren. Er trat auf Monty zu, schaute auf ihn nieder.

„Ich glaube", sagte er leise, „daß wir uns schon früher begegnet sein müssen."

„Ein kleiner Irrtum", war die Antwort. „Ich bin Ihnen nie im Leben begegnet. Ich wollte gerade schlafen gehen."

Doch der Andere hatte bemerkt, wie die Lippen des Mannes zuckten und seine Hände nervös bebten.

„Sie brauchen nichts zu befürchten", beruhigte er. „Ich wollte als Freund mit Ihnen sprechen."

„Ich kenne Sie nicht; ich will nicht mit Ihnen sprechen."

Francis bückte sich und flüsterte dem Widerstrebenden etwas ins Ohr. Trent beugte sich näher, aber er konnte nichts verstehen — er sah nur, daß Monty zusammenzuckte, und hörte den Schrei der fahlgewordenen Lippen.

Monty hatte sich jetzt aufgerichtet, daß verzweifelt gestraffte Gesicht leichenblaß, die Augen blutunterlaufen.

„Hören Sie", sagte er, „es ist möglich, daß ich derjenige bin, den Sie eben meinten, vielleicht auch nicht. Es geht Sie nichts an, hören Sie? Machen Sie, daß Sie fortkommen, und lassen Sie mich unbehelligt. Ich bin wie ich bin. Ich will nicht belästigt werden."

„Aber . . ."

Doch Monty unterbrach ihn. „Lassen Sie mich zufrieden", schrie er mit einer Stimme, die sich zu einem Kreischen steigerte. „Ich habe keinen Namen, keine Vergangenheit und keine Zukunft. Lassen Sie mich zufrieden oder, so wahr Gott lebt, ich knalle Sie nieder."

Francis hob die Achseln und wandte sich ab.

„Einen Augenblick, wenn ich bitten darf — draußen", bedeutete Trent.

Dieser trat mit ihm in die Nacht hinaus. Der Mond war bereits im Verbleichen. Im Osten erschien ein schwacher Schein des anbrechenden Tages. Eine lange Brise raschelte in den Bäumen. Die beiden Männer blieben Auge in Auge stehen.

„Herr Trent", hub Francis an, „wie ich gesehen habe, ist die Konzession Ihnen wie Ihrem Kompagnon verliehen. Falls jedoch einer von Ihnen beiden früher stirbt, geht alles an den Ueberlebenden über."

„Nun — und?"

„Ich möchte nur bemerken, daß es ein schändliches, ungerechtes Uebereinkommen ist. Aber wie ich glaube, wird es jetzt zuspät sein, es ungeschehen zu machen. Ihr Teilhaber ist bereits durch Alkoholgenuß halb kindisch. Sie wissen, was das in diesem Klima bedeutet. Sie selbst sind so vernünftig, um nüchtern zu bleiben. Sie haben eine eiserne Konstitution, und er ist schwächlich. Sie müssen für ihn sorgen. Und das können Sie, wenn Sie nur wollen."

„Noch etwas?" begehrte Trent zornentbrannt auf.

Der Offizier musterte ihn vom Kopf bis zu den Füßen.

(Fortsetzung folgt.)

Unser Ausnahme-Angebot ⇒ Eine Gelegenheit für Möbelkäufer!

Wiederum bringen wir eine Anzahl guter und formenschöner Möbel zu derart billigen Preisen zum Verkauf, sodaß es auch dem verwöhntesten Käufer nicht schwer fallen kann, sich für wenig Geld bei uns eine gediegene Wohnungseinrichtung zuzulegen. Wir machen Ihnen den Kauf doch so leicht und bitten wir Sie, unsere Läger unverbindlichst zu besichtigen. Hier einige Beispiele aus unserem Ausnahmeangebot

Ausnahme-Angebot!
Küche
natur lackiert, Büfett und Anrichte mit Kristallverglasung und Gardinchen, Tisch, Stühle, Handtuchhalter **290.-**
Ausgestellt im Fenster Nr. 2

Ausnahme-Angebot!
Schlafzimmer Ritzeiche od. Birke
Spiegelkleiderschrank 180 cm breit, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Nachtkonsol. Bettstellen, 2 Stühle, Handtuchhalter . . Ausnahmepreis **380.-**

Ausnahme-Angebot!
Schlafzimmer Ritzeiche
Kleiderschrank mit Innenspiegel, Waschkommode mit Schuhschrank u. echtem ital. Marmor, Nachtkonsolen m. echtem ital. Marmor, Bettstellen, Stühle, Handtuchhalter, Krawattenhalt. Ausnahmepreis **545.-**
Ausgestellt in Fenster Nr. 8

Ausnahme-Angebot!
Schlafzimmer Echt Eiche
Kleiderschrank mit Innenspiegel, Türen mahagoni anpoliert, Waschkommode mit echtem ital. Marmor, Nachtkonsolen mit echtem ital. Marmor, Bettstellen, Stühle gepolstert, Handtuchhalter, Krawattenh. Ausnahmepr. **590.-**
Ausgestellt im Fenster Nr. 6

Ausnahme-Angebot!
Speisezimmer Echt Eiche
Büfett mit Vitrinenaufsatz, mit polierten Einlagen, innen mit Silberzügen
Kredenz in gleicher schwerer Ausführg.
Ausnahmepreis **440.-**
Ausgestellt im Fenster Nr. 6

Besonders vorteilhafte Einzelmöbel!
Clubsessel in all. Farben, von **38.-** an
Rauchtische mit Messing oder Mormorplatte . . . **28.-**
Ledertuchsofa in Ia Verarbeitg. **65.-**
Plüschsofa auf 36 Federn . . . **90.-**
Chaiselongue in allen Farben . **45.-** usw.

Unser bekannt kulantes Zahlungssystem erleichtert Ihnen den Kauf besonders. Besuchen Sie uns unverbindlich

Möbel-Ausstattungshaus
H. Schmidt & Co. Nachf.
Bochum, Pieperstraße 2, Ecke Hattinger Str.

Auf Wunsch werden gekaufte Sachen kostenlos gelagert. Freie Lieferung nach allen Plätzen



DER „KÜPPERSBUSCH"-FABRIKATE IST IMMER NOCH **unübertroffen** UND **mustergültig**

F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen
Größtes Werk des Kontinents für Koch- und Heizapparate aller Art
Verkauf in den einschlägigen Fachgeschäften

Wir müssen unser Lager räumen
um die neu hereinkommenden Möbeln unterbringen zu können. Sie haben daher jetzt die beste Gelegenheit,
SCHLAFZIMMER, KÜCHEN, SPEISEZIMMER, EINZELMÖBEL
in guter Verarbeitung
selten billig zu kaufen.
Trotz der billigen Preise **mehrmonatlichen**
KREDIT
Wer sparen will, besuche sofort das
MÖBELHAUS J. RATH
BOCHUM, BRÜCKSTR. 51

Verlangen Sie unsere Kataloge für
Sommer-Fest-Artikel
und Feuerwerk
Gottschalk & Co. Bochum
Fernruf 3865 Wilhelmstr. 3a u. 5
Führend in Auswahl und Preisen

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten,
Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Was bedeutet Reklame?
Eine Vergrößerung des Geschäfts!
Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Sofas
und
Chaiselongues
in großer Auswahl gegen eine kleine Anzahlung und bequemen wöchentlich. Raten liefert (42281
Rhein.-Westf.-Möbelfab.
Bochum,
Herner Straße 8.

Gut erh. weißer
Küchenherd
billig zu verkaufen.
Bierhausstr. 41, pt.

Der Bochumer Taschen-Fahrplan
enthält nicht nur sämtliche Anschlüsse von und nach Bochum sondern auch diejenigen
von und nach Langendreer, Wanne-Eickel, Wattenscheid, Hattingen, Dahlhausen
Wegen seiner übersichtlichen Anordnung, und da er auch die Fahrpläne der Deutschen Lufthansa, der Rheindampf-Schiffahrt, der Straßenbahnen des gesamten Bezirks, des Kraftomnibus-Verkehrs, sowie ein Verzeichnis der Sonntagskarten und der Fahrpreise enthält, ist er
für jedermann unentbehrlich
Für **nur 30 Pfg.** überall zu kaufen auch bei unseren Zeitungsboten und in der Geschäftsstelle
Bochumer Anzeiger

+ Ihr Bruch +
wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmstr. A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer u. glücklicher Mensch" — Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . .

Bandagen von RM. 15.— an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in **Bochum,** Mittwoch, den 27. Juni, von 8—1 Uhr, im Bahnhofshotel, Bahnhofstr. 53 [A. J. 1
K. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Kaiser-Wilh.-Ring 24

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg
Samstag, 23. Juni, 5 bis gegen 8: Schülervorstellung, außerhalb d. Zyklus: **Die Journalisten** Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.
Sonntag, 24. Juni, 8 bis 10.45: Außer Vormiete: **Im weißen Rößl**
Montag, 25. Juni: **Geschlossen**
Dienstag, 26. Juni 8 bis 10.15: A. 32: **Kleine Komödie** in 3 Akten von Siegfried Geyer.
Mittwoch, 27. Juni 5 bis gegen 7.30: Schülerzyklus 4. Veranstaltung: **Die Laune des Verliebten**
Hierauf: **Der zerbrochene Krug**
Donnerstag, 28. Juni: **Geschlossen**
Freitag, 29. Juni, 8 bis 10.45: D. 3 und Volksbühne Serie 1 Nr. 1—500 **Im weißen Rößl**
Samstag, 30. Juni 8 bis 10.45: C. 31 **Der Familienvater** Komödie in 3 Akten v. John Galsworthy
Sonntag, 1. Juli, 8 bis 10.15: Außer Vormiete: Bühnenvolksbund Serie A. und C. **Max der Prominente** Schwank in 6 Bildern von Toni Impekoven u. Karl Mathern.
Montag, 2. Juli: **Geschlossen**
Dienstag, 3. Juli, 8 bis 10.15: Weiße Ring 12 u. Volksbühne Serie 2: **Max der Prominente**

Restaurant Schlüter
Maarbrückerstr. 35
Sonntag: **TANZ**

Stiepeler Sterbekasse
Sonntag, 1. Juli nachmittags 5 Uhr **Generalversammlung**
Tagesordnung:
1. Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder
2. Wahl der ausscheidenden Kassenrevisoren.
3. Verschiedenes.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand
NB. Sollte die erste Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet um ½6 Uhr eine zweite statt, die alsdann beschlußfähig sein wird.

Flügel
Marke Geyer, 1 lang, Repetitionsmechanik (System Erard), vollst. neu vor 5 Monat. angekomm., verk. ich unter Preis **nur** wegen Platzmang. a. ob. Anzahl. zu bequemen Monatsrat. Ein a. Piano nehme ich in Kauf. Gleichzeitig empfehle ich meine herrl. Geyer- und Schindhelm-Pianos. Den Flügel fährt ich selbst vor v. 4— C. Kuenemann, Kaiserstraße 4.

50 Fahrräder
10 Nähmaschinen 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da alle Ladenlok. aufgegeben habe u. Ware abstoße. Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung — Reparaturen gut und billig. Nur Weitmarbrink Röder.



Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg

Samstag, 23. Juni, 5 bis gegen 8: Schülervorstellung außerhalb d. Zyklus:
Die Journalisten
Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.
Sonntag, 24. Juni, 8 bis 10.45:
Außer Vormiete:
Im weißen Rößl
Montag, 25. Juni:
Geschlossen
Dienstag, 26. Juni, 8 bis 10.15: A. 32:
Kleine Komödie
in 3 Akten von Siegfried Geyer.
Mittwoch, 27. Juni, 5 bis gegen 7.30: Schülerzyklus 4. Veranstaltung:
Die Laune des Verliebten
Hierauf:
Der zerbrochene Krug
Donnerstag, 28. Juni:
Geschlossen
Freitag, 29. Juni, 8 bis 10.45: D. 31 und Volksbühne Serie 1 Nr. 1—500:
Im weißen Rößl
Samstag, 30. Juni, 8 bis 10.45: C. 31:
Der Familienvater
Komödie in 3 Akten v. John Galsworthy
Sonntag, 1. Juli, 8 bis 10.15: Außer Vormiete u. Bühnenvolksbund Serie A. und C.:
Max der Prominente
Schwank in 6 Bildern von Toni Impekoven u. Karl Mathern.
Montag, 2. Juli:
Geschlossen
Dienstag, 3. Juli, 8 bis 10.15: Weißer Ring 12 u. Volksbühne Serie 2:
Max der Prominente

Restaurant Schlüter
Maarbrückerstr. 35
Sonntag: TANZ

Stiepeler Sterbekasse
—::—
Sonntag, 1. Juli, nachmittags 5 Uhr:
Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2. Wahl der ausscheidenden Kassenrevisoren.
3. Verschiedenes.

Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
NB. Sollte die erste Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet um ½6 Uhr eine zweite statt, die alsdann beschlußfähig sein wird

---

Flügel
Marke Geyer, 176 lang, Repetitionsmechanik (System Erard), vollst. neu, vor 5 Monat. angekomm., verk. ich unt. Preis nur wegen Platzmang. a. ohne Anzahl. zu bequem. Monatsrat. Ein alt. Piano nehme ich in Kauf. Gleichzeitig empfehle ich meine herrl. Geyer- und Schindhelm-Pianos. Den Flügel führe ich selbst vor v. 4—7.
C. Kuenemann, Kaiserstraße 4.

---

50 Fahrräder
10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Ladenlok. aufgegeben habe und Ware abstoße.
Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung!
— Reparaturen — gut und billig.
Nur Wellenbrink 21
Röder.

Verein für das Deutschtum im Ausland
Männer- und Frauenortsgruppe Bochum

Deutscher Abend

Dienstag, den 26. Juni 1928, im großen Saale des Parkhauses, abends 8 Uhr

— Eintrittspreis 1 Mark —

Vorverkauf: Buchhandlung Hengstenberg, Kortumstraße Mummelthey, Obere Marktstraße
abends an der Kasse
a9004

Städtisches Orchester Bochum
Morgen, Sonntag, den 24. Juni, abends 8 Uhr
Abendkonzert
im Stadtpark
Nachmittags 4 Uhr: Parkhauskonzert
Bei ungünstiger Witterung fällt das Abendkonzert aus, die Nachmittagsveranstaltung findet dann im Saal statt

---

Auf zum Südpol!
Sonntag, den 24. Juni
groß. Tanz
Max Hofner, Wiemelhauserstr. 46

Auf zum Volksfest

der S.P.D. Groß-Bochum

am 23., 24. u. 25. Juni in Riemke, im Festzelt am Schrebergarten
Große Massendarbietungen verschiedener Art
Mitwirkende: Arbeitersportkartell Groß-Bochum. Arb.-Gesangverein „Morgenrot" Riemke. „Volkschor" Bochum. Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Bochum
Beginn Samstag nachm. 6 Uhr — um 9 Uhr Fackelzug

Sonntag morgen 9 Uhr auf dem Festplatz **Sportliche Darbietungen** nachm. ab 3 Uhr
KONZERT
unter Mitwirkung des „Volkschors" Bochum
Auf dem Festplatz Massendarbietungen u. a. ein lebendes Schachspiel
An allen drei Tagen im Festzelt
„BALL"
Eintritt mäßig
Es ladet freundlichst ein
Der Festausschuß
Zu erreichen mit der Straßenbahn Linie 2 u. 8, Haltestelle Kirche-Riemke

Reinertrag wird für den Weiterbau des Jugendheimes verwendet.

Café Industrie am Hauptbahnhof Fernruf 3622/23
Mocca-Diele
Das führende Konzert-Café
Eigene Konditorei

Achtung!  Achtung!

Hansa-Krug
Marienstr. 43 Marienstr. 43
Eigene Schlachtung
Trotz steigender Fleischpreise
nach wie vor der **gute billige** Mittag- und Abendtisch
0,80
Eine gute Tagessuppe
1 Fleischgang mit Kartoffeln u. Gemüse
Nachtisch
Den ganzen Tag warmen Küchenbetrieb
Neue Leitung R. Dux

Infolge eigener Fabrikation erhalten Sie
Wäsche
ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere
Oberhemden und Damen-Wäsche
auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag.
Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet
bei billigst. Berechn.
Spezial-Wäschehaus
Rösser,
Kaiserstraße 3, am Wilhelmsplatz, 5077 Telephon 5077.


Dürkopp-Fahrräder
Nähmaschinen, Waschmaschinen und Wringer. Leichte Zahlungsbedingungen.
Gerhard Paetgen, Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr. Telephon 2832.

Licht zieht Mücken an
Anzeigen Käufer

Sie schützen
sich vor **Ärger**, wenn sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 826 Kortumstraße



4 PREISE
für
Herren-Konfektion

Solide Herren-Anzüge
darunter 4teilige Sportanzüge, aus tragfähigen Stoffen, alle modernen Farben 38.00

Moderne Herren-Anzüge
darunter 4teilige Sportanzüge, aus guten Kammgarn- und Cheviotstoffen, in schöner Ausmusterung 48.00

Sehr feine Herr.-Anzüge
z. T. eigene Anfertigung, aus nur besten Kammgarn- und Cheviotstoffen 68.00

Reinw. blaue Kammgarn-Anzüge
außergewöhnlich vorteilhaft, ein- und zweireihig, in bester Verarbeitung 58.00

GEBRÜDER ALSBERG AG BOCHUM

Operettentheater
Das Gastspiel der großen Ausstattungs-Revue
1000 Worte Liebe
wurde um
6 Tage verlängert.
1. verlangt es das Publikum,
2. weil der Erfolg ein selten großer ist und
3. freut sich ganz Bochum, eine solche Revue hier zu haben.

Anfang allabendlich 8 Uhr.
Ende gegen 10[45] Uhr
Operettentheater

Ehrenfelder Lichtspiele
im Jugendheim, Meinolphusstraße 9
Ich war zu Heidelberg Student
Hauptrollen: Fr. Baumann, M. Kid, W. Fuetterer. 6 Akte
Millionenschatz unter Wolkenkratzer
Hauptrolle: Pearl White
„Opel"-Wochenschau
Aufführungen: Samstag bis einschl. Montag 20 Uhr.
Jugendvorstellungen: Jonny wird Oekonomierat — In der heißen Zone Spaniens — Wochenschau — Ich war zu Heidelberg Student. — Sonntag 16 Uhr, Montag 16[30] Uhr

---

Deutsche Turnerschaft
Gauoffenes Bezirksfest
des II. Bezirks des Emscher-Ruhr-Gaues
Sonnabend, 23. Juni 1928
6,00 nachm. Kampfrichtersitzung im Vereinsheim Aug. Hahnefeld, Marienplatz
8,00 . Festabend im evangel. Vereinhaus
Sonntag, 24. Juni 1928
8,00 vorm. Beginn der Wettkämpfe im Stadion an der Castroper Straße
ab 10,30 . Frühkonzert (Kapelle Herbst) daselbst
2,00 nachm. Festzug
ab 3,00 . im Stadion an der Castroper Straße: 1) Allgemeine Freiübungen, 2) Volkstänze, 3) Staffelläufe, 4) Sondervorführungen, 5) Handballspiel
EINTRITT:
Tageskarte M. 0,75
Halbtagesk. M. 0.50
Turngemeinde Bochum 1884 e. V.

Kaufen Sie **Sonnschirme** Alleinverkauf von **Roeckl**
aus Stoff und Leder billig und gut
Brünings
beste Bemberg-Waschseide
4.50, 3.75, 2.75
im
SEIDENHAUS
Wolfsdorf
Bochum, Hochstraße 15

Während der Geschäftsmann ruht, arbeiten seine Anzeigen für ihn

---

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund
Täglich voller Betrieb
Die schönsten Attraktionen
Morgen, Sonntag, von 3 Uhr nachmittags ab:
Großes Doppel-Konzert
Abends A. C. 1
Leuchtfontäne
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. Kinder in Begleitung Erwachsener frei. Kassenöffnung mittags 1 Uhr

---

Im Parkettsaal von Leo Schneider
Bochum V, Poststraße 12

Heute, Samstag, den 23. Juni 1928, abends 7 Uhr:
TANZ
Musik: Schalmeikapelle R. F. B. — Einführung gestattet. — 42288
Sonntag, den 24. Juni:
Dauerball
Musikverein Bochum V — Anfang 4 Uhr — Eintritt 50 Pfg.

Reichshallen
Theater W. Morjan Alleestr. 54
Varieté- und Spezialitäten-Vorstellung!
Const. Großberg, sächs. Komiker — Tilly Mallison, Vortragskünstlerin
Neu für Bochum! **3 Lyrikos** Neu für Bochum!
Musikalische Vagabunden mit ihrem orig. Hundegespann
Lylliono, fesche Soubrette — L. Meier, Musikkünstler
Fr. Lange u. Partnerin, Revue-Szenen mit humorist. Dialog usw
Eintritt gänzlich frei — Anfang 4 und 8 Uhr

Eröffnung!
Der geehrten Bevölkerung von Linden-Dahlhausen und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage mein **Restaurant** wieder eröffne. Leiste Gewähr für gute Getränke
J. Wieners, vormals Fischedick
Oberdahlhausen

Gross-Bochum
Varieté
Ab 16. Juni, abends 8¼ Uhr, die großen Attraktionen mit dem besten deutschen Komiker
Carl Napp
Vollständig neues Repertoire. Ferner der neue Lachschlager
Meschugge ist Trumpf
Eintritt 50 und 75 Pfennig

VILLOSA-TOFFEE
ETWAS KÖSTLICHES
GEBR. BECKER MAGEN-BECKESDORF
Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 268

Ruh * Ardie
U-T-Sap
Herkert-Sap
Ready-Sap
Koehler-Escroffier
Carolea
Motorräder
Max Speck
Wasserstr. 132 Fernsprech. 3902
Auf Wunsch Ratenzahlung



PIANOS
in allen Preislagen
Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen
Verlangen Sie Angebot
Pianohaus Bochum
Kaiser-Wilhelmstr.
MARKS

Nur einmal im Jahr „Weiße Woche“ ..und dann das ganze Haus in „Weiß“



Tausende u. Abertausende erwarten die Eröffnung

Aber Preise für Qualitätswaren die eine Revolution hervorgerufen haben

*

Der Andrang, der größte

den wir seit 28 Jahren zu verzeichnen hatten

Wir sind nicht zu schlagen!



Die Altstadt bei Eröffnung unserer Weißen Woche

Wir sorgen dafür, daß Sie zu billigsten Preisen mit täglichen Bedarfsartikeln bedient werden!

Alles richtet sich nach unseren Preisen. Der Name Borgzinner bürgt Ihnen dafür, dass Sie nirgends besser und billiger bedient werden

Borgzinner
BOCHUM

Es geht erst richtig los! Benutzen Sie den Vormittag zum Einkauf und beachten Sie unsere sensationellen Schaufenster- und Innen-Auslagen. Es lohnt sich!

Herzliche Einladung
zur Gründung eines evangelischen
Beamtenvereins in Bochum

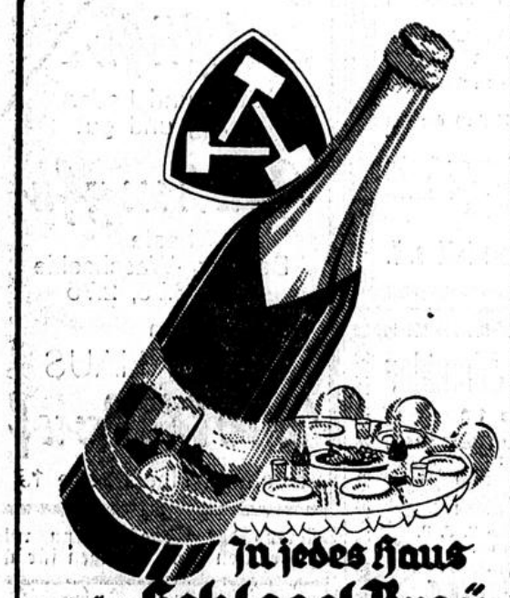
Dienstag, den 26. Juni 1928, abends 8 Uhr, im evangelischen Vereinshaus Bochum, Mühlenstraße 25

Herr Oberpostdirektor
Dr. Kerschkamp
wird über Zweck u. Ziele evangelischer Beamtenvereine sprechen

Es darf kein evangelischer Beamter und Angestellter fehlen!

Bochum, im Juni 1928

Der vorbereitende Ausschuß



In jedes Haus gehört Schlegel-Bräu in Luxuspackung

Nerven

Bei **leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Manneschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe** hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal

bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Orig.-Packg. 60 Tabl. Mk. 4.50 in allen Apoth. bestimmt in **BOCHUM. Alte Apotheke**, Marktplatz, oder durch Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. **Fr. Löw,** Walldorf D. 144 (Hessen)

Offenbacher Lederwaren

Die billigen Offenbacher

Nappabeutel

mit und ohne **Hornbügel**

2.95 3.95 4.95

sind wieder eingetroffen

Otto Nebel
4 Friedrichstr. 4

Sektflaschen und Sektkisten
zu verkaufen.
Groß-Bochum, Bongardstraße 14.

Kaufen Sie getrost im Vorrat.

Marine-
Bekleidung u. Gelegenheitskäufe

teils unter Herstellungspreis. Umtausch gestattet, wenn nicht passend. Daher kein Risiko. — Zwecks Anschaffung größerer Barmittel gelangen billig zum Verkauf: 5 Waggons Textilwaren, neue Ware.

Marine-Tuchhosen Mk. 12.50 u. 16.- (Schlitz- oder Latzhosen) / Blaue Marine-Wollhemden Mk. 10.- / Marine-Arbeitszeug, unverwüstl., Hose und Ueberziehbluse, Mk. 12.- / Wollsocken, Paar Mk. 0.60, 6 Paar Mk. 3.50 / Offiziers-Wollsocken, schwere, reine Wolle, grau, kamel, schwarz, 3 Paar Mk. 5.- u. 6.- / Wollstrickwesten, mit langen Aermeln, ca. 500 gr schwer, grau, grau-schwarz, können auch Frauen tragen, Stück Mk. 3.-, 3 Stück Mk. 8.- / Strickschals, 3 Stück Mk. 1.50 / Drillichjacken Mk. 4.-, 3 Stück Mk. 10.- / Drillichmäntel, ca. 1,25 Mtr. lang, Mk. 4.50, 3 Stück Mk. 12.- / Reithosen (Breeches) Mk. 10.- / Unterhosen Mk. 2.-, 3 Stück Mk. 5.50 / Schwere Normalhemden, Stck. Mk. 3.- Divandecken mit Fransen, ca. 260/130 cm groß, Mk. 7.50 / Kasino-Tischdecken, ca. 130/150 cm groß, Kochleinen, wunderbare, bunte Stickereien, Stück Mk. 6.- / Schaftstiefel, Größe 39—41, Paar Mk. 9.- Marine-Schaftstiefel, alle Größen, Handarbeit, Paar Mk. 15.- / Militär-Schnürschuhe, alle Größen, Paar Mk. 10.- / Militär-Tornister Mk. 4.50 u. 6.- / Segeltuchschürzen, wasserdicht, Mk. 4.- / Oeltuch-Doppelhosen, wasserdicht, Mk. 7.50 / Leinen-Bettbezüge, neu, ca. 220/120 cm, mit 2 Kopfkissen, Mk. 10.- / 15 000 Stück Militärdecken, hell u. dunkel (Schlaf- oder Pferdedecken), nach Wahl, Mk. 4.50 und 5.50, 3 Stück Mk. 12.- u. 15.- / Fast neue desinfizierte Militärdecken, loch- u. rißfrei, Mk. 2.50, 3 Stück Mk. 7.- / Matratzen-Schoner, 3 Stück Mk. 5.- 5 000 bunte Schlafdecken, wunderbare Farben, Blumen und Streifen, Mk. 3.-, 4.- u. 5.- / Schwere wollene Lazarettdecken Mk. 12.- u. 15.- Taschentücher, weiß und bunt, Stück Mk. 0.25, 0.30 u. 0.40 / Ausnahme-Angebot: 5 000 Paar wollene Herrensocken, schwarz, grau und kamelfarbig, Paar Mk. 1.10, 6 Paar Mk. 6.- / Ab Mk. 10.- portofreier Versand, darunter Mk. 0.60 Porto.

Textil-Rosacker, Kiel.

Eigene Postabfertigung. Tausende Danksagungen. Ausschneiden, Annonce erscheint nur einmal

---

I. Hypotheken

ab Zinssatz: 7¼ nur für Wohn- u. Geschäftshäuser sowie Landwirte. Vorschußlos. Laufende Auszahlungen seit Jahren. Ab: Mk. 5000.—. Seriöse Vertreter gesucht. Bank.-Komm.-Gesch. Gebr. Rusche, o. H. Hasslinghausen i. W. Telefon: Barmen 7707 42206

Elektromotoren

0,5 PS	. . RM	73.50
1,1 PS	. . RM	81.50
3 PS	. . RM	126.00
5 PS	. . RM	167.00
7,5 PS	. . RM	236.50

Ankerwickelei
Carl Breuer Nachf.
Elektrotechnische Fabrik
Vierhausstraße 75, Ruf 2340

Innensteuer-Limousine

6-Sitzer **zu verkaufen**, oder gegen 4 Sitzer zu tauschen. Günstige Zahlungen

Willy von Oepen, Herne
Hiberniastraße 33 (a8754

Etagen-Haus

oder auch kleines Eigenheim, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Bedingung: Freiwerdende 6—7 Zimmerwohnung. Angebote von Eigentümern unter N. O. 8799 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Die Zeitungsanzeige ruft nicht nur die Käufer heran, sondern sie hat auch schon, wenn sie etwas ausführlich gehalten ist, die halbe Arbeit für den Verkäufer getan

Kauf-Gesuche

Ich kaufe getrag. Herrenkleid. gegen gute Bezahl. Ankaufs-Zentrale Marienstraße 31.

Kaufe geltr. Herrenkleider, Schuhe u. and. Gegenst. Zahle hohe Pr. Jäckel, Gr. Beckstr. Nr. 8. Tel. 2526.

Auto-Plane
f. Lastauto zu kaufen gesucht. Angeb. unt. C L 42184 an d. Geschst.

Gebr., gut erhalt. Nußbaum-**Bücherschrank** zu kaufen gesucht. Ang. unter M P 42241 an d. Geschst.

Noch gut erhalt. **Motor 10 Ps.** zu kaufen gesucht. Münstermann, Lack, Wittener Str. 80.

Kaufe geltr. Herrenkleider, Schuhe u. a. Sach. Zahle hohe Preise Jäckel, Gr. Beckstr. Nr. 8, Telef. 2526.

Ein Stück frisches **Kleeheu** zur Grünfütterung zu kaufen gesucht. A. Barenberg, Kreuzstraße 11.

Bringen Sie diese Preisliste zum Möbelkauf mit

Wegen erfolgter Geschäfts-übernahme

Trotz unserer enorm **billigen Preise** vom 22.—30. Juni

Gratis!

bei Kauf einer
Küche mit RM. 80.- Anz. 2 Korbsessel
Schlafzimmer mit RM. 150.- Anz. 2 Korbsessel und 1 Tisch
Speisezimmer mit RM. 150.- Anz. 2 Korbsessel und 1 Tisch
oder einen gleichwertigen Gegenstand

Bis zu 6 Monaten Ziel
zu Kassapreisen mit
Sonderrabatt

Gekaufte Möbel werden bis zum Gebrauch frei gelagert!

Durch Großeinkauf

für mehrere uns angeschlossene Firmen bieten wir Ihnen ungeahnte Vorteile!

In unseren Schaufenstern sehen Sie groß mit Preisen ausgezeichnet:

Küche — 150 cm breit
1 Bufett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Fußbank
nur **285.-**

Küche — 180 cm breit
1 Bufett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Fußbank
nur **385.-**

Küche — 170 cm breit
1 Bufett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Fußbank
nur **395.-**

Schlafzimmer — elegante Form
1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 2 Matratzenschoner, 2 Polsterstühle, 1 Handtuchhalter
zusammen nur **415.-**

Schlafzimmer — vornehmes Modell
1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 2 Matratzenschoner, 2 Polsterstühle, 1 Handtuchhalter
zusammen nur **495.-**

Küche — 170 cm breit
1 Bufett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Fußbank
nur **375.-**

Küche — 130 cm breit
1 Bufett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Fußbank
nur **215.-**

Küche — 140 cm breit
1 Bufett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Fußbank
nur **250.-**

Schlafzimmer — gediegene Ausführung
1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 2 Matratzenschoner, 2 Polsterstühle, 1 Handtuchhalter
zusammen nur **595.-**

Schlafzimmer — prachtvolle Ausführung
1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 2 Matratzenschoner, 2 Polsterstühle, 1 Handtuchhalter
zusammen nur **635.-**

Speisezimmer „Hildegard“ — 160 cm breit
nur **395.-**

Ledersofas, Plüschsofas, Chaiselongues sowie sämtliche **Einzel-Möbel** spottbillig!

Größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise!

Auswärtige Kunden erhalten Fahrtvergütung!

Lieferung frei! — Lagerung frei!

Möbelhaus Kaufmann & Co.
Telefon 4335 BOCHUM Brückstraße 27

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

Reisen / Bäder / Verkehr

Wo die Volme uns begleitet.

Wochenendfahrt ins Volmetal.

Wenn man zu nachstehender Wanderung nur den Sonntag benutzen will, empfiehlt sich der Zug 4 Uhr 56 ab Bochum, 5 Uhr 46 an Hagen; abends 19 Uhr 30 ab Hagen, 20 Uhr 19 an Bochum, oder 21 Uhr 01 ab Hagen, 21 Uhr 48 an Bochum.

Das rheinisch-westfälische Industriegebiet ist voll landschaftlicher Gegensätze. Man findet mächtige Zechenbetriebe, herausragend aus verschwiegenen Waldgegenden, und man findet stille, grünende Parkanlagen mit spiegelnden Teichen und uralten Bäumen mitten umtost vom wütenden Gehaste der Verkehrsfluten. Gerade eine Eisenbahnfahrt durch diesen Landstrich bietet in rascher Folge eine Fülle dieser Eigentümlichkeiten. Kaum hat der Zug Bochum in Richtung Hagen verlassen, so dehnen sich rechts und links des Eisenbahndammes weite Wiesen und Felder aus. In Langendreer treten dann wieder die Fanale der Industrie hervor, recken sich nochmals wuchtig, gigantisch die Fördertürme und Schornsteine in den Himmel. Aber dann — es ist ein Uebergang von wenigen Minuten — kommen die Wälder heran, steigen sanfte Hügel auf, läuft die Ruhr munter, rasch durchs Tal, springen steil in den Fluß herab immer höhere Berge. Plötzlich hat sich die Landschaft ganz gewandelt, und man weiß kaum, daß man noch vor einer knappen halben Stunde das Abteilfenster schloß vor dem widerwärtigen Ammoniakgestank eines Fabrikbetriebes.

Tiefer Friede ringsum: die Höhen sind prachtvoll umkrönt von dunklen Wäldern und stolzen Burgen, die Sonne umgibt alles mit hellstem Licht, der Eisenbahnzug furcht sich in hastender Eile seinen Weg in dieses idyllische Ländchen dicht vor den metallenen Mauern des Ruhrkohlendistriktes.

Wetter an der Ruhr liegt zurück, Hagen ist erreicht. Und von diesem Ausgangspunkt sauerländischer Wanderfahrten, dieser jüngsten deutschen Großstadt, die den anderen Industriestädten abseits steht wie ein schüchternes, zartes Mädchen mit aller Zurückgezogenheit, fast Scheu, aber doch mit allem Hoffen auf die große, die erfüllende Zukunft, von dieser Stadt Hagen also wird morgen früh die Wanderung begonnen.

In einem guten, billigen Gasthaus hat man zu abend gegessen, hat sich die Geschäfte angesehen und feststellen können, wie sich das Neue der Zeit mit starkem Wollen durchsetzt, wie die kleinen Häuser neu frisiert werden, eine „sachliche" Fassade bekommen — und nun ist man in einem sauberen Hotel angelangt, um sich auszuruhen für den morgigen Wandertag.

Zum Volmetal! Kaum hat die Sonne den ersten Schein ins Tal geworfen, findet man sich schon, stark und frisch, in Begleitung eines lieben Menschen, den die gleiche Sehnsucht nach dem Duft blühender Wiesen und dem Plätschern silberklarer Bäche hinauszieht, auf dem Wanderweg zwischen Eilpe und Dahl. Rasch gehts vorwärts. Die Nüchternheit und Blasiertheit des Großstädters wäscht der kühle Morgenwind schnell ab; bald schon singt man ein lustiges Liedchen in den jungen Sommertag hinein. Zwei Stunden sind im Nu verflogen. Man steht bereits an der Eingangsstraße ins schönste Dörfchen des Volmetals, dem ruhigen Erholungsort Dahl. Nach reichlich gutem Frühstück geht die Wanderung weiter. Baumreiche Berge, tiefe romantische Schluchten, durchzogen von einsam murmelnden Bächen, feierlicher Hochwald und schwarzdunkle Tannendickichte lassen recht bald auch die letzten Sorgen des Großstädters vergessen. Und wenn dann die Vögel in den Zweigen ein liebliches Morgenkonzert bereiten, und mit ihrem munteren Gesang die Schönheit eines klaren Junimorgens verherrlichen, dann wandert's sich so leichtbeschwingt und sorgenfrei, daß man über den sonnigen Wegen hingeht ohne Denken an Zeit und Stunde. Nur wahre Lebensfreude liegt um einen; man ist erfüllt von der tiefen Heiligkeit dieser keuschen Natur und fühlt sich unendlich selig, auch ein Stück dieses Junitages sein zu dürfen. Herrlicher Wald nimmt uns auf, läßt hin und wieder Durchblicke frei, umschließt uns wieder — ein ständig wiederkehrendes Schauspiel. Es wird wärmer, die Sonne liegt über dem Grün der Bäume, die Wiesen ertrinken in der Helligkeit des lebensspendenden Lichtballes. Zwischen buntesten Blüten lugt ab und zu ein verträumtes Bauerngehöft. Und überall ist tiefste, feierlichste Waldeinsamkeit.

Breckerfeld-Priorei ist längst entschwunden, Rummenohl, ein von den Höhen sauerländischer Berge rings umschlossener Ort mit still verschwiegenen Bachtälchen, liegt zurück, schon nehmen uns die Wälder von Dahlerbrück auf. Ha, hier einige gute Tage zu verbringen! Die alte, verschwiegene Steinbogenbrücke, die über die Volme führt, gibt dem Ort eine malerische Romantik. Auch das entzückende Glörtal, wohl das schönste Seitental der Volme, wird gerne von den Wanderern besucht.

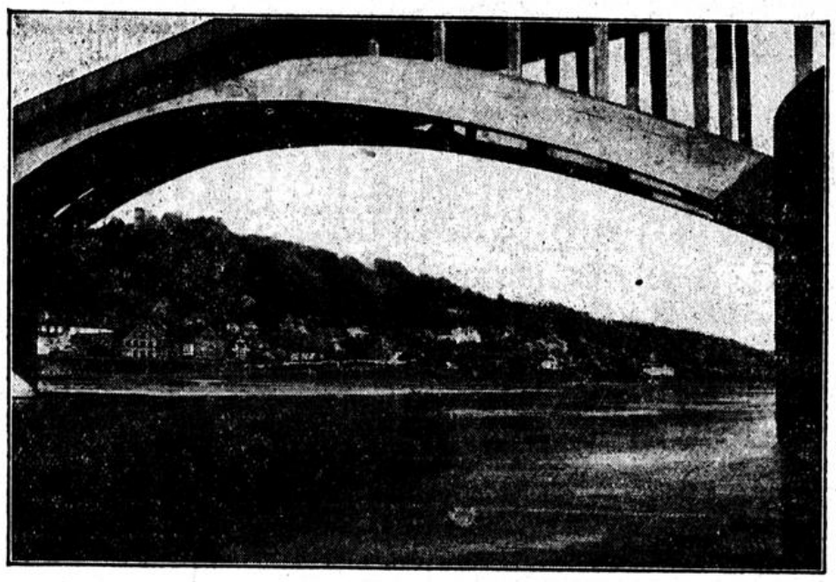
Durchs Tal kommt man in etwa zwanzig Minuten nach Schalksmühle, einem kleinen Bergdörfchen, das sich malerisch in die Täler der Volme, Halver, des Klagebaches einschmiegt. Das reizende, sauerländische Gebirgsörtchen liegt ganz träumerisch inmitten prächtigen Waldes; bezaubernd ist der Anblick von den Bergen ringsum. Im kleinen Gasthof gibt's ein gutes Mittagsmahl. Wie's jetzt schmeckt nach diesen Stunden des Wanderns! Wie man die Wohligkeit des Ausruhens empfindet, ach, wie die Lungen so frisch sind, wie die Brust geweitet ist von der würzigen, gesunden Luft der Wälder.

Es fällt schwer, aufzustehen; aber es muß weitergehen, die Augen sollen noch mehr Grün trinken, die Seele soll noch größeres erleben in diesem schweigsamen Ländchen. Der Weg führt — gutgepflegt — zur Glörtalsperre, die nach kaum einer Stunde erreicht ist. Weit dehnen sich die Wassermassen des idyllisch gelegenen Staubeckens, das umgrünt ist von Wald und Feld; wunderbar ist's, sich hier irgendwo hinlegen zu dürfen und an nichts anderes zu denken als an den Augenblick, den man gerade durchkostet. Die Sonne nimmt alle schweren Gedanken fort, der duftige Wind weht sie weg, weit, weit . . .

Nach einer herrlich durchträumten Stunde ist man wieder auf der Landstraße nach Breckerfeld. Einst war das freundliche Städtchen eins der ältesteh Mitglieder der Hanse, war bedeutend durch seine Stahlfabrikation, reich an geschichtlicher Vergangenheit, sank aber im Laufe der Zeit zu einem bedeutungslosen Ort herab. Breckerfeld liegt hart auf der Grenze Rheinland-Westfalen, auf dem Gebirgskamm zwischen Volme und Ennepe, etwa 380 Meter hoch. Mit Autobus wird die Rückfahrt nach Hagen angetreten. Versunken in die Erinnerung sind die erhebenden Eindrücke des Tages. Noch einmal winkt die Sonne mit ihrem Gold über die Berge. Ade — der Tag scheidet. Bald wird's ganz dunkel sein, und irgendwo wird sich ein feuriger Eisenbahnzug durch die Täler winden, alle, die geflohen sind aus den Großstädten, zurücktragend ins weite, kalte Häusermeer.

W. D.

Vlotho an der Weser.



Ein Blick durch den Bogen der neuen Weserbrücke in Vlotho.

„Glücklich, wer auf deiner Segensflur immer atmen darf, du unvergleichlich schönes Wesertal und Weserstädtchen mit deinen Höhen und Tälern." Dieses Glück zu genießen, dürfte jedem vergönnt sein, der seine enge Behausung auf einige Wochen verläßt und in die Sommerfrische Vlotho zieht. Die Natur hat ringsum ihr schönstes Feierkleid angelegt und sich so zum Empfang der erholungsbedürftigen Menschenkinder gerüstet. Es sprießt und keimt an allen Ecken und Enden. Die vielen lauschigen und schattigen Plätzchen, von denen mancher Kurgast so begeistert zu erzählen weiß, laden zur Ruhe und Träumerei ein. Eine weitere Anzahl neuer Ruhebänke sind an schön gelegenen Aussichtspunkten zur Aufstellung gekommen. Eine stattliche Anzahl von Sommerfrischlern, darunter alte Bekannte, die nun schon Jahr um Jahr ihre Schritte nach Vlotho lenken und die Vorzüge der Vlothoer Sommerfrische zu schätzen wissen, haben sich bereits eingefunden. Mancherlei Veränderungen hat die aufstrebende Sommerfrische Vlotho inzwischen erfahren. Das heilkräftige Stahlbad Rahlbruch ist so ausgebaut, daß es einen flotten Badebetrieb gewährleistet. Die ausgedehnten Spiel- und Liegewiesen, hart an der Weser gelegen, prangen im frischen Grün. Um eine besondere Sehenswürdigkeit ist Vlotho bereichert worden, es ist das die neue Weserbrücke als das größte und modernste Brückenbauwerk am Weserstrom, gleichermaßen bestaunt vom Fachmann wie vom Laien. Ueber diese Brücke führt eine täglich fünfmalige Verkehrsautoverbindung nach und von der Porta Westfalica. Weitere Mietautos und Verkehrsomnibusse vermitteln den Verkehr in die weitere Umgebung. Die Pensionshäuser sind zum Empfang der Sommerfrischler bereit. Das städtische Verkehrsamt gibt auf Anfrage Prospekt und Auskunft über alles Wissenswerte.

Wann ist ein Platz im Zuge belegt?

Platzkarte und Platzbelegung.

Immer wieder zeigt es sich, daß das reisende Publikum nicht genau darüber unterrichtet ist, wann ein Platz im Abteil als belegt gilt, oder unter welchen Umständen der Reisende das Anrecht auf den bereits innegehabten Platz verliert. Wer eine Reise antritt, der belege also seinen Platz — es ist in allen vier Wagenklassen möglich — ordnungsgemäß. Er lege ein Kleidungsstück, Hut oder Mantel, oder auch ein Gepäckstück auf den Sitzplatz — nicht etwa in das über dem Platz befindliche Gepäcknetz, denn das gilt nicht — dann kann er getrost das Abteil für einige Zeit verlassen. Zum Belegen des Platzes genügen jedoch nicht Zeitungen, leere Zigarettenschachteln, Pappteller und dergleichen. Derartige Gegenstände werden oft von den Reisenden nach Beendigung der Fahrt zurückgelassen, so daß eine Platzbelegung damit nicht genügend kenntlich gemacht wäre.

In der gleichen Art muß auch ein Platz in den D-Zügen belegt werden. Die an der Nummerntafel neben der Abteiltür als „belegt" kenntlich gemachten Plätze werden den Inhabern der dazugehörigen Platzkarten, die 50 Pfennig in der 3. und 1 RM. in der 2. Klasse kosten, nur bis zur Abfahrt des Zuges freigehalten. Auch hier muß also der Reisende seinen Platz in der oben beschriebenen Art belegen, um den Anspruch nicht zu verlieren. Bei jedem Verlassen des Zuges unterwegs auf der Reise ist der Platz durch ein Gepäckstück zu belegen. Sonst kann es vorkommen, daß der Reisende seinen Platz besetzt findet und er sich einen neuen suchen muß.

Bad Orb — Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen. Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die Martinusquelle als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lungen und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts" zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinusquelle, 30 Flaschen M 18.— ab Orb. Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt—Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb.
Prospekt und Auskunft durch die Kurdirektion

30 Jahre Repelener Jungborn
Staatl. konz. Natur-Kuranstalt. Seit 1. Mai wieder eröffnet unter ärztlicher Leitung von Prof. a. D. Dr. med. H. Felke (Sohn des verstorbenen Pastors Felke), der seinen ständigen Wohnsitz in Repelen hat
Beste Heilerfolge
bei allen inneren u. äußeren Krankheiten durch Licht (Sonne), Luft, Wasser- und Lehmbäder, Gymnastik, Massage, Diät, Fruchtkost, 25000 qm großer Luftkurpark, großer Waldpark. Mäßige Pensionspreise. Auskunft und Werbeschriften durch die Kurverwaltung Repelen (Niederrhein)

Erholung am Rhein und Siebengebirge
Erholungsbedürftige finden freundl. familiäre Aufnahme, volle Pension, 4 Mahlzeiten, einschließl. 1 l Milch 4,75. Wochenende von Samstag mittag bis Montag morgen 9.— Mk. Keine Nebenkosten. (Eigene Schlachtung. Angebote an Frau M. I. Bauer, Privat-Pension am Brunnen in Oberdollendorf. b. Königswinter a. Rh, Heisterbacherstraße 64

Höhenluftkurort Ramsau-Hintersee
(bayerisches Hochgebirge)
„Das Schönste, was die Alpenwelt bietet"
Solebäder — Postautoverkehr Berchtesgaden-Hintersee
Keine Kurtaxe — Auskünfte und Prospekte durch den Fremden-Verkehrsverein Ramsau (Obby.), Telefon 36

Bad Faulenbach, Füssen By. Alp.
Kurhotel / Schwefelbad / Behagliche Familienp. / Kur- u. medizin. Bäder i. Hause / Bek gutbürgerl. Küche. / Pension ab 5 M. / Prosp.

Moor- & Schwefel-Bad Fiestel seit 1818
Beste Heilerfolge, schöne Lage, gute Pension, mäßige Preise, keine Kurtaxe. Verlangen Sie Prospekt von dem Besitzer Heinr. Knolle, Bad Fiestel, Post Alswede (Westf.) Fernspr. 14 Amt Alswede.

Bruchhausen bei Unkel am Rhein
Gasthaus z. Laube, Heinr. Perzborn
Herrl. auf den Rheinhöhen gelegen, mit wundervollem Ausblick auf den Strom. Waldr. Lage u. romantische Umgebung. Pensionspreis (4 Mahlzeiten) Mk. 4.—

Lautenthal im Oberharz
Kurhaus Waldschlößchen
mitten i. Fichtenhochwald, staubfrei, sonnige Liegewiese, volle Pension inkl. Zimmer 5.50 Mk. Tel. Hahnenkl.-Lautenthal 498. Prosp. / H. Mootz

Hotel Waldkater
bei Hahnenklee. - Schönster Punkt des Oberharzes. Staubfreie Lage im Tannenwald. Liegewiesen beim Hause. Pension 5.00 Mk. Prospekte. Zimmer mit fließ. Wasser Garage. Telephon 409 Hahnenklee [So. 4.

Tambach-Dietharz Th. W.
Sommer- u. Winterkurort
Auskunft durch den Verkehrsverein

Bad Königsborn
Gasthof zum Deutschen Haus
Telefon 637
Empfiehlt sich zur Aufnahme von Kurgästen. Wochenendfeier. Beste Verpflegung.
Volle Pension 6.00 Mk. Autogarage

Villa Bonlied
Lamerden bei Warburg. Für Sommergäste fl. Zimmer, gute Verpflegung, 4 Mahlz., z. 4,25 M.

Bad Nauheim
Möbl. Zimmer m. voll. Pens. p. Tag f. 5 M. b. Jul. König, Schnurstraße 23.

Zimmer
m. voll. Pension an Sommergäste abzug.
C. Mathai, Bückeburg, Weinberg

Luftkurort MARSBERG
eine Perle des Sauerlandes
an beiden Seiten der Diemel.
(Höh. 400—520 Mtr.)
Auskunft u. Prospekt Verkehrs-Verein N.-Marsberg

Radium-Solbad Rothenfelde,
Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands
Vorzügl. Heilerfolge bei: Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis.
Großzügige Neubauten und Parkanlagen.
Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der Badeverwaltung Ab. R 21
Die Perle des Teutoburger Waldes — Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück
Sommer- und Winterkurort.

Angen. Landaufenth. in waldr. Geg. b. guter Verpfleg. ohn. Nebenk. M. 4. H. Herzog, Gast- u. Pensionsh., Elben Bz. Kassel

Arminiusbad Lippspringe
mit Arminiusquelle seit 1832
Das altbewährte Bad bei Katarrhen, Hals- und Lungenleiden
am Südhange des Teutoburger Waldes
Prospekte frei durch das Arminiusbad
Man beachte die Adresse: Arminiusbad
Kurhaus
Kurpension I. Haus am Platze

Bad Hamm (Westf.)
Heilkräftige Thermalsole für Rheuma und Frauenleiden
Mai — Oktober
Pensionspreis 4.50—6.00 Mk.
Ausgedehnte herrliche Parkanlagen
Badeschrift durch die Badeverwaltung

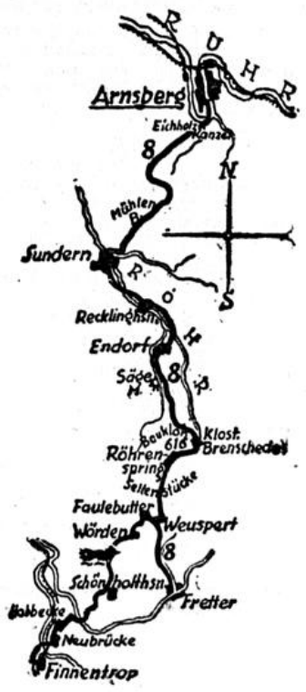
Dobel Höhenluftkurort im württ. Schwarzwald, 720 m. ü. d. M. zwisch. Wildbad u. Baden-Baden, in schön. ruhig. Lage, inmitt. herrl. Tannenhochw. m. prächt. Fernsicht, Höhensonne. Heilkr. Gebirgsklima, bes. geeign. für Nervöse Herz-, Nieren- u. Asthmaleidende. Kurarzt. Lesezimmer. Gute Gasthöfe, zahlreiche Privatwohnungen. Prospekte durch die Kurverwaltung

Polle (Oberweser) Gasthof zur Burg
Fernruf 38 — — Neuer Bes.: R. Jacob
Durch Umbau mit allen mod. Annehmlichkeiten ausgestattet. Angenehmer Sommeraufenthalt. Groß. Garten mit Veranda. 20 Zimmer, 40 Betten. Fließendes Wasser, Zentralheizung, Badezimmer. In nächster Nähe des Strandbades u. Dampferanlagestelle, direkt am Fuße der Burg. Unterkunft für Ruderer, Bootshaus, große heizbare Autogarage. Pens. 5.00 einschl. Nachm.-Kaffee

In schön., waldr. Gegend des Lipp.-Landes finden noch einige Gäste angenehmen (SO 88
Sommeraufenthalt
bei vorzügl. Verpflegung. Pensionspreis 3,50 Mark.
Fräulein Berta Lütgebrune, Ehrentrup Nr. 100 bei Lage in Lippe.

Zum Wochenend quer durch das mittlere Sauerland.

Wo eine Sonntagskarte nach Arnsberg bezw. Finnentrop aufliegt, kann solche benutzt werden. Am Samstag mittag fahren wir, die Blätter Arnsberg, Attendorn und Schmallenberg der Sauerlandkarte 1:50 000 des Sauerland-Verlages in der Tasche, der Ruhr aufwärts entlang bis Arnsberg. Vom Bahnhof schreiten wir gerade aus, später gehen wir über die Ruhrbrücke und wenden uns zum Eichholz südwärts. Wer die Regierungshauptstadt mit dem kräftig aufblühenden Heimatmuseum noch nicht kennt, mache zuvor einen



Abstecher in die Altstadt. Das erste Zeichen der Hauptwanderstrecke 8 des Sauerländischen Gebirgsvereins, dem wir während der ganzen anderthalbtägigen Wanderung zu folgen gedenken, sitzt nahe dem Ehmsen-Denkmal, eine halbe Stunde vom Bahnhof entfernt. Von dem zum Angedenken an den Gründer des S. G. V., dem einstigen Forstrat Ehmsen, auf einer Bergnase errichteten Aussichtstempelchen aus hat man eine schöne Aussicht auf Arnsberg und den Arnsberger Wald, der in sanften Wellenlinien den Horizont abschließt. Der erste Teil des Wanderweges durchquert das städtische Eichholz, durch das sich viele verschlungene Pfade ziehen. Auf einem schmalen Steg gehts dann über die Ruhr und jenseits der Wiese durch die Nonnenkuhle, an der Kanzel mit schönem Rückblick vorbei, bergan zu den Jägerbänken auf der Großen Höhe (388 Meter). Ein schattiger Hochwaldweg umfängt uns über 1½ Stunden lang. Nach Kreuzung der Landstraße Arnsberg—Sundern beginnt der Abstieg über die Kapelle nach Sundern (3½ Stunden vom Bahnhof Arnsberg entfernt). Hier wollen wir den ersten Wandertag beschließen.

Von Sundern aus halten wir uns auch am Sonntag wieder auf der Hauptwanderstreße 8, stets südwärts marschierend. Die ersten 1½ Stunden folgen wir der Landstraße im Röhrtal über Recklinghausen bis Endorf. Hier beginnt die schönere Strecke. Erst im Tal des Waldbaches, dann des Mülscheiderbaches auf hübschen Waldwegen aufwärts steigend, umgehen wir die Kuppe des Sahlenberges und stehen, 2½ Stunden vom Ausgangspunkte entfernt, vor dem im Waldesdickicht versteckten einsamen Kloster Brunnen (500 Meter hoch). Neben dem idyllischen Waldkapellchen liegt nur ein Haus, in dem wir uns erfrischen können. Das einstige Kloster konnte im vorigen Jahre auf sein 200-jähriges Bestehen zurückblicken. Weiter halten wir uns 40 Minuten im Gleichlauf mit der Hauptwanderstrecke 7, gelangen über die wenigen Häuser von Röhrenspring, meist auf schönen Waldwegen, und den höchsten Punkt unserer Wanderung mit 610 Metern nach Wenspert hinab (ab Kloster Brunnen 1¼ Saunden). Auch der Rest der Wanderung führt bergab. Zunächst nimmt und das liebliche Tal des Giebelscheider Baches auf. Noch ein kurzes Stücklein Feldweg hinter den Häusern von Giebelscheid, dann ist Fretter, das Ziel unserer Wochenendwanderung erreicht (knapp eine Stunde von Weuspert). Im ganzen brauchten wir etwa 4¾ Stunden von Sundern aus. Die Rückfahrt treten wir hier unter Nachlösung einen Fahrkarte bis Finnentrop an.

Wem diese Wanderung zu kurz erscheint, möge von Weuspert aus auf der Hauptwanderstrecke 22 über Faulebutter und Gehöft Wörden auf schönen Waldwegen seitwärts Schönholthausen weiter über Müllen und Habbecke zum Bahnhof Finnentrop wandern (zwei Stunden), sodaß die Gesamtwanderzeit etwa 5¾ Stunden ausmacht. Auch dieser Abschluß des Tages ist dankbar.

Bad Salzuflen.



Unser Bild zeigt den bekannten Leopolds-Thermalsprudel an der Birkenallee in Bad Salzuflen. Das Streben der Kurverwaltung durch immer fortgesetzte Erweiterungen und Verschönerungen der Kureinrichtungen, durch Abwechslung in Unterhaltungen und sonstigen Veranstaltungen für das Wohl der Gäste zu sorgen, ist seit Jahren anerkannt. Nachdem in den letzten Jahren Kurterrassen, großer Saal und Wandelhalle neu geschmückt und erweitert, hat jetzt auch der Theatersaal eine künstlerische Neuausstattung erhalten und wird eine Sehenswürdigkeit bilden.

Das Siegtal.

Es macht nicht so viel von sich reden, wie die übrigen Seitentäler des Rheins: Neckar, Nahe, Mosel, Lahn und Ahr. Man kennt hier keine Weinberge, keine romanischen und gotischen Dome — und doch hat auch die Geschichte im Tale der Sieg manch denkwürdigen Stein hinterlassen. In seinem Ober- und Unterlauf ist die Sieg Stätte der Arbeit, des Gewerbes; im Mittellauf aber berechtigt sie, mit in die Reihe der landschaftlich schönsten Seitentäler des Rheines gestellt zu werden. Das Tal wird durchzogen von der großen Bahnlinie Köln—Betzdorf—Siegen—Gießen und ist so verkehrstechnisch für den Fremdenverkehr bestens erschlossen. Das Bergland der Sieg wird im Unterlauf abgeschlossen durch die Abteistadt Siegburg, heute ein bedeutender Industrieplatz. Hennef führt bereits in das schöne Siegtal ein, dessen Lauf in Blankenberg mit einem großartigen Burgfried eine erste Krönung erhält. Es folgt das kleine Landstädtchen Eitorf, die bekannte Sommerfrische Herchen, zwei Plätze mit schönen Wald- und Talwegen. Die kleinen Orte bis Betzdorf: Dattenfeld mit Burg Windeck, Schladern, Rosbach, Opfen und Hamm auf der Höhe sind bekannt als Sommerfrischen. Betzdorf selbst bildet als Eisenbahnknotenpunkt einen der verkehrsreichsten Plätze des Siegerlandes. Von Betzdorf führt die Sieg nordwärts nach dem schönen Kirchen, um in den Städten Siegen und Weidenau, einen wirtschaftlich, landschaftlich und historisch bedeutsamen Abschluß zu finden. So ist die Sieg als eines der verkehrsreichsten Flußtäler, als die Verbindungsstraße zwischen Rhein und dem Hessenlande gerade in den letzten Jahren auch als Fremdenverkehrsgebiet dauernd in seiner Bedeutung gestiegen und wird auch noch weiterhin stets neue Freunde finden.

*

Bad Oeynhausen. Bad Oeynhausen, die „Stadt ohne Stufen", zwischen Wesergebirge und Teutoburger Wald, ebenso reizvoll wie geschützt, gelegen, hat bei Rheuma-, Herz- und Nervenleiden unübertroffene Heilerfolge aufzuweisen. Neben einigen Solquellen verfügt es über sechs Thermalsprudel, deren einer mit mehr als 8½ Millionen Litern täglicher Schüttung die stärkste Quelle der Welt ist. Ein Liter solcher Thermale enthält u. a. über 1100 Kubikzentimeter der wichtigen Kohlensäure. Die natürliche Wärme beträgt 24 bis 35 Grad. Durch Mischungen der verschiedenen Sprudel läßt sich die jeweils gewünschte bezw. verordnete Badetemperatur leicht erzielen. Verluste an der heilkräftigen Natur-Kohlensäure treten also durch künstliche Anwärmung oder Abkühlung nicht ein. Selbstverständlich fehlen in einem Badeorte wie Oeynhausen weder die sonstigen modernen Kurmittel, noch Unterhaltungsveranstaltungen aller Geschmacksrichtungen.

Führer durch den Harz. Wie uns mitgeteilt wird, versendet die Oberpostdirektion in Braunschweig auf Wunsch kostenlos einen Führer „Mit dem Postauto durch den Harz". In diesem Heft sind die Schönheiten des Harzes in Wort und Bild geschildert und gleichzeitig die Omnibus-Fahrpläne nebst Zuganschlüssen abgedruckt.

Reise-Briefkasten.

W. W. 7 Bochum. Der Luxuszug, der 2 Uhr 54 von Köln Hauptbahnhof nach Basel fährt, verkehrt nur Mittwochs, Freitags und Sonntags.

Cz., Bochum-Weitmar. Die Reise von Bochum nach Basel kostet: 4. Klasse 19,80 Mark, 3. Klasse 30 Mark und 2. Klasse 45 Mark. Für Schnell- und D-Züge beläuft sich der Preis für die 3. Klasse auf 31,50 Mark, für die 2. Klasse auf 48 Mark. Ein beschleunigter Personenzug geht morgens um 5 Uhr 50 vom Bochumer Hauptbahnhof ab. Um 23 Uhr 9 (11 Uhr 9 nachts) sind Sie in Basel. Speisewagen führen beschleunigte Personenzüge nicht.

El. Ka. Sonntagsrückfahrkarten von Bochum nach Recklinghausen werden nicht ausgegeben. Eine Sonntagsrückfahrkarte von Bochum nach der Dechenhöhle kostet 3. Klasse 3,60 Mark, 4. Klasse 2,40 Mark; nach Arnsberg 5,90 Mark bezw. 3,90 Mark; nach Schalksmühle 3,40 Mark bezw. 2,30 Mark.

B. K., Clemensstraße. Der Flug von Essen-Mülheim nach München dauert 5 Stunden 10 Minuten: Essen-Mülheim ab 7 Uhr 15, München an 12 Uhr 25, München ab 14 Uhr 10, Essen-Mülheim an 19 Uhr 30. Der einfache Flug kostet 82 Mark. Die Flugstrecke beträgt 565 Kilometer.

C. C., Hattingen. Auf der deutschen Reichsbahn wird kein Freigepack befördert.

H. Z. 3. Im neuen Sommerfahrplan ist die Strecke London—Belgrad im Ostende—Wien-Orient-Expreß L 52 über Köln—Passau in der Zeit von 14 Uhr bis 9 Uhr 40 am dritten Tage, also in 43 Stunden 40 Minuten, zurückzulegen, während der Reisende im Simplon-Expreß dazu 49 Stunden gebraucht (von 11 Uhr bis 12 Uhr am dritten Tage). Wie Belgrad sind die südlich davon gelegenen Reiseziele Nisch, Sofia, Athen, Stambul mit geringstem Zeitaufwand über Passau zu erreichen. Im Verkehr mit Rumänien hat heute der Orient-Expreß über Straßburg—München vor der Simplonlinie einen Vorsprung von 9 bis 10 Stunden, die Linie über Passau für London sogar einen Vorsprung von über 12 Stunden.

Kaiser-Karls-Bad heilt die **Lunge** in **Bad Lippspringe** Verlangen Sie Prosp. 121 kostenl. (Bitte Adresse beachten)

Bad Neuenahr Am Hauptzufahrtswege zum Nürburgring, eine Stunde entfernt
Einzige alkalische Thermen Deutschlands gegen Zucker Gallensteine, Magen, Darm, Leber, Nieren, Blasenleiden, Gicht und Katarrhe
Trink- und Badekur
Vielseitige Unterhaltungen, jegliche Art Sport. Badeschriften durch die Verkehrsbüros und die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)
Wohnung im Kurhotel
Einziges Haus mit Bädern aus den Heilquellen. Vorzügliche streng diät. Küche genau nach Vorschrift des Arztes und in vielen anderen Hotels, Pensionen und Privathäusern
Für Hauskuren
Versand des Neuenahrer Sprudels / Rein natürliche Füllung
Hiesige Sprudelniederlage:
Rich. Jakobi, Hermannshöhe 10. Karl Linden, Kronenstr. 35-37, Ferd. Strätling, Bahnhofstr. 20

Ein Sommer auf Rügen, Deutschlands schönster Insel.
Binz Sellin Göhren Sassnitz
Baabe Thiessow Lohme Breege Putbus

Badeführer durch die Verwaltungen.

Ostseebad
Arendsee
ist auf der Höh'l
Neue Wandelhalle.
Herrliche Waldungen
Prosp. durch d. Badeverw.

ISERLOHN
die schöne Wald- und Kongreßstadt
die Schwelle des Sauerlandes
4500 Morg. Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtsch.
Seilersee, Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal
Auskunft: Verkehrsverein
Vom 13.—23. Juli 1928: Westfäl. Handwerks- und Gewerbeschau
Vom 27.—31. Juli 1928: Rheinisch-westfäl. Möbelmesse

Ruhiger angenehm.
Landaufenthalt
Teutoburger Wald, 15 Min. v. Bahnhof Oldentrup, Sonn. hohe Zimmer, elektr. Licht, eig. Erdbeerplant., Liegewiese usw. Anerk. Verpfl. Voller Pensionspreis 3,75 RM. Frau L. Wiese, Post Heepen 65.

Brunshaupten Ostseebad und klimatischer Kurort in Mecklenburg
Das bekannte Familienbad der Ostsee
Starker Wellenschlag / Mod. Badeanstalten / Freibad / Warme Seebäder / Med. Bäder / Tennis- u. Wassersport / Gas, elektr. Licht / Kanalisation / Quellwasserleitung / Herrliche Waldungen
Gut besetztes Kurorchester / Reich illustrierter Prospekt durch die Badeverwaltung kostenlos

Ostseebad
Heiligenhafen
in Holstein
Pension 4 bis 5.50 RM.
Führer durch Badeverwaltung

Bochumer Anzeiger
Der große Geschäftsanzeiger
Das beliebte Familienblatt
Das Blatt der Kleinanzeigen
Bochumer Anzeiger

Bad Hüsede,
Krs. Wittlage
Altbewährtes Bad in herrlich ruhiger Lage am Abhange des Wiehengebirges. Bedeutende Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenleiden, Blutarmut u. Frauenkrankheiten. Trinkkuren bei Magen- und Darmleiden bezw. chron. Verstopfung. Mässige Preise. Prospekt durch
E. Meyerskötter

Sol- und Thermalbad
Königsborn
Eisenbahnstat. Unna u. Unna-Königsborn.
Badezeit vom 1. Mai bis 15. Oktober.
Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauen-Krankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäßige Preise für Unterk. u. Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgeltl. d. d. Badeverwaltung in Unna-Königsborn A12

Luftkurort
Schieder b. Bad Pyrmont
In modern einger. Privatpens. finden Sommerfr. frdl. Aufn. Mk. 4.50 u. 5.-. Gute Verpfleg. Näheres im Gratisprospekt. Frau Aug. Wiehe. Schieder i. L.

Landaufenthalt in der Nähe der Ebertalsperre. (Privat.) Erstkl. Verpfleg., viel Milch, nachmittt. Kaffee, Pens. M. 3,75, ab Pfingsten 4 Mk. Keine Nebenkosten. Wilh. Köhler II, Sachsenhausen (Waldeck).

Erholungssuch. finden in Kleinstadt Lippes (zwisch. Bad Salzuflen und Detmold gelegen) gute Aufnahme bei Ia Verpflegung. Tagespreis 4 Rm. (ohne Nebenkosten). Frau Louis Brinkmann, Lage (Lippe).

Reist ins schöne SCHLESIEN!
In seine Hochgebirge: Iser-, Riesen-, Waldenburger-, Eulen-, Glatzer-, Altvatergebirge — 1000 bis 1600 m hoch — das romantische Vorgebirge, die berühmten Heilbäder und Luftkurorte, seine altertümlichen Städte, Burgen und Klöster
Besucht Breslau!
die altertümliche Stadt, Rathaus, alte Kirchen mit vielen Kunstwerken, prachtvolle Barockbauten (Universität, Matthiaskirche), Jahrhunderthalle mit größter Kuppel und zweitgrößter Orgel der Welt. Billige Sonderzüge am 1. und 4. August
Schrift „Das schöne Schlesien" in Reisebüros u. Sonderzugschaltern

Der Kreis Schwelm das hervorragende Erholungsgebiet
Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Rüggeberg, Voerde-Altenvoerde, Haßlinghausen, Gennebreck, Sprockhövel
1279

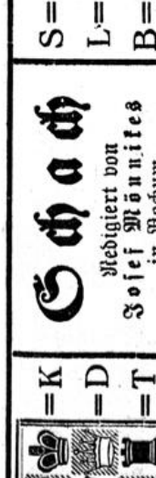
Diät-Sanatorium Bergen-Bilsen Bez. Bremen
Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur usw.

Obere Weser-Gebirge
Sommerfrischen-Nachweis u. Schrift frei. Verkehrsverein Oberweser, Lippoldsberg

Sommerfrische Warstein
im Sauerlande
mit großen Wäldern u. herrlichen Tropfsteinhöhlen. Pensionspreis 3.50 — 4.- Mk., in den Gasthöfen 4.50 — 5 Mk. Auskunft: Verkehrsausschuß

Schach
Redigiert von Josef Mönnikes

Damenzüge nicht zu verfolgen kann Sg4!! 12. Sc4×e5. Aufgegeben, da T5-Matt nicht zu verhindern ist. Ein schöner, problemartiger Schluß.
Anmerk. von H. Herrmann.
Schlußstellung:
Kh5, Da4, Th8, Ba6, b4, c5



Schach

=K =D =T

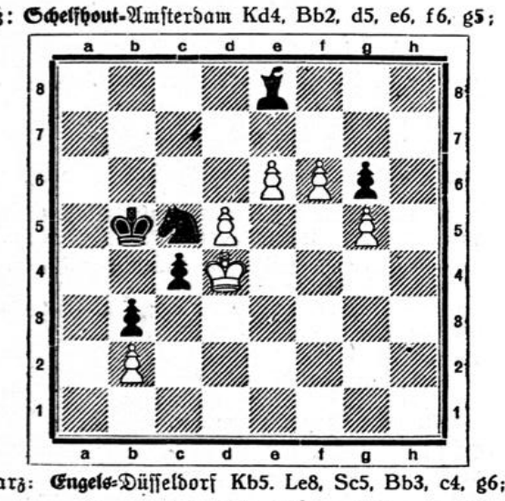
Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

S= L= B=

Partie Nr. 144.

Aus dem Wettkampf Westdeutschlands gegen Holland in Gladbeck 1928.

Weiß: **Schelfhout**-Amsterdam Kd4, Bb2, d5, e6, f6, g5; (6)

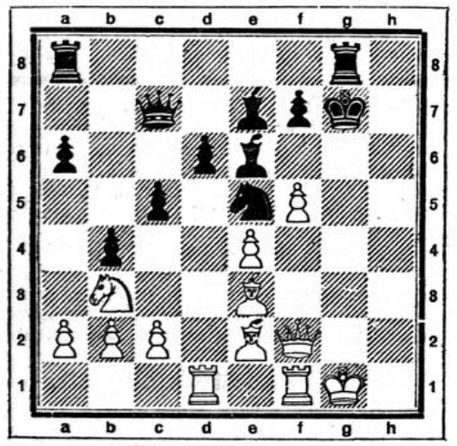


Schwarz: **Engels**-Düsseldorf Kb5. Le8, Sc5, Bb3, c4, g6; (6)

Schwarz am Zuge löste das Problem: „Schwarz zieht und gewinnt", auf hübsche Weise wie folgt: 1. . . . . Le8—f7!! (Der einzig richtige Zug! Auf den „zweitbesten" Zug Kb4 hätte Schwarz nach 2. Ke5, c3 3. Kd6, c2 4. f7, Lf7: 5. ef7:, c1D 6. f8D noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen, während Weiß jetzt mattgesetzt wird.) 2. Kd4—e5 (Zugzwang! Falls 2. ef7:, so Sd7 usw. und Weiß kann auf die Dauer das Vorrücken des schwarzen Bauern doch nicht verhindern. Mit dem Textzug will Weiß den König nach d6 bringen, um Sd7 zu verhindern), c4—c3 3. Ke5—d6, c3—c2 4. e6×f7, c2—c1D 5. f7—f8D, Dc1—f4+ 6. Kd6—e7, Df4—c7+ 7. Ke7—e8, Dc7—d7+.

Partie Nr. 145.

Weiß: **Engels** Kg1, Df2, Td1, f1, Le2, 3, Sb3. Ba2, b2, c2, e4, f5 (12)



Schwarz: **Scheifhout**

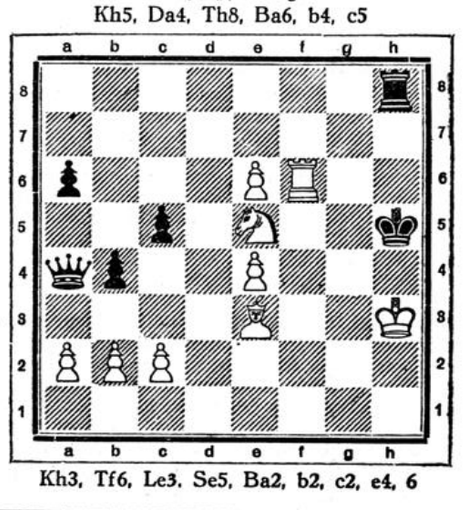
Kg7, Dc7, Ta8, g8, Le6, 7, Se5, Ba6, b4, c5, d6, f7 (12)

Schwarz ließ den Le6 einstehen, weil er auf fe6: mit Kf8+ nebst Dauerschach mit dem Turm Remis hatte. Es kam aber nach dem schon erwähnten 1. f5×e6, Kg7—f8+ ganz anders. Weiß brachte nämlich, im Gefühl einen starken Angriff zu erlangen, das Damenopfer 2. Df2—g2. Wohl kaum korrekt, so entsteht aber doch ein heftiger Angriff gegen den entblößten schwarzen König. Die Varianten die nach 2. . . . . Tg8×g2+ entstanden, sind sehr kompliziert und fast unübersehbar. Wahrscheinlich, konnte jedoch Schwarz bei richtigem Spiel seinen Vorteil zur Geltung bringen. Es geschah nun weiter: 3. Kg1×g2, Dc7—c6 (Es ist schwer zu sagen, ob hier schon ein anderer Zug besser gewesen wäre.) 4. Td1—d5! (mit Opfertendenzen), Kf8—g7 (Ein besserer Zug ist kaum vorhanden.) 5. Sb3—a5! Dc6—a4 6. Td5×e5!? (Weiß muß jetzt konsequent sein. Er entfernt dann den den König deckenden Springer, was ihm noch Angriffsaussichten verschafft. Auf weniger konsequente Züge wäre Tag8 gekommen.) 6. . . . . d6×e5, 7. Tf1×f7+, Kg7—g6? (Der König rennt hier in ein unentrinnbares Mattnetz. Richtig war Kh8!) 8. Sa5—c4! (Droht Matt in einem Zuge und erzwingt den nächsten Zug.) Le7—f6 (Auf Lg5 käme 9. Se5:+, Kk6, 10. Tf6+, Kg7 11. Lg5: mit 3 Figuren für die Dame und ungebrochenem Angriff.) 9. Le2—h5+!! glänzend! Die damit eingeleitete Kombination ist durchschlagend! 9. . . . Kg6×h5 10. Tf7×f6, Ta8—g8+ (Auch unzureichend wäre sofort Th8, worauf e6—e7!! entscheidet. Z. B. Dd7, Tf5+ usw. Dc2:+ Kh3, e4: e8 D+! nebst Matt. 11. Kg2—h3 schließt die Falle), Tg8—h8D (Auch auf Tg5 folgt Se5:! und auf Damenzüge dann Sg4!!) 12. Sc4×e5. Aufgegeben, da Tf5-Matt nicht zu verhindern ist. Ein schöner, problemartiger Schluß.

Anmerk. von H. Herrmann.

Schlußstellung:

Kh5, Da4, Th8, Ba6, b4, c5



Kh3, Tf6, Le3, Se5, Ba2, b2, c2, e4, 6

? Rätselecke. ?

Buchstabenveränderung.

Burg, Sonne, Wald, Reisen, Aller, Helle, Rausen, Weise, Raben, Vase, Singen, Robe, Winde, Hast, Mitte, Maß, Rosa, Walter, Pracht, Woge, Bande, Hebel, Regen, Elster, Rotte, Rand, Nacht, Mord, Wilken, Most, Tante, Stirne, Tonne, Lüge, Hans, Singer, Heller, Muster, Recht, Kamm, Angel, Maus, Fund, Lehne, Kummer.

An irgend einer Stelle der vorstehenden Wörter soll je ein Buchstabe geändert werden. Die eingesetzten Buchstaben der neuen Wörter nennen, nacheineinander gelesen, ein Zitat von Heine.

*

a	a	a	a	a	a
a	a	a	c	d	d
e	e	e	g	h	h
h	h	i	i	i	i
i	l	l	l	m	m
n	n	o	o	t	w

Buchstabenordnung.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagerechten Reihen je eine Heilige bezeichnen.

*

Initialen-Rätsel.

Lingen, den, Ton, Arten, Bisse, Egel, Eder.

Vor jedes der obigen Worte ist ein Buchstabe zu setzen, sodaß sieben neue Worte entstehen, deren Anfangsbuchstaben einen Sumpfvogel nennen.

*

Homogramm.

	a	a	a	
e	e	e	e	g
l	l	m	m	n
n	o	o	o	o
	p	p	t	

Die Buchstaben in der nebenstehenden Figur sind so zu ordnen, daß drei fünflautige Worte entstehen, die, sowohl in senkrechter als auch in wagerechter Richtung gelesen, folgendes bezeichnen: 1. ein Gewächs, 2. eine Stadt in der Schweiz, 3. einen griechischen Buchstaben.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzworträtsel:

K	L	U	B				T	R	A	N				
R	A	S	E	N		B	O	N	G	O				
O	B		I	A	S	O	N		A	R				
K			R	E	H					W				
O	M		A	B	E	N	D		N	E				
D	I	E	L	E		E	I	N	I	G				
I	R	I	S		R		E	U	L	E				
L		D		T	O	D		T		N				
			V	A	T	E	R							
N	L		T	O	R		G		W					
A	D	A	M		R		H	A	T	A				
P	A	M	I	R		W	E	S	E	L				
O	S		A	A	R	A	U		E	H				
L			H	A	I				A					
E	L		M	E	S	S	E		O	L				
O	E	S	E	L		E	R	P	E	L				
N	E	S	T			Z	O	L	A					

Kryptogramm: Taschendieb, Lafette, Alkohol, Waldeck, Wanderschaft, Tuchladen, Schaffung, Feldpflanze, Wegeleben, Garbelegen, Garnate, Turandot = Schlaf! o holder Schlaf! du Pfleger der Natur. — **Fluß und Stadt:** Espe, Lear, Hirt, Anis, Pest = Seine, Paris. — **Entnommene Zahlen:** Rubinstein. — **Zweilösig:** Wie, Land, (Wieland). — **Besuchskartenrätsel:** Schreiner.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Hansi im Glück.

Eine Kindergeschichte.

Von

Richard **Blasius.**

Tante Charlotte hatte ihrem fünfjährigen Neffen einen Leierkasten als Geburtstagsgeschenk gesandt und war des sicheren Glaubens gewesen, damit das Richtige getroffen zu haben. Wenn auch diese Erwartung von ihrer Schwester erfüllt wurde, so hatte sie sich doch in ihrem Schwager, dem Ingenieur Wellhaupt, getäuscht. Dieser schüttelte den Kopf und brummte etwas von geistötender Spielerei vor sich hin, aber natürlich, wie das bei Ehemännern immer ist, gerade noch laut genug, daß es seine Frau verstehen mußte.

„Du bist undankbar," verwies ihm Lisa sein Volksgemurmel. „Höre doch, wie Hansi sich mit dem niedlichen Dingelchen ergötzt!"

Auf der Dorfstraße stolzierte glückstrahlend ein kleiner Knirps umher, hatte an einem grünen Bande einen Leierkasten hängen und musizierte eifrig darauf los.

Der Vater im Zimmer horchte auf. „Hörst Du, Lisa?" sagte er lachend. „Das ursprüngliche Thema ist ihm schon langweilig geworden. Er hat bereits mit der ersten Variation begonnen."

Hansi hatte nämlich entdeckt, daß man die Kurbel auch rückwärts drehen konnte. Dadurch entstand statt des ewigen „Hänschen klein" ein zweites Stück, in dem sich die Töne einfach in umgekehrter Reihenfolge hören ließen.

Er stampfte, unermüdlich die Kurbel drehend, die Straße entlang, auf die das Tauwetter breiigen Morast gelegt hatte. Im Häuschen des Flickschneiders verschwand er, um die tönerzeugende Herrlichkeit seinem gleichaltrigen Schulkameraden vorzuführen. Schneiders Ottl beäugte neiderfüllt den Kasten, schwamm aber in einem Meer von Entzücken, als er selbst die Kurbel drehen durfte. Da entdeckte Hansi unter dem Tische ein Paar neue Holzpantoffeln, wie sie die Dorfjungen gewöhnlich trugen. Gar zu gern hätte er solche Pantoffeln besessen, doch immer hatten die Eltern diesen schon oft ausgesprochenen Wunsch mit Lachen abgelehnt. Was wußte Hansi von sozialen Standesunterschieden, denen zufolge der Sproß des Herrn Ingenieurs seine Füßchen in Schuhe zu stecken hatte?

Zwischen den beiden Jungen entstand plötzlich ein geheimnisvolles Flüstern. Als es zu Ende war, kroch Schneiders Ottl mit dem Leierkasten hinter den Ofen, während Hansi mit Freude im Herzen und einem Paar Holzpantoffeln unter dem Arme aus dem Hause schlich. Am liebsten hätte er sich sofort seiner überflüssigen Schuhe entledigt und wäre in die Pantoffeln gefahren, doch der Schmutz auf der Straße kam ihm bedenklich hoch vor.

Auf der Haustürschwelle des Krämerladens saß Anni, auch eine Altersgefährtin Hansis, und hielt eine dicke, mit Quark bestrichene Brotschnitte in der Hand. Aber o Wonne, auch der Quark freute sich eines Belages. Dicker, zäher Syrup tropfte goldgelb von den Rändern. Hansis Augen erweiterten sich heißhungrig.

„Anni, gib mir Dein Brot."

Die Kleine schob die Unterlippe vor und musterte den Bittenden mißtrauisch. Sie wußte schon, daß Jungen leicht gefährlich werden, auch wenn sie vorerst nur bitten.

„Gib mir die Pantoffeln!" forderte sie dann plötzlich und hielt Hansi das Brot hin.

Dieser zögerte einen Augenblick, aber das Leckermaul siegte. Im Handumdrehen war der Tausch vollzogen. Das Mädchen aber verschwand mit den Pantoffeln im Hause.

Da bekam Hansi einen Puff in den Rücken. Er drehte sich um und sah den großen Dreßler vor sich stehen. Zählte dieser Junge auch nicht mehr als neun Jahre, so besaß er doch damit ein Uebergewicht, das für Hansi etwas bedrohlich Erwachsenes barg. Das Bedrohliche wurde dadurch noch etwas bestärkt, daß Dreßler im Armenhause aufwuchs und als ein jugendlicher Raufbold bekannt war, der sich seine Opfer ohne Rücksicht auf soziale Schichtung erkor.

Hansi überlegte schnell, ob es nicht das beste sei, augenblicklich in ein Zetergeschrei auszubrechen. Da sagte der Lange zu ihm: „Du, greif mal in meine Hosentasche!"

Der Knirps kam dieser Aufforderung mehr aus Angst als aus Neugierde nach. Aber da strahlte er auch schon über das ganze Gesicht und wußte weiter nichts zu sagen als: „Oooooh, fein!"

„Das kriegst Du, wenn Du mir Dein Brot gibst."

Jetzt gab es kein Zögern. Eins, zwei, drei, war das Geschäft erledigt.

Der Armenhausjunge biß gierig in das Brot und trollte sich langsam. Hansi machte sich auf den Heimweg, die kleine Brust stolz geschwellt im Bewußtsein eines großen Gewinnes.

„Wo ist der Leierkasten?" fragte entrüstet die Mutter.

„Schneiders Ottl hat mir Holzpantoffeln dafür gegeben," sagte seelenruhig der Kleine.

„Und die Pantoffeln, Du Unglückrabe?" fragte lachend der Vater.

„Krämers Anni hat mir ein Quarkbrot dafür gegeben, und da war auch noch Syrup drauf."

Die Mutter schlug die Hände über dem Kopf zusammen. „Schäme Dich, Junge!" sagte sie. „Nun werden die Leute im Dorfe sagen, Du bekämst nicht genug zu essen."

„Hab das Brot nicht gegeßt."

„Waß auf, das hat er auch verschachert," erriet der Vater noch immer lachend. „Was hast Du dafür bekommen?" fragte er das Söhnchen und zwinkerte mit den Augen volles Verstehen zu.

„Das da."

Hansi zog aus der Hosentasche behutsam und zärtlich etwas Graues und legte es auf den weißgedeckten Kaffeetisch.

Es war eine tote Maus.

Der Schatten des Orangenzweiges.

Aus dem Chinesischen.

Von

Dr. M. R. Funke.

Tag für Tag wohl sitzt die fleiß'ge Jungfrau
in der Kammer an dem Arbeitstische,
Tag für Tag rührt sie die weißen Hände —
und gedenket selig des Geliebten.

Horch! Es klingen draußen Flötentöne,
und die Jungfrau legt die Arbeit nieder;
schau, sie lächelt und versinkt in Sinnen.

Und sie träumt, daß dort der Jüngling käme,
dessen Bild sie still im Herzen trage,
daß den Vorhang er zur Seite hebe,
daß er leise in ihr Zimmer träte.

Durch's Papier des Fensters fällt der Schatten
des Orangenzweigs jetzt auf ihr Knie,
und ihr Träumen führt sie lächelnd weiter.

Daß der Jüngling stürmisch sie umarme,
heiß sie küsse mit der Glut der Liebe,
daß er ihr das seidene Kleid zerreiße,
daß . . . . . .

Der Wind bewegt des Baumes Zweige, —
und der Schatten auf dem Knie verschwindet.
Leise seufzend greift sie neu zur Arbeit
und gedenket still des fernen Jünglings.

Mit der Hand über die Stirn . .

Von

Reinhold **Braun.**

Wieder saß ich einer edlen Frau und seinen Mutterseele gegenüber. Von schönen, ernsten Dingen sprachen wir, und dabei war das Gespräch ganz von selbst auf den Liebeskreis dieser Frau gekommen. Wie mutter-weisheitsvoll sprach sie von der Erziehung ihrer Kinder, besonders der einen Tochter, eines sehr schwierigen Charakters, wie sie bei allem Zickzackweg, den die Entwicklung dieses Kindes nahm, nie von dem Glauben ließ, „es wird sich doch noch zurechtfinden!" Und durch manche Schatten sah sie immer noch mit ihrem feinen Mutterauge das Tiefste hervorschimmern, das gut war. Dieser Glaube an das „Gotteskind" in ihrem Kinde ließ sie fröhlich bleiben, wenn andere verzweifeln wollten, er schenkte ihr das große, wahre Geduldhaben. Und strahlenden Gesichts erzählte sie mir, wie sie doch Recht behalten habe und die Tochter ein prächtiger, heute in manchen Dingen vorbildlicher Mensch geworden sei.

Und dann erzählte sie mir von ihrem Gatten, einem überaus viel beschäftigten Manne.

Sie sprach davon, wie er, vielleicht ganz unbewußt, eine seltsame Geste habe, die man fast immer an ihm bemerken könne, wenn er beim Heimkommen unter das Gartentor trete.

„Er weiß nicht, daß ich meist, hinter der Gardine stehend, schon nach ihm ausschaue. Fast immer fährt er sich mit der Hand über die Stirn. Eine gewisse Scheu verbot mir, ihn wegen dieser Geste zu befragen. Ich glaubte, ihm irgend etwas damit zu nehmen. Denken konnte ich es mir ja. Aber einmal in einer schwierigen Zeit, da er viel Sorgen hatte, durfte ich erkennen, daß diese Geste eine tiefe Bedeutung hatte. An einem Mittage sah ich ihn heimkommen, und es war etwas Schweres, fast Müdes in seinem Gange, das ich noch nie an ihm bemerkt hatte. Aber als er unter das Gartentor trat, sah ich die altgewohnte Handbewegung; wie ein Ruck geht es durch seinen Körper, sein Gang ist wieder jugendlich, sein Gesicht hell, und mit erhobenem Kopfe schreitet er dem Hause zu."

Die Kinder kommen aus ihrem Zimmer; ich selbst bin ihm längst entgegengeeilt. Wie leuchtet sein Auge, wie lieb ist sein Lächeln. Er ist ganz Hausvater! Nichts von Sorge, Schatten, Unmut, innerem Schwersein! Wie oft durfte ich ihn solcherweise heimlich bewun-

PENSION ... Deutsch-Marienbad ... Villa ... Landaufenthalt ... Gasthof ... Luftkurort ... Pension ... Sommerfrische ... Fremdenheim ... Albaum ... Luftkurort ... Pension ... Sommerfrische ... Fliegerhorst Kildehaus ... CAFE ... Pension und ... Sommerfrische ... Eslohe ... Sommerfrische ... Forsthaus

Für die vorzüglichste Frau wird diejenige gehalten, die ihren Kindern den Vater, wenn er abgeht, zu ersetzen imstande ist. **Goethe.**

dern! Wohl gab es Stunden der tiefsten Zweisamkeit, da er mir von seinen Sorgen sprach, aber wie der Kamerad zum Kameraden! Die Kinder haben niemals den Vater unmutig, verdrossen, gesehen, nie unharmonisch; darum glich auch ihre Jugend wirklich einem Garten in der Sonne. Ja, von unserem Hausväterchen geht es immer wie ein Licht aus!"

Mit der Hand über die Stirn . . .

Ein Aeußerliches und doch ein großes Innerliches! Sichtbarkeit echter Lebensmeisterung! Die Kunst der schönen, segensvollen Umstellung! In unserer Zeit eine Notwendigkeit, wenn unser persönliches Leben einen Sinn haben soll, wenn wir uns an des Lebens Kern nicht vorbeisorgen sollen! Wie oft beladen wir unsere liebsten Menschen mit unserer Sorge, obwohl es gar nicht nötig ist. Es gibt Menschen, die sind wie eine Wolke Zeit ihres Lebens. Wohin sie kommen, verschatten sie das Leben anderer; sie sind wie ein Gewicht, das sich an uns hängt, die wir selber vielleicht schon genug zu tragen haben! —

Mit der Hand über die Stirn! Ja, das bedeutet: Höhe gewonnen, das Hellsein und Freudebereiten zur Pflicht erhoben und wahrhaft erkannt zu haben, was Liebe ist, und welches ihr Sinn! Es bedeutet: Herr sein über die Dinge, den Alltag, den Kleinkram, die Sorge; es bedeutet: fest zu wurzeln im aristokratischen Imperativ! Das aber ist die Schönheit solches meisterlichen Menschen, daß seine Umstellung nicht Maske ist, wie bei so vielen, sondern, daß diese seine Umstellung aus dem Innern kommt und ein Beweis der innerkönieglichen Macht ist, die wir Seele nennen! Diese Umstellung ist der Atem der großen wahren Freiheit! — Meinst du nun, daß solches zu lernen ist, ohne daß ein Mensch das Göttliche und Ewige verehrt und als Haupthelfer es tief in sein Herz hineinnimmt? —

Von jenem Manne weiß ich's, daß er's tat!

Verhalten bei sommerlichen Unfällen.

Von
Dr. W. **Schweisheimer.**

Ausschneiden! Mit sich führen!

II.

Der Gefahr, während eines sommerlichen Gewitters von einem

Blitzschlag

getroffen zu werden, ist man bei der Neigung des Blitzes, die höchsten Erhebungen für die Ableitung zur Erde zu benützen, besonders beim Aufenthalt auf einer Ebene, auf einem See oder am Fuße eines einzelstehenden Baumes ausgesetzt. Die Folge eines Blitzschlages äußert sich beim Menschen teils in Verbrennungen, die man im Notfall mit fett- oder salbenartigen Stoffen behandelt, teils in schwerer Gehirnerschütterung und tiefer Bewußtlosigkeit. Auch hier ist es nötig, alsbald mit künstlicher Atmung zu beginnen.

Bei einem

Fremdkörper im Auge,

wie er namentlich bei Eisenbahnfahrten in Gestalt eines kleinen Ruß- oder Kohlenstäubchens häufig zur Beobachtung gelangt, streicht man zunächst am anderen Auge sanft das geschlossene Augenlid in der Richtung vom äußeren zum inneren Augenwinkel, also der Nase zu; infolge der Mitbewegung nähert sich dann der Fremdkörper auch im kranken Auge häufig dem inneren Augenwinkel und wird dann durch die Tränenflüssigkeit herausgespült. Genügt das nicht und befindet sich der Fremdkörper unter dem unteren Augenlid, so wird das untere Augenlid ganz heruntergezogen, der Blick gleichzeitig nach oben gerichtet; steckt der Fremdkörper unter dem oberen Augenlid, so klappt man vorsichtig das obere Lid um, und der Kranke richtet den Blick ganz nach unten. Der oftmals ganz kleine Fremdkörper ist dann sichtbar und wird mit einem etwas angefeuchteten, sauberen Taschentuchzipfel leicht unter dem Lid entfernt. Der

Sonnenstich

beruht auf längerer Einwirkung der Sonnenstrahlen auf unbedeckte Körperstellen, vornehmlich den Kopf; die örtliche Ueberhitzung und Blutüberfüllung des Gehirns hat Kopfschmerzen, Aufregungszustände, Bewußtlosigkeit zur Folge. Vorsorglich wird man einen den Sonnenstrahlen längere Zeit ausgesetzten Kopf bedecken. Die erste Hilfe ist dieselbe wie beim Hitzschlag. Leichtere Verbrennungen („Gletscherbrand") werden mit Brand- oder Borsalbe, eventuell mit Butter oder Oel, behandelt. Kalte Umschläge sind zu vermeiden, da sie die Schmerzen nur verstärken.

Im Gegensatz zur örtlichen Erkrankung des Sonnenstichs liegt der Grund des

Hitzschlages

in einer Ueberhitzung des ganzen Körpers. Demgemäß kommt er auch gerade bei bedecktem, schwülem Wetter vor, wenn die Wärmeabgabe des Körpers behindert ist. Die Kleidung muß deshalb leicht sein oder geöffnet werden. Rechtzeitige Zufuhr von Wasser ist nötig, damit der Körper stets Flüssigkeit zu der die Wärmeabgabe regelnden Schweißverdunstung zur Verfügung hat. Die rechtzeitige Zufuhr von Wasser auf dem Marsch schadet nie, wenn es nicht hastig hinuntergestürzt wird, sondern in kleinen Schlucken eingenommen wird. Wichtig ist die Vermeidung von Alkoholgenuß vor anstrengenden Märschen, weil Alkohol die Wärmebildung im Körper steigert.

Die ersten Anzeichen des drohenden Hitzschlages äußern sich darin, daß die vorher starke Schweißabsonderung zu versiegen beginnt, das Gesicht die Farbe verändert, der Gang unsicher und taumelnd wird. Beim Hitz„schlag" stürzt der Betroffene wie von einem Schlag getroffen plötzlich zu Boden, Atmung und Pulsschlag können aussetzen. **Man bringt den Kranken an einen kühlen Ort in den Schatten und macht ihm Brust und Hals frei.** Gesicht, Kopf und Brust werden mit Wasser bespritzt und mit feuchten kühlen Umschlägen bedeckt. Bei Aussetzen der Atmung muß künstliche Atmung durchgeführt werden. Erst nach Rückkehr des Bewußtseins, wenn der Kranke wieder schlucken kann, flößt man ihm vorsichtig und langsam Wasser ein. Ein Hitzschlag ist eine schwere Erkrankung, er bedarf sorgfältiger ärztlicher Beobachtung und Behandlung.

Je rascher erste Hilfe gebracht wird, um so geringfügiger sind meist die Folgen eines

Insektenstiches.

Beim Stich der Mücken und dem Biß der Ameisen wird die unter die Haut gebrachte, juckende Ameisensäure durch Betupfen mit Salmiaklösung unschädlich gemacht. Bei größeren Anschwellungen tun Umschläge mit essigsaurer Tonerde oder Bleiwasser gute Dienste. Schwerer sind oft die Folgen eines Bienen- oder Wespenstiches, wo der Stachel in der Wunde zurückbleibt. Hier versuche man vorsichtig, um ihn nicht abzubrechen, den Stachel aus der Wunde zu entfernen, betupft dann mit Salmiakgeist und macht feuchte Umschläge. Bei Stichen in den Mund gurgelt man mit zweiprozentiger Salmiaklösung; ärztliche Hilfe wird sich hier als nötig erweisen. Bei einem

Schlangenbiß,

der in unseren Gegenden hauptsächlich von der Kreuzotter gefährlich ist (kenntlich an einer dunklen Zickzacklinie auf dem Rücken), muß dafür gesorgt werden, daß das Gift nicht von der Wunde aus mit dem Blut in den ganzen Körper gelangt. Das wird vermieden durch Abschnüren des gebissenen Gliedes oberhalb der Wunde, d. h. zwischen Wunde und Herz, mit einem elastischen Gurt, Hosenträger usw. Daraufhin wird das Gift in der Wunde durch Ausbrennen oder Ausätzen zerstört; zum Ausbrennen eignet sich eine glühend gemachte Nadel oder Messer usw. Gleichzeitig sollen dem Kranken nach Möglichkeit starke alkoholische Getränke (starker Wein oder Schnaps) gereicht werden. Nicht unbedenklich ist das Aussaugen der Wunde durch einen Helfer, da die Mundhöhle häufig kleine Verletzungen aufweist, durch die das Schlangengift in die Blutbahn des Helfers gelangen kann. Zweckmäßig benützt man zum Saugen ein Glas- oder Strohröhrchen.

Bei einer Vergiftung durch den Genuß von

Tollkirschen

muß man vor allem darnach trachten, das Gift durch Erbrechen so rasch wie möglich wieder aus dem Magen zu entfernen. Häufig genügt es, den Finger in den Mund zu stecken. Man gibt dem Kranken starken schwarzen Kaffee oder Tee; wenn das nicht zu beschaffen ist, gibt man alkoholische Getränke und, wo es erreichbar ist, läßt man eine ein- bis zweiprozentige Tanninlösung langsam trinken. Häufig gelingt es, das Einschlafen eines solchen Kranken durch Zurufen und Herumführen zu verhindern. Tritt aber doch Bewußtlosigkeit ein, so muß unter Umständen bald die künstliche Atmung angewandt werden. Der Arzt ist natürlich bei einer so schweren Vergiftung immer zu holen. Für die erste Hilfe bei

Wunden

und Verletzungen aller Art gelte die Grundregel: Hände weg von Wunden! Eine Wunde darf niemals mit den Fingern berührt werden. Durch das Anfassen mit den Fingern werden Schmutz und Krankheitskeime erst in die Wunde hineingerieben oder, falls die Wunde keimfrei war, gefährliche Keime hineingebracht. Grobe Verunreinigungen, wie Straßenschmutz, Erdkrusten, werden durch Abtupfen mit feuchter, reiner Leinwand entfernt. Zum Anfeuchten nimmt man gekochtes Wasser oder reines Quellwasser. Dann kommt ein Schutzverband aus reiner Leinwand oder einer Mullbinde auf die Wunde; auch hier muß man vermeiden, die Stelle des Verbandstoffes, die auf die Wunde kommt, mit den Fingern zu berühren. Bei Ueberlegenheit und Vorsicht kann man mit jeder Mullbinde und jedem reinen Taschentuch der Forderung Genüge tun: nicht nachträglich nach einer Verletzung die Wunde durch den Verband erst zu verunreinigen. Bei einer größeren

Blutung

wird man zunächst versuchen, durch festen Druck auf die blutende Stelle mit einer zweckmäßig im Rucksack usw. mitgeführten Mullkompresse, im Notfall mit einem reinen Taschentuch, die Blutung zum Stehen zu bringen. Das verletzte Glied wird erhoben, ein komprimierender Verband angelegt. Bei Verletzung einer größeren Schlagader (kenntlich an dem strahlenförmigen Spritzen hellroten Blutes aus der Wunde) ist eine elastische Umschnürung oberhalb der Blutung nötig, d. h. zwischen blutender Stelle und Herz (elastische Hosenträger, Gürtel, mit einem Stock zusammengedrehtes Tuch usw.). Bei richtiger, genügend fester, mehrmaliger Umschnürung muß die Blutung augenblicklich stehen. Möglichst rasches Verbringen zu einem Arzt ist erforderlich, da die Abschnürung des Gliedes ohne Schaden nicht viel länger als 3 bis 4 Stunden durchgeführt werden kann.

Dürfen Verwandte einander heiraten?

Von
Dr. Margot **Schoepke.**

Im Laufe der Jahrhunderte haben die Eheverbote bei den verschiedenen Völkern mannigfaltige Wandlungen durchgemacht. Einen wesentlichen Einfluß auf diese Verbote, die früher viel weitgehender waren als jetzt, hat immer die Kirche ausgeübt. Jetzt dürfen sich nach dem deutschen Recht Verwandte in gerader Linie, d. h. solche, deren einer der Abkömmling des anderen ist, nicht heiraten. Auch Geschwister können keine Ehe miteinander eingehen, ganz gleich, ob sie nur einen oder beide Elternteile gemeinsam haben; also auch Stiefgeschwister können sich nicht heiraten. Wohl aber ist Kindern, die beide von beiden Ehegatten aus einer früheren Ehe mitgebracht werden, eine Ehe untereinander erlaubt. Hatte also das Ehepaar Schulze eine Tochter und das Ehepaar Müller einen Sohn und heiraten sich später Frau Schulze und Herr Müller, so steht einer ehelichen Verbindung der beiden Kinder aus den früheren Ehen nichts im Wege. Auch für die unehelichen Abkömmlinge gelten die gleichen Verwandtschaftshindernisse; ein uneheliches Kind darf also nicht ein Kind vom gleichen Vater heiraten, wenn auch die Mutter eine andere ist. Personen, die in der Seitenlinie miteinander verwandt sind, dürfen eine Ehe miteinander eingehen; die Nichte darf also ihren Onkel, die Tante ihren Neffen, die Base ihren Vetter heiraten. — Das Gesetz verbietet auch die Ehe zwischen Verschwägerten der geraden Linie: d. h. Eltern und Abkömmlingen der jetzigen oder früheren Ehegatten. Dagegen ist die Ehe unter Verschwägerten der Seitenlinie, z. B. zwischen Schwager und Schwägerin erlaubt. — Gelingt es, eine Ehe trotz dieser Verbote doch abzuschließen, so sind diese Ehen von Anfang an nichtig; es kann auf keinem gesetzlichen Wege eine Giltigmachung erreicht werden.

Medizinisches Allerlei.

Der Wert der Karotten als Nahrungs- und Heilmittel.

Erst seit der Entdeckung der Vitamine hat man die Karotten (Mohrrüben, Möhren oder Gelbrüben) in ihrem wahren Wert erkannt. Wie Dr. Weizel in der „Volksernährung" ausführt, wird von den Kinderärzten der rohe Mohrrübensaft wegen seines Reichtums an Vitaminen als Zusatz zur Säuglingsnahrung sehr geschätzt; Kinder, welche bei ausschließlicher Milchnahrung nicht recht vorwärts kamen, zeigten bei Zugabe von Karottensaft erhebliche Besserungen und Gewichtzunahme. Auch in der Krankenkost ist die Mohrrübe sehr geschätzt, besonders die zarten, jungen Wurzeln, die zerkleinert oder durchgeschlagen Kranken mit Magen- und Darmstörungen und Fieber unbedenklich gegeben werden können. Auch bei Diarhöen nicht minder wie bei krampfhaften Verstopfungen haben sie sich gut bewährt. Manche Eingeweidewürmer können die Zufuhr von rohen Mohrrüben nicht vertragen, die daher auch in diesem Falle angebracht sein können.

*

Die Diätbehandlung der Tuberkulose.

Daß Diät neben der sonstigen Behandlung der Tuberkulose eine wichtige Rolle spielt, ist bekannt. Es handelt sich meist darum, den Kranken, besonders den Lungenkranken, durch reichliche und nahrhafte Kost bei Kräften zu erhalten. Professor Sauerbruch, der bekannte Chirurg, der jetzt von München nach Berlin übergesiedelt ist, um an der Charité als Nachfolger Professors Hildebrands die chirurgische Station zu übernehmen, hat kürzlich in der Münchener Medizinischen Wochenschau über die Erfahrungen berichtet, die er durch Diätänderung bei Tuberkulösen erzielte. Die Kranken wurden ausschließlich diätetisch, unter Ausschluß anderer Heilmethoden, behandelt. Die Aenderung bestand darin, daß die Kranken hauptsächlich mit pflanzlichen vitaminreichen Nahrungsstoffen unter reichlichem Zusatz von Mineralsalzen genährt wurden. War die Wirkung der Kost auch bei äußerer Tuberkulose am sichtbarsten, so zeigten sich doch auch bei Lungenkranken überraschende Erfolge. Sie nahmen sehr schnell an Gewicht zu, der Auswurf ging erheblich zurück, oft zeigten sich keine Tuberkelbazillen mehr, Temperatur und Puls wurden normal. Die Kranken mußten mindestens drei Monate im Krankenhaus bleiben und hatten, wenn sie den Erfolg der Behandlung sichern wollten, zu Hause in der gleichen Weise sich zu beköstigen.

Professor Sauerbruch sieht in solcher Diätbehandlung ein wirksames Mittel, um einen beträchtlichen Teil der am schlimmsten von der Tuberkulose Heimgesuchten erheblich zu bessern und arbeitsfähig zu machen, ein Mittel und ein verhältnismäßig einfaches, die Tuberkulose, wenn auch nicht auszurotten, so doch einzudämmen.

Der Linoleumfußboden.

Ein Linoleumfußboden bedarf keiner großen Pflege. Mit ganz wenig Mühe läßt er sich sauber halten, und wenn man weiß, wie er sachgemäß zu reinigen ist, wird er auch für lange Dauer schön erhalten bleiben. Dabei ist die erste Verbedingung, daß die Reinigungsmittel nichts enthalten, was auf die Bestandteile des Linoleums schädlich einwirken kann. Aus Kork, Harzen und oxydiertem Leinöl wird es hergestellt und ist deshalb gegen alle Stoffe, die das Linoxin lösen können, besonders empfohlen.

Wenn das Linoleum täglich abgekehrt und feucht aufgewischt wird, ist für die Reinigung schon genügend getan. Sehr schmutzigen Boden wird man mit Seifenwasser aufwaschen, danach aber unbedingt nochmal mit reinem Wasser und gut auftrocknen. Schädlich ist es, heißes Wasser, Soda, Schmierseife und Salmiakgeist zu verwenden. Und eigentlich ganz unnötig, weil es auch ohne scharfe Mittel geht. Sehr stark benützter Boden wird zwei bis dreimal im Jahr mit reinem Leinöl eingerieben. Andere Bodenöle eignen sich nicht, weil sie fast alle Mineralöle enthalten, die das Linoleum mit der Zeit aufweichen. Sonst braucht für die Erhaltung nichts getan zu werden. Auch das Bohnern ist unnötig. Es gibt nur einen schönen Glanz und erleichtert auch bei Böden, die nicht so stark benützt werden, daß man sie täglich aufwaschen muß, das Reinigen. Das Bohnerwachs muß aber ganz dünn aufgetragen und gut verrieben werden. Erst wenn es angetrocknet ist, wird gebohnert und mit einem wollenen Lappen nachgerieben. Von der gebohnerten, leicht glänzenden Bodenfläche läßt sich der Staub mit einem Haarbesen leicht entfernen, und ein Aufreiben mit Bohner und Wolltuch gibt dem Boden wieder neuen Glanz. Ueberflüssig ist es, täglich mit Wachs einzureiben, weil das Linoleum nicht endlos Wachs aufnehmen kann. Das übrige Wachs bleibt dann an der Oberfläche, vermischt sich mit Schmutz, verkrustet und ist nur sehr schwer zu entfernen.



Düt un Dat in Baukumsker Platt

(Nich nohdrücken.)

Dä Schwedenbunsch.

Eck hadde mi dat schöine Schweden angesein, un as min Geld te Neige gont, was eck mit tämlik bedrüppelten Hiätten in den Zug stiegen, um wir no min schöinet Baukum trügge te foihren. Merkwürdigerwiese was eck ganz allaine im Afdäil, as de Zug in Gotenburg hol, kam noch äiner tau mi. En ganz haugegewaffenen Här se inne Vettiger. Diesen Här harre kollosal vüell Gepäckrempel bi sik. Dä Bedainte stellere äinen Koffer nom annern in datt Packsbandnetz, tau guodderletzt kom noch äine graute Kiste detau. Aß de Bedainte nu dä Kiste auk in dat Packsbandnetz büren woll, mok de lange Här ne ganz ängstliche Handbewägung: „Vorsicht, Vorsicht, nicht stürzen!" sag hai.

Ou, dach eck mi, en Landsmann. — Nu können eck mi doch en bietken unerholen un de Tiet biätter doutschlohn. Un eck sag ganz fröndlik: eck könne jo de Kiste auk in dat Packsbandnetz setten un min kleinet Köfferken buam drop leggen. Dä vüaniähme Här nickere mit au, un ganz vüarsichtig tranzportärte eck de Kiste do buawen haroppe. Aß eck nu wir oppe Bank sat, keik eck es do roppe. Duennerwiär, dach eck, wann dä Kiste mol te dahle stüatten dait, krisse se grade oppe Naiwe. Un diene Hoore, dä könnte den Schlag ouk nich afhollen, denn dn häß jo nich mä vüell. Do wässe wuall en schöinen Dülln kriegen.

Awer et gonk doch guet. De Kiste stond fast do buawen. De Zug sat sik nu wir int Laupen. Aß eck de Kiste do buawen hengesat harre, hor eck son sachtet Klingeln. Un sofuat arbäiren mine Gedanken. Wä kennt dann wual in Schweden däin schönen Schwedenpunsch nich, un wä in Düitschland härre nich mol Lust, dat süpige Tüges te trinken?

Fröndken, du bis erkannt, sagte eck tau mi, indäm eck min Reisekammerod vastandnisinnig ankäik. Dä awer holl sik duff un käik en en Bauk.

Harre eck bit nu bröirlige Gefaihle vör minen Reisekammerod gehat, so war eck nu en bietken vernien. „Wachte mä Bürschken, wänn wie in Saßnitz sind, do kömmt dä Newisioun, do wätt et sik vual rutstellen, of du Schwedenpunsch schmuggeln drafs orre nich."

Un dä Zug rasere ümmer widder. Metunner wa et mi, at hören eck immer son fienet Klingeln. Soll do woual sone Flasche kapot gegohn sien? Dat härre mi awer doch gefrait, denn dä Kähl, dä do in dä Ecke sat un ümmer liasen, ärgere mi furchtbar.

Un nu — wat was dat? Weil eck keine Kappe opharre, merkere eck, dat mi son Druppen grade op dä Stelle vam Koppe foll, wo hä kahl was. Dä Druappen kam van buawen, also ut de Kiste. Eck lachere mi so häimlich äinen dun tippere met dän Zeigefinger ganz vüasichtig op de nate Stien un rauk dann an dän Finger, awer et war niks wohrteniahmen.

Do, en twedet, en drüddet Drüapken.

Eck tippere wir op de fuchte Stien, dann rouke eck un stiakere den Finger inne Mule.

Dat war awer kein Schwedenpunsch. Jä, awer wat was et dann? Et drüappelte noch ennige Mole. Do hollen eck et doch vör angebracht, dän'n vüarnehmen Härn te stören. Do eck awer en gebülligen Kähl bin, un besonners im Zug kein Krach häwen well, tippere eck min Reisekammerod vüarsichtig oppe Schuller. Dä käit mi so ganz flüchtig üawer sin Bauk an. Eck mok en ganz fröndlich Gesicht, zeigere met dem Dumen no dä Kiste un sag lachend:

„Schwedenbunsch? Aechten Schwedenbunsch?"

Dä groute Här schickere noch en kiatteren Blick no dä Kiste, nahm wier sin Bauk un sagte dröhige:

„Nein, — echt deutscher Dackel!"

De Rüe hadde dat Schölken, borin iähm Water taum Supen hengestallt hadde, umstott un dat Water was durch ne Ritze drüppelt.

*

Harpener Fierowend.

Von
Lehrer i. R. Ernst **Söding,** Harpen.

De Fierowend sinkt üöwer't leiwe Dorp,
un de Frühlink lached dotau.
'ne fröndlike Stille es ingekahrt.
No des Dages Arbäit kömmt Rauh.

Bam Feldhe trecked de Buren no Hus
an dän leiwen trauliden Herd,
un de Wiewer im Garen maket ouk Schluß,
wiel dat et nu Fierowend werd.

Bami Kuohlenpütt kommt de Kumpels ouk wier
no de fure geföhrlike Schicht.
Un sünd jit wuoll meih nu un hungerig,
tou Hus es manch' leiwet Gesicht.

Nu goh eck de olle Dorpstrote hen
un denk: Grüß ink Guott, leiwe Lüe!
Sä sittet so frouh vör des Hufes Dör,
vertellt sick noch wat niäwenbie.

De leiwen Kinner liekt trüe mie an,
un se grüßt mie as frögger noch
met glänzenden Ougen un frischer Wang'. —
Guott schenk ink en dragboret Joch!

De Drossel flöt't föit noch im hougen Boum
In de Locht qualmt de leßte Rouk.
Ut den Ställen kömmt sacht noch en schlöprig „Muh!"
Dann es do wuoll Fierowend ouk.

Use Kärkturm, dat Denkmol ut oller Tied,
liekt noch üöwer't Wiesendahl
un mahnt us: Nu danket alle Guott!
Dann leggt vull Vertruggen ink dal!

De Finster un Dören goht alle nu tau.
Mangs es vergiätten dat Läid.
Mangs krupet se alle int warme Nest,
biß de Sunne am niggen opgäiht.

Mien leiwet Harpen, wat büst du doch schöin
siet Tieden, dä gries un so old!
Du bliewest use leiwste Platz,
biß wie es sünd ouk stiew und kold.

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Westfalen und Sauerland

PENSION WESTFALENRUH

Kleekamp 6, **bei Dissen-Rothenfelde.** Telefon: Amt Rothenfelde Nr. 159, mod. eingerichtet. Pensionshaus, wenige Minuten vom Solbad Deutsch-Marienbad und vom Bahnhof Westbarthausen. Große luftige Zimmer mit Balkon und herrl. Aussicht, fließendes Wasser und Heizung. Gute, bürgerl. Küche, eigene Landwirtschaft. Mäßige Preise, keine Kurtaxe und billige Bäder. Anfragen erbeten

Dauerheim

Pensionäre, Erholungsbedürftige und Nervenkranke finden in stiller, waldr. Geg. bei guter Verpfl. liebev. Aufnahme. Preis tägl. 4.00 Mk. **Pens. Brenne, Rüggeberg**

Landaufenthalt im schönen Münsterland, viel Hochwald, gute Verpfleg. Pensionspreis 3.50 Mk. I. Bochumer Referenzen. **Ww. Holtermann, Capelle (Westf.)** Autobushaltestelle der Linie Lüdinghausen-Mersch

Das altbekannte Bösterling in Werl i. W. Kamperstr. 63 Dampf- u. Solbad (Sauerland) vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias usw., ist vom 1. Mai ab tägl. wieder geöffnet. Pens. im Hause, Preis 3.50 pro Tag. **Th. Stratmann**

Gasthof und Café Jos. Trippel Medebach i. W.
Für Erholungsbedürftige
Touristen und Reisende angenehmer Aufenthalt. Pensionspreis 4 RM.

Villa Ederlust Hatzfeld-Eder

Für Sommerfrischler und Erholungssuchende der bestgeeignete Platz. Wunderbar abgeschlossene Lage inmitten großer Waldungen, direkt an der Eder. Bade-, Ruder- und Schwimmgelegenheit am Hause. Liegewiese, Tennisplatz, Garage. Anerkannt gute Küche. Pensionspreis 5 Mark, keine Nebenkosten

Luftkurort Endte (Poeten) Pension H. Lustermann Haus Bergfrieden, Post Herdecke, Kr. Hagen. Waldreiche Gegend, sonnige Zimmer, Balkons Bad, Liegewiese, großer Obstgarten, beste Verpflegung. Pro Tag 4.- Mk.

Gasthof Eickhoff, Werther b. Bielefeld. Angenehmer Aufenthalt, schattiger Garten, herrliche Waldwege, erstklassige Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mark. Bei längerem Aufenthalt Ermäßigung

Pension „Haus Obereimer"
bei Arnsberg in Westf. Älteste Sommerfrische am Platze, direkt am Walde. Pensionspreis 5.— Mk. Ruf 436. **Prospekt frei**

Sommergäste finden frdl. Aufnahme in schöner, waldreicher Gegend d. Sauerlandes. Gute u. reichl. Verpfl. Pens.-Preis 4 Mk. **Gasthaus Josef Struck II., Nieder-Helden,** Bahnstation Grevenbrück i. W.

Privat-Pension Jos. Schmidt Latrop im Sauerland,
Bahnstation Fleckenberg. Gepflegte Küche. Pensionsp. 4.50, bis Pfingsten 4.00 M. bei 4 Mahlzeiten. Ausflüge in wildromantische Gebirgsgegend

Privat-Pension Karl Schulte
Saalhausen (Bahnstation). In einem idyllisch gelegenen Oertchen des Sauerlandes, finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 5.— Mk. Kinder u. 12 Jahr. werd. nicht angenom.

Sommerfrische Jos. Sahe, Bödefeld im Sauerland. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. Heizung, elektr. Licht, Radio, großer Garten. Pro Tag 4.50 Mk. —

Sommerfrische im Sauerland, Kr. Arnsberg. Angen. Aufenthalt in waldr. Gegend, gute bürgerliche Kost, pro Tag 4 RM. Autobusverbindung, Radio, Fernsprecher Sundern 23. **J. Baulmann, Alten-Hellefeld,** Station Freienohl

Albaum (Sauerland) Gasthof Berg
Vereinslokal des S.-G.-V. und Sommerfrische unweit der Albaumer Klippen. Großer Saal. Schöne Gesellschaftszimmer, Forellenfischerei

Feudingen Krs. Wittgenstein, Gasthaus zum Bahnhof bietet ruhigen, gesunden Aufenthalt, unmittelbar am Wald, reichliche und gute Verpflegung. Bad im Hause. Voller Pensionspreis 4.50—5.00 Mk.

Luftkurort Wiblingwerde 492 m ü. M., beliebt. Ausflugsort d. Sauerlandes. Herrl. Aussichten. Viel besucht auch v. Sommergästen. Pension M. 4.50, vorzügl. Verpflegung. 4 Mahlzeit. Eig. Hausschlachtung. **Telef. 221 Altena, H. Winkhaus**

Privat-Pens. Voß, Berghausen, Post Fredeburg
Unmittelbar am Wald, 400 m hoch, ruhig gelegen, 16 Fremdenbetten, Zentralheizung, Bad im Hause, gute Verpflegung, Pensionspreis ab 5 Tage 3.50 Mark, Hauptsaison 4.50 Mark, Wochenend 5.00 Mark

Gasthof zur Post
Helleifeld (Kr. Arnsberg) empfiehlt seine allbeliebte Sommer-Pension zum Preise von 4.50 Mk. inkl.
Erholungsbedürftige finden Aufnahme im schönen Siegerland im **Gasthaus „Zum Tirol"** v. Fr. Carl Rosenthal, Hohenhain, Post Freudenberg. 3 Minuten vom Bahnhof Hohenhain. Herrl. Nadelwaldumgebung. Sehr gute Verpflegung. Preis Mk. 4.50. Fernruf Amt Freudenberg Nr. 39

Café-Hotel Stahlschmidt, Freudenberg Kreis Siegen
bietet Sommergästen angen. Aufenthalt. Erstkl. Küche, Zimmer mit fließd. Wasser, Zentralheizg., Billardz. Erst. Haus a. Platze. Pensionspreis 5 Mk. an

Siegerland Hilchenbach Deutscher Hof, erstes Haus, fließend, kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung, Garten, Tennisplatz, herrliche Gegend, erstkl. Pension M. 6.—, Prosp.

Gasthof Willmes
LENNE (Kr. Olpe, Sauerland). Angenehmer Aufenthalt, herrliche Waldwege, gute Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mk.

CALLE bei Meschede (Station Wennemen) **Pension W. Dröge.** Waldreiche Umgebung. Nähe des Wellensteins. Bei bester Verpflegung Pensionspreis Rpf. 4.—

Sommerfrische
Sauerland. Gut empfohlenes Haus bietet angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Erstklassige Verpflegung. Neuzeitlich eingerichtet. Pensionspreis 4.50 Mk. einschließlich Nebenkosten. Gasthof Becker, Grevenstein Krs. Arnsberg. Station Berge Krs. Meschede Telefon Eslohe 107

Pension und Erholungsheim der Wanderstrecke 13, empfiehlt sich f. Sommergäste u. Wanderer, ruhige Lage und Waldungen, 20 Min. z. Bahn. Pensionspreis 4.00 Mk. **Franz Schröer, Visbek, Post Berge** (Kreis Meschede)

Herscheider Mühle
Gasthof und Pension von Herm. Alberts. Fernruf Nr. 25 Amt Herscheid, Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Elektr. Licht. Bad. Autohalle. Wochenend 6.— Mk. So 39

Rasthaus Voß, Köbbinghausen
Stat. der Reichsbahn Plettenberg—Herscheid). Waldreiche, ruhige Gegend — Lohnende Ausflüge — Gut bürg. Küche — Mäßige Preise

Sommerfrische „Zur Waldesruh"
(Sauer) Haus Jäckelchen bei Bilstein (Westf.). Fernruf Attendorn 230. **Wald gleich am Hause.** Saubere Zimmer. Heizung. Elektr. Licht. Bad. Gute Verpflegung. Preis 4.50 Mk. So. 38

ERHOLUNG SAUERLAND. Im romant. Volmetal, inmitt. reich. Tann.-wald., Gebirgstalsperr. Herrl. Ausflüge, Wanderung., Höhenluft find. man unbelästigt v. Trubel u. verpfl. Sitt. i. d. übl. Erholungsstätt. b. la Verpfl. (4 Mahlz.) beste Aufn. u. bürgerl. Verpfl. (abwechslungsr.) Preis Mk. 4, Wochenende 10, Kind. 3, werd. a. W. i. ein. bes. Landhause u. Aufs. verpfl. **Haus „Zu den drei Tannen,** L. Krabler, **Wiebelsaat 105,** b. Meinerzhagen. (Westf.)

Eslohe Sauerland. Angenehme, ruhige Sommerfrische, gute Verpfleg., Pensionspreis 4.00. Hauptsaison 4.50, moderne Zimmer, **Josef Poggel,** Metzgerei, Telefon 75

Sommerfrische Sanssouci Herm. Saure
im sonnigen Teil des Hönnetals (Sauerland) direkt am Fuße des Bahrewaldes inmitten eines schönen Parkes gelegen. Beste Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Preis 4.50—5.00. Wochenend v. Samstag abd. bis Sonntag abend 6.00. Bad im Hause und Autogarage. Post- und Bahnstation Sanssouci, Strecke Fröndenberg — Neuenrade. Ruf Balve 11 und öffentl. Sanssouci. — Forellen stets frisch aus eigener Fischerei

Luftkurort Wenholthausen (Sauerland) **Hotel-Wennetal**
Besitzer: Otto Unkel. Das Haus d. gut. Verpfleg., dir. a. d. Wenne, in schönst. waldreicher Gegend. Liegewiese. Liegestühle. Tel. Esloh 88

Winterberg (Hochsauerland) 700—820 m
Pension: „Haus Nuhnetal" Tel. 43
Heiz., fließ. Wasser, Bad. Angenehm. Erholungsaufenth. Beste Verpfl. Mäß. Pensionspr.

Winterberg
Höhe 840 m. / Wir nehmen dauernd Sommergäste. / Pension pro Tag 4.50 Mark — **Geschw. Fresen, Marktstr. 1**

Altastenberg, höchstgeleg. Dorf Westdeutschlands (780). Wundervolle Aussichten. Große Waldungen. Gasthof **Joseph Mörchen.** Gut bürgerl. Haus. Zentralheizung. Autogarage. Terrasse. Bekannt beste Verpflegung. Pens.-Preis Mk. 4.50. Fernruf 88 Amt Winterberg

Sommerfrische Schniederjost, Siedlinghausen, Sauerland, a. d. Bahnstr. Bestwig—Winterberg. Anerkannt gute Küche, beste Verpflegung, ruh. Lage, 5 Min. vom Walde, Zimmer mit fließend. Wasser, Garten, Veranda. Pensionspr. bei 4 Mahlzeiten 4.50 Mk. Telefon 32

Ihre Ferien verleben Sie a. bill. u. besten mit erstkl. Verpfl. i. d. schönst. Geg. d. Sauerlandes **Schmallenberg** Priv.-Pension **Rinke,** Konditorei und Landwirtschaft. (4 Mahlzeiten). Pension 4.50 Mk. inkl. Nebenkosten. 3 Minuten vom Walde.

Idyllisch gelegener Gutshof i. südlichen Sauerland, eine Autostunde von Köln entfernt, bietet **Erholungsuchende** angenehm, ruh. Aufenth., beste Verpflegung, mäßiger Preis. Gutspächter **Alb. Kühn, Niederstenhammer b. Olpe,** i. Wstf.

Sommerfrische! Sauerland. **Gasthof Franz Heuel, Eichhagen** bei Olpe. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt. Herrliche Lage am Walde. Bahnstation. Gute und reichliche Verpflegung. Voller Pensionspreis Mk. 5.—

Teutoburger Wald Lippe, Weser

Luftkurort Schieder Pension Lammersmeier Nähe Bad Pyrmont
am Schloßpark und Walde gelegen. Beste Verpflegung. Gute Betten. 4.— bis 4.50 Mk. / Juli-August 50 Pfg. mehr. **Tel. 29**

Pensionshaus Grünewald Siekholz b. Schieder
finden Sommergäste frdl. Aufnahme, direkt am Walde gelegen nächster Nähe Bad Pyrmont. Sehr gute reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mk

Luftkurort Glashütte b. Schieder, Lippe 2 Station. v. Bad Pyrmont
Privat-Pension Fr. Nuil jr.
Sommerfrischler find. freundl. Aufnahme in schön., waldreich., berg. Gegend. Luftige Zimmer, elektr. Licht, schatt. Gart., Liegestühle vorhand. Pensionspreis pro Tag 4.- Mk. bei guter Verpflegung. Wagen auf Wunsch an der Bahn

Angenehmen Landaufenthalt
finden Damen od. Herren i. neuzeitl. eingerichtetem Privathause bei bester reichl. Verpfleg. Nähe Bad Pyrmont u. Bad Meinberg. Bahnhof 5 Min. Pension 4.50 Mk. **Fr. Varnhagen, Wöbbel** i. Lippe. Post Schieder

Sommerfrische Harzberg
nahe Bad Pyrmont, direkt am Hochwalde. Schöner Garten mit Liegestühlen. Radio. Anerkannt gute und reichliche Verpflegung. Preis 4 Mk.
Schaefers, Harzberg b. Lügde (Westf.)

Erholung finden Sie in einem kleinen, herrlich zwisch. Lügde u. Bad Pyrmont geleg. Privathaushalt. 15 Minut. von beiden Bahnhöfen sowie Wald entfernt. Pro Tag 4 Mk. **Walter Müller, Lügde 470,** Fernruf Amt Pyrmont 426

Landaufenthalt! Ruhesuchende find. freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend bei guter Verpflegung, pro Tag 4 M. bei Gastwirt **Heinrich Föste, Sabbenhausen** i. L., Post Elbrinxen. Bahnstation: Lügde — Bad Pyrmont

Bad Pyrmont Haus Seck, Parkstr. 7
Pension m. la Verpfleg. 6.50—10 Mk. Telefon 203 / Schönste, ruhigste Wohnlage

Sommerfrische „Burgfrieden" Hr. Geise, Horn, Lippe
Teutoburger Wald, Nähe Externstein, 12 Betten. Schöne ruhige Lage, beste Verpfleg. Frdl. Zimmer, Badeanstalt. Straßenbahn

Erholung u. Ruhe in lippischer waldreicher Gebirgsgegend
Nähe Hermannsdenkmal u. Externsteine
Luftkurort Leopoldstal i. L.
in schönster Lage im Teutoburger Walde. **Gasthof und Pension Gravert.**
Erstklassige Verpflegung. / Große luftige Zimmer. / Mäßige Preise

Lemgo i. Lippe Pensionshaus Kratz.
Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia Verpflegung. Preis 4.00 Mark So. 40

Für Ruhe- u. Erholungsuchende bietet Privat-Pension im Lipper Bergland angenehmen Aufenthalt. Ia Verpflegung. Prospekt auf Wunsch. **Frau Adolf Pieper, Hohenhausen** (Lippe) So. 74

Privatpension Sommergäste finden in ruh. Gegend freundl. Aufnahme. 5 Min. v. Walde. Autoverb. Detmold-Lemgo-Blomberg. 5 Mahlz. Frdl. sonn. Zimmer. Preis Juli-August 3.75 Mk. o. Nebenk. / Pens. **Fr. Niederkräger, Istrup-Blomberg**

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in ruhiger, waldreich. Gegend des Lipperlandes. Detmold, B. Salzuflen, B. Meinberg und B. Pyrmont sind bequem zu erreich. Preis pro Tag 3.75 Mk. **Fr. Schnittger, Priv.-Pension, Istrup b. Blomberg, Lippe**

Auf herrl., am Walde und Bahn gelegenen Rittergute in Lippe werden **Sommergäste** mit voll. Verpfleg. aufgenommen. Daselbst werden frische Trinkeier abgegeben. — **Frau M. Rey,** Rittergut Wierborn bei Barntrup i. L.

Teutoburger Wald
Pension Haus Fillies, finden Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pensionspr. 4.— Mk. **W. Fillies,** Post Pivitsheide Stapelage

Sommerfrische Pensionshaus **Meierberg** Am Teutob. Wald
bietet mit seiner schönen, ruhigen Lage zur Erholung beste Gelegenheit. Gute reichliche Verpflegung. Kinder halbe Preise. Pensionspreis 4 RM. / **Fritz Hanning, Meierberg**
Station Fütig, Post Bösingfeld i. Lippe

Für Sommergäste! Gasthof zur Höhe Lohe bei Bad Oeynhausen
Bes.: Friedrich Rahlmeyer
Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. 20 Minuten von Bad Oeynhausen. 2 stündige Autobusverbindung

Sommerfrischler u. Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend am Teutoburger Walde, mit herrl. Fernsicht. — Erstkl. Verpfleg. durch eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4 Mk. Postautobusverkehr. — **H. Schack,** Dornberg bei Bielefeld, Fernspr. 669, Amt Bielef.

Luftkurort Bückeburg Fremdenpension Wittkugel,
Fernr. 630. Gut bürgerl. Haus, anerk. vorzügl. Küche, gros. Garten, Liegewiese, Spielplatz. Herrl. Rundblick auf das Gebirge. Volle Pens. 4 u. 4.50 Mk. Prosp. durch d. Verkehrsverein

Solbad Laer (Teutoburger Wald)
Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl. Aufnahme. Bestempfohl. Haus. Gros. Garten, Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Becker**

Erholungsuchende finden im herrl. Wesertal, umringt v. waldreichen Höhen liebevolle Aufnahme. Sonnige, luft. Zimmer, Badeeinricht., Garten mit Liegestühlen, 10 Min. v. Bahnh. Schaumburg, eleg. Gespann, vorzügl., reichh. Küche. Pens. 4.50. **Gasthof zur Linde,** Gr. Wieden a. d. Weser

Im schönen Wesertal finden Sie beste Erholung bei guter, westfälisch. Küche. Milchkuren. (Pro Tag 4 Mk.) Privathaus von Bergen und Wälder umgeben. Anfragen: **Bülow, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

Weserberge Landhaus, am Südhange idyllisch gelegen, sonnige, staubfreie Höhenlage, beste Verpflegung, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Mäßige Preise. **Pension Senne, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

Frdl. Landaufenthalt i. waldr. Gegend. 5 Min. v. Bahnh. Bequem. Aufstieg z. Schaumburg und Paschenburg. Pens.-Pr. b. 15. Juni 4 ℳ finden Erholungsbed. i. Gasthof **A. Heisterhagen,** Inh. **H. Bökemeier,** Deckbergen, Kreis Grafsch. Schaumburg Post und Bahnstation Deckbergen

Erholung in den Weserbergen!
„Deutsches Haus"
Herrliche Lage a. Walde, unterhalb der Schaumburg und Paschenburg. In der Nähe von Bad Eilsen und Steinbergen. Bekannt durch vorzügliche Küche und gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft. / Liegewiese m. Liegestühlen. Voller Pensionspreis 4.75 Mk. Elektr. Licht und Wasserleitung. W.-C. im Hause. Bes.: **A. Beißner, Ostendorf,** Post u. Stat. Deckbergen

In schöner Wesergegend
zwischen Solling und Reinhardswald finden Sommergäste gute Aufnahme. — **Frau M. Dietrich, Bodenfelde (Weser)**

Sommerfrische Gewissenruh a. d. Weser. Frdl. Zimmer, gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft, ruhige Lage, Wald, gute Fernsicht. Pensions-Preis 4.00 Mk. Hochsaison 4.50. — **Karl Gille, Station Bodenfelde**

Erholung findet man im herrl. Oberweserbergland bei garant. guter Verpflegung pro Tag M. 4.50 in **Bodenfelde a. Weser, Pension, Heinr. Hüne,** direkt am Walde (Bahnstation), Gelegenheit zu freiem Baden und Dampferausflügen. Bad im Hause. Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, keine Kurtaxe

Pension Haus Luise Bes.: **Aug. Budde, Hiddesen** bei Detmold, Telefon 169. Herrliche sonnige, schönste Lage, 100 Mtr. vom Walde, am Eingang des lieblich. Helden-, Ochsen-, Nachtigallentals u. Aufstiegsweg zum Hermannsdenkmal. Gute und reichl. Verpflegung

Haus Albrecht Hiddessen b. Detmold
Lopshorner-Allee 264
Direkt am Fuße des Hermann-Denkmals gelegen. Freundliche Zimmer bei soliden Preisen. 5 Min. von der Straßenbahn-Endstation (So. 91

Behagl. kleines Fremdenheim, am Fuße des Hermanns-Denkmals gelegen, bietet angenehmen Erholungsaufenthalt bei mäßig. Preisen. Frau **Lilly Mattishent** geb. Gutmann, **Hiddesen**/Detmold 250

Erholungsuchende Haus Neumann Hiddesen bei Detmold, find. liebev. Aufnahme Endstat. der Straßenbahn. Direkt am Walde, sehr schöne, gr. sonnige Zimmer. Ruhige staubfreie Lage. Gute u. reichl. Verpflegung. Wasserleitung und Bad im Hause

Sommerfrische Hotel Sollinger Hof Inh.: Carl Böker Ww. Fürstenberg a. Weser
Schöne ruhige Lage, 5 Min vom Walde, große Veranda, mit wunderbarer Aussicht auf die Weser. beste Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk.

Hotel Bergmann
Carlshafen a. d. Weser. Tel. 254
Bestempfohlenes Haus I. Ranges. Bekannt erstkl. Küche und Keller. / Volle Pension RM. 5.50 pro Person und Tag

Sommerfrischler finden gute freundliche Aufnahme in idyllisch gelegenem Privathaus direkt am Walde. Nähe der Weser, Carlshafen und Corvey. Herrliche Aussicht, Garten mit Liegestühlen. Sonnige luftige Zimmer, allerbeste reichliche Verpflegung. Pensionspreis 4.00 Mk. **F. Kirchhoff, Amelunxen** b. Höxter, Godelheimerstraße

Erholungsuchende find. gute u. liebev. Aufn. i. schön. bergwaldreich. Wesergegd. Nähe Karlshafen—Cövel, b. reichl. gut. Verpfl., schöner Garten, Radio im Hause. Preis pro Tag 4 Mahlz. 4 Mk. Keine Nebenkost. Bahnstat. **Pens. J. Kirchhoff, Amelunxen** (Kr. Höxter, Weser), Bahnhofstr. 83

Private Sommerfrische. In schöner, waldreich. Gegend, direkt a. d. Weser, finden Gäste freundl. Aufnahme bei best. Verpfleg. Keine Nebenk. Preis 4.00 Mark. August besetzt. Pension **Grote,** Blankenau (Weser) Post Beverungen

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung in schöner Gegend inmitten herrl. Wäldern und Wiesen des Nethegaues gelegen. Bahnstrecke Altenbeken-Holzminden. Nähe Höxter-Carlshafen, Volle Pension 4.00 Mark. Beste Referenzen. Eigene Landwirtschaft. **Gasthof Jos. Bremer,** Bruchhausen, Kr. Höxter, Stat. Ottbergen

Erholungsuchende finden im herrlichen Nethetal, umringt von bergwaldreichen Höhen, liebevolle Aufnahme. Sonnige, luftige Zimmer, eig. Badeeinrichtung, Garten mit Liegestühl., Radio, Mineralquelle vorhand. Anerkannt vorzügliche, reichliche Küche. Pensionspreis 4 Mk. Beste Referenz. **Pension Ahrens, Ottbergen** bei Höxter/Weser

Angenehmen Landaufenthalt
bietet hübsche, neue Villa, Nähe der Weser, am Wasser gelegen, mit Liegewiese und Garten, Zentralheizung, el. Licht, Bad, Angelsport. Beste Verpflegung, Volle Pension 4.00 Mk.
Frau Rhein, Erkeln b. Brakel (Kr. Höxter)

Sommerfrischler find. freundl. Aufnahme b. best. Verpfl. Gute Zimm., neue Bett., berg- u. waldr. Wesergeg. Nähe Schloß Corvei. Pensionspreis 4 Mark. **Ferd. Brune, Lütmarsen b. Höxter, Weser**

Landaufenthalt in waldreicher Gegend, im schönen Nethetal, Nähe d. Weser. Allerb. Verpflegung! Saubere und angenehme Zimmer! Bad im Hause! Empfehlenswert als Familienpension! Pensionspreis pro Tag und Person Mk. 4.00 einschließl. Milchkur. Angelsport. **August Johenning,** Gutsbesitzer, **Erkeln** bei **Brakel,** Kreis Höxter, Telefon Brakel 173

Achtung! Sommerfrischler
finden gute freundl. Aufnahme in bess. Landgasthof. Herrl., gesunde Gegend, Bahnst. viel Hochwald, eine Stunde v. Bad Driburg, beste Verpflegung, Milchkuren, Radio. Pensionspr. 4—4.50 Mk. Fernr. Driburg 70. **Gasthof zum Nethegau.** Bes. **Franz Luig, Herste** (Kr. Höxter)

Sommerfrischler finden angen. Landaufenthalt b. best. Verpflegung in herrl. gesunder Berg-Waldgeg. Große luft. Zimmer. In d. Nähe des Kurort. Bad Driburg. Pensions-Preis pro Tag 4.50 Mk. **Jos. Schöttler,** Postagent Dringenberg, Kr. Warburg

Das idyllische Stadtoldendorf. Ganz von Bergen umgeben, 5 Min. vom Wald entfernt u. g. Ausflugmöglichkeiten in Solling u. Wesergebirge. Pension von Mk. 4.50—5.00 bei **August Mitterdorff,** Ratskeller / Fernsprecher Nr. 130 / Autogarage

In idyll. Gegend, unmittelb. am Walde gelegen, gesunde Luft, finden noch **Sommerfrischler** bei reichlich guter Verpflegung Aufnahme. Preis einschl. Verpfl. ohne Nebenspesen, für Juli 3.50 Mk. Familien Ausnahme-Preise. **Frau Clara Kersten,** Altenbeken

Wirklich nette Sommerfrische
nahe herrl. Wald u. Liegewiese, Liegestühle, beste Verpflegung. Mk. 3.75
August König, Marienau, Voldagsen Kreis, Hameln

Ruhr- und Nebentäler

Evangl. Gemeindehaus Hattingen/Ruhr
bietet angenehmen Aufenthalt bei Ausflügen nach Hattingen und Umgebung. Gesellschaftsz., gr. u. kl. Saal. Ia Getränke u. gute bürgerl. Küche

Der Harz

Altenbrak - Harz
Pension Villa Wachsmuth. Die Perle des Harzes, im idyllischen, ruh. Bodetal. Sonn., staubfr. Lage. Vorzügl., reichl. Verpfl. Solide Preise

Goslar a. Harz Töchterheim
Gediegene wissenschaftl., hauswirtschaftl. u. gesellsch. Ausbildg. Ziel „Frauenlehrjahr". Eig. Sport- u. Tennispl. Prosp. d. d. Vorst. Fr. **E. Holzhausen**

Stolberg i/Südharz, „Haus Huberfus"
direkt am Wald, gute Betten, reichliche Verpflegung, pro Tag **4.00,** Mk., **4.50** und **5.00** Mk.

Sommerfrische Ruhe- u. Erholungsbed. find. i. ländl. Stille inmitten herrl. Laub- u. Nadelwälder ang. Aufenth. bei best. Verpflegung. Schöner, gutgepflegter Hausgarten. Preis Mk. 4.— pr. Tag. Restaurant u. Pension **H. Keuntje,** Schildhorst b. Preden-Leine, Harz

Villa Hardtmann
Gernrode, Wilhelmstr. 12, modernes Haus, vorzügl. Verpfleg., behagl. Zimmer, Garten, ganz nah Wald u. Schwimmbad, Ill. Prosp.

Kurhaus „Forsthaus Thekenberge"
bei Halberstadt (Harz), **unmittelbar** am Walde. Eigene Land- u. Milchwirtschaft, Geflügelzucht. Pensionspreis 4.50 M

Waldeck

Das christliche Erholungsheim in Luftkurort Kohlgrund in Waldeck, Post Canstein, bietet
angenehmen Sommer-Aufenthalt
Ausgedehnte Waldungen (5½ Morgen), großer, sonnenseitig., in Terrassen angelegter Garten. Licht, Bad, Arzt im Hause. Pensionspreis bei guter Verpflegung täglich 3.50 Mk. Bei Anfragen Rückporto erbeten. **M. Dönges**

Auf zum Diemelsee! Herrliche Sommerfrische am Diemelsee. Bade- u. Angelgelegenheit. Prächt. Kahn- und Segelpartien. Pension, gute, reichliche Verpflegung, pro Tag 4 Mark. **Albert Giehing, Heringhausen** (Waldeck) Gasthof „Zu den Linden" — Autohaltestelle — Fernruf 375

Waldecker Hochsauerland!
Prospekte kostenfrei! / Pensionspreis RM 5.— / Keine Nebenkosten
HOTEL UND PENSION ZUR POST, USSELN

Rhadern-Waldeck Gasthaus und Pension Brandt.
Fernruf 17 Amt Goddelsheim / Gute Verpflegung pro Tag 4 Mark

Luftkurort Waldeck, an der größten Talsperre Europas, u. am Schloß Waldeck, **Hotel u. Kurhaus Höhle,** Bes. **Friedr. Höhle,** Fernruf 40; erstes Haus am Platze, neuzeitl. einger., Zentralheiz., Bäder im Hause, gros. Parkettsaal, Bierhalle m. Frühstückst., eig. 6sitz. N. A. G.-Wagen sowie Luxusfuhrwerk. Große Autohallen, schöner Aufenth. für Sommerfrischler, preisw. Pension

Waldeckische Schweiz Pension u. Gasthaus **Fingerhut,** Schweinsbühl (Waldeck). Herrliche Lage inmitten schöner Waldungen, 1 Min. z. Hochwald, Ausflüge zur nahegel. Diemeltalsperre. Bekannt gute, reichl. Pension. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 4.25 Mk. Bahnstation: Neerdar. Tel. Amt Usseln 36

Luftkurort Arolsen Erholungsuchenden empfehle ich mein gutbürgerlich. Haus, direkt am Schloß u. herrl. Waldern geleg. Eig. Metzgerei u. Bad im Hause. Pensionspr. 5.- M. Anfr. an den Inh.: **Fr. Rock, Arolsen,** Fernr. 52 **Gasth. z. Stadtkeller**

Hofbrauhaus Arolsen nahe dem Schloß u. Wald gelegen, anerk. gute Küche, ruh. Lage, schöne Fremdenzimmer, schattig. Garten. Pensionspr. von M. 4.50 an. **Ernst Schubert**

Sommerfrische Arolsen
Hotel „Fürst Friedrich" Telefon 39. **Pension 4.50 Mk.** Gut bürgerl. Haus, beste Verpflegung. **Verlangen Sie Prospekt**

Hannover

Sommerfrische herrlich am Walde gelegen, gute, reichl. Verpfleg., nette Zimmer, 4 Mk., keine Nebenkost. Beste Referenzen. **Ehlert, Achelriede,** bei Osnabrück

Walsrode Erholung mitten in der Heide. Ruhige Lage, in nächster Nähe gr. Waldungen. Sonnige Zimmer, Ia Betten und Verpflegung. Preis 3.80 Mk. **Heinrich Fiene,** Vorwalsrode Bahnhofstraße 115 (Kreis Fallingbostel)

Luftkurort Lauenstein (Hann.) Haus Hohenstein
ist für Erholungsuchende unbedingt zu empfehlen. Herrlich. Wald- u. Gebirgslage. Bad, Park, Balkonzim. Beste Verpfleg. Pensionspr. 4—4.50 Mk.

Ostercappeln, Wiehengebirge Friedenshöhe Mod. einger. Fremdenpension, Bad im Hause, Geschl. Veranda, gr. Garten, Liegewiese / Frühzeitige Anmeldg. erbeten / Verl. Sie den neuen Prosp. / Tel. 232 / **Jos. Brethold**

Thüringer Wald

Luftkurort Eisenach Thür. Hotel Pension Liliengrund
Gut bürgerl. Haus am Fuße der Wartburg direkt im Wald, im herrlichen Marientale gelegen. Empfehle meine ruhig gelegenen Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigen Preisen. Großer Rest.-Garten mit Terrasse, reichlich und gute Verpflegung. **Bes. C. Höpfner**

Berggasthaus Stutenhaus Thür. Wald, 750 m. Neu eingerichtet.
Zimmer Pensionspreis Mk. 5.50—6.50 / Fernruf Schmiedefeld 10

Hotel Milseburg (Rhön) Höhenluft-Kurort, Eisenbahn Fulda-Tann. Weg.
vorz. Verpfl. u. sol. Preise v. Tourist. u. Familien bev. Ang. prachtv. Aufenth. Bad. Post i. Hse. Fernr. Hotel Milseburg. Bes. **Aug. Kuhn**

25 000 Morgen alter Nadel- und Laubwald, umgeben das
Bad Berka (Moorbad) b. Weimar
u. das **neue Hotel „Wettiner Hof".** Pens. 7.- u. 7.50 M.

Nordseebäder

Nordseebad Borkum
Pension Schulte, Kirchstraße 9
Pension einschl. Zimmer von 6.00 Mk. an. Prospekte frei

Ostseebäder

Bevor Sie sich **binden,** verlangen Sie den schönen Inselführer vom
Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)
Inselkur **ohne** Landwinde — Nadelholz u. off. See — **Tanzspiele**

Insel Fehmarn Sommergäste finden für die Sommermonate noch Aufnahme. Voller Pensionspreis 5 Mk. Direkt am Strande, eigenes Segelboot. **Fr. Smoi, Fehmarnsund** (So. 91

Sommerfrische Milde See- und Waldluft. Beste Erholung für Leichtnervöse und Halskranke. Pension pro Tag 4 Mk. Prospekt kostenlos durch den Verkehrsverein **Born auf Darß**

Ostseebad Zempin Insel Usedom
Das Bad des Mittelstandes
Prächtiger Laub- und Nadelwald, steinfreier Strand

Rhein und Nebentäler

Privat-Pension
neu eingerichtet, in herrlicher Lage, schöne Zimmer mit fließendem Wasser, größer, schattiger Garten, Bad im Hause, Autogaragen, schöne Ausflüge. Eigener Weinbau / Pensionspreis von Mk. 5— ab / Tel. 258
J. Eduard Kranz, Hatzenport a. d. Mosel

Fortsetzung des Führers durch Bäder u. Sommerfrischen auf der nächsten Seite

Für die vorzüglichste Frau wird diejenige gehalten, ihren Kindern den Vater, wenn er abgeht, zu ersetzen im Stande ist.
Goethe.



Wasser beschrieben und mit feuchten Tüchern Umschlägen bedeckt. Bei Aussetzen der Atmung muß künstliche Atmung durchgeführt werden. Erst nach Rückkehr des Bewußtseins, wenn der Kranke wieder schlucken kann, flößt man ihm vorsichtig und langsam Wasser ein. Ein Schlaganfall ist eine schwere Erkrankung, er bedarf sorgfältiger ärztlicher Beobachtung und Behandlung.
Je rascher erste Hilfe gebracht wird, um so geringfügiger sind meist die Folgen eines

dänn'n büarnehmen Härn te hüren. Do ed awer en gehüffigen Käft bin, un besonners im Bug kein Krach hämen well, tippere ed min Reisekammerod düarlichtig oppe Schuller. Dä käit mi so ganz fründlich Gelich, schiere mer dem Dumen no dä Kiste un sag lachend:
"Schwedenbunsch? Nechten Schwedenbunsch?"
Dä groute Här ischdere noch en klatteren Blick no dä Kiste, nahm wier sin Bauk un sagte bröhig:

Gasthaus & Pension Prüm
Hatzenport/Mosel
Zentralpunkt, herrl. Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionsp. 5 Mk., 4 Mahlzeiten. Bundeskegelbahn. Bad i. Hause. Tel. Amt Hatzenport 285

Für Ausflüge von kleiner. Gesellschaften

und Kegelklubs empfehle ich mich mit sehr preiswürdigen **Logis** und bester warmer Küche. Wunderbarer Punkt an der Mosel. Koblenz in 20 Minuten zu erreichen. In nächster Nähe 2 neue Bundeskegelbahnen, Gesellschaftszimmer. Wunderbarer parkartiger Garten. Prima und sehr preiswerte Weine. Königsbacher Bier. Eigene Metzgerei mit elektr. Betrieb und eigenem Weinbau. Telefon 3055. Amt Koblenz.

Carl Oberreuten, Güls a. d. Mosel, Fährstr. 1

Sommerfrische an der Mosel
in herrl. Nebental mit erstkl. Verpflegung bietet Ihnen **Frau Küpper, Lütz, Post Müden** / Pensionspreis 5 Mk. pro Tag

Sommerfrische an der Mosel
Empfehle mein hübsches. am Fuße des stark bewaldet. Grünebergs geleg. Landhäuschen. Bei vorzügl. u. reichl. Verpfleg. pr. Tag. 4.— Mk. **R. Olbert, Ruwer b. Trier** (Mosel) (So. 90

Leutesdorf a. Rhein. Hotel Ley'scher Hof. In schönster Lage, direkt a. Rhein. / Pension 5.50 Mk. / Wochenende 12.00 Mk. / Großer u. kleiner Saal, Terrasse, Rheinpark, für Vereine und Klubs, / Landebrücke am Hotel. / Hotelauto. / Fernspr. Neuwied 2273. / Garage

Fremdenpension zur Traube
Boppard a. Rh. Angertstraße 8
Neuzeitlich mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, herrliche Lage. großer Garten, anerkannt beste Küche, kleine Preise

Zum Mühlchen!
Boppard „Perle am Rhein". Pension. Gutbürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer mit herrl. Aussicht. Gut. Verpfleg. Fest. Pr. 5 Mk. Bes. **A. Chr. Staaden.** Tel. 332. Gr. Wirtschaftsgart. m. Saal. Vereinen best. empfohl.

Bad Honnef a. Rh. heilt Dich!
Hotel Klein
Telefon 19
die altbekannte Gaststätte
Pension / Wochenende / Zivile Preise
Auto-Boxen / Gesellschaftssäle für Vereine

Bad Honnef, Pension Remberg
Römerstr. 30. Erholung suchende finden angenehmen Aufenthalt. 4 Mahlzeiten, gute Verpflegung, schöner Garten, Glasveranda. „Radio". Keinerlei Nebenkosten. Pension 5.— Mk.

Bad Honnef a. Rh.
Haus Elisabeth, Carlstr. 12. Vornehm. ruhig. Heim, anerk. gute Verpfl. Freie Lage mit herrl. Blick zum Siebengebirge. Pensionspr. 6 Mk. Tel. 426

Sommergäste erhalten liebev. Aufnahme bei bester Verpflegung. Herrl. Aussicht auf Rhein, Drachenfels, Siebengeb., Rolandsbogen usw. Groß. Obstg., schön. Zierpark. Pensionspreis 5.50—6.00 RM. Meldungen an **„Haus Rheingold"** Rheinbreitbach b. Honnef a. Rhein

Jagdhaus Hubertusruh
bei Traben-Trarbach bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehmsten Waldaufenthalt. Pension ab 5.— Mark

Bad Soden am Taunus
HOTEL KURHAUS, Neubau 1927. Herrliche Lage im Kurpark. Für Kur- u. Erholungsaufenthalt. Fließ Wasser, Privatbadezimmer Pens. v. 10.- an

Luftkurort Hausen an der Wied bei Waldbreitbach
Umrahmt von herrl. Hochwald / Pension Mk. 4.50 (4 Mahlzeiten) Bekannt gut bürgerl. Haus / Reichhalt. Verpflegung **Gasthof und Pension „Zum Mahlberg".** Tel. Nr. 51. ARNOD KRÖLL Wwe.

Privat-Pension in Alfenkirchen
(Westerwald), freie herrl. Lage, nahe am Wald, schöner Blick in das Wiedtal, große luftige Zimmer, Veranda, Bad, elektr. Licht. Pensionspreis 4.50 Mark. **A. Ende,** Mackensenstraße

Wald-Hotel **Haus Frankenforst** **bei Köln**
Modernster Komfort, Zimmer Mk. 3.50, Pension Mk. 7.—, Gesellschaftssäle, Garagen, Parkanlagen / Täglich Konzerte (So 55

Hotel und Pension Berggarten
in der kulturhistorischen Burgenstadt
Runkel, Lahn
Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Hotel-Restaurant Astoria
Bad Neuenahr. Kur- u. Passantenhaus. Pension v. 6.50 Mk. an bei guter Verpflegung. Für Vereine u. Klubs ermäßigte Preise Kegelbahn **Telefon 145**

BAD KREUZNACH
Hotel-Restaur. der Quellenhof dir. a. Kurpark u. a. d. Nahe Zimmer m. Pension v. 7.- an

Gasthof u. Pension „Lohmühle"
b. Oestrich im Rhg. Ruh., i. d. Weinbergen geleg. Anwesen. Kalte u. warme Bäder, Sonnenbäder. Zimmer m. v. Pension 4.50 Mk. **Balth. Mehringer,** Weingutsbesitzer

Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme im Privathaus, schöne Zimmer, tadellose Betten, gute Verpflegung bei **Nikolaus Hermann, Laubach-Müllenbach** a. Bhf., Kr. Cochem, Telefon Amt Kaisersesch 54. Herrliche 500 m hochgelegene Tannenwaldgegend. Pensionspreis pro Tag 4.50 Mk.

Angenehmen Sommeraufenthalt
für Ferien u. Erholung z. Pensionspr. v. M. 4.50 m. Nachmittagsk. M. 5.—, Wochenende v. M. 6.50 an, bietet **Frau R. Carduck,** Rolandseck a. Rh.

Sobernheim an der Nahe
Felke-Erholungsheim, Hof Maasberg
Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder, Diätkuren. Man verlange Prospekt

Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaiser
ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahlbadehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.- an

Bayern und das bayrische Hochgebirge

Euerdorf, b. Bad Kissingen
schön gelegen, herrliche Waldungen, 10 Min. Bahnfahrt nach Bad Kissingen. Auskunft über Unterkunft und Verpflegung **Fremdenverkehrsverein Euerdorf**

Garmisch
bayer. Hochgebirge
Pension Abbazia
neuzeitlicher Komfort. Verpflegung ist so, wie man sie erwartet. Pensionspreis 7—9 Mk. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. Prospekte kostenlos Besitzer **Jos. Staudacher**

Hotel und Pension Löwen
Fischen im Allgäu. Herrl. Sommeraufenthalt Pension von 5 Mk. an. — Prospekte anfordern

Prien
a/Chiemsee, das bayrische Meer. Ein Eldorado für Erholungssuchende. **Seehotel Feldhütter.** Pension 6.50 bis 8.— Mk. — Badegelegenheit

Kinder-Sanatorium-Erholungsheim (900 m) **Bad Kohlgrub 2 Min. v. Kurhaus,** modern eingerichtet, Höhensonne, Liegekuren, Stahl- u. Solbad. Ärztl. L. Dr. Gehm, Schwesternpflege. Höchstsatz 25-30 Kinder. Beste Verpflegung, erstklass. Referenzen

Behagliche Erholungsstunden im Mietenkam, **Herzerhäusl** Post Uebersee, i. d. **sonnig. Chiemgauer Alpen.** Pens. v. Mk. 4.50 an. Prosp. auf Wunsch

Kindererholungsheim „Margit"
Oy 950 m, bayrischer Allgäu. — Vornehmes Heim

Schwarzwald Bodensee

Wo verbringe ich meinen Urlaub? **Im Gasthaus z. Hirsch Enztal (Enzklösterle)**
Neu eingerichtete Fremdenzimmer / Gute Küche / Reelle Weine / Eig. Milch u. Butter (Forellen) / Pensionspr. von 4 Mk. an / Bes. Carl Mast

Auf nach Rendtalsperle
Oppenau im Schwarzwald
Hotel u. Pension gold. Adler. Vorzügl. Küche u. Keller. Pension von 5 M. Prosp. grat. Bäder. Telef. 207. Bes. Otto Roth

Kurhaus Monbachtal
Bad Liebenzell (½ Stunde), Bhf. Monbach-Neuhausen 2 Min. Herrl. Lage zwischen Höhen u. Wäldern. Wildromantische Monbachschlucht Ozon, kein Staub. Fluß- und Hausbäder. Gute Verpflegung. 4—6 Mk.

Triberg (Schwarzw.)
Hotel z. Adler, das gute bürgerl. Haus in schönster Lage, fließ. Wasser, Zentralheizung. Pension v. RM. 7.— an. Eigentümer: **Jos. Neef**

Bonndorf i. Hochschwarzw.
860 m ü. M.
Herrlich gelegen. **Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort** ohne Kurtaxen. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Gasthof und Pension Lamm, Besitzer: **Georg Theurer,** Kurort Oberenztal, Schwarzwald b. Wildbad 750 m ü. M. Ursprung der Enz. Die Perle d. Schwarzwaldes. Rings umg. m. Tannenwald. Schöne Fremdenzimmer, g. Verpfl. Pensionspr. Mk. 4.50. Autoverbind. v. Wildbad

Gasthof u. Pension zum Adler, Elzach, Baden
bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.— Mk. Telephon 246. Garage. Besitzer: **Karl Volk**

Kreßbronn (Bodensee)
Veget. Erholungsheim Friedrichshof
Eigener Badestrand / Sorgfältige Ernährung / Prosp. frei / Tel. 52

Laufenbach i. Murgt.
400 m, Post Gernsbach, ruhig, waldr., staubfr., Veranda, Garten, Bad. Pension Mk. 5.-. Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50

Die Schweiz

WEESEN am Wallensee (Schweiz)
Hotel Rösli. Von Deutschen vielbes. Haus. Pensionspreis April/Juni Mk. 5.50 bis 6.50, Zimm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis

Französische Schweiz
Angen. Sommer-Erholungsaufenthalt, läßt sich verbinden mit **franz. Erlernen** bei Prof. Reymond. **Pension du Chalet** Crissier, Lausanne. Pensionspreis Frk. 5—6

Italien

GM 50.— bis 70.— für 7 Tage
Pension, Zimmer, **incl.** Nebenausgaben, See- und Sonnenbäder in **Witzmanns Parkhotel,** Riva, Gardasee. / Herrl. Badeaufenth. / Prosp.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten
mit Doppelschrauben-Dampfern
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt in Bochum: **Georg Trass,** Wilhelmsplatz 10





Hotel-Restaurant „Hordthaus"
Inh. E. Runge :-: Telefon 97 Langenberg :-: Bahnstat. Langenberg
Am Rheinland-Westfalen-Sender
Hotel-Neubau
Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser - Bäder
Pension RM 6.00 - Wochenend RM 12.00
Gesellschaftssaal - Mittag- u. Abendessen - Speisen nach Karte

Wohin? Ausflugs- u. Luftkurort Haltern i. W.
Mittelpunkt eines ausgedehnten Wandergebietes der Heide und Waldlandschaft, der Borkenberge, Hohen Mark und der Hardt, an Lippe, Stever und Heubach gelegen. — Wallfahrten zum hl. Kreuz und St. Annaberg. / Röm. Museum / **Strandbäder** / Sonntagskarten, viele Sonderzüge.

Abfahrt der Züge Bochum-Haltern:

ab Bochum Nord	6⁰⁰	6⁵⁷	8³⁷	9¹⁷	10²⁰	10⁵³	12¹⁹	14⁰⁷
an Haltern:	7²⁹	8³⁵	9⁴⁸	10²⁴	11³²	13¹¹	13³⁶	15²¹

Hallenner Nordmühle
Der bekannteste Auflugsort Halterns
Idyllisch am Fuße der Borkenberge gelegen. Beste Gelegenheit für Wochenend- und Kuraufenthalt. — Mittwochs, Samstags und Sonntags **Konzert.**
Inh.: Ph. Sebbel, Telephon 28

Kurhotel Overratherhof
(Diner von 12 bis 2 Uhr) verbunden mit
Strandbad Stever
das ideale Familienbad
KONZERT
Preisw. Pensionen — Tel. 105 — Wochenend

Haus Niemen, Haltern
Strandbad Alter Garten
Pächter: Albert Jöhren — Fernruf 231. Wunderbare Lage, umgeben von herrl. Waldungen. — **Familienbad.** — Erstkl. Gesellschaftsräume. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Kur- u. Ausflugsort „Helmingshof"
Hullern an der Stever (Die Perle der Stever). Schöne Wald- u. Gartenanlagen. Saal u. Gesellschaftszimmer mit Klavier, ff. Dortmunder Biere, reine Weine u. Liköre, la. Kaffeewirtschaft, Bauernstuten, ff. Schinken. Pension. Bei Vereinen und größeren Gesellschaften vorh. Anmeldung erbeten. Schießstand. Fernspr. Haltern 209

Wirtschaft „Drügen Pütt"
Beliebter Ausflugsort, ¾ Stunde von Haltern, Haltestelle der Autobuslinie Marl-Haltern-Sythen. Alte hist. Wirtschaft, über 100 Jahre alt, mit schönem Saal u. Gartenanlagen. Wald. Umgebung. Turn- u. Sportplatz, mod. Schießstand, Karussellbelustig. Täglich musikal. Unterhaltung mit Tanz. Telephon Amt Haltern 76

Sythener Flora
(W. Pfeiffer) ¾ Stunde vom Bahnhof Haltern. — 20 Minuten von der Haltener Mühle. Beliebt. Ausflugsort inmitten herrl. Waldung. Nähe der Syth. Mühle u. Borkenberge. Billiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige. la. Kaffeerestaurant. Bauernstuten mit Schinken. Gut bürgerl. Küche, Tel. Haltern 25. — Autobus-Verbindung ab Bahnhof Haltern

Kaffeehaus „Zum Jägerhof"
B. Bäumer, Weseler Straße
auf dem Wege z. Annaberg. Tel. Nr. 70. Schöne Gartenanlagen, Gesellschaftsräume, gutgepflegte Biere. — **la. Kaffeewirtschaft.** — — Neue Saalanlagen

Konditorei-Kaffee u. Wirtschaft
Böhmer
Fernruf 31
Geeign. Treffpunkt (Stadtmitte)
Gesellschaftsräume für ca. 200 Personen. Vereine werden um vorherige Anmeldung gebeten

HOTEL KLEPPEL
Marktplatz 4 — Fernspr. 169
HAUS ERSTEN RANGES BIER- UND WEINSTUBEN
Heizbare Garagen. Fließendes Wasser. Hausdiener an allen Zügen

Hotel Lemloh
direkt am Rathaus.
Erstes und ältestes Haus am Platze.
Angenehme Fremdenzimmer
Diners von 12—2 Uhr
ff. Dortmunder Bier.
Großer Saal Garage
Gröss. Gesellsch. bitte um vorh. Anmeldung

Schloß Aprath
3 Minuten vom Bahnhof Aprath, der Eisenbahnstrecke Vohwinkel-Steele, gelegen. Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. 15 Morgen großer alter Schloßpark; sehenswerte Gesellschaftszimmer, von 20 Personen an fassend, sowie Säle bis zu 1500 Personen. / Gedeckte Terrassen.

Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr nachmittags an
Konzert, anschl. Tanz

Jeden Samstag von 7 Uhr abends an
Gesellschafts-Tanz

Gut gepflast. Autostraßen. Sonntagskarten nach Aprath

Restaurant Kuhlhoff
Heven (am Denkmal)
Große, schattige Gartenanlagen, Saal und Gesellschaftszimmer,
Sonntags **KONZERT**
mit Gesellschaftstanz
Erstklassige Künstler-Kapelle
Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Kaffee-Restaurant „Unter den Linden"
Heven bei Witten
Mit Autobus Witten-Heven-Herbede unmittelbar zu erreichen, oder 12 Minuten vom Kalweskopf (Zeche Klosterbusch)
Ia Bohnenkaffee, selbtgebacken. Bauernstuten, erstkl. Speisen u. Getränke, gr. Gesellschaftszimmer, herrl. Gartenanl., für Ausflügler u. Vereine gemütl. Aufenthaltsort. Aufmerksame Bedienung.
SONNTAGS KONZERT
Emil Podzus

Ruhrgarten
Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß
(gegenüber Bahnhof Bommern)
Die schönsten Ruhrterrassen

Ausflugslokal
Restaurant zum Stadtwald
Bes.: Richard Trögeler
Hattingen / / Telefon 3295
empfiehlt seine Lokalitäten / Große, schattige Gartenanlagen / 1000 Sitzplätze / Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten / Gutgepflegte Dortmunder Biere und Weine / Kalte und warme Küche / Schönster Schießstand in der Umgebung (6 Stände)
Jeden Sonntag: Kaffee-Konzert

Parkhaus Hohenstein
Ruf 1003 **Witten** Ruf 1003
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken

Restaurant Friedrich Höltermann
vorm. Aug. Rumberg, Querenburg, Markstraße 6, Telefon 5244
(5 Minuten von der Haltestelle Seler, Linie 3 und III)
Große, schattige Gartenanlagen / Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / Gepflegte Biere u. Weine / Kalte u. warme Küche / Eig. Metzgerei
Sonntags: **Konzert mit Tanzeinlagen**

Restaur. „Zur Waldesruh"
Wwe. C. Weißkämper
Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Nähe Ehren-Denkmal
Sonntag, den 24. Juni 1928:
Kaffee-Konzert mit Tanzeinlagen
Angenehmer Familienaufenthalt
Großer, schattiger Garten. Guter Kaffee und Bauernstuten
Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Luftkurort Hattingen
Gottlinger Land
Auskunft durch den Verkehrsverein Hattingen **Fernruf 2903**

Städtisches Wald-Restaurant
Schulenburg
Inh.: August Bekemeyer
Hotel u. Pension **Hattingen** **Hotel u. Pension**
Fernsprecher 2208

Die Zeitungs-Anzeige ist das wirksamste Reklamemittel. Es gibt keinen Ersatz dafür

Das beliebteste Ausflugslokal in Winz bei Hattingen ist der
Königstein
5 Min. von der Haltestelle Ruhrbrücke, Linie 2. Baulich bedeutend erweitert / Schöne Gesellschaftsräume / Großer Saal / Schöne Gartenanlagen mit Kinderspielplatz / Prachtvoller Ausblick auf die Ruhr und Umgebung / Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten etc. / Gute Speisen u. Getränke
Zu freundlichem Besuch ladet ein
A. Kockelke
Tel. 2204 Amt Hattingen
Vereine und größere Gesellschaften bitte ich freundlichst um vorherige Anmeldung

Garten-Restaurant Frische
Stiepel — Ruf 1451 Bochum — Straßenbahn-Endstelle 3 und III
Aussichtsturm höchster Punkt, 5 Std. Rundblick. Gartenanlagen u. Terrasse mit prachtv. Fernsicht ins Bergische u. Ruhrtal. Groß. u. kl. Saal für Vereine. Gesellschaftsräume. 1000 Sitzplätze. Prima Kaffee mit selbstgebackenen Bauernstuten. Schlegel-Bräu, gute Weine und Küche. — Angenehmer, ruhiger Familienaufenthalt

Stiepeler „Krone"
Inhaber: **Alfred Wienäcker.** Ruf 2969 Amt Hattingen.
Glasveranden / Terrassen / Gesellschaftsräume / Tanzfläche mit Parkettboden. Wunderbare Fernsicht ins Ruhrtal.
Ia. Kaffee mit Bauernstuten.
Jeden Sonntag:
Konzert.
Vereinen, Gesellschaften, bei Hochzeiten etc. halte ich mich bestens empfohlen. Anmeldungen erbeten.

Restaurant zum Mailand
Fritz Fuchs vorm. Heiermann, **Stiepel,** Wittener Straße 8
(3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel)
Schattiger Garten / Terrasse, Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Mittler / Förderer / Träger
des Wirtschaftslebens Bochums — und Umgebung ist der —
Bochumer Anzeiger
mit seiner überragenden Verbreitung

Wischermann Eppendorf
Denkmal
Sonntag:

Konzert u. Tanz
Anfang 4 Uhr
Stimmungs-Kapelle
Große spiegelglatte Tanzfläche

Hotel-Restaurant „Zur Post"
Haus Geilenberg
Hammertal. Tel. Amt Hattingen 2010
(15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a. d. Ruhr
Angenehmer Familienaufenthalt
Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten
Gutgepflegte Biere und Weine
Vorzügliche Küche
Wochenend-Aufenthalt!
Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.